

Oper

STAATSOOPER
STUTTGART

er Ballett

DAS
STUTTGARTER
BALLETT

spiels

SCHAU
STUTTGART
SPIEL

Spielzeit 2021/22

Stu
lett
Stutt



**Unsere gemeinsame Leidenschaft:
elektrisierende Augenblicke.**

Porsche und das Stuttgarter Ballett.

Inhalt

	2	Begrüßung
	6	Nicolas Mahlers verdeckte Ermittlungen
17 Staatsoper Stuttgart	21	Editorial
	22	Premieren & Repertoire
	39	Frühjahrsfestival #3 – Verflechtungen
	54	JOiN – Junge Oper im Nord
	61	Konzerte des Staatsorchesters Stuttgart
	64	Liedkonzerte, Int. Opernstudio Stuttgart
	66	Ensemble und Mitarbeiter*innen
81 Das Stuttgarter Ballett	83	Vorwort
	84	Premieren
	88	Wiederaufnahmen
	92	Repertoire
	102	Sonderveranstaltungen
	105	Gastspiele
	106	Das Stuttgarter Ballett Jung+
	110	Rund um das Stuttgarter Ballett
	111	Freundeskreis Ballett
	112	Die Compagnie
	122	John Cranko Schule
135 Schauspiel Stuttgart	136	Vorwort
	138	Premieren- und Repertoireübersicht
	144	Premieren
	172	Kooperationen
	182	Extras
	186	Mitarbeiter:innen
197 Karten & Service	200	Buchen & Bestellen
	202	Sitzpläne & Preise
	207	Abonnements
	210	Ihr Besuch
	212	Förderverein
	216	Menschen am Theater
	222	Spielplan



PORSCHE

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebes Publikum,

zuversichtlich starten wir in die Spielzeit 2021/22, um all das nachzuholen, was Theater ausmacht: Die Begegnungen im Foyer, Gespräche mit den Sitznachbarn, das Erlebnis, im Moment des Geschehens dabei zu sein, mit allen Sinnen, der eigenen Fantasie, mit Lachen, Tränen und Gänsehaut. Selten zuvor ist es so deutlich geworden, dass Kunst ein Gegenüber braucht, um ganz zu sein.

Voller Hoffnung und mit großer Vorfreude haben wir in den vergangenen Monaten den Spielplan für die nächste Spielzeit vorbereitet. Das betrifft nicht nur das Programm, sondern auch die Räumlichkeiten. Zukünftig wird beispielsweise das Schauspielhaus auch tagsüber für Sie zugänglich sein: als ein zentraler Ort der Begegnung und des Austauschs. Das Theater wird zum Freiraum, auch und gerade für unser Publikum – inspirierend, einladend zum Denken, Lernen, Handeln

und Reflektieren. Workshops mit Künstlerinnen und Künstlern bringen Theater, Tanz und Gesang auch in das Foyer.

Das Stuttgarter Ballett wird zum ersten Mal in die neue John Cranko Schule einladen, um Einblicke in ihre Arbeit zu ermöglichen, und auf der Bühne des Opernhauses endlich wieder lang ersehnte Handlungsballette präsentieren. Mit vier Uraufführungen und einer Erstaufführung wird aber auch Neues nicht zu kurz kommen.

Im Schauspiel erobern Geschichten von großen und kleinen Heldinnen und Helden die Bühnen. Sie ermutigen uns, für Ideale einzustehen und mit Überzeugung für die Zukunft zu kämpfen. Deshalb wird sich das Schauspiel auch offen und ehrlich mit dem Thema Nachhaltigkeit in all seinen Facetten auseinandersetzen – auf und hinter der Bühne.

Das Denken über Grenzen hinaus beschäftigt die Staatsoper auch in der neuen Saison. Bildende Künstler werden im Opernhaus arbeiten, Dragqueens auf der Bühne stehen, eine Produktion wird das Haus verlassen und natürlich sind wieder alle Altersgruppen willkommen – Öffnung ist und bleibt auf vielen Ebenen ein großes Thema.

Wir grüßen Sie sehr herzlich und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen mit Ihnen!

Tamas Detrich
Marc-Oliver Hendriks
Burkhard C. Kosminski
Viktor Schoner

**75 Jahre
»Rede der Hoffnung«**

Am 6. September 1946 hielt der U.S.-amerikanische Außenminister James Francis Byrnes im Großen Haus der Württembergischen Staatstheater Stuttgart seine »Rede der Hoffnung«, die für die Entwicklung eines friedlichen, freiheitlichen, föderalen, vereinigten und demokratischen Deutschlands nach dem 2. Weltkrieg wegweisend war. Anlässlich des 75. Jubiläums dieses denkwürdigen und in seinem Geist auch heute bemerkenswert aktuellen Vortrags richten das 2021 gleichhalt werdende Deutsch-Amerikanische Zentrum/James-F.-Byrnes-Institut Stuttgart gemeinsam mit den Staatstheatern Stuttgart im Herbst im Opernhaus eine feierliche Veranstaltung aus, unterstützt von der Landesregierung Baden-Württemberg. Termin: 23. November 2021.



Nicolas Mahlers verdeckte Ermittlungen – endlich gedruckt!

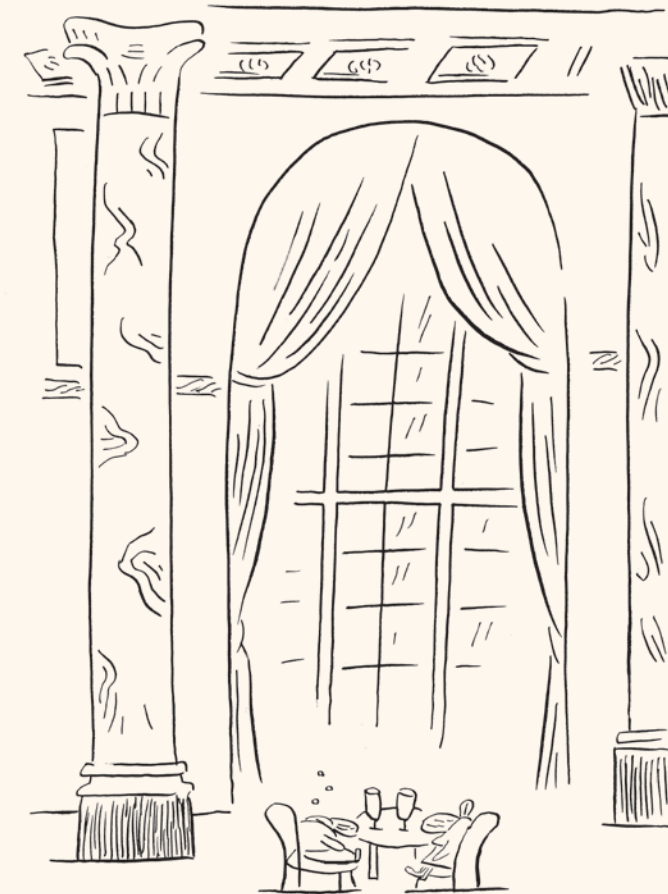
Man stellt sich das ja ungefähr so vor: Einer schleicht mit hochgeklapptem Mantelkragen und Sonnenbrille im Haus umher, mit Notizblock und Bleistift bewaffnet. Er protokolliert alles, was ihm über den Weg läuft: vor ihm ist niemand sicher.

Als dieser verdeckte Ermittler fungierte der Comiczeichner Nicolas Mahler. Natürlich musste er sich dafür keineswegs ein Inkognito zulegen – sehr gern haben wir ihn durch unser Haus begleitet: zum Aufspüren, zum Sammeln, zum Reflektieren des Produktionsprozesses, der kleinen Alltäglichkeiten und der großen Höhepunkte des Theatermachens – und bei all dem natürlich das Publikum im Mittelpunkt.

Nicolas Mahler ist ein bildender Künstler, der mit der Literatur vertraut ist: Im Januar erschien seine „unkorrekte Biografie“ Thomas Bernhards, davor adaptierte er bereits James Joyces *Ulysses*, Marcel Prousts *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit* und Robert Musils *Der Mann ohne Eigenschaften* als Comic. Dass er sich mit seinem

Besuch an den Staatstheatern Stuttgart nun der darstellenden Kunst widmet, scheint konsequent – dabei steht sein lakonischer Stil in ironischem Verhältnis zu dem, was auf, vor und hinter der Bühne passiert: Viele hundert Menschen arbeiten an den Staatstheatern tagtäglich an den Aufführungen. Diese Kunst des Kollektivs steht den radikal reduzierten Strichzeichnungen Mahlers gegenüber – und gerade daraus entwickeln diese ihren ganz eigenen Reiz.

Ursprünglich sollte dieser zeichnerische Rundgang im Buch für die Spielzeit 2020/21 erscheinen. Doch weder die geplante Saison, noch ihr gedrucktes Programm konnten ihr Publikum finden. Nach schweren anderthalb Jahren, in welchen wir Ihren Besuch unserer Vorstellungen schmerzlich vermisst haben, sind wir nun voller Hoffnung, dass Sie endlich wieder am Theaterleben teilnehmen können – und wir denken, dass die Zeichnungen Nicolas Mahlers eine ideale Brücke bis zu Ihrem ersten (Wieder-)Besuch in unseren Vorstellungen sein werden.



„Ich glaube, seit unserem letzten Opernbesuch sind wir schon wieder geschrumpft.“



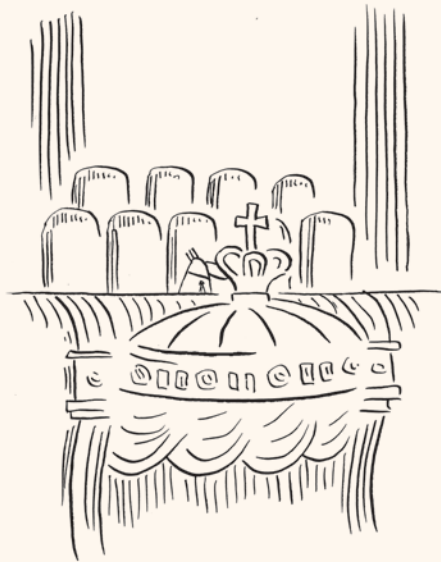
NIEMALS könnte ich
solange die Balance halten
wie die Solotänzerin!



Vor allem nicht
nach dem vierten
Bellini.



Zum Glück
ist sie
mittlerweile
geimpft.



Über der Prinzenloge

Unter der Prinzenloge



Fantastisch! Seit Sie die
Schurkenrollen spielen, geht
das Schminken RATZFATZ!



Ich würde gerne
Ihre signierten Ballerinas kaufen.
Haben Sie die auch
in Größe 45?



**Nicolas Mahlers
verdeckte Ermittlungen**

Fortsetzung auf Seite 73

STAATSOPER STUTTGART





Liebes Publikum,
sie sind Schwestern und heißen Waltraute, Ortlinde, Roßweiße, Schwertleite, Gerhilde, Grimgerde, Helmwig – und Brünnhilde. Faktisch wissen wir nicht viel mehr von ihnen, als dass Richard Wagner ihnen das wohl bekannteste Stück seines Œuvres geschrieben hat und dass ebenjener „Walkürenritt“ im Soundtrack zu Francis Ford Coppolas *Apocalypse Now* die sagenhafte Funktion der Walküren als Todesdämoninnen in neue Dimensionen hob ... In der kommenden Saison werden wir sie – nochmals anders – auf der Bühne unseres Opernhauses erleben und uns im Frühjahrsfestival auf die Suche nach ihren Identitäten begeben. Gut 20 Jahre nach dem letzten Stuttgarter *Ring* wagt sich Cornelius Meister mit verschiedenen Regieteams, dem ganzen Haus und Ihnen wieder an „Den Ring“. Ein differenzierter und differenzierender Blick auf dieses Gesamtkunstwerk scheint uns im 21. Jahrhundert mehr denn je geboten. Die Reise mit verschiedenartigen Künstler*innen und Perspektiven beginnt im November 2021 mit *Rheingold*. An Ostern 2023 ist dann die Aufführung eines gesamten *Ring*-Zyklus' geplant.

Wagners Egomane wollen wir uns als Institution jedoch nicht beugen; neben den Walküren begleiten uns weitere „Wesen zwischen den Welten“ durch die Saison: Dvořáks Märchenwesen Rusalka von der Wasser- zur Menschenwelt, Brechts Feldherr Lukullus auf dem Weg in die Unterwelt, Massenets Werther als grenzüberschreitender Emotions-Terrorist, Vivaldis kompromisslose Feldherrin Juditha und natürlich Humperdincks Märchenkinder Hänsel und Gretel, die vom Sandmännchen vielleicht auch in eine andere Welt gebracht werden; Faust spielt sowieso mit dem*der Teufel*in – und diese Saison außer Haus! Wir laden Sie und Ihre Familien ein zur Auseinandersetzung mit all diesen Figuren – gemeinsam mit unseren Dirigent*innen, mit Debuts von unserem wunderbaren Solistenensemble und internationalen Gaststars, mit kollektiv arbeitenden Regieteams und unseren Kollektiven Staatsopernchor und Staatsorchester, sowie allen Gewerken und Mitarbeiter*innen unseres Hauses, die seit März 2020 trotz Ausnahmezustand die Faszination für den Ausnahmezustand große Oper nicht verloren haben.

Und natürlich freuen wir uns besonders, dass die Junge Oper im Nord, das JOiN, unter der Leitung von Elena Tzavara an zahlreichen Schulen im ganzen Bundesland Schüler*innen auch während der Pandemie so ernsthaft und spielerisch Oper vermitteln konnte. Mit drei Uraufführungen, darunter die erstmalige Ausschreibung eines hochdotierten Kompositionsauftrags durch die Reinhold Otto Mayer Stiftung, richten wir den Blick konsequent in die Zukunft.

Die großen Themen des kommenden Jahrzehnts – Nachhaltigkeit, Diversität, Digitalisierung – fordern auch uns Theaterschaffende und wir freuen uns, diese Themen als Teil der Gesellschaft proaktiv anzugehen. Die einzigartige Kunstform Oper, die es wie keine andere schafft, eine Verbindung aus emotionalem und intellektuellem Zugang zu komplexen Sachverhalten und gleichermaßen unterhaltsamen Geschichten herzustellen, bietet uns allen hierfür eine sinnliche und sinnhafte Projektionsfläche. Diese hat uns allen gefehlt in den vergangenen Monaten ...

Und: Wir alle haben Sie sehr vermisst! In diesem Sinne freuen wir uns wie wahnsinnig auf Sie,

Ihr Viktor Schoner

und das ganze Team der Staatsoper Stuttgart

STAATSOPER STUTTGART

Intendant Viktor Schöner
Generalmusikdirektor Cornelius Meister

Inhalt	Ab	Titel	Komposition	Uraufführung	Musikalische Leitung	Regie	Premiere
26	Sep	Tosca	Giacomo Puccini	1900	Giuliano Carella	Willy Decker	1998
26	Sep	Die Zauberflöte	Wolfgang Amadeus Mozart	1791	Karsten Januschke	Barrie Kosky, Susanne Andrade	2020
27	Okt	Madama Butterfly	Giacomo Puccini	1904	Valerio Galli	Monique Wagemakers	2006
27	Okt	Der Rosenkavalier	Richard Strauss	1911	Cornelius Meister	konzertant	—
28	Nov	Die Verurteilung des Lukullus	Paul Dessau	1951	Bernhard Kontarsky	Franziska Kronfoth, Julia Lwowski	2021
31	Nov	Das Rheingold	Richard Wagner	1869	Cornelius Meister	Stephan Kimmig	2021
55	Nov	Holle! →JOiN	Sebastian Schwab	2021	—	Suse Pfister	2021
32	Dez	Die Fledermaus	Johann Strauß	1874	Cornelius Meister	Philipp Stölzl	2010
32	Jan	Die Liebe zu drei Orangen	Sergej Prokofjew	1921	Killian Farrell	Axel Ranisch	2018
35	Jan	Juditha triumphans	Antonio Vivaldi	1716	N.N.	Silvia Costa	2022
36	Feb	Hänsel und Gretel	Engelbert Humperdinck	1893	Alevtina Ioffe	Axel Ranisch	2022
38	Mrz	BORIS	Modest Mussorgski / Sergej Newski	1874/2020	Titus Engel	Paul-Georg Dittrich	2020
38	Mrz	Don Giovanni	Wolfgang Amadeus Mozart	1787	Marie Jacquot	Andrea Moses	2012
56	Mrz	Les Enfants Terribles →JOiN	Philip Glass	1996	Virginie Déjos	Corinna Tetzl	2022
40	Apr	Die Walküre	Richard Wagner	1870	Cornelius Meister	Hotel Modern/Urs Schönebaum/ Ulla von Brandenburg	2022
42	Apr	Platée	Jean-Philippe Rameau	1745	Stefano Montanari	Calixto Bieito	2012
42	Apr	Alcina	Georg Friedrich Händel	1735	Christopher Moulds	Jossi Wieler, Sergio Morabito	1998
43	Apr	Norma	Vincenzo Bellini	1831	Friedrich Haider	Jossi Wieler, Sergio Morabito	2002
43	Mai	Il barbiere di Siviglia	Gioachino Rossini	1816	Vlad Iftinca	Beat Fäh	1993
45	Jun	Rusalka	Antonín Dvořák	1901	Oksana Lyniv	Bastian Kraft	2022
46	Jun	Werther	Jules Massenet	1892	Marc Piollet	Felix Rothenhäusler	2021
50	Jun	Le nozze di Figaro	Wolfgang Amadeus Mozart	1786	Cornelius Meister	Christiane Pohle	2019
56	Jun	MELUSINE →JOiN	Catalina Rueda	2022	N.N.	Thorsten Cölle	2022
48	Jul	Szenen aus Goethes Faust	Robert Schumann	1862	André de Ridder	Marco Štorman	2022

Neuproduktion
Repertoire

- 39 Verflechtungen – Frühjahrsfestival #3
- 54 JOiN – Junge Oper im Nord
- 62 Staatsorchester Stuttgart: Sinfonie- und Kammerkonzerte
- 64 Liedkonzerte/Internationales Opernstudio Stuttgart/Composer in Focus
- 66 Ensemble und Mitarbeiter*innen

SEIEN SIE DABEI!

**Oper im Dialog, digital oder kostenfrei:
Auf dieser Seite finden Sie vielfältige Angebote der Staatsoper Stuttgart – ob im Web, in Vermittlungsangeboten oder bei Sonderveranstaltungen!**

Oper live daheim!

Oper im Stream – live aus dem Opernhaus: Auch 2021/22 werden wir live aus dem Opernhaus zu Ihnen nach Hause streamen, und das wie bisher kostenfrei. Halten Sie sich auf dem Laufenden:

→ staatsoper-stuttgart.de/live
→ **Termine werden noch bekannt gegeben**

Die Livestreams werden ermöglicht durch den Digitalpartner der Staatsoper Stuttgart: LBBW, Landesbank Baden-Württemberg

Einführungen

Wenn es die Bestimmungen zulassen, werden wir vor den meisten Vorstellungen im Opernhaus sowie zu den Sinfonie- und Kammerkonzerten kostenlose Einführungen anbieten. Bei Familienvorstellungen gibt es zudem spezielle Einführungen für Kinder.

Einführungen online

Zu zahlreichen Vorstellungen im Opernhaus werden wir Ihnen im Vorfeld Online-Einführungen zur Verfügung stellen.
→ staatsoper-stuttgart.de

Öffentliche Probe

Wie entsteht eine Operaufführung? Zu ausgewählten Neuproduktionen bieten wir einen kostenlosen Probenbesuch an.
→ **Termine werden noch bekannt gegeben**

Matineen

Ca. zwei Wochen vor der Premiere geben die Produktionsteams im Podiumsgespräch Einblicke in die szenische und musikalische Konzeption der Neuproduktionen.

Oper am Mittag

Sobald erlaubt, werden wir zusammen mit der Stadtbibliothek Stuttgart auch die Reihe *Oper am Mittag* wieder aufnehmen und im Herzen der Stadtbibliothek musikalische Ausschnitte aus dem Opern- und Konzertprogramm der neuen Saison präsentieren.
→ **Termin wird noch bekannt gegeben**

Magazin

Wie lernen Sänger*innen ihre Partien? Wie laufen die Proben für die Neuproduktionen? Und überhaupt: Was gibt es Neues? Im MAGAZIN unserer Website erzählen wir Geschichten aus dem Opernhaus – hintergründig, witzig und (hoffentlich immer) bereichernd.
→ staatsoper-stuttgart.de

Nachgespräche

Dass das, was Sie erlebt haben und das, was wir erzählen wollten, nicht immer dasselbe sein kann, liegt in der Natur der Sache: Wir alle hören, sehen und erleben anders. Nach ausgewählten Vorstellungen möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen über Sichtweisen, Probenprozesse und Erzählperspektiven. Immer mit Beteiligten der Produktion.
→ **Termine werden noch bekannt gegeben**

Newsletter

Jede Woche das Neueste aus der Staatsoper direkt in Ihrem Postfach – immer persönlich, aktuell und unterhaltsam!
→ staatsoper-stuttgart.de/newsletter

Radioshows

Auch in der neuen Saison möchten wir Sie einladen, mit uns gemeinsam Musik zu erleben, darüber zu sprechen, Zusammenhänge herzustellen und Verbindungen zu entdecken. Die Radioshow als Format zwischen Feature und Hörspiel, Konzert und Diskurs, Livemusik und Raritäten, Elektronik und Performance.
→ **Termine und Orte werden noch bekannt gegeben**

#joinusatschool und #joinusathome

Digitale Vermittlungsformate für Schulen und für zu Hause.
→ [junge-oper-im-nord.de](https://staatsoper-stuttgart.de)

CORONA HAT VIEL VERÄNDERT

und könnte auch weiterhin vieles von dem, was wir derzeit planen, beeinflussen: Um immer über kurzfristige Änderungen informiert zu sein, besuchen Sie am besten regelmäßig unsere Website: www.staatsoper-stuttgart.de.

Theatershop

Sie mögen unsere Plakate? Sie möchten das Programmheft zu Ihrem Besuch schon vorab lesen? Sie suchen eine Geschenkidee für Opernfreunde? Dann ist ein Besuch im Theatershop genau das Richtige für Sie!
→ **Theatershop in der Tageskasse und im Opernhaus während der Vorstellungen**

Lassen Sie uns Freund*innen werden

Werden Sie Mitglied im Freundeskreis der Staatsoper Stuttgart: Probenbesuche, Austausch mit Gleichgesinnten, Blicke hinter die Kulissen, exklusiver Kontakt mit Künstler*innen, ein Vorkaufrecht und mehr schon ab einem Jahresbeitrag von 100 €.
→ **S. 51**

#StgtStaatsoper

Sagen Sie's uns in den sozialen Medien! Wir sind auf Facebook, Twitter, Instagram und YouTube vertreten. Übrigens: Die Hashtags, die Sie bei allen Neuproduktionen finden, helfen Ihnen, die passenden Inhalte zur jeweiligen Aufführung zu filtern – und vielleicht gleich selbst mitzureden.



Gläserne Opernwerkstatt

Profis können hier beim Arbeiten beobachtet und befragt werden – oder man wird in Workshops selbst aktiv!
→ junge-oper-im-nord.de
→ **S. 58**

Winterbayreuth

Gemeinsam mit dem StadtPalais Stuttgart beschäftigen wir uns in einer Ausstellung parallel zur Premiere des Vorabends des neuen *Rings* mit den epochemachenden Inszenierungen, die Wieland Wagner zwischen 1954 und 1966 an der Staatsoper Stuttgart realisiert hat.
→ **ab November 2021**

Preview-Club

Beim *Preview-Club* für junge Menschen kann man vor allen anderen Premieren sehen, hören und mit Künstler*innen der Produktion in Kontakt kommen!
→ junge-oper-im-nord.de
→ **S. 59**

Lunchkonzerte

Musikalische Mittagspausen – persönlich gestaltet von Musiker*innen des Staatsorchesters Stuttgart.
→ **Termine werden noch bekannt gegeben**

Unterwegs im Ländle & Städtle

Schulen, Kindertageseinrichtungen und Kindergärten können das mobile Gastspielangebot von JOiN buchen und sich die Produktion direkt vor der eigenen Haustür anschauen.
→ junge-oper-im-nord.de

1:1 Concerts

1 Musiker*in, 1 Gast, 10 Minuten Solokonzert für den guten Zweck. Haben Sie schon die Chance genutzt und als einziger Gast eines unserer *1:1 Concerts* besucht? Wir führen die beliebte Konzertreihe auch in der neuen Saison weiter und freuen uns auf Ihren Besuch.
→ staatsoper-stuttgart.de/1to1

Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart

Trickfilm und Oper sind sich näher als man denkt: Bereits seit 2015 befruchten sich das Internationale Trickfilm-Festival und die Staatsoper Stuttgart gegenseitig – und so geht die Partnerschaft zwischen beiden 2022 bereits in ihr siebtes Jahr.
→ **Termine werden noch bekannt gegeben**

Speech of Hope

Am 6. September 1946 hielt der damalige US-Außenminister James F. Byrnes im Opernhaus seine sogenannte „Hoffnungsrede“ für Deutschland: Sie stellte die Aufhebung der Verwaltungsgebiete durch die Besatzungsmächte in Aussicht und bildete damit die Basis für die Westbindung der späteren BRD und ihren wirtschaftlichen Aufschwung. Im Rahmen des 75. Jahrestages wird es im Opernhaus eine Veranstaltung geben, die an die Bedeutung dieser Rede erinnert.
→ **Termin wird noch bekannt gegeben**
→ staatsoper-stuttgart.de
→ daz.org

Publikationen

Ob unser Magazin *Reihe 1* oder andere Publikationen: Lassen Sie sich unsere Veröffentlichungen im Abo direkt nach Hause schicken und bleiben Sie informiert – natürlich kostenlos!
→ staatstheater-stuttgart.de/publikationen

JOiN US!

TOSCA

GIACOMO
PUCCINI

Musikdrama in drei Akten
Libretto von Giuseppe Giacosa
und Luigi Illica
nach Victorien Sardou

Uraufführung 1900
in Rom

in italienischer Sprache

REPERTOIRE

Ab

18.9.

Musikalische Leitung
Giuliano Carella/Killian Farrell
Regie
Willy Decker
Bühne & Kostüme
Wolfgang Gussmann
Chor
Manuel Pujol
Kinderchor
Bernhard Moncado
Dramaturgie
Juliane Votteler

Floria Tosca **Catherine Naglestad**
Mario Cavaradossi **Ivan Magri**
Baron Scarpia **Lucio Gallo**
Cesare Angelotti **Jasper Leever/**
Gerard Farreras
Mesner **Andrew Bogard**
Spoletta **Heinz Göhrig**

Kinderchor der
Staatsoper Stuttgart
Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Während *La Bohème* nur aus Poesie bestehe und nicht aus Handlung, heißt es, sei es bei *Tosca* genau anders herum: nur Handlung, keine Poesie. Selbst der Librettist Giuseppe Giacosa hielt Sardous Vorlage für eine Oper völlig ungeeignet. „Was veranlasste Puccini, sich mit so einem realen und brutalen Thema zu befassen, dessen Darsteller nur wenig mehr sind als in eine hochintelligente, klug angelegte Handlung verstrickte Marionetten?“ fragte auch der Musikkritiker Mosco Carner. Vielleicht genau das? Zum Saisonbeginn zeigen wir Puccinis zu einem absoluten Kernstück des Opernrepertoires avanciertes Sex-and-Crime-Meisterwerk, für das Catherine Naglestad erneut an die Staatsoper Stuttgart zurückkehrt.

2021

Sep 18 21 26
Sa Di So

Preise: 8–115 €

2022

Feb 5 10 13 19
Sa Do So Sa

DIE ZAUBERFLÖTE

WOLFGANG AMADEUS
MOZART

Große Oper in zwei Aufzügen
Libretto von
Emmanuel Schikaneder

Uraufführung 1791
in Wien

in deutscher Sprache

REPERTOIRE

Ab

19.9.

Musikalische Leitung
Karsten Januschke/Vlad Iftinca
Konzeption
1927 (Suzanne Andrade und
Paul Barritt) und Barrie Kosky
Regie
Barrie Kosky, Suzanne Andrade
Animationen
Paul Barritt
Bühne & Kostüme
Esther Bialas
Szenische Einstudierung
Tobias Ribitzki
Licht
Diego Leetz
Chor
Bernhard Moncado
Dramaturgie
Ulrich Lenz

Eine Produktion der
Komischen Oper Berlin

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Sarastro, Sprecher
Goran Jurić/ David Steffens/
Gerard Farreras
Tamino **Mingjie Lei/Kai Kluge/**
Charles Sy
Königin der Nacht **Alina Adamski/**
Beate Ritter
Pamina **Josefin Feiler/**
Carina Schmieger
Erste Dame **Catriona Smith/**
Clare Tunney
Zweite Dame
Maria Theresa Ullrich/
Linsey Coppens
Dritte Dame **Stine Marie Fischer/**
Alexandra Urquiola
Papageno **Michael Nagl/**
Johannes Kammler/Björn Bürger
Papagena **Laia Vallés**
Monostatos **Heinz Göhrig/**
Torsten Hofmann
Erster Geharnischter
Moritz Kallenberg/Ángel Macías
Zweiter Geharnischter
Andrew Bogard

sowie Tänzer*innen

Wir zeigen die legendäre *Zauberflöte* der Komischen Oper Berlin, die Regisseur Barrie Kosky mit der Kunstgruppe *1927* in einer staunen machenden Video-Animationswelt für die ganze Familie inszeniert hat, in einer corona-tauglichen Fassung.

2021

Sep 19 25 27
So Sa Mo

Preise: 8–139 €

Okt 6 7
Mi Do

Familienvorstellung
siehe S. 201

Nov 22 28 28:30 nm
Mo So So

Dez 14 21 26 26:30 nm
Di Di So So

MADAMA BUTTERFLY

GIACOMO
PUCCINI

Japanische Tragödie in
drei Aufzügen
Libretto von Giuseppe Giacosa
und Luigi Illica

Uraufführung 1904
in Brescia

in italienischer Sprache

REPERTOIRE

Ab

2.10.

Musikalische Leitung
Valerio Galli
Regie
Monique Wagemakers
Bühne
Karl Kneidl
Kostüme
Silke Willrett
Licht
Reinhard Traub
Chor
Bernhard Moncado
Dramaturgie
Klaus Zehelein

Cio-Cio San **Elizabeth Caballero**
Suzuki **Maria Theresa Ullrich**
Pinkerton **Atalla Ayan**
Sharpless **Jarrett Ott**
Goro **Torsten Hofmann**
Onkel Bonze **Gerard Farreras**

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

„Der kraftstrotzende Druck der Hand von Amerika, in freundlichem Geist angeboten, aber mit einer Energie ausgestreckt, die sowohl zuschlagen als auch umarmen konnte, erschütterte die Isolation der Japaner und machte sie sensibel für die Beziehung mit dem Rest der Welt“, erinnerte sich Kapitän M. C. Perry, Kommandant der US-Kampfmarine, die Japan 1853 zur Öffnung seiner Häfen und zum Handel mit Amerika zwang. Puccini war nie in Japan. Aber seine „japanische Tragödie“ über die Geisha Cio-Cio San, die aus Liebe zum Navy Officer Pinkerton mit ihren Traditionen bricht und den „American Way of Life“ einschlägt, um dann schwanger sitzen gelassen zu werden, ist ein berührendes Zeugnis der gewaltsamen Folgen einseitigen Kulturtransfers. Oksana Lyniv übernimmt die Musikalische Leitung der Wiederaufnahme.

2021

Okt 2 8 13 16 24
Sa Fr Mi Sa So

Preise: 8–115 €

DER ROSENKAVALIER

KONZERTANT

RICHARD
STRAUSS

Komödie für
Musik in drei Aufzügen
Libretto von
Hugo von Hofmannsthal

Uraufführung 1911
in Dresden

in deutscher Sprache

OPER KONZERTANT

Ab

3.10.

Musikalische Leitung
Cornelius Meister
Chor
Manuel Pujol
Kinderchor
Bernhard Moncado

Feldmarschallin **Simone Schneider**
Baron Ochs auf Lerchenau
David Steffens
Octavian **Diana Haller**
Herr von Faninal **Paweł Konik**
Sophie **Beate Ritter**
Valzacchi **Torsten Hofmann**
Annina **Carole Wilson**
Haushofmeister der Marschallin/
Haushofmeister bei Faninal/
Ein Wirt **Heinz Göhrig**
Ein Sänger **Mingjie Lei/Kai Kluge**

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Feldmarschallin Werdenberg pflegt eine Beziehung zu dem um viele Jahre jüngeren Octavian. Als ihr Vetter Baron Ochs auf Lerchenau diesen als Brautwerber ins Haus des neureichen Herrn von Faninal sendet, verliebt sich Octavian selbst in die Braut Sophie. Der einzig auf den finanziellen Vorteil der Heirat erpichte Baron wird überlistet, die Marschallin leistet Verzicht. Unter der Musikalischen Leitung von Cornelius Meister kommt Richard Strauss' 1911 uraufgeführte „Komödie für Musik“ über Sehnsüchte, Traumwelten und der Konfrontation des „Ich“ mit der Angst vor dem eigenen Verfall konzertant auf die Stuttgarter Bühne.

2021

Okt 3 17 30
So So Sa

Preise: 8–108 €

Nov 7
So

Gastspiel

Kölner Philharmonie am 15.10.21
Karten: koelner-philharmonie.de

PAUL DESSAU

Oper in zwölf Szenen
Text von Bertolt Brecht nach seinem
Radiostück *Das Verhör des Lukullus*

Uraufführung 1951 in Berlin

in deutscher Sprache

NEUPRODUKTION

Premiere

1.11.

Einführungsmatinee
17.10.21
#StgtLukullus

2021

Nov 1 6 13 15 20
Mo Sa Sa Mo Sa

Preise: 8–126 €

Musikalische Leitung
**Bernhard
Kontarsky**
Konzept
Hauen und Stechen
Regie
**Franziska Kronfoth,
Julia Lwowski**
Bühne
Christina Schmitt
Kostüme
Yassu Yabara
Video
Martin Mallon
Licht
Reinhard Traub
Chor
Manuel Pujol
Kinderchor
Bernhard Monaco
Dramaturgie
**Miron Hakenbeck,
Julia Schmitt**

Lukullus **Gerhard Siegel**
König **Friedemann Röhlig**
Königin, 1. Frauenstimme
Alina Adamski
Lasus **Torsten Hofmann**
Der Kirschbaumträger
Elliott Carlton Hines
Das Fischweib
Maria Theresa Ullrich
Die Kurtisane **Linsey Coppens**
Der Lehrer **Philipp Nicklaus**
Der Bäcker **Heinz Göhrig**
Der Bauer **Jasper Leever**
2. Frauenstimme **Laia Vallés**
3. Frauenstimme **Clare Tunney**
Eine kommentierende
Frauenstimme
Gina-Lisa Maiwald

Kinderchor der
Staatsoper Stuttgart
Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Gerade erst wurde der römische Heerführer Lukullus mit einem pompösen Staatsakt zu Grabe getragen, schon muss er Rechenschaft ablegen über seine Verdienste auf Erden. In der Schattenwelt herrschen zu seiner Verstörung andere Verhältnisse: Die Schöffen des Totengerichts gehörten zu Lebzeiten der Unterschicht Roms an. Und der Fries, den Lukullus als Zeugnis seiner triumphalen Erfolge vorweist, erfährt eine völlig neue Lesart, als das Gericht die darauf Dargestellten in den Zeugenstand ruft. Sogar die kulinarischen Neuerungen des einstigen Genussmenschen scheinen wenig zu beeindrucken. 1949 arbeiteten Bertolt Brecht und Paul Dessau, beide zurück aus dem Exil, in ihrer Wahlheimat Ostberlin ein Radiostück zur Oper um, mit dem Brecht bereits zehn Jahre zuvor jeglicher militärischen Expansion den Prozess gemacht hatte. Mittlerweile stand eine ganze (bzw. mindestens zweigeteilte) Nation vor der Frage nach der Verantwortung für einen verbrecherischen Krieg. Zu welchen Schlüssen das damalige Publikum auch immer gekommen sein mag – die Autoren wünschten sich eines mit kritischer Urteilskraft –, das Kollektiv auf der Bühne beendet den Prozess mit einer Verdammung des obersten Feldherren: „Ins Nichts mit ihm!“ Die Uraufführung der Partitur mit ihrem spektakulären Bläser- und Schlagwerkangebot geriet 1951 zum kulturpolitischen Skandal. Siebzig Jahre danach unterziehen sie Julia Lwowski und Franziska Kronfoth vom Musiktheaterkollektiv *Hauen und Stechen* mit dem Dirigenten Bernhard Kontarsky einer Neubewertung. Einen Prozess im Wortsinn führend, nämlich als unaufhörliche Suche, fügen sie Bruchstücke der Vergangenheit zusammen und begeben sich in die Tiefenschichten der Erde. Lässt sich dort Nährstoff für neue Denkansätze finden, wie wir in Zukunft leben wollen? Wer darf für wen Zeugnis ablegen? Und wer müsste sich eigentlich heute wem gegenüber verantworten, wenn wir unseren Begriff von Gerechtigkeit beim Wort nähmen?

Norbert Bisky, Tuesday, 2018, Öl auf Papier, 40×30 cm



DIE VERURTEILUNG DES LUKULLUS



Norbert Bisky, Big Trilemma (Detail), 2017, Öl auf Leinwand, 300 x 750 cm

RICHARD WAGNER

Vorabend des Bühnenfestspiels
Der Ring des Nibelungen
in vier Bildern
Dichtung vom Komponisten

Uraufführung 1869 in München
in deutscher Sprache

NEUPRODUKTION

Premiere

21.11.

Einführungsmatinee
7.11.21
#StgtRheingold

2021

Nov 21 24 27
So Mi Sa
Dez 12 17 19
So Fr So

Preise: 8–139 €

Musikalische Leitung
Cornelius Meister
Regie
Stephan Kimmig
Bühne
Katja Haß
Kostüme
Anja Rabes
Licht
Gerrit Jurda
Video
Rebecca Riedel
Choreografie
Bahar Meric
Dramaturgie
Miron Hakenbeck

Wotan **Goran Juric**
Donner **Paweł Konik**
Froh N.N.
Loge **Matthias Klink**
Alberich **Leigh Melrose**
Mime **Elmar Gilbertsson**
Fasolt **David Steffens**
Fafner **Adam Palka**
Fricka **Rachael Wilson**
Freia **Esther Dierkes**
Erda **Stine Marie Fischer**
Woglinde **Eliza Boom**
Wellgunde **Ida Ränzlov**
FlöBhilde **Aytaj Shikhalizade**
Staatsorchester Stuttgart

Wenn am Beginn des *Ring des Nibelungen* die Fluten des Rheins aus einem einzigen Ton entstehen, klingt es, als folgte die Welt einer unerschütterlichen elementaren Ordnung. Doch bereits nach wenigen Minuten verortet Wagner in ihr einen folgenschweren Sündenfall: die Verfluchung der Liebe und den Raub des Goldes durch Alberich. Auch oberhalb des Wassers erweist sich die Welt nicht als krisenfrei: ein unbezahlbarer Prestigebau, dubiose Verträge, verschuldete Geschäftspartner, Frauen als pfändungsfähiges Eigenkapital – das gesamte mythische Personal, allen voran Göttervater Wotan, steckt in bedenklichen Familien- und Geschäftsbeziehungen. Und jede*r verstrickt sich mit jedem Handlungsschritt und jedem neuen musikalischen Motiv noch tiefer. Als Wagner die Komposition seiner *Ring*-Tetralogie in Angriff nahm, hatte er nichts weniger im Sinn als eine Kritik der menschlichen Vergesellschaftungsformen. Und er erzählte unter tollkühnem Mythen-Recycling eine weitgespannte Geschichte von Weltentstehung und -untergang, aufzuführen und anzuschauen von den aus ökonomischen Zwängen befreiten Menschen einer späteren Zeit. Ob wir uns als eben jene betrachten dürfen, sei dahingestellt. Die Staatsoper Stuttgart nimmt das Angebot Wagners, auf vielfältige Weise von den Tiefenstrukturen sozialer Beziehungen zu erzählen, auf jeden Fall ein weiteres Mal an. Stephan Kimmig legt in seiner Inszenierung des „Vorabends“ die kolportagehaften und clownesken Züge der Jagd nach dem Ring frei. Im panikgetriebenen Versuch, den eigenen Vorteil zu retten, legen die Gegenspieler*innen einander immer wieder herein und aufs Kreuz – mit fadenscheinigen Tricks und mit schwindelerregenden Volten. Ein gespenstisches Variété, ein Alptraum oder die wirkliche Welt? Wo läge genau der Unterschied? Allerdings könnte die Mahnung der Urmutter Erda, dass der eingeschlagene Weg in die Zerstörung führt, diesmal zum Erwachen aller führen. Dann wäre trotz dieses Anfangs vielleicht gar kein Ende nötig.

WEISST DU, WAS UNS FEHLT?

DAS RHEINGOLD

DIE FLEDERMAUS

JOHANN STRAUSS

Operette in drei Akten
Libretto von Karl Haffner und
Richard Genée

Uraufführung 1874
in Wien

in deutscher Sprache

REPERTOIRE

Ab

15.12.

Musikalische Leitung
Cornelius Meister
Regie & Bühne
Philipp Stölzl
Co-Regie & Choreografie
Mara Kurotschka
Bühne
Conrad Reinhardt
Kostüme
Ursula Kudrna
Licht
Volker von Schwänenflügel
Chor
Manuel Pujol
Dramaturgie
Xavier Zuber

Eisenstein **Matthias Klink**
Rosalinde **Astrid Kessler**
Frank N.N.
Prinz Orlofsky **Ida Ränzlöv**
Alfred Kai Kluge
Dr. Falke **Björn Bürger**
Dr. Blind **Torsten Hofmann**
Adele **Beate Ritter/**
Maria Nazarova
Frosch N.N.

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Wer auf dem Ball des Prinzen Orlofsky wer ist, ist nicht ganz klar. Jede*r ist, was sie*er will, könnte man sagen. Eine ungarische Gräfin zum Beispiel, ein Frosch oder ein französischer Chevalier – der allerdings inständig hofft, keinem Landsmann zu begegnen, weil er der Muttersprache nicht mächtig ist. Chacun à son goût. Wo die Verkleidung aufhört und die Verwechslung anfängt, ist ganz egal. Denn die Freiheit, Gleichheit und Geschwisterlichkeit des Rausches verspricht eine schillernde Existenz jenseits eindeutiger Zuordnung. Da wird die Operette utopisch. Aber sie wäre keine Kunst, wenn sie nicht auch den Vulkan zeigen würde, auf dem sie tanzt. Philipp Stölzls spektakuläre Inszenierung der Operette aller Operetten verspricht mit Cornelius Meister am Pult des Staatsorchesters für alle Champagnerlaune zum Jahreswechsel.

2021

Dez **15** **18** **20** **28** **31**
Mi Sa Mo Di Fr

Preise: 8–139 €

2022

Jan **9** **11**
So Di

DIE LIEBE ZU DREI ORANGEN

SERGEJ PROKOFJEV

Oper in vier Akten (10 Bildern)
und einem Vorspiel
Libretto vom Komponisten
nach Carlo Gozzi

Uraufführung 1921
in Chicago

in deutscher Sprache

REPERTOIRE

Ab

8.1.

Musikalische Leitung
Killian Farrell
Regie
Axel Ranisch
Bühne
Saskia Wunsch
Kostüme
Bettina Werner, Claudia Irro
Licht
Reinhard Traub
Video
Till Nowak
Chor
Manuel Pujol
Dramaturgie
Ingo Gerlach

Der Kreuz-König/Herold
Goran Jurić
Prinz Kai Kluge/**Elmar Gilbertsson**
Prinzessin Clarice
Helene Schneiderman
Leander Shigeo **Ishino**
Truffaldino **Daniel Kluge**
Pantalone **Dominic Große**
Der Zauberer Celio N.N.
Fata Morgana
Svetlana Sozdateleva
Linetta Linsey **Coppens**
Smeraldina/Nicoletta
Fiorella Hincapié
Ninetta **Carina Schmieger**
Farfarello/Die Köchin
Matthew Anchel
Zeremonienmeister
Alberto Robert

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Eine Gruppe russischer Konstruktivistinnen von 1919 inszeniert 2018 ein italienisches Renaissancemärchen als grob pixeliertes Computerspiel von 1993 – so liebe sich Axel Ranischs Inszenierung von Prokofjews Märchenoper so kurz wie ebenen-überschneidend zusammenfassen. Dass man bei der Geschichte um einen Prinzen, der daran krankt, nicht lachen zu können, und der sich, sobald er geheilt ist, in drei Orangen verliebt, nie die Übersicht verliert – zumindest nicht völlig – ist Ranischs großer Lust am Erzählen geschuldet. Mit ihren aberwitzigen Handlungsvolten ist *Die Liebe zu drei Orangen* ein pixelbunter Opernspaß für alle. Und nach der langen Zeit der Absenz auch ein Garant für gemeinsames Lachen – man sagt, es sei die beste Medizin.

2022

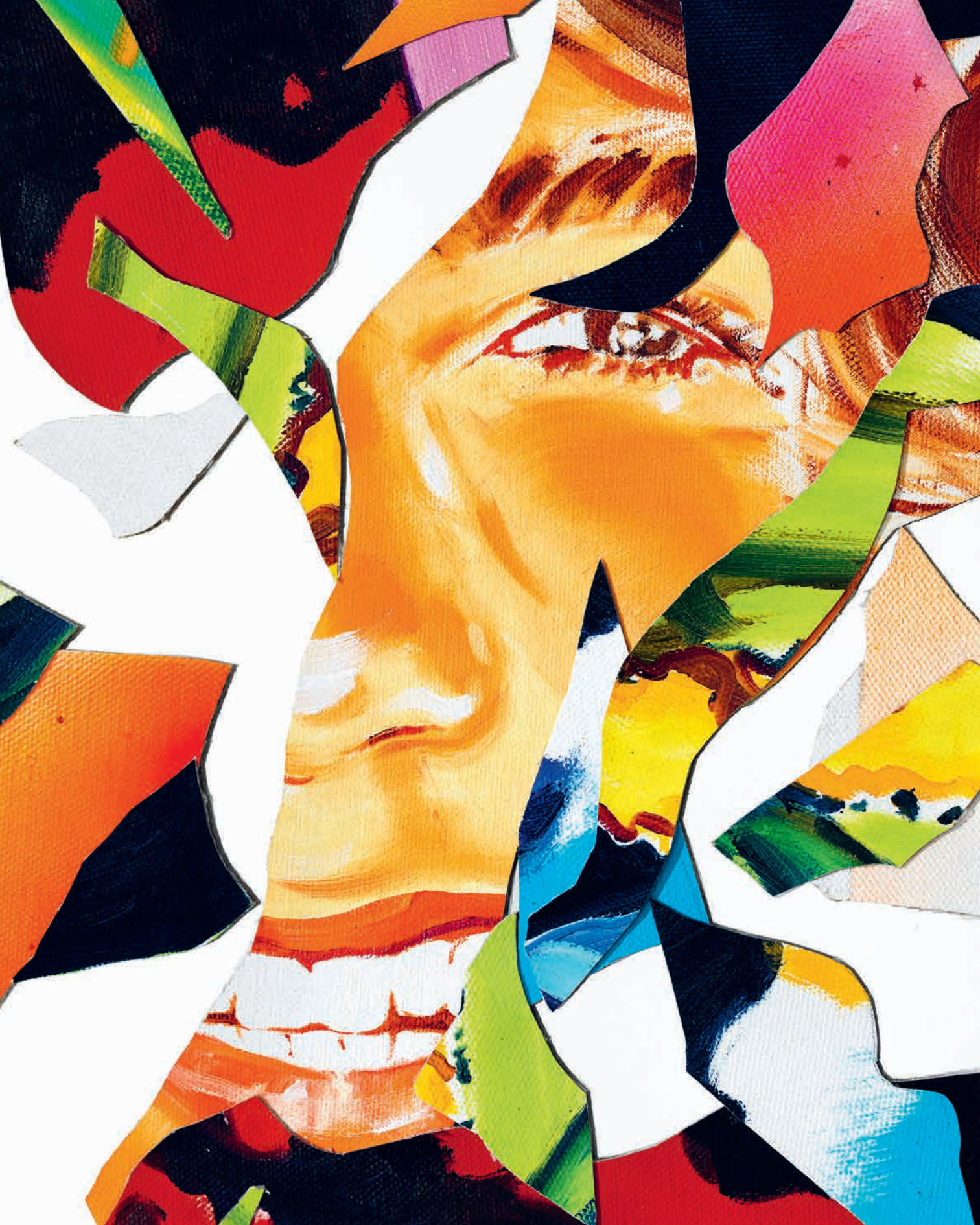
Jan **8** **15** **18** **23** **28** **31**
Sa Sa Di So Fr Mo

Preise: 8–115 €

Feb **8** **12**
Di Sa

Familienvorstellung
siehe S. 201





Norbert Bisky, Pankeller, 2020, Öl auf Leinwand auf Spiegel, 40 x 30 cm

ANTONIO VIVALDI

DIE ÜBER DIE BARBAREI DES HOLOFERNES TRIUMPHIERENDE JUDITH

Oratorium sacrum militare
Libretto von Jacopo Casseti nach dem biblischen Buch *Judit*

Uraufführung 1716 in Venedig

in lateinischer Sprache

NEUPRODUKTION

Premiere

16.1.

Einführungsmatinee
9.1.22

#StgtJuditha

2022

Jan 16 So 19 Mi 22 Sa
Feb 11 Fr
Mrz 6 So nm 10 Do 12 Sa

Preise: 8–126 €

Musikalische Leitung
N.N.
Regie & Bühne
Silvia Costa
Kostüme
Laura Dondoli
Licht
Bernd Purkrabek
Chor
Bernhard Moncado
Dramaturgie
Franz-Erdmann
Meyer-Herder,
Antonio Cuenza
Ruiz

Juditha Rachael Wilson
Holofernes Stine Marie Fischer
Vagaus Diana Haller
Abra Gaia Petrone
Ozias Alexandra Urquiola

Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Die Geschichte der strahlend schönen hebräischen Witwe Judith, die Holofernes, den Würgengel ihres Volkes, verführt und mit seinem eigenen Schwert den Kopf abschlägt, war lange ein populärer europäischer Selbstverteidigungsmythos: Christentum gegen „Barbaren“, vermittelt über den Topos „Frau gegen Mann“. Als Ikone des Widerstands, an Körper und Geist beschädigte Märtyrerin oder skandalverdächtige Proto-Salome sind so über die Jahrhunderte in bildender Kunst wie Dramatik viele Judiths entstanden, die stets von unversöhnlicher Feindschaft erzählen. Auch Antonio Vivaldis „geistlich-militärisches“ lateinisches Oratorium *Juditha triumphans devicta Holofernis barbarie* wurde 1716 nach Befreiung Korfus von osmanischer Belagerung durch eine katholische Koalition zwischen Habsburgern und der Seerepublik Venedig uraufgeführt. Durch überraschend betörende wie martialische Musik stellte Vivaldi das Selbstbewusstsein Venedigs allegorisch als „weiblich-temperiert“ und nur in der Defensive aggressiv dar. Bei der Uraufführung am Mädchen-Waisenhaus des Ospedale della Pietà, das für seine musikalische Exzellenz berühmt war, musizierten und sangen ausschließlich junge Frauen hinter Gittern und Gazen verborgen – der erotische Skandal blieb so reine Lyrik. Regisseurin Silvia Costa hat in diesem Sinne Chor und Soli in *Juditha triumphans* in einer hochpoetischen Choreografie inszeniert, die versucht, Kontinuitäten zwischen Prinzipien freizulegen, die zu feindlichen Polen aufgebaut worden sind. Nach fast zwei Jahren im unfreiwilligen Tiefschlaf erlebt diese Produktion nun endlich ihre Premiere.

WEISST DU, WER IHR SEID?

JUDITHA TRIUMPHANS

ENGELBERT HUMPERDINCK

Oper in drei Akten
Libretto von Adelheid Wette nach dem Märchen
der Brüder Grimm

Uraufführung 1893 in Weimar

in deutscher Sprache

NEUPRODUKTION

Premiere

6.2.

Einführungsmatinee
23.1.22
#StgtHaensel

2022

Feb 6 9 20 20 nm 26
So Mi So So Sa

Mrz 9 11 13 28
Mi Fr So Mo

Apr 3 3 nm
So So

Preise: 8–126 €

Familienvorstellung
siehe S. 201

Musikalische Leitung
Alevtina Ioffe
Regie
Axel Ranisch
Bühne
Saskia Wunsch
Kostüme
Alfred Mayerhofer
Licht
Reinhard Traub
Kinderchor
Bernhard Monaco
Dramaturgie
Franz-Erdmann
Meyer-Herder

Gretel Josefin Feiler/
Esther Dierkes
Hänsel Ida Ränzlöv/
Diana Haller
Hexe Rosie Aldridge
Vater Shigeo Ishino
Mutter Catriona Smith
Sand-/Taumännchen
Claudia Muschio

Kinderchor der
Staatsoper Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Selbst im Märchen sieht die Welt manchmal aus, als würde sie gerade vor die Hunde gehen: Im Hause Besenbinder, wo die Geschwister Hänsel und Gretel aufwachsen, gibt es selten mehr zu beißen als trockenes Brot. Und auch draußen findet man erst ziemlich tief im finsternen Wald Essbares, denn die unmittelbare häusliche Umgebung wirft nichts ab. Was will man aber mit so einer kaputten Welt noch anfangen? Zum Glück gibt es eine gewisse Knusperhexe, die bei Regisseur Axel Ranisch als Charity Queen das Versorgungsproblem löst und köstliche bunte Drops verteilt. Der Haken: Hänsel und Gretel entdecken in dieser „Charlie und die Schokoladenfabrik gone wrong“-Fantasie, dass der Süßkram aus eher ungewöhnlichen Zutaten hergestellt wird. Steckt die Knusperhexe dann endlich selbst im Ofen, in dem Hänsel braten sollte, verschwinden zwar keine Kinder mehr – die Lebensmittelknappheit aber bleibt. Doch wir wären nicht im Märchen, wenn am Ende nicht von irgendwoher eine Hoffnung wachsen würde. Engelbert Humperdinck und seine Schwester Adelheid Wette wollten ursprünglich nur ein kleines Märchenspiel zu Weihnachten aufführen, doch die dann mit großer Begeisterung einsetzende Eskalationslogik des Projekts brachte uns eins der beliebtesten großformatigen Familienstücke der Musiktheatergeschichte. Idealbesetzung daher: Mit der Dirigentin Alevtina Ioffe heckte Axel Ranisch, der mit *Die Liebe zu drei Orangen* 2018 einen echten Publikums-Hit für die Staatsoper Stuttgart gelandet hat, bereits den tollkühnen Doppelabend *Iolanta/Mavra* an der Bayerischen Staatsoper München aus. Humperdincks Märchenoper nimmt er wieder mit viel Erzähllust und krudem Humor und stellt wie nebenbei die Frage, was die Welt noch für Verwandlungen durchmachen muss, bis wir wissen, wie das gute Leben aussehen könnte.

Norbert Bisky, Keramino, 2020, Öl auf Leinwand, 70 × 50 cm



HÄNSEL UND GRETEL

BORIS

MODEST MUSSORFSKI/
SERGEJ NEWSKI

Modest Mussorgski
Boris Godunow (1869) nach
dem Versdrama
von Alexander Puschkin

Sergej Newski *Secondhand-
Zeit* (2020) nach Texten
von Swetlana Alexijewitsch

Uraufführung 1874 in Petersburg
2020 in Stuttgart

in russischer (Boris Godunow)
und deutscher Sprache
(Secondhand-Zeit)

Musikalische Leitung
Titus Engel
Regie
Paul-Georg Dittrich
Bühne
Joki Tewes, Jana Findelee
Kostüme
Pia Dederichs, Lena Schmid
Video
Vincent Stefan
Licht
Reinhard Traub
Chor
Manuel Pujol
Kinderchor
Bernhard Moncado
Dramaturgie
Miron Hakenbeck

REPERTOIRE

Ab
5.3.

Boris Godunow **Adam Palka**
Fjodor/Die Aktivistin
Alexandra Urquiola
Xenia/Die Geflüchtete
Carina Schmieger
Xenias Amme/
Die Mutter des Selbstmörders
Maria Theresa Ullrich
Fürst Wassilij Schujskij
Stefan Margita
Pimen **David Steffens**
Grigorij Otrepjew/Der jüdische
Partisan **Elmar Gilbertsson**
Warlaam **Friedemann Röhlig**
Eine Schenkwirtin/
Die Frau des Kollaborateurs
Stine Marie Fischer
Ein Gottesnarr/Der Obdachlose
Petr Nekoranec

Kinderchor der
Staatsoper Stuttgart
Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Von zwei Seiten nähert sich Mussorgski einem düsteren Kapitel der russischen Geschichte: Dem psychischen Verfall des Zaren, den ein vergessen geglaubtes Verbrechen einholt, stellt er die Psychologie der leidenden Massen gegenüber. Aus dieser anonymen Menge löst Newski mit *Secondhand-Zeit* sechs Schicksale heraus: Geschichten von Liebesbeziehungen und Lebensträumen, die von den Kriegen und ideologischen Kämpfen des 20. Jahrhunderts zermalmte wurden. In einer bildgewaltigen Inszenierung überkreuzen sich die Partituren von 1869 und 2020, bilden eine Polyphonie kollektiver und individueller Erinnerung. Täter und Opfer ringen um Worte und Gehör. Und mit der Frage, welche Version der Geschichte die Zukunft bestimmt.

2022

Mrz **5** **20** **27** **30**
Sa So So Mi | Preise: 8–126 €

DON GIOVANNI

WOLFGANG AMADEUS
MOZART

Dramma giocoso in zwei Akten
Libretto von Lorenzo da Ponte

Uraufführung 1787
in Prag

in italienischer Sprache

REPERTOIRE

Ab
19.3.

Musikalische Leitung
Marie Jacquot
Regie
Andrea Moses
Bühne & Kostüme
Christian Wiehle
Choreografie
Jacqueline Davenport
Licht
Reinhard Traub
Chor
Bernhard Moncado
Dramaturgie
Hans-Georg Wegner,
Moritz Lobeck

Don Giovanni **Johannes Kammler**
Donna Anna **Amanda Woodbury**
Don Ottavio **Mingjei Lei**
Komtur **David Steffens**
Leporello **Michael Nagl**
Donna Elvira **Diana Haller**
Zerlina **Claudia Muschio**
Masetto **Jasper Leever**

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Belüg mich – ich verspreche auch, dir zu glauben. Ist der Verführer immer auch Betrüger? Oder ist auch der Verführer ein Betrogener? Don Giovanni, der Inbegriff des unwiderstehlichen Verführers und darüber hinaus jemand, der sich von allen moralischen Ansprüchen befreit und scheinbar unbeschwert von einer Eroberung zur nächsten eilt, wird seinerseits zur Spiegel- und Projektionsfläche für die auf ihn fixierten Frauen. Andrea Moses inszeniert Mozarts und Da Pontes Meisterwerk als ein Labyrinth gegenseitiger Täuschungen. Vielleicht ist Don Giovanni unter all den Egoist*innen nur der ehrlichste? Mit Johannes Kammler in der Titelpartie und Marie Jacquot am Pult.

2022

Mrz **19** **26** **29**
Sa Sa Di | Preise: 8–115 €
Apr **1**
Fr

38

FRÜHJAHRSFESTIVAL #3 VERFLECHTUNGEN

10.4. – 22.5.

„Weißt du, wie das wird?“ fragen die drei Nornen im Vorspiel zur *Götterdämmerung* sich gegenseitig, während sie versuchen, Vergangenes und Zukünftiges zu Gegenwärtigem zu verbinden. Doch der Faden reißt: „Verflochten ist das Geflecht“. Verflechtungen müssen aber nicht zwangsläufig zu Verfilzungen oder zu unentwirrbaren Knoten führen. Sie können auch Verknüpfungen sein, netzartige Gewebe ergeben, die eben nicht in einen einzigen Strang münden: Verschiedene Positionen statt einer Zentralperspektive. Differenzierung statt Verengung – dieser Gedanke liegt auch dem neuen *Ring des Nibelungen* an der Staatsoper Stuttgart zu Grunde.

Ableitungen der Nornenfrage durchziehen dieses Heft und bringen die einzelnen Premieren spielerisch assoziativ miteinander in Kontakt. Darüber hinaus finden sich in den Tarnhelmen, Lebkuchenkindern, Wolfmensen, Wasserwesen, in den Höllenfahrten und Verklärungen, die uns in den Stücken der Saison 21/22 begegnen, Motive der Verpuppung, Verwandlung und Metamorphose zuhauf. Von den märchenhaften Opernstoffen des 19. Jahrhunderts lassen sich so Verbindungen zu Diskursen und Debatten ziehen, die unter dem Schlagwort „Posthumanismus“ traditionelle Konzeptionen des Menschseins kritisch reflektieren und fragen, ob nicht Verbindungen und Verwandtschaften mit anderen Spezies Auswege aus der extensiven Nutzung aller verfügbarer Ressourcen aufzeigen könnten.

Im 3. Frühjahrsfestival der Staatsoper Stuttgart wollen wir in zahlreichen Vorstellungen, Veranstaltungen und einer *Langen Nacht des Brütens* diesen Verflechtungen nachgehen und weitere stiften. Die Walküren, die wie die Nornen und Rheintöchter zu den Zwischenwesen gehören, sind in dieser Saison gewissermaßen unsere Diskurspatinnen. „Walkürenester“ sollen während des Frühjahrsfestivals diskursive und performative Knotenpunkte bilden, die auch aus der städtischen Peripherie eine jeweils eigene Perspektive auf die Produktionen im Zentrum richten. Wo sie zu finden sind, wird rechtzeitig bekannt gegeben.

10., 18., 23., 29. April / 2. Mai
Neuproduktion *Die Walküre* → S. 40
Opernhaus

16., 28. April / 21., 25., 27. Mai
Platée → S. 42
Opernhaus

24., 30. April / 8., 23., 28. Mai
Alcina → S. 42
Opernhaus

6. Mai
Die Lange Nacht des Brütens
Orte werden noch bekannt gegeben

11. Mai
5. Kammerkonzert → S. 63
Traumbilder
Liederhalle

22. Mai
Richard-Wagner-Geburtstagsfeier
Ort wird noch bekannt gegeben

u. v. m.

39

RICHARD WAGNER

Erster Tag des Bühnenfestspiels
Der Ring des Nibelungen
in drei Aufzügen
Dichtung vom Komponisten

Uraufführung 1870 in München
in deutscher Sprache

NEUPRODUKTION

Premiere

10.4.

Einführungsmatinee
20.3.22
#StgtWalkuere

2022

Apr 10 18 23 29
So Mo Sa Fr

Mai 2
Mo

Preise: 8–139 €

Musikalische Leitung
Cornelius Meister

1. Aufzug
Konzept &
Figurenspiel

Hotel Modern

2. Aufzug
Konzept &
Lichtdesign

Urs Schönebaum

3. Aufzug
Konzept & Raum

Ulla von

Brandenburg

Dramaturgie

Ingo Gerlach,

Julia Schmitt

Siegmund Michael König
Hunding Goran Jurić
Wotan Brian Mulligan
Sieglinde Simone Schneider
Brünnhilde
Okka von der Damerau
Fricka Annika Schlicht
Helmwige Clare Tunney
Gerhilde Esther Dierkes
Ortlinde Catriona Smith
Waltraute N.N.
Siegfrune Linsey Coppens
Roßweiße N.N.
Grimgerde
Maria Theresa Ullrich
Schwertleite N.N.

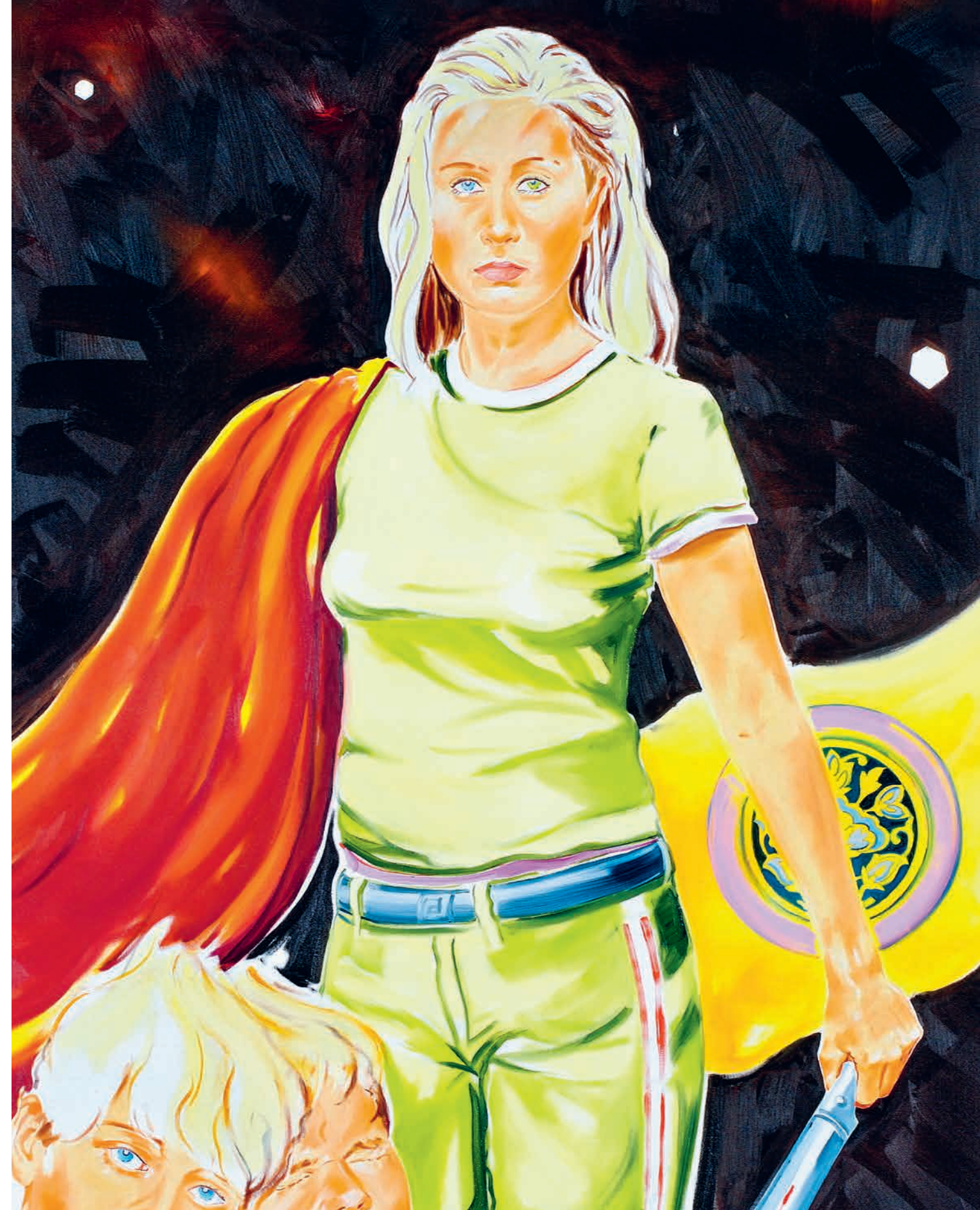
Staatsorchester Stuttgart

„Jetzt geht es doch erst los!“, versprach Richard Wagner, als er sich nach Beendigung des *Rheingolds* der *Walküre* und den familiär-inzestuösen Untiefen seines Weltendramas widmete, die schließlich zur *Götterdämmerung* führen werden. Von allen Teilen des Rings geht es in der *Walküre* am wenigsten um äußere Handlung, dafür umso mehr um innere Prozesse, um das Ausbrüten von Ideen und Sehnsüchten. Grundsätzliche Überlegungen zur gesamten Tetralogie lassen sich hier auf engstem Raume veranschaulichen. Genau wie die Handlung des gesamten *Rings*, ist auch die der *Walküre* aus heterogenen Elementen zusammengesetzt: der Liebesgeschichte des Zwillingspaars Sieglinde und Siegmund sowie Wotans Suche nach einem Ausweg aus den Verstrickungen der eingegangenen Verträge. Anstatt die Heterogenität dieser Elemente in eine Einheit zu zwingen, sollen die verschiedenen Welten verschiedene Welten bleiben. „Das Wesen der Wirklichkeit“, so Wagner, liege in „unendlicher Vielheit“. Dementsprechend wechseln im neuen *Ring* der Staatsoper Stuttgart die Regieteams nicht nur stückweise, sondern in der *Walküre* sogar aktweise, um die vielschichtigen Vorgänge, Verweise und Vorausdeutungen nicht auf eine Lesart zu verengen, sondern sie in ihrem Facettenreichtum auszustellen. Drei Übersetzungen statt einer Interpretation. Das niederländische Theaterkollektiv *Hotel Modern* wird mit Miniaturlandschaften und Figuren auf der Bühne einen Live-Film erstellen und von der Menschenwelt des ersten Aufzugs erzählen. Der Lichtkünstler Urs Schönebaum beschäftigt sich in der Tradition Wieland Wagners mit der Sichtbarmachung zugrundeliegender Strukturen, während die Installationskünstlerin Ulla von Brandenburg *Walkürenritt* und *Feuerzauber* des dritten Aufzugs als Choreografie für die Bühnentechnik umsetzen wird. In diesem Sinne: Hojotoho! Heia-Ha!

Norbert Bisky, Torero, 2006, Öl auf Leinwand, 200 x 150 cm

DIE WALKÜRE

WEISST DU, WAS UNS TREIBT?



PLATÉE

JEAN-PHILIPPE
RAMEAU

Ballet bouffon in einem Prolog
und drei Akten
Libretto von Adrien-Joseph
Le Valois d'Orville

Uraufführung
1745 in Versailles

in französischer Sprache

REPERTOIRE

Ab

16.4.

Musikalische Leitung
Stefano Montanari
Regie
Calixto Bieito
Mitarbeit Regie, Choreografie
Lydia Steier
Bühne
Susanne Gschwender
Kostüme
Anna Eiermann
Licht
Reinhard Traub
Chor
Bernhard Monaco
Dramaturgie
Patrick Hahn

Thespis, Mercure
Moritz Kallenberg
Un Satyre, Cithéron N.N.
Momus **Shigeo Ishino**
Amour, La Folie **Beate Ritter**
Platée **Marcel Beekman**
Jupiter **Paweł Konik**
Junon **Maria Theresa Ullrich**
Clarine **Laia Vallés**

Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Der Streich, den sich Jupiters Buddies ausgedacht haben, um dessen Gattin Juno von ihrer Eifersucht zu kurieren, verspricht einen Riesenspaß: Jupiter soll die hässliche Sumpfnympe Platée umwerben. Die fühlt sich tatsächlich begehrt und willigt in einem Moment tragikomischer Selbstverknennung sogar in eine Ehe mit dem obersten Gott ein. Die groteske Scheinhochzeit ist zweifellos der komödiantische Höhepunkt von Rameaus effektvoller Partitur. Zumindest auf die liebeshungrige Titelfigur wartet jedoch ein grausames Erwachen. In gängiger Opernpraxis der Behandlung grotesker Rollen ist die Partie für einen Tenor komponiert. Bei Calixto Bieito wird die Nympe Platée zu einem jungen Drag-Künstler, der in einem Nachtclub sich selbst und nach Anerkennung sucht.

2022

Apr 16 28
Sa Do

Preise: 8–108 €

Mai 21 25 27
Sa Mi Fr

ALCINA

GEORG FRIEDRICH
HÄNDEL

Dramma per musica
in drei Akten
Libretto nach Motiven aus
Ludovico Ariostos *Orlando furioso*

Uraufführung 1735
in London

in italienischer Sprache

REPERTOIRE

Ab

24.4.

Musikalische Leitung
Christopher Moulds
Regie & Dramaturgie
Jossi Wieler, Sergio Morabito
Bühne & Kostüme
Anna Viebrock

Alcina N.N.
Ruggiero **Ida Ränzlöv/**
Diana Haller
Morgana **Claudia Muschio**
Bradamante **Alexandra Urquiola**
Oronte **Moritz Kallenberg**
Melisso **Andrew Bogard**
Oberto **Carina Schmieger**

Staatsorchester Stuttgart

„I put a spell on you/Because you're mine.“ In einem vielfach gecovernten Song brachte Screamin' Jay Hawkins 1956 den Zusammenhang zwischen Begehren, Besitzanspruch und Zauberei auf eine treffende Formel. Mit ihr lässt sich auch beschreiben, was Händels Zauberin Alcina mit dem desertierten Krieger Ruggiero vorhat: Möglichst für immer will sie ihn in ihren Armen halten, wo er sein früheres Leben und seine Verlobte Bradamante bereitwillig vergisst. Auch umgekehrt scheint Alcina von Ruggiero wie verhext. Bradamante wiederum, die Ruggiero zurückerobert, ist sich sicher, dass beider Liebe eine große Selbsttäuschung ist. In Jossi WIELER und Sergio MORABITOS legendärer Inszenierung taumeln alle Figuren auf Alcinas Zauberinsel zwischen Verführung und Zurückweisung, Hingabe und der Angst vor den trügerischen eigenen Gefühlen.

2022

Apr 24 30
Sa Sa

Preise: 8–90 €

Mai 8 nm 23 28
Sa Mo Sa

42

NORMA

VINCENZO
BELLINI

Tragische Oper in
zwei Aufzügen
Libretto von Felice Romani

Uraufführung 1831
in Mailand

in italienischer Sprache

REPERTOIRE

Ab

27.4.

Musikalische Leitung
Friedrich Haider
Regie & Dramaturgie
Jossi Wieler, Sergio Morabito
Bühne & Kostüme
Anna Viebrock
Chor
Bernhard Monaco

Pollione **Martin Muehle**
Oroveso **Goran Jurić**
Norma **Yolanda Auyanet**
Adalgisa **Diana Haller**
Clotilde **Regina Friedek/Jie Zhang**
Flavio Ángel Macías

Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Den tauben Ohren, die in Bellinis Belcanto-Drama nur „gewöhnlichen italienischen Klingklang“ hören wollten, setzte der junge Wagner entgegen, er kenne kein vergleichbares „Seelengemälde als das dieser wilden gallischen Seherin, die wir alle Phasen der Leidenschaft durchdringen sehen“. Und tatsächlich: Mit der Priesterin, die ihren Göttern dient und daher keusch bleiben will, die als geistliche Autorität ihrem unterworfenen Volk Orientierung gibt und zugleich zu ihrer Liebe zu einem der Besatzer steht, selbst als dieser sie verlässt, zeichnet Bellini das aufwühlende Doppelleben einer bis ins Extrem liebesfähigen Frau – in der Wiederaufnahme von Wieler/Morabitos gefeierter Inszenierung verkörpert von Yolanda Auyanet.

2022

Apr 27
Mi

Preise: 8–108 €

Mai 3 5 12 24
Di Do Do Di

IL BARBIERE DI SIVIGLIA

GIOACHINO
ROSSINI

Opera buffa in zwei Akten
Libretto von Cesare Sterbini nach
der Komödie *Le Barbier*
de Séville ou *La précaution inutile*
von Pierre-Augustin Caron
de Beaumarchais

Uraufführung 1816
in Rom

in italienischer Sprache

REPERTOIRE

Ab

26.5.

Musikalische Leitung
Vlad Iftinca
Regie
Beat Fäh
Bühne & Kostüme
Volker Pfüller
Chor
Bernhard Monaco
Dramaturgie
Peter Ross

Graf Almaviva **Charles Sy/**
Alberto Robert
Bartolo **Giulio Mastroianni**
Rosina **Diana Haller/**
Linsey Coppens
Figaro **Johannes Kammler/**
Jarrett Ott
Basilio **Michael Nagl/**
Gerard Ferreras
Fiorello **Jorge Ruvalcaba**
Berta **Catriona Smith/**
Clare Tunney

Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Grundsätzlich leitet sich das Personal in Rossinis Komischen Opern von der Commedia dell'arte ab und besteht daher meist aus etwas dusseligen älteren Herren, die sich in kapriöse und manchmal böartige, dabei aber sehr hübsche und schön singende Damen verlieben, die sich wiederum vor allem für nicht mit ihnen verheiratete junge, in der Regel mittellose Herren interessieren. Dass all dem Gedanken-tiefe abgehe, ist ein gängiges Vorurteil, das Heinrich Heine aufs Schönste als vollkommen egal klassifizierte: „Ich aber erfreue mich deiner goldenen Töne, deiner melodischen Lichter, deiner funkelnden Schmetterlingsträume“. Zum Leben erweckt werden diese von einem großartigen und spielfreudigen Ensemble.

2022

Mai 26 29 nm+ab
Do So

Preise: 8–108 €

Jun 6 nm+ab 29
Mo Mi

Familienvorstellung
siehe S. 201

Jul 1 3 3 nm
Fr So So

43



Norbert Bisky, Octavio Die, 2018, Öl auf Leinwand, 130x110 cm

ANTONÍN DVOŘÁK

Lyrisches Märchen in drei Akten
Libretto von Jaroslav Kvapil

Uraufführung 1901 in Prag

in tschechischer Sprache

NEUPRODUKTION

Premiere

4.6.

Einführungsmatinee
29.5.22
#StgtRusalka

2022

Jun 4 9 11 16
So Do Sa Do
19 25
So Sa
Jul 2
Sa

Preise: 8–126 €

Musikalische Leitung
Oksana Lyniv
Regie
Bastian Kraft
Bühne
Peter Baur
Kostüme
Jelena Miletic
Licht
Reinhard Traub
Chor
Manuel Pujol
Dramaturgie
Franz-Erdmann
Meyer-Herder

Prinz David Junghoon Kim
Fremde Fürstin N.N.
Rusalka Esther Dierkes
Wassermann Goran Juric
Ježibaba Katia Ledoux
Heger Torsten Hofmann
Küchenjunge
Alexandra Urquiola
Elfen Laia Vallés u. a.

sowie Judy LaDivina
(LipSync, Choreo und Drag-
Performance)

Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

In diesem Wald zieht die Sehnsucht nach Verwandlung von beiden Seiten (mit teils radikalen Konsequenzen): Die Nixe Rusalka will Mensch werden, um den Prinzen im Licht des Tages lieben zu können, muss dafür aber Gestalt und Stimme aufgeben. Den Prinzen wiederum, dem in der Ordnung der Menschenwelt alles gehören kann, muss in der Nacht die Suche nach etwas Bestimmtem zu Rusalkas geheimnisvollem Teich geführt haben. Viele Versionen dieser Geschichte (H.C. Andersen, *Melusine*, Disney's *Arielle* u. v. m.) sind durch queere Lesarten als Portrait eines nur im Verborgenen möglichen Lebens und dem damit verbundenen Schmerz interpretiert worden. Regisseur Bastian Kraft stellt diesem Denken folgend den hybriden Wald- und Wasserwesen in Antonín Dvořáks geisterhaft schön von nächtlichen Parallelwelten erzählender Oper *Rusalka* Drag- und Burlesque-Performer*innen zur Seite. Sie konterkarieren durch ihre fantasievoll von Freiheit sprechende fluide Performance von Geschlecht eine durch und durch von fixen Rollenbildern besessene Welt. Die Gräben dieses Andersseins lassen sich aber in Rusalkas Fall ohne Stimme (und ohne eine gemeinsame Sprache des Begehrens) nicht überbrücken: Eine Fremde Fürstin vergiftet schließlich als langer Arm der Norm die Liebe zwischen Prinz und menschengewordener Nixe. In empathischer Auseinandersetzung mit der Durchlässigkeit von Grenzen und den Chancen der Verwandlung untersucht Bastian Kraft in seinem Operndebüt, wie eine Welt aussehen müsste, in der der Unterschied nicht mehr die Unvereinbarkeit bedeutet. Die musikalische Leitung liegt in Händen der ukrainischen Stardirigentin Oksana Lyniv.

WEISST DU, WAS DU SUCHST?

RUSALKA

JULES MASSENET

Lyrisches Drama in vier Akten
und fünf Bildern
Libretto von Édouard Blau, Paul Milliet
und Georges Hartmann nach dem Briefroman
Die Leiden des jungen Werthers
von Johann Wolfgang von Goethe

Uraufführung 1892 in Wien
in französischer Sprache

REPERTOIRE

Ab
12.6.

Probenbesuch
8.6.22
#StgtWerther

2022

Jun 12 15 18 23
So Mi Sa Do

Preise: 8–126 €

Musikalische Leitung
Marc Piollet
Regie
Felix Rothenhäusler
Bühne
Katharina Pia
Schütz
Kostüme
Elke von Sivers
Licht
Reinhard Traub
Kinderchor
Bernhard Monaco
Dramaturgie
Franz-Erdmann
Meyer-Herder

Werther Atalla Ayan
Albert Paweł Konik
Der Amtmann Shigeo Ishino
Charlotte Rachael Wilson
Sophie N.N.

Solist*innen des Kinderchors
der Staatsoper Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Nicht umsonst wird das Thema „Liebe ohne Rücksicht auf Verluste“ immer wieder zum Literaturtrend: Dass die Empfindungen von Einzelnen als radikal ausgelebter Gegenentwurf zum zivilen Miteinander auch mal Formen des friedlichen Zusammenlebens sprengen können, hat Verführungskraft. Johann Wolfgang von Goethes Sturm und Drang-Klassiker *Die Leiden des jungen Werthers* von 1774 ist als teils autobiographisches, teils dem Suizid eines Bekannten nachempfundenes Selbstmordprotokoll weltberühmt geworden. Goethe selbst zeigte sich lange beunruhigt vom *Werther*, mit dem er sich von seiner unglücklichen Liebe zur verheirateten Charlotte Buff „geheilt“ hatte. Noch 1824 sagte er darüber: „Es sind lauter Brandraketen! – Es wird mir unheimlich dabei und ich fürchte, den pathologischen Zustand wieder durchzuempfinden aus dem es hervorging.“ Der Franzose Jules Massenet setzte in seiner Interpretation dieses Trendsettertexts einer ganzen europäischen Generation 1892 noch einen drauf: Mit überbordend emphatischer Musik zeichnet er Werther als Emotions-Terroristen, auf dessen Versprechen eines anderen Lebens sich Charlotte gefährlich weit einlässt. Regisseur Felix Rothenhäusler und sein Team haben mit Dirigent Marc Piollet einen musikalisch-szenischen Raum kreiert, der die beiden in eine Arena des außer-sich-Geratsens wirft und fragt, welche Intensitätserfahrung wir im Theater suchen. Einen „Werther-Effekt“ – Suizide, die denjenigen einer fiktiven Figur nachahmen – hat die Oper bisher (zum Glück!) nicht provoziert, obwohl der Ausnahmezustand ihr Kerngeschäft ist. Liebe allerdings, so die These, wird in radikaler Bejahung das Gewohnte in Brand setzen. Atalla Ayan gibt mit diesem kompromisslosen Werther sein lang erwartetes Rollendebüt.

Norbert Bisky, Pascal, 2020, Öl auf Leinwand, 200x150 cm



ROBERT SCHUMANN

Komposition in drei Abteilungen
und einer Ouvertüre für Solostimmen,
Chor und Orchester
Text aus Johann Wolfgang von Goethes
Faust I und II

Uraufführung 1862 in Köln
in deutscher Sprache

NEUPRODUKTION

Premiere

21.7.

Einführungsmatinee
26.6.22
#StgtFaustszenen

2022

Jul 21 23 24 26 27
Do Sa So Di Mi

Spielstätte wird noch
bekannt gegeben.

Musikalische Leitung
André de Ridder
Regie
Marco Štorman
Bühne
Demian Wohler
Kostüme
Sara Schwarz
Licht
Reinhard Traub
Chor
Manuel Pujol
Kinderchor
Bernhard Moncado
Dramaturgie
Ingo Gerlach

Faust Jarrett Ott und N.N.
Gretchen Josefin Feiler
Mephistopheles
Stine Marie Fischer
Ariel Kai Kluge

Kinderchor der
Staatsoper Stuttgart
Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

„Bin weder Fräulein, weder schön, kann ungeleitet nach Hause gehen“ – mit dieser meisterhaften Punchline weiblichen Empowerments hätte Gretchen eigentlich das Zeug gehabt, den Avancen Fausts ein für alle Mal zu entgehen. Und wäre es nicht mit dem Teufel zugegangen, die Geschichte der beiden hätte wohl auch bald nach ihrem ersten Aufeinandertreffen ein Ende gefunden. In seinen *Szenen aus Goethes „Faust“* hat Robert Schumann diesen Satz – leider – nicht vertont. Bei ihm ist Gretchen vor allem Stichwortgeberin für Fausts Verklärung, bei der sie, nachdem sie sich in eine namenlose Büberin – „Una poenitentium (sonst Gretchen genannt)“ – verwandelt hat, Fausts „Unsterbliches“ dem Ewig-Weiblichen entgegenbringt. Neben dieser Erlösungsgewissheit war es vor allem die „2 Seelen, 1 Brust“-Zerrissenheit von Goethes Faust-Figur, die Robert Schumann interessiert hat. Seine *Faust-Szenen* sind weder Oper noch Oratorium, sondern eben „Szenen“ aus Goethes *Faust*, die relativ unverbunden nebeneinander stehen. Diese offene Form lenkt den Blick auf das Dazwischen, auf das Nichtgesagte (s. o.) und Nichtgezeigte, sie ermöglicht andere Konstellationen und Perspektiven. Sie ermöglicht auch, dem doppelt gerahmten Blick – Goethe und Schumann – auf die Verklärung desjenigen, der „immer strebend sich bemüht“, andere Positionen entgegensetzen. „Offen“ ist auch der formale Ansatz, mit dem sich das Team um Regisseur Marco Štorman und den Dirigenten André de Ridder mit Schumanns Komposition beschäftigt. Außerhalb des Opernhauses werden sie diesen Grenzen sprengenden Stoff in einen Faust- oder Gretchen- oder vielleicht auch Mephisto-Möglichkeitsraum verwandeln.

Norbert Bisky, Aquarellist, 2020, Öl auf Leinwand auf Spiegel, 200 x 150 cm

SZENEN AUS GOETHES „FAUST“



LE NOZZE DI FIGARO

WOLFGANG AMADEUS
MOZART

Opera buffa in vier Akten
Libretto von Lorenzo Da Ponte

Uraufführung 1786
in Wien

in italienischer Sprache

REPERTOIRE

Ab

22.6.

Musikalische Leitung
Cornelius Meister
Regie
Christiane Pohle
Bühne
Natascha von Steiger
Kostüme
Sara Kittelmann
Chor
Bernhard Moncado
Dramaturgie
Ingo Gerlach

Graf Almaviva Björn Bürger
Gräfin Almaviva
Amanda Woodbury
Susanna Claudia Muschio
Figaro N.N.
Cherubino Diana Haller
Marcellina Maria Theresa Ullrich
Bartolo Shigeo Ishino
Basilio Heinz Göhrig
Don Curzio Alberto Robert
Barbarina Laia Vallés

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Überhaupt nicht mehr zu wissen, wer man ist oder was man macht, ist nicht nur der erklärte Seins- oder Außer-sich-Seinszustand von Cherubino, jener vielleicht schillerndsten Opernfigur überhaupt, sondern es trifft auf alle Figuren in Mozart und Da Pontes Opera buffa zu. Mindestens vorübergehend. Und ob der „tolle Tag“, an dem die Hochzeit von Susanna und Figaro zunächst gefeiert wird, dann wieder nicht gefeiert wird, schließlich und endlich aber trotz oder gerade wegen verschiedener grundlegender Erkenntnisse und Verwirrungen doch gefeiert wird, ein glücklicher Tag ist, lässt sich mit Sicherheit nicht sagen. Christiane Pohle fokussiert in ihrer Inszenierung die normierten Glücksversprechen der bürgerlichen Ehe und sucht nach dem utopischen Potenzial der Liebe – wie auch immer sie sein mag. Cornelius Meister setzt mit der Übernahme der musikalischen Leitung seine Auseinandersetzung mit dem Mozart-Repertoire am Haus fort.

2022

Jun 22 28 30
Mi Di Do

Preise: 8–108 €

Jul 4
Mo

STAATSOPER STUTTGART DIGITAL

Von Gaming-Welten über lockere Plaudereien im virtuellen Foyer bis hin zur ganz großen Oper im Stream: Der digitale Raum hat in der Programmatik der Staatsoper Stuttgart in den vergangenen Jahren bereits eine wichtige Rolle gespielt – während der Pandemie jedoch wurde das Internet zentrale und bisweilen einzige Spielstätte. Kaum eine Woche verging, in der nicht ein Stream, ein Gesprächsformat, ein Workshop, ein neues Video online verfügbar gewesen wäre, und Sie haben dieses Angebot mit überwältigendem Zuspruch bedacht!

Über eine Million Mal wurden unsere Inhalte im letzten Jahr auf den unterschiedlichen Kanälen aufgerufen – eine große Motivation für all die multimedialen Formate, die in dieser Zeit entstanden sind. Diesen Weg wollen wir weitergehen. Auch in der neuen Saison freuen wir uns auf viele Wiederbegegnungen mit Ihnen, denn unser Online-Programm bleibt, was es ist: partizipativ, kreativ und immer im Dialog!

Willkommen auf staatsoper-stuttgart.de

PARTNER DER STAATSOPER STUTTGART

Wir danken den Bürgerinnen und Bürgern des Landes Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart.

HAUPTSPONSOR

LB BW

FÖRDERER

diestaats
theaterstuttgart
förderverein

Stiftung
Kunst und Kultur
der Sparda-Bank Baden-Württemberg
Sparda-Bank

KLETTGRUPPE

PÉTER HORVÁTH
STIFTUNG


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

REINHOLD OTTOMAYER
STIFTUNG

Kultur
macht STARK
Bündnisse für Bildung

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

PARTNER

Rotary
Club Stuttgart-International

BNP PARIBAS
STIFTUNG

WÜSTENROT STIFTUNG

M.M. WARBURG & CO
BANK

Kontakt
Nena Sindia Wunder, Leitung Development
nena.wunder@staatstheater-stuttgart.de

FREUNDESKREIS DER STAATSOPER STUTTGART

Sie lieben Musik? Sie lieben Theater?
Wir auch!

Oper vereint Theater, Gesang, Tanz und den Klang eines großen Orchesters. Oper ist Emotion und Leidenschaft, sie ist ein Spiegel der Realität und entführt doch immer wieder in das Unwirkliche. Unsere Staatsoper Stuttgart zählt zu den großen Häusern Europas und wurde vielfach für ihre Exzellenz und Kreativität ausgezeichnet.

Fühlen Sie sich der Welt der Oper verbunden oder wollen Sie sie entdecken? Dann freuen wir uns, Sie im Freundeskreis der Staatsoper Stuttgart willkommen zu heißen.

Treffen Sie alte und neue Freund*innen der Staatsoper und des Staatsorchesters im traditionsreichen Littmann-Bau und in der Liederhalle, tauschen Sie sich mit anderen Opernliebhaber*innen aus und lernen Sie die Künstler*innen vor und hinter den Kulissen kennen.

Fördern Sie mit uns junge Sänger*innen des Opernstudios, junge Musiker*innen der Orchesterakademie und die vielen kreativen Projekte, mit denen Oper und Staatsorchester uns immer wieder begeistern.

Mehr Informationen, Ansprechpartner und das Beitrittsformular finden Sie unter:
foerderverein-staatstheater-stgt.de/freundeskreisoper

Ihr Beirat Freundeskreis der Staatsoper
Stuttgart

diestaats
theaterstuttgart
förderverein
freundeskreis

STAATSOPER
STUTTGART

Es ist unsere Aufgabe, Unruhe zu stiften, zu wirkungsvollen Reaktionen auf zerstörerische Ereignisse aufzurütteln, aber auch die aufgewühlten Gewässer zu beruhigen, ruhige Orte wieder aufzubauen. In dringlichen Zeiten ist es für viele verlockend, der Unruhe zu begegnen, indem sie eine imaginierte Zukunft in Sicherheit bringen. Dafür versuchen sie, am Zukunftshorizont Drohendes zu verhindern, aber auch Gegenwart und Vergangenheit beiseitezuräumen, um so für kommende Generationen Zukunft zu ermöglichen. Unruhig zu bleiben erfordert aber gerade nicht eine Beziehung zu jenen Zeiten, die wir Zukunft nennen. Vielmehr erfordert es zu lernen, wirklich gegenwärtig zu sein. Gegenwärtigkeit meint hier nicht einen flüchtigen Punkt zwischen schrecklichen oder paradiesischen Vergangenheiten und apokalyptischen oder erlösenden Zukünften, sondern die Verflechtung von uns sterblichen Kritttern mit unzähligen unfertigen Konfigurationen aus Orten, Zeiten, Materien, Bedeutungen.

Donna Haraway, *Unruhig bleiben*





→ junge-oper-im-nord.de



Kontakt
+49 711 20 32 555
join@staatstheater-stuttgart.de

Kartenbüro
+49 711 20 20 90

Kartenbestellungen für Gruppen*
+49 711 20 32 330

*Bei Gruppenbestellungen für Schulvorstellungen haben die angemeldeten Klassen zusätzlich die Möglichkeit über unseren Gastronomiepartner Scholz Kulturgastronomie GmbH LUNCHPAKETE zu bestellen.

Die Junge Oper ist Mitglied bei RESEO European Network for Opera and Dance Education und ASSITEJ Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche Deutschland

URAUFFÜHRUNG

NESENBACH

Susanne Hinkelbein

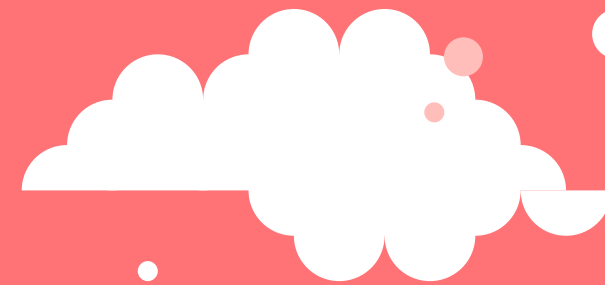
Ein Straßensoratorium den Nesenbach entlang

Musikalische Leitung **Josephine Klein, Frank Ellinger**
Regie **Heidi Mottl**
Ausstattung **María Martínez Peña**
Klavier **Ugo Mahieux**

Fünf Performances an fünf verschiedenen Orten – jedes Mal ein bisschen anders! Die Inszenierung folgt dem Lauf des Nesenbachs und setzt dem unter die versiegelte Oberfläche der Stadt gebannten Fluss mit einem Straßensoratorium aller Generationen ein Denkmal!

Ein Stadtchor mit Stuttgarter*innen jeden Alters singt, spielt und erzählt von Tragödien, Kloaken und Frischwasser, von der Natur der Stadt und von der Kultur des kühlen Nass, von Betondeckeln und Wasserspeichern, von einer Stadtplanung im Fluss und vom glücklichen und unglücklichen Lauf des Wassers und der Dinge.

Termine werden kurzfristig bekannt gegeben. Die Teilnahme ist kostenlos.



URAUFFÜHRUNG

HOLLE!

Sebastian Schwab

Eine Kinderoper nach Motiven des Grimmschen Märchens *Frau Holle* für alle **ab 6 Jahren** mit einem Libretto von Kai Weßler in deutscher Sprache

Regie **Suse Pfister**
Bühne & Kostüm **Stephan von Wedel**

Mit **Maria Theresa Ullrich, Adam Ambarzumjan, Markus Hein**

Frau Holle sorgt für Schneegestöber und Blumenwiesenwetter. Doch schafft die schrullige Wetterfrau das Pensum nicht mehr allein! Bereits in der bitterbösen Märchenvorlage der Brüder Grimm sucht sich Frau Holle Unterstützung. Ob faul oder fleißig, jede Hilfe ist willkommen! Denn was wäre, wenn es nie wieder schneien würde?

Gemeinsam mit vier Schulklassen entwickelte das JOiN die Grundlagen der Kinderoper *Holle!*, die in der letzten Saison uraufgeführt wurde.

ab 10.11.21

2021

Nov **10** **11** **14** **16** **17** **19** **21**
Mi Do So Di Mi Fr So

2022

Jan **11** **12** **14** **16** **18** **20** **22** **23**
Di Mi Fr So Di Do Sa So

WIEDERAUFNAHME

DER SCHAUSPIELDIREKTOR

Wolfgang Amadeus Mozart / Henrik Albrecht

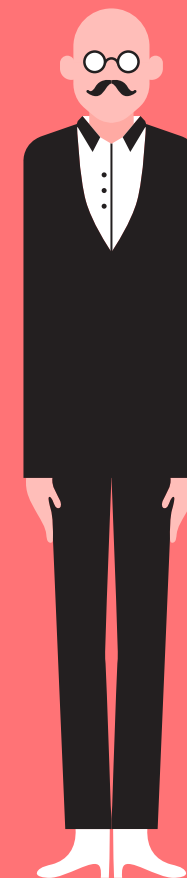
Musikalische Komödie für Kinder **ab 8 Jahren** und ihre Familien
Musikarrangement von Henrik Albrecht nach Motiven von Wolfgang A. Mozart / Eine Produktion des Opernstudios der Staatsoper Stuttgart

Musikalische Leitung **Vlad Iftinca**
Spielfassung **Elena Tzavara, Henrik Albrecht**
Regie **Elena Tzavara**
Bühne & Kostüme **Elisabeth Vogetseder**

Mit **Sebastian Schäfer** und Mitgliedern des Opernstudios der Staatsoper Stuttgart und des Staatsorchesters Stuttgart

Das Leben des Schauspielers Frank ist alles andere als einfach: Für seine kommende Premiere benötigt er Geld, eine funktionierende Technik, gute Sänger und, und, und ... Und schnell wird klar, dass wir uns seit mehreren Jahrhunderten mit den gleichen Schwierigkeiten im Theater herum-schlagen, wie seinerzeit Mozart. Und wieder wird die gesamte Bandbreite der Welt vor, hinter und auf der Opernbühne ausgerollt!

ab 10.12.21



Für diese Vorstellungen gibt es auch ein Kartenkontingent für Gruppen

Kita-/Schulvorstellungen

PREMIERE

LES ENFANTS TERRIBLES (KINDER DER NACHT)

Philip Glass

Eine Tanzoper für alle ab 14 Jahren

Text von Susan Marschall und Philip Glass nach Motiven aus dem gleichnamigen Roman von Jean Cocteau

Musikalische Leitung **Virginie Déjos**
Regie **Corinna Tetzl**
Bühne & Kostüme **Judith Adam**

Mit Mitgliedern des **Opernstudios**, des **Ensembles der Staatsoper Stuttgart** und jugendlichen **Turner*innen**

Alles beginnt mit einem Schneeball mitten in die Brust: Als sich Paul verliebt, bleibt nichts so, wie es vorher war. Paul fällt in seine eigene Welt, beherrscht von seiner Schwester Elisabeth, die ihm Spielpartnerin, Alter Ego, Krankenschwester und Hassobjekt gleichermaßen ist. Ständig droht Elisabeth damit, Paul für immer zu verlassen. Abgekapselt von einer Außenwelt, die Paul nicht versteht, wird „das Spiel“ immer bedrohlicher ...

ab 6.3.22

2022

Mrz **6** **8** **12** **15** **18** **20**
So Di Sa Di Fr So

Les Enfants Terribles wird über das Sonderprogramm **Gesellschaftlicher Zusammenhalt** des **Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg** gefördert.

In Zusammenarbeit mit dem **Schwäbischen Turnerbund**



BEWERBT EUCH!
Holt euch die Glass-Oper in eure Schulturnhalle! Räumt sie für 1 ½ Tage frei und genießt eine Schulaufführung der besonderen Art – und das alles kostenlos!
Anmeldung:
join@staatstheater-stuttgart.de
FIRST COME – FIRST SERVE

URAUFFÜHRUNG
REINHOLD OTTO MAYER PREIS 2021

MELUSINE

Was machst du am Samstag?



Catalina Rueda und Lisa Pottstock

Eine hybride Monsteroper für Menschen ab 16 Jahren mit einem Libretto von Lisa Pottstock

Catalina Rueda und Lisa Pottstock sind Preisträgerinnen des Reinhold Otto Mayer Preises 2021 der Reinhold Otto Mayer Stiftung

Regie **Thorsten Cölle**
Bühnenbild **Jakob Michael Birn**
Dramaturgie **Miron Hakenbeck, Julia Schmitt**

Mit Mitgliedern des **Opernstudios**, des **Ensembles der Staatsoper Stuttgart** und des **Staatsorchesters Stuttgart**

Die mittelalterliche Melusinen-Sage wird bei diesem Werk mit dem feministischen und queeren Kampf um das Recht auf die Selbstbestimmung des eigenen Körpers verknüpft. Dass Melusine ihren mehrdeutigen Körper geheim halten muss, um in menschlicher Gesellschaft zu leben, ist für die beiden Preisträgerinnen Catalina Rueda und Lisa Pottstock das mythologische Motiv, dessen politische und soziale Konsequenzen bis in die Gegenwart reichen. Der mehrdeutige Körper, der sich verändert und umgestaltet, wird in der patriarchalen, heteronormativen Gesellschaft zensiert. Oder eben zum Monster gemacht.

Wir freuen uns, als erste kooperierende Institution die Preisträgerarbeit des ersten Reinhold Otto Mayer Preises auf die Bühne zu bringen.

ab 18.6.22

REINHOLD OTTO MAYER
STIFTUNG

SITZKISSEN KONZERTE

FÜR DIE ALLERKLEINSTEN UND IHRE FAMILIEN



Ein Sitzkissenkonzert dauert etwa eine halbe Stunde. 30 Minuten vor Beginn der Vorstellung sind die Kinder dazu eingeladen, zum Thema des jeweiligen Sitzkissenkonzerts zu malen oder zu basteln und sich damit auf die Vorstellung einzustimmen.

SITZKISSENKONZERT

EIN HAUS FÜR DIE MAUS



Sitzkissenkonzert für Kinder von 3 bis 6 Jahren nach der gleichnamigen Geschichte von Christina Werner Mit **Jens Woggon** (Schauspiel) und **Ulrich Schlumberger** (Akkordeon)

Die Maus Rupert wohnt friedlich in einem Akkordeon, bis er eines Tages von einem furchtbaren Krächzen, Kreischen und Quietschen geweckt wird. Das ist Verletzung der Mäuserrechte! Doch bald zeigt Rupert, welche wunderbare Musik dem Akkordeon zu entlocken ist ...

ab 9.10.21



SITZKISSENKONZERT

DAS LAMM, DAS ZUM ESSEN KAM

Sitzkissenkonzert für Kinder von 3 bis 6 Jahren nach dem gleichnamigen Buch von Steve Smallman, Joëlle Dreidemy und Therese Hochhuth Mit **Manuel Schattel** (Kontrabass) und **Lars Jakob** (Kontrabass)

Der hungrige Wolf bereitet gerade sein traditionelles Eintopf-Rezept vor, als plötzlich ein Lamm vor seiner Tür steht. Der Wolf gerät ganz durcheinander: Was tun, wenn einen das Abendessen lieb anlächelt und um den Hals fällt? Eine wunderschöne Geschichte über Freundschaft und Verantwortung wird am Ende mit einem ganz ausgezeichneten Gemüse-Eintopf gekrönt!

ab 15.11.21

SITZKISSENKONZERT

BEI 3 AUF DEN BÄUMEN



Sitzkissenkonzert für Kinder von 3 bis 6 Jahren nach dem Bilderbuch von Saskia Hula und Ulrike Möltgen Mit **Ulrike Below** (Oboe) und **Gudrun Müller** (Fagott)

Jeden Tag um sieben macht der Tiger im Dschungel seine Runde: Sein Fell sträubt sich, er faucht, dass die Erde zittert, und brüllt mit Donnerstimme: „Ich zähle bis drei, dann sind alle auf den Bäumen! Und wehe, wenn nicht!“ Schnell klettern alle Tiere so hoch sie können, selbst der Elefant hängt an einem Ast. Kein Mucks ist zu hören und der Tiger ist zufrieden. Wäre da nicht das kleine Stachelschwein, das gar nicht daran denkt, den Befehlen des Tigers zu folgen ... Eine verrückte Geschichte vom Muthaben.

ab 29.4.22



DAS DSCHUNGELBUCH

Ein Arrangement der bekanntesten musikalischen Motive des Zeichentrickfilms von Disney von Alexander Erbrich-Crawford
Ein tierisch-lustiges Familienkonzert für alle ab 6 Jahren

Mit Maria Theresa Ullrich, David Steffens, Alexander Erbrich-Crawford und Mitgliedern des Staatsorchesters Stuttgart

Das kleine Menschenkind Mogli wird von Wölfen großgezogen. Doch eines Tages kehrt der böse Tiger Shir Khan in den Dschungel zurück und Mogli macht sich mit Hilfe des klugen Panthers Baghira auf, um Schutz in der Menschensiedlung zu suchen. Als die beiden auf ihrem Weg dorthin den stets gut gelaunten Bären Balu treffen, geht der Trubel erst richtig los. Ob swingender Affentanz mit dem verrücktesten Orang-Utan King Louie, die unvergessliche Elefantenparade oder eine hypnotische Begegnung mit der Schlange Kaa – im Disney-Dschungel ist einfach der Bär los!

Der Oscar-nominierte Song *Probier's mal mit Gemütlichkeit* und all die anderen bärenstarken Hits zum Mits(w)ingen machen Walt Disneys Meisterwerk *Das Dschungelbuch* zu einem wirklich einmaligen Spaß für die ganze Familie.

Ort und Termine werden noch bekannt gegeben.

GLOW – GLÄSERNE OPERNWERKSTATT

Wir öffnen unsere Bühnen, unsere Probe-räume und unsere Werkstätten! Bei Proben-besuchen, Gesprächen mit Künstler*innen oder Backstage-Führungen lernt ihr die Oper hautnah kennen. Oder ihr wagt euch selbst auf die Bühne und entwickelt gemeinsam mit uns eigene Musiktheaterperformances! Gerne fahren wir auch zu euch: Mit Workshops, Nachgesprächen oder Aktionstagen kommt die vielgestaltige Welt der Oper direkt ins Klassenzimmer, die Aula, das Gemeindehaus oder das Vereinsheim. Alle unsere Angebote sind kombinierbar und kostenlos. Und wenn ihr eigene Ideen habt: Sprecht uns an, wir freuen uns darauf, sie mit euch umzusetzen!

Falls es nicht möglich sein sollte, dass die GLOW-Angebote bei uns oder in der Schule stattfinden, bieten wir für alle Formate Online-Varianten an. Besucht uns dazu auf unserer Website unter #joinusatschool und #joinusathome!

FÜR GRUPPEN

AUF DIE BÜHNE!

Oper zum Selbermachen: Schulklassen und Gruppen aller Altersstufen können bei uns und mit uns eigene Projekte entwickeln. Gemeinsam mit euch suchen wir ein Thema, das zum Spielplan der Staatsoper oder des JOiN passt. Am Ende steht eine fertig geprobte Musiktheaterperformance. Von der Konzeption bis zur Premiere!

AKTIONSTAGE

Ein halber Tag lang Oper – egal, ob ihr euch schon auskennt oder Neuland betretet. Lernt Opernsänger*innen persönlich kennen und werdet selbst aktiv, bei uns oder bei euch. Das genaue Programm stimmen wir gerne auf eure Wünsche hin ab. Für alle Altersgruppen!

WORKSHOPS, FÜHRUNGEN, PROBEN-BESUCHE, MATERIALIEN

Unsere Angebote rund um den Opernbesuch machen das Opernerlebnis für Schulklassen und andere Gruppen noch intensiver! Gerne stellen wir ein individuelles Programm zusammen, das folgende Bausteine enthalten kann:

- Workshops zur Vor- und Nachbereitung – bei uns im Theater oder bei euch
- Probenbesuche und Gespräche mit Künstler*innen
- Führungen durch das Opernhaus oder durch das JOiN
- Materialien, Texte und musikalisch-szenische Spielideen zur Einführung in die Produktion und zur freien Verwendung im Unterricht

IMPULS MusikTheaterTanz

Das Projekt richtet sich an Grund-, Haupt- und Realschulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung. Bei IMPULS arbeiten Musiktheatervermittler*innen, Musikvermittler*innen und Künstler*innen über rund 40 Schulstunden mit Schulklassen und laden die Kinder und Jugendlichen ein, sich Oper und Konzert als Ausdrucksmittel zu eigen zu machen und anhand eines konkreten Werks mehr über sich selbst und das Leben herauszufinden. Die Ausschreibung für die Saison 21/22 erfolgt im Sommer 2021. IMPULS MusikTheaterTanz wird vom Kultusministerium empfohlen und vom Förderverein der Staatstheater Stuttgart e.V. sowie der BNP Paribas Stiftung finanziell gefördert.

JOiN
Kontakt/Service
www.junge-oper-im-nord.de



FÜR ALLE

PREVIEW CLUB

Neuproduktionen vorab sehen, Künstler*innen treffen, diskutieren. Allen zwischen 16 und 30 Jahren bietet der Preview Club die Möglichkeit, kostenlos Generalproben von Opern und Konzerten zu erleben. Im Anschluss findet nach Möglichkeit ein kleines Get-together in der Kantine der Staatstheater mit künstlerisch Verantwortlichen und Beteiligten der Produktion statt. Die beste Gelegenheit, um Fragen loszuwerden und Einblicke in die Inszenierung und den Probenprozess zu erhalten.

BUDELN & KULTUR PFLEGEN. URBAN GARDENING

Wir wollen mit euch buddeln und Kultur pflanzen. Klassen übernehmen die Patenschaft für ein Beet, bei jedem Buddeltermin erwarten euch zusätzlich ein Stargast aus dem Opernhaus sowie kleine Aktionen rund ums Musiktheater. Pflanzen und die Gartenausrüstungen stellen wir! Ihr bringt nur eure Tatkraft, Gartenhandschuhe und eure immergrünen Daumen mit! Termine werden nach Vereinbarung angeboten: join@staatstheater-stuttgart.de

NOCH FRAGEN?

Wer als Schüler*in GFS-Unterstützung braucht oder als Lehrer*in neue Wege bei der Opernvermittlung sucht, ist bei uns ebenso richtig wie leidenschaftliche Opernfans, die schon immer mal über das Regietheater diskutieren wollten. Ihr plant ein Musiktheaterprojekt und habt Lust auf einen Blick von außen? Ihr wollt einfach mal über Oper plaudern? Wir stehen als Gesprächspartner*innen zur Verfügung, versorgen euch mit Materialien und vernetzen euch mit Gleichgesinnten!

Mit freundlicher Unterstützung von



Norbert Bisky, Bockflur, 2020, Öl auf Papier, 40 x 30 cm

Liebe Konzertfreundinnen, liebe Konzertfreunde, die Kraft der Musik, ihre Magie, ihre flüchtige Schönheit in all ihrer Zerbrechlichkeit – über all dies haben wir viel nachgedacht, als wir über viele Monate hinweg für Sie das Konzertprogramm des Staatsorchesters Stuttgart entworfen haben. Sie zu verzaubern, Ihre Ohren mit Klängen zu füttern, die lange in Ihnen nachhallen werden, ist unser Ziel.

Erfreuen Sie sich an unseren Kammerkonzerten, an den Sitzkissenkonzerten, den Lunchkonzerten, am traditionellen Neujahrskonzert und an unseren Sinfoniekonzerten – bei denen selbstverständlich wieder Workshops für Kinder angeboten werden, damit Sie die Konzerte mit der gesamten Familie besuchen können.

Einmal mehr werden hochgeschätzte Gäste zusammen mit dem Staatsorchester Stuttgart musizieren, unter ihnen Marek Janowski, Emmanuel Tjeknavorian, Gabriela Montero und Georg Fritzsche. Alina Pogostkina und Duncan Ward kehren wieder, Claire Huangci und Ainārs Rubiķis werden bei uns debütieren. Lisa Streich bereichert unser Programm als Composer in Focus mit einem Orchesterwerk sowie mit Kammermusik, wir beschließen unseren Mozart-Zyklus mit den sechs letzten Sinfonien und besteigen den Gipfel von Gustav Mahlers *Auferstehungs-sinfonie*. Eine lange Zeit der Entbehrung liegt hinter uns, eine kulturell reichhaltige Zeit möge vor uns liegen!

Herzlich

Ihr Cornelius Meister

**STAATSORCHESTER
STUTTGART**

Sinfoniekonzerte

Liederhalle, Beethovensaal

1. Sinfoniekonzert

Antonín Dvořák
Othello, Konzertouvertüre op. 93
Violinkonzert a-Moll op. 53
Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88

Violine Gewinner*in der Ausschreibung
Musikalische Leitung **Marek Janowski**
Staatsorchester Stuttgart
24./25. Oktober 2021

Zur Unterstützung junger Nachwuchsmusiker*innen vergeben Cornelius Meister und das Staatsorchester Stuttgart das Solo-Engagement für Dvořáks Violinkonzert durch eine Ausschreibung, die sich an Studierende und Absolvent*innen deutscher Musikhochschulen richtet.

2. Sinfoniekonzert

Mozart-Zyklus Teil I
Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV 385 „Haffner“
Sinfonie Nr. 36 C-Dur KV 425 „Linzer“
Sinfonie Nr. 38 D-Dur KV 504 „Prager“

Mozart-Zyklus Teil II
Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie Nr. 39 Es-Dur KV 543
Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550
Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 „Jupiter“

Musikalische Leitung **Cornelius Meister**
Staatsorchester Stuttgart
5./6. Dezember 2021

3. Sinfoniekonzert

Jean Sibelius *Violinkonzert d-Moll op. 47*
Igor Strawinsky *Le sacre du printemps*

Violine **Emmanuel Tjeknavorian**
Musikalische Leitung **Cornelius Meister**
Staatsorchester Stuttgart
23./24. Januar 2022

4. Sinfoniekonzert

Wolfgang Amadeus Mozart
Klavierkonzert Nr. 24 c-Moll KV 491
Anton Bruckner *Sinfonie Nr. 6 A-Dur*

Klavier **Gabriela Montero**
Musikalische Leitung **Georg Fritzsich**
Staatsorchester Stuttgart
13./14. Februar 2022

5. Sinfoniekonzert

Gustav Mahler *Sinfonie Nr. 2 c-Moll*
„Auferstehungsinfonie“

Sopran **N.N.**
Alt **Stine Marie Fischer**
Choreinstudierung **Manuel Pujol**
Staatsoperchor Stuttgart
Musikalische Leitung **Cornelius Meister**
Staatsorchester Stuttgart
13./14. März 2022

6. Sinfoniekonzert

Lisa Streich *Segel* (Deutsche Erstaufführung)
Alban Berg *Violinkonzert „Dem Andenken eines Engels“*
Alexander von Zemlinsky *Die Seejungfrau*

Violine **Alina Pogostkina**
Musikalische Leitung **Duncan Ward**
Staatsorchester Stuttgart
26./27. Juni 2022

Neujahrskonzert

Zum Jahreswechsel präsentieren die Musiker*innen des Staatsorchesters Stuttgart unter der Leitung von Philippe Auguin ein Konzertprogramm mit wienerischem Charme rund um den *Walzerkönig* Johann Strauß.
Musikalische Leitung **Philippe Auguin**
1. Januar 2022

Preise
8–57 €

7. Sinfoniekonzert

Sergej Prokofjew *Klavierkonzert Nr. 3 C-Dur op. 26*
Sergej Rachmaninow *Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27*

Klavier **Claire Huangci**
Musikalische Leitung **Ainārs Rubiķis**
Staatsorchester Stuttgart
17./18. Juli 2022

Einführungen

Die Sinfoniekonzerte des Staatsorchesters Stuttgart im Beethovensaal der Liederhalle beginnen sonntags um 11 Uhr und montags um 19.30 Uhr. Eine kostenlose Einführung der Konzertdramaturgin Claudia Jahn wird 45 Minuten vor Beginn des Konzerts angeboten.

Kinderworkshops

Erst Workshop, dann Konzert: Nach einer spielerischen und musikalischen Einführung erleben Kinder zwischen 4 und 10 Jahren den zweiten Teil des Sinfoniekonzerts. Vor der Pause werden die Kinder durch erfahrene Pädagog*innen auf das Programm vorbereitet und besuchen anschließend gemeinsam mit den anderen Kindern das Konzert. Die Workshops werden sonntags für das 1., 2., 3., 6. und 7. Sinfoniekonzert angeboten.

Tickets & Infos
tickets@staatstheater-stuttgart.de oder
0711 20 20 90

Preise Sinfoniekonzerte
8–42 € bzw. 8–37 € (Mo)

Familienkonzert im Opernhaus

Cornelius Meister und das Staatsorchester Stuttgart laden wie in jedem Jahr Groß und Klein zu einem einzigartigen Konzerterlebnis für die ganze Familie ein. Wir freuen uns, Sie und Euch wieder zu einem musikalischen Familienerlebnis im Opernhaus willkommen heißen zu dürfen.
Musikalische Leitung **Cornelius Meister**
27. Februar 2022

Kammerkonzerte

Liederhalle, Mozartsaal

1. KAMMERKONZERT NEW WORLD

Erich Wolfgang Korngold *Klaviertrio D-Dur op. 1*
Antonín Dvořák *Streichquintett Es-Dur op. 97*
André Previn *Trio für Oboe, Fagott und Klavier*

Mit **Muriel Bardon, Doris Erdmann, Veronika Unger, Lilian Scheliga, Daniel Schwartz, Philipp Körner, Manuel Schattel, Ivan Danko, Ulrich Hermann**
Klavier **Yujin Bae, Andrej Jussow**
29. September 2021

2. KAMMERKONZERT LICHT UND SCHATTEN

Louis Spohr *Streichsextett C-Dur op. 140*
Richard Strauss/Franz Hasenöhrli *Till Eulenspiegel einmal anders!*
Richard Strauss *Rosenkavalier-Ouvertüre für Kammerensemble*
Ludwig Thuille *Sextett B-Dur op. 6 für Bläserquintett und Klavier*

Mit **Natia Wiedmann, Nicola Wiedmann, Madeleine Przybyl, Hedwig Gruber, Olivier Marger, Doris Erdmann, Kathrin Scheytt, Reimer Kühn, Ulrich Hermann, Nathanaël Carré, Michael Kiefer, Michael Rathgeber** u. a.
Klavier **Cornelius Meister**
5. Januar 2022

3. KAMMERKONZERT FRATRES

Dmitri Schostakowitsch *Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67*
Arvo Pärt *Fratres für Streichquartett*
Mieczysław Weinberg *Klavierquintett op. 18*

Mit **Kathrin Scheytt, Marion Schäfer, Madeleine Przybyl, Zoltan Paulich, Jewgeni Schuk, Evgeny Popov, Alexander Akimov, Vache Bagratuni**
Klavier **Petra Menzel**
16. Februar 2022

4. KAMMERKONZERT QUINTETT-VARIATIONEN

Josef Mysliveček *Streichquintett C-Dur op. 2 Nr. 3*
Pavel Haas *Streichquartett mit Schlagzeug Nr. 2 op. 7 „Von den Affenbergen“*
Zdeněk Fibich *Quintett D-Dur op. 42 für Violine, Klarinette, Horn, Violoncello und Klavier*

Mit **Jan Melichar, Nicola Wiedmann, Christoph Wiedmann, Muriel Bardon, Frank Bunselmeyer, Susanne Wichmann** u. a.
Klavier **Alan Hamilton**
6. April 2022

5. KAMMERKONZERT TRAUMBILDER

Bedřich Smetana *Klaviertrio g-Moll op. 15*
Johannes Brahms *Lieder für Violoncello und Klavier*
Johannes Brahms *Streichquartett a-Moll op. 51 Nr. 2*

Mit **Jewgeni Schuk, Vache Bagratuni, Veronika Unger, Lilian Scheliga, Daniel Schwartz, Philipp Körner** u. a.
11. Mai 2022

6. KAMMERKONZERT SOIRÉE DE DANSE

Erwin Schulhoff *Fünf Stücke für Streichquartett*
Albert Roussel *Divertissement op. 6*
Joseph Haydn *Streichquartett G-Dur op. 77 Nr. 1*
Bohuslav Martinů *La Revue de Cuisine, Ballett für sechs Instrumente*
Vincent d'Indy *Sarabande et Minuet op. 24bis*
Claude Debussy/Gordon Davies *Petite Suite für Bläserquintett*

Musikalische Mittagspausen – persönlich gestaltet von den Musiker*innen des Staatsorchesters Stuttgart.

Termine werden noch bekannt gegeben.

Eintritt frei

Mit **Kathrin Scheytt, Marion Schäfer, Madeleine Przybyl, Zoltan Paulich, Nathanaël Carré, Frank Bunselmeyer, Nadine Bauer, Susanne Wichmann, Christina Becker, Sebastian Berner, Nicole Kern, Ulrich Hermann**
Klavier **Stefano Vismara**
1. Juni 2022

7. KAMMERKONZERT FASZINATION BAROCK

Antonio Vivaldi *La Tempesta di Mare, Flötenkonzert F-Dur op. 10 Nr. 1 RV 433*
Philipp Friedrich Böhdecker *Sonata sopra „La Monica“ für Fagott und Basso continuo*
Georg Philipp Telemann *Kantaten für Sopran und Instrumentalensemble*
Antonio Vivaldi *La Notta, Flötenkonzert g-Moll op. 10 Nr. 2 RV 439*
Camille Saint-Saëns *Septett Es-Dur op. 65 für Trompete, Streichquintett und Klavier*

Mit **Nathanaël Carré, Evgeny Popov, Jan Pas, Stefan Koch-Roos, Sebastian Mangold, Alexandra Taktikos, Sebastian Berner** u. a.
Sopran **Carina Schmieger**
Cembalo/Klavier **Alan Hamilton**
15. Juni 2022

Die Kammerkonzerte des Staatsorchesters Stuttgart finden im Mozartsaal der Liederhalle statt. Zu allen Kammerkonzerten bieten wir eine halbe Stunde vor Beginn eine kostenlose Einführung der Konzertdramaturgin Claudia Jahn an.

Preise Kammerkonzerte
16 €

Sonderkonzerte

Opernhaus

Lunchkonzerte



Liedkonzerte

Opernhaus, Foyer I. Rang

1. Liedkonzert

Josefin Feiler, Elliott Carlton Hines,
Torsten Hofmann
Klavier Stefan Schreiber
18. November 2021

2. Liedkonzert

Rachael Wilson
Klavier Virginie Déjos
3. Februar 2022

3. Liedkonzert

Paweł Konik
Klavier N.N.
15. März 2022

4. Liedkonzert

Michael Nagl
Klavier Thomas Guggeis
14. April 2021

5. Liedkonzert

Catriona Smith, Maria Theresa Ullrich
Klavier Nicholas Kok
26. April 2022

6. Liedkonzert

Björn Bürger
Klavier Cornelius Meister
11. Juli 2022

In Zusammenarbeit mit der
Internationalen Hugo-Wolf-Akademie



8. Verleihung der Hugo-Wolf-Medaille
im Opernhaus
13. Februar 2022

Karten www.ihwa.de

Preise Liedkonzerte
25/7 €

Internationales Opernstudio Stuttgart

Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Sängersenmbles hat sich die Staatsoper seit Jahren mit dem Internationalen Opernstudio auch die Förderung des Sängernachwuchses zum Ziel gesetzt: Ein „Trainee-Programm“ für Sänger*innen, die ihr Studium abgeschlossen haben und nun in einer gesunden Balance zwischen dem Sängerberuf auf der großen Bühne und hochkarätigen Meisterkursen, Coachings und besonderer pädagogischer Betreuung ihre Stimme und künstlerische Persönlichkeit entwickeln können.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns gemeinsam diese jungen Stimmen und Künstlerpersönlichkeiten zu entdecken und auf ihrem Weg zu begleiten. Diese Sänger*innen erhalten die Möglichkeit, ihre ersten prägenden Karriereschritte unter der Schirmherrschaft der Kammersängerinnen und Ensemblemitgliedern Catriona Smith und Diana Haller sowie in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart zu gehen.

Composer in Focus

Mit Lisa Streich, geboren 1985 in Norra Råda/Schweden, steht eine herausragende junge Komponistin im Fokus der Saison 2021/22, die bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde, u. a. dem Rom-Preis der Villa Massimo und dem Claussen-Simon-Kompositionspreis. Sie studierte Komposition in Berlin, Stockholm, Salzburg, Paris und Köln u.a. bei Johannes Schöllhorn, Adriana Hölszky und Mauro Lanza. In ihren Kompositionen verbindet Lisa Streich filigrane Klänge von ungreifbarer Poesie mit starken Ausbrüchen. Ihre Musik ist ein stetiges Changieren zwischen Diesseitigem und Jenseitigem. Tief existenzielle Fragen prägen ihre Arbeit ebenso wie Alltägliches. Ausgangspunkt ihrer Werke sind häufig außermusikalische Themen, die sie mit ihrer sehr persönlichen, erfindungsreichen Sprache zu einem vielschichtigen Klangkosmos ausformt, der zum Denken und Fühlen anregt. Das Staatsorchester Stuttgart präsentiert die Komponistin sowohl mit einem Orchesterwerk im 6. Sinfoniekonzert als auch mit Kammermusik im Rahmen der *Langen Nacht des Brütens* (S. 39).

Linsey Coppens (Belgien)
Gerard Farreras (Spanien)
Ángel Macías (Mexiko)
Alberto Robert (Mexiko)
Jorge Ruvalcaba (Mexiko)
Clare Tunney (Großbritannien)
Alexandra Urquiola (Kuba/USA)
Laia Vallés (Spanien)

Konzert des Opernstudios
Klavier Vlad Iftinca
13. Januar 2022

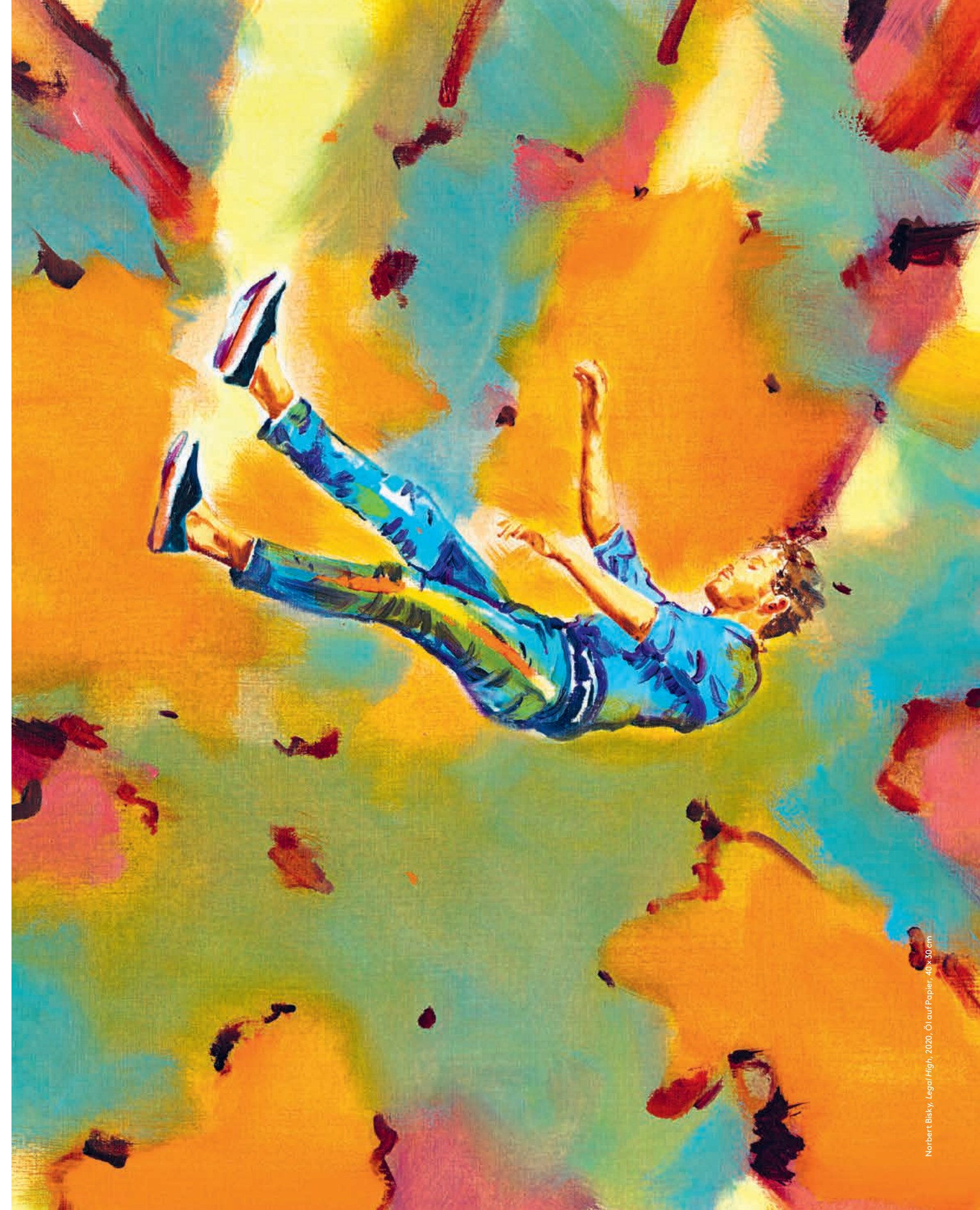
Mit freundlicher Unterstützung von

diestaats
theaterstuttgart
förderverein



Die Lange Nacht des Brütens
6. Mai 2022

6. Sinfoniekonzert
26./28. Juni 2022





Staatsorchester Stuttgart

ENSEMBLE & MITARBEITER*INNEN

Leitung

Intendant
Viktor Schonerr

Generalmusikdirektor
Cornelius Meister

Intendanz

Intendant
Viktor Schonerr

Persönliche Referentin des Opernintendanten
Monika Weng-Gebhardt

Direktor Strategische Kommunikation
Thomas Koch

Operndirektion

Direktor für Casting
Boris Ignatov

Direktorin Künstlerische Produktion & Stv. des Intendanten in administrativen Belangen
Simone Theilacker-Wolter

Chefdisponentin
Halina Ploetz

Referent*innen der Operndirektion
Elisabeth Beckmann
Jörg Geiger

Dramaturgie

Chefdramaturg & Stv. des Intendanten in künstlerischen Fragen
Ingo Gerlach

Dramaturg*innen
Miron Hakenbeck
Claudia Jahn
Franz-Erdmann
Meyer-Herder
Julia Schmitt

Referentin
Sabine Frank

Sonderprojekte
Dmitry Kunyaev

Übertitel
Cornelius Feil

Künstl. Betrieb

Betriebsdirektorin
Veronique Walter

Leiter des KBB
David-Mathias Wolf

Mitarbeiterin des KBB
Katharina Peters

Regieassistenz
Rebecca Bienek
Koord. Leitung
Sophia Binder
Anika Rutkofsky
Lovinia Schuchert
Verena Silcher

Inspizienz
Almut Bracher
Thomas Fürstenau
Sabine Konz
Cornelius Nitzsche
Melanie Ulmer

Statisterie
Andrea Holländer

Kommunikation

Direktor Kommunikation
Johannes Lachermeier

Leitung Marketing/ Kommunikation Staatsorchester
Elisabeth Bowman

Leitung Pressearbeit
Sebastian Ebling

Publikationen
Claudia Eich-Parkin

Referentin für Online-Kommunikation
Angelika Graf

Referentin Pressearbeit / Development
Helena Rittler

Mitarbeiterin Kommunikation
Denise Bentz

Musikalischer Bereich

Generalmusikdirektor
Cornelius Meister

Referentin des GMD
Rebecca Röse

Kapellmeister & Assistent des GMD
Killian Farrell

Chordirektor
Manuel Pujol

Stv. Chordirektor
Bernhard Moncado

Studienleiter
Alan Hamilton

Solorepitor*innen
Rita Kaufmann
Stv. Studienleiterin
Yuri Aoki
Virginie Déjos
Vlad Iftinca
Christopher Schumann
Stefan Schreiber
Dorothea Schwarz

Soufflage
Susanne Hoppe
Lorenzo Coladonato
Maestro suggeritore
Alexandru Petria
Maestro suggeritore

JoIn

Künstlerische Leitung
Elena Tzavara

Leitung Vermittlung / Stv. Künstl. Leitung
Christoph Sökler

Leiter des KBB
René Dase

Mitarbeit Vermittlung
Suse Pfister

Produktionsassistent
Malte Nuding

Techn. Direktion Oper

Leitung
Michael Zimmermann

Künstlerische Produktionsleitung
Susanne Gschwender

Licht
Reinhard Traub

Ensemble & Gäste

Dirigent*innen
Giuliano Carella
Virginie Déjos
Titus Engel
Killian Farrell
Georg Fritzsch
Valerio Galli
Friedrich Haider
Vlad Iftinca
Marie Jacquot
Marek Janowski
Karsten Januschke
Alevtina Ioffe
Bernhard Kontarsky
Oksana Lyniv
Cornelius Meister
Stefano Montanari
Christopher Moulds
Marc Piolet
André de Ridder
Ainars Rubiķis
Duncan Ward
N.N.
N.N.

Regie
Suzanne Andrade
Calixto Bieito
Ulla von Brandenburg
Thorsten Cölle
Silvia Costa
Willy Decker
Paul-Georg Dittrich
Beat Fäh
Hotel Modern
Stephan Kimmig
Barrie Kosky
Bastian Kraft
Franziska Kronfoth
Mara Kuratschka
Julia Lwowski
Sergio Morabito
Andrea Moses
Heidi Mottl
Suse Pfister
Christiane Pohle
Axel Ranisch
Felix Rothenhäusler
Urs Schönebaum
Lydia Steier
Philipp Stölzl
Marco Štorman
Corinna Tetzl
Elena Tzavara
Monique Wagemakers
Jossi Wieler

Mitarbeit Vermittlung
Suse Pfister

Produktionsassistent
Malte Nuding

Techn. Direktion Oper

Leitung
Michael Zimmermann

Künstlerische Produktionsleitung
Susanne Gschwender

Bühne
Judith Adam
Peter Baur
Esther Bialas
Jakob Michael Birn
Ulla von Brandenburg

Silvia Costa
Jana Findekle
Susanne Gschwender
Wolfgang Gussmann
Katja Haß
Karl Kneidl
María Martínez Peña
Volker Pfüller
Conrad Reinhardt
Christina Schmitt
Katharina Pia Schütz
Natascha von Steiger
Philipp Stölzl
Joki Tewes
Anna Viebrock
Elisabeth Vogetseder
Stephan von Wedel
Christian Wiehle
Demian Wohler
Saskia Wunsch

Kostüme
Judith Adam
Esther Bialas
Pia Dederichs
Laura Dondoli
Anna Eiermann
Wolfgang Gussmann
Claudia Irro
Sara Kittelmann
Ursula Kudrna
Alfred Mayerhofer
Jelena Miletić
María Martínez Peña
Volker Pfüller
Anja Rabes
Lena Schmid
Sara Schwarz
Elke von Sivers
Anna Viebrock
Elisabeth Vogetseder
Stephan von Wedel
Bettina Werner
Christian Wiehle
Silke Willrett
Yassu Yabara

Video & Kamera
Martin Mallon
Till Nowak
Rebecca Riedel
Vincent Stefan

Animation
Paul Barritt

Licht
Gerrit Jurda
Diego Leetz
Bernd Purkrabek
Urs Schönebaum
Volker von Schwanenflügel
Reinhard Traub

Szen. Einstudierung
Verena Stoiber

Sänger*innen

Ensemble
Esther Dierkes
Susanne Gschwender
Stine Marie Fischer
Ks. Diana Haller
Claudia Muschio
Ida Ränzlov
Beate Ritter
Carina Schmieger
Ks. Simone Schneider
Ks. Helene Schneiderman
Ks. Catriona Smith
Maria Theresa Ullrich
Rachael Wilson

Atalla Ayan
Andrew Bogard
Björn Bürger
Elmar Gilbertsson
Ks. Heinz Göhrig
Ks. Torsten Hofmann
Ks. Shigeo Ishino
Goran Juric
Moritz Kallenberg
Johannes Kammler
Ks. Matthias Klink
Kai Kluge
Paweł Konik
Jasper Leever
Mingjie Lei
Michael Nagl
Jarrett Ott
Ks. Adam Palka
David Steffens
Charles Sy

Gäste
Alina Adamski
Rosie Aldridge
Yolanda Auyanet
Eliza Boom
Elisabeth Caballero
Okka von der Damerau
Fiorella Hincapié
Astrid Kessler
Katia Ledoux
Gina-Lisa Maiwald
Catherine Naglestad
Maria Nazarova
Gaia Petrone
Annika Schlicht
Aytaj Shikhalizade
Svetlana Sozdateleva
Carole Wilson
Amanda Woodbury

A-I



Atalla Ayan
Tenor



Andrew Bogard
Bassbariton



Björn Bürger
Bariton



Esther Dierkes
Sopran



Josefin Feiler
Sopran



Stine Marie Fischer
Alt



Elmar Gilbertsson
Tenor



Heinz Göhrig
Tenor



Diana Haller
Mezzosopran



Torsten Hofmann
Tenor



Shigeo Ishino
Bassbariton

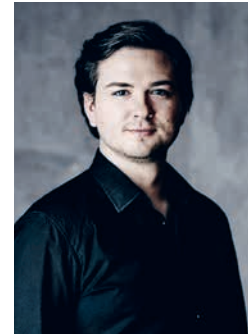
J-K



Goran Jurić
Bass



Moritz Kallenberg
Tenor



Johannes Kammler
Bariton



Matthias Klink
Tenor



Kai Kluge
Tenor



Paweł Konik
Bariton

L-R



Jasper Leever
Bassbariton



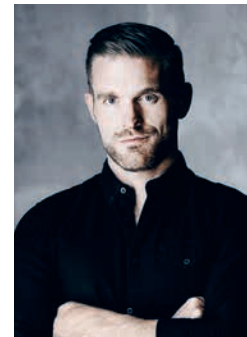
Mingjie Lei
Tenor



Claudia Muschio
Sopran



Michael Nagl
Bass



Jarrett Ott
Bariton



Adam Palka
Bass



Ida Ränzlöv
Mezzosopran



Beate Ritter
Sopran

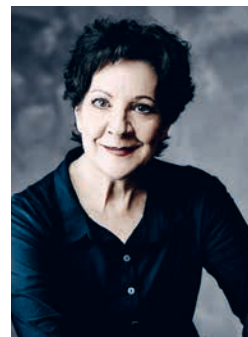
S-Z



Carina Schmieger
Sopran



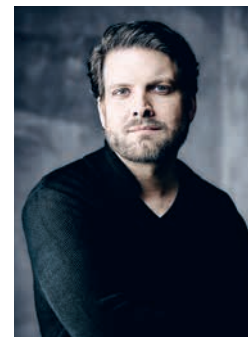
Simone Schneider
Sopran



Helene Schneiderman
Mezzosopran



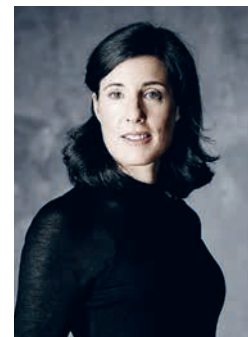
Catriona Smith
Sopran



David Steffens
Bass



Charles Sy
Tenor



Maria Theresa Ullrich
Mezzosopran



Rachael Wilson
Mezzosopran

Ensemble
21/22

Der Fotograf Matthias Baus hat unser Ensemble in seinem Stuttgarter Atelier fotografiert.
www.matthiasbaus.com

Matthew Anchel
Marcel Beekman
Lucio Gallo
Dominic Große
Elliott Carlton Hines
David Junghoon Kim
Michael König
Ivan Magri
Stefan Margita
Giulio Mastrototaro
Leigh Melrose
Martin Muehle
Brian Mulligan
Petr Necoranec
Philipp Nicklaus
Friedemann Röhligh
Gerhard Siegel

Schauspieler, Sprecher, Choreo- graphen & Tänzer

Jacqueline Davenport
Mara Kurotschka
Judy LaDivina
Bahar Meric
Sebastian Schleicher
Lydia Steier
Jens Woggon

Opernstudio

Leitung

Boris Ignatov
Elena Tzavara
Vlad Iftinca
Chefcoach
Yuri Aoki
Solorepetitorin

Linsey Coppens
Gerard Ferreras
Ángel Macías
Alberto Robert
Jorge Ruvalcaba
Clare Tunney
Alexandra Urquiola
Laia Vallés

Instrumentalsolist* innen

Adam Ambarzumjan
Yujin Bae
Virginie Déjos
Thomas Guggeis
Alan Hamilton
Markus Hein
Claire Huangci
Vlad Iftinca
Nicholas Kok
Ugo Mahieux
Cornelius Meister

Petra Menzel
Gabriela Montero
Alina Pogostkina
Ulrich Schlumberger
Stefan Schreiber
Emmanuel
Tjeknavorian
Stefano Vismara
Andrej Yussow

Staatsoperchor Stuttgart

Chordirektor
Manuel Pujol

Stv. Chordirektor
Bernhard Moncado

Chorassistenz
N.N.

Chorinspizienz
Karolin Unger
Sabrina Försterling
Maria Schleicher
Leitung Kinderchor
Bernhard Moncado
Laura Corrales

Stimmbildung
Sarah Jones
Stimmbildung

Sopran I

Larisa Bruma
Laura Corrales
Isolde Daum
Karin Horvat
Sarah Jones
Silvia Kaiser
Noriko Kuniyoshi
Olga Paul
Ulla Seeber
Elisabeth von Stritzky
Maja Tabatadze
Beatrix Vrieze

Sopran II

Heike Beckmann
Anna Matyuschenko
Mireille Neumeister
Claudia Votteler
Shan Shan Wang
Dagmar Würthen
N.N.
N.N.

Alt I

Elisabeth Auerbach
Brigitte Czerny
Simone Jackel
Barbara Kosviner
Pia Liebhäuser
Cristina Otey
Teresa Smolnik

Alt II

Regina Friedek
Margret Hauser
Ines Malaval

Eva Maria Sutor
Maria Tokarska
Lucy Williams
Gudrun Wilming
Jie Zhang

Tenor I

Ivan Ivanov
Bo Yong Kim
Hee-Tae Kim
Young Chan Kim
Rubén Mora
Metodi Morartzaliev
Alois Riedel
Alexej Shestov
Hojong Song
Primož Vidovič
Ivan Yonkov

Tenor II

Alexander Efanov
Johannes Egerer
Klaus Kächele
Rüdiger Knöb
Juan Pablo Marin
Johannes Petz
Shoung Ho Shin
Jacek Sowizrał
Ilja Werger
Urs Winter

Bass I

Sebastian Bollacher
Henrik Czerny
Daniel Kaleta
Matthias Nenner
Peter Paul
Stephan Storck
Ulrich Wand
Kyung Won Yu
N.N.

Bass II

Ulrich Frisch
Tommaso Hahn-Fuger
Yehonatan Haimovich
William David Halbert
Kristian Metzner
Sebastian Peter
Heiko Schulz
Đorđe Tomić
Saša Vrabac

Staatsorchester Stuttgart

Generalmusikdirektor
Cornelius Meister

Referentin des GMD
Rebecca Röse

**Kapellmeister &
Assistent des GMD**
Killian Farrell

Konzertdramaturgin
Claudia Jahn

Kommunikation
Staatsorchester
Elizabeth Bowman

1. Violine

1. Konzertmeister
Jewgeni Schuk
1. Konzertmeisterin
Elena Graf
1. Konzertmeister
N.N.
Gustavo Surgik
Stv. Konzertmeister
N.N.

Stv. Konzertmeister

Holger Koch
Evgeny Popov
Murat Önce
Michael Wille
Anja Boruvka
Eva-Maria Schäfer
Andreas Vogel
Kathrin Scheytt
Bettina Penzel
Elena Trust
Anna Rokicka
Cristina Stanciu
Anca Ionita
Johannes Anefeld
Nicola Wiedmann
Vanessa Gembries
Muzi Li
Lilian Scheliga

2. Violine

Muriel Bardon
Stimmführerin
Alexandra Maria
Taktikos
Stimmführerin
Thomas Bilowitzki
Martin Bieber
Martin Wissner
Sonoko Imai-Stastny
Barbara Jakoblev
Diethelm Busch
Christian Frey
Kirsten Frantz
Natia Wiedmann
Marion Schäfer
Andrea Reiß
Sebastian Klein
Veronika Unger
Alexander Jussow
Yuan-Wen Chang

Viola

Madeleine Przybyl Solo
Alexander Akimov Solo
N.N. Stv. Solo
Jan Melichar
Daniel Schwartz
Karin Böhnel-Gehring
Gundula Vogel
Gabriele Fiedler
Tomoko Ariu
Almut Lucia Beyer
Thomas Gehring

Andrea Wegmann
Charlotte Kirst
Bertram Jung
Robin Porta
Hedwig Gruber

Violoncello

Zoltan Paulich Solo
Marius Urba Solo
Jan Pas
Guillaume Artus
Philipp Körner
Olivier Marger
David Cofré
Vache Bagratuni
John Campbell White
Joachim Hess
Doris Erdmann
Laurens Groll

Kontrabass

Ruben Hoppe Solo
N.N. Solo
Benedikt Büscher
Stefan Koch-Roos
Kai Hofert
Lars Jakob
Manuel Schattell
Aaron Pagani
Michael Sistek

Flöte

Andreas Noack Solo
Nathanaël Carré Solo
Beatrix Meyer-Bode
Joseph Singer
Evamarie Müller
N.N.

Oboe

Michael Kiefer Solo
Ivan Danko Solo
Ulrike Below
Sonja Kierspel
Nadine Bauer
Katrin Stüble

Klarinette

Nicole Kern Solo
Stefan Jank Solo
Michael Rathgeber
Gunter Pönisch
Frank Bunselmeyer
Stefanie Faber

Fagott

Marianne
Engelhardt Solo
Ulrich Hermann Solo
Sebastian Mangold
Jürgen Fenner
Gudrun Müller
Christina Becker

Harfe

Andrea Berger Solo
Frederike Wagner Solo

Horn

Philipp Römer Solo
Reimer Kühn Solo
N.N.
Gabriele Guder
Karen Schade
Susanne Wichmann
Martin Grom
Nadja Helble
Christina Heckmann

Trompete

Alexander Kirn Solo
Sebastian Berner Solo
Werner Heckmann
Bernhard Kratzer
Martin Maier
Andreas Spannbauer

Posaune

Christian
Hammerer Solo
N.N. Solo
Reinhard Riedel
Alexander Erbrich
Matthias Dangelmaier
Matyas Istvan Veer

Tuba

Thomas Brunmayr
Stefan Kühndorf

Pauke

Ulrich Grunert Solo
Harald Löhle Solo

Schlagzeug

Christoph Wiedmann
Thomas Höfs
Philippe Ohl
Jürgen Spitschka
Claudius Lopez-Diaz
Marc Strobel

**Orchester-
geschäftsführerin**

Eva Bunte
Orchesterbüro
Lisa Nielsson
Sonja von
Schwanenflügel
Elisa Wickert

Musikbibliothek

Stefan Geiß
Lisa Nielsson
Sabine Wolf

Orchesterwarte

Ralf Kühner
Orchesterinspektor
Roman Faigle
Alexander Garriss
Joachim Hilse
Alexander Köpf
Harald Kromer

Ehrenmitglieder der
Staatsoper Stuttgart → S. 221
Stand: 14.5.2021



Weißt Du, wie das wird?

Zu den Bildwelten der Saison 21/22

Nach einer coronabedingt unvollendeten Saison 20/21, in der wir nur Teile der geplanten Publikationen und Plakate in den Stadtraum Stuttgarts senden konnten, hat sich der Berliner Maler Norbert Bisky bereit erklärt, auch die kommende Saison als Spielzeitkünstler mit der Staatsoper Stuttgart zusammenzuarbeiten. Seine Werke werden unsere dramaturgischen Fragen und Inhalte in allen Medien durch eine ikonographische Ebene erweitern und auffächern.

Norbert Bisky (*1970 in Leipzig, lebt in Berlin) studierte an der Universität der Künste Berlin und an der Universidad Complutense in Madrid und zählt zu den erfolgreichsten Vertretern der zeitgenössischen figurativen Malerei.

Von 2008–2010 war Norbert Bisky Gastprofessor an der Genfer Kunstakademie HEAD, von 2016–2018 an der HBK Braunschweig, 2015 Atelieraufenthalt in Tel Aviv.

Seine Arbeiten waren in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen und sind in internationalen Sammlungen vertreten, u. a.: Museum Ludwig, Köln; Museum der Bildenden Künste, Leipzig; Le FNAC Fonds National d'Art Contemporain (FR); National Museum of Contemporary Art, Seoul (KOR); The Museum of Modern Art, New York (USA).

Für das Staatsballett Berlin fertigte er 2013 das Bühnenbild zur Aufführung *Masse*. Seit Mai 2017 ist seine Arbeit *Vertigo* im Eingangsbereich des Berghains zu sehen. Persönliche Erfahrungen von erlebtem Terror, Reisen nach Brasilien sowie Einflüsse aus der Medienwelt formuliert der Künstler mit farbintensiven Tönen zu Szenen von Schönheit, Sexualität, Gewalt und Zerstörung.

Foto: Bernd Borchardt
Copyright: VG Bild-Kunst Bonn
Courtesy: the artist and KÖNIG Galerie Berlin, London, Tokio

**Nicolas Mahlers
verdeckte Ermittlungen**

Teil 2

Ich mach' heut früher Schlupf!
Die Sterbeszene schaffen Sie
auch alleine.



Und besonders bei der
FLEDERMAUS müssen
wir auf **STRENGSTE**
Hygienerichtlinien achten.

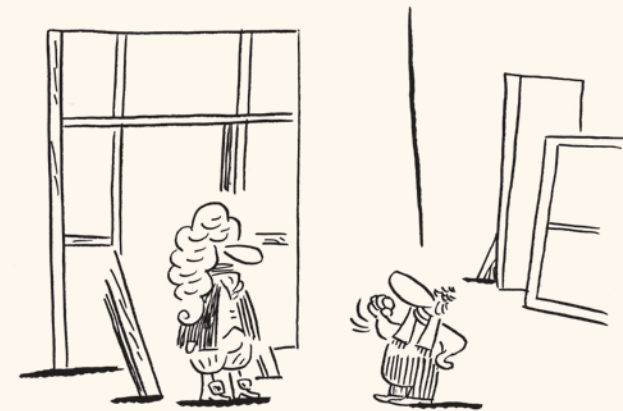


Die neue Programmplanung.

Ich hab's genau gezählt!
Da waren über 30 Leute auf der
Bühne. Und wer zieht sich aus?
Ausgerechnet FALSTAFF!



Ich weiß, das Stück ist total
ANACHRONISTISCH, trotzdem möchte ich,
dass Sie zur Probe PÜNKTLICH sind!!!



Jetzt weiß ich, wie wir's machen!
DU achtest auf die Musik, und
ICH lese die Übertitel. Und
zu Hause setzen wir die
Inszenierung zusammen.



**Nicolas Mahlers
verdeckte Ermittlungen**

Fortsetzung auf Seite 125

DAS STUTTGARTER BALLETT

LIEBES PUBLIKUM, LIEBE ZUSCHAUERINNEN UND ZUSCHAUER,

selten war mir in der Vergangenheit so zumute wie heute beim Schreiben dieser zwei Wörter „Publikum“ und „ZuschauerInnen“. Für uns im Theater gehörten diese Wörter zum Alltag, sind aber inzwischen zu einem kostbaren, raren Gut geworden. Wie kann ich die große Leere beschreiben, in der wir – ohne Sie – seit über einem Jahr leben? Es gibt kein Leben ohne Kunst, ohne die Emotionen, die Anregungen und die Besinnung, die Kunst erwecken kann. Der Funke, der von der Bühne überspringt, mag anfangs klein sein, er kann aber ein Feuer entfachen. Auch während dieser dunklen Zeit glimmt der Funke beständig und ich glaube, dass wir uns alle – TänzerInnen und Tanzschaffende sowie ZuschauerInnen – nach der Wärme des Bühnenfeuers sehnen.

Es ist also mit großer Freude, voller Hoffnung und Überzeugung, dass ich Ihnen die Spielzeit 2021/22 präsentiere. Bewusst habe ich große Handlungsballette angesetzt: *Onegin*, *Mayerling*, *Dornröschen* und *Der Widerspenstigen Zähmung*. Die vier Handlungsballette könnten unterschiedlicher nicht sein: ein herzerreißendes Meisterwerk über unerwiderte Liebe, ein düsteres Historiendrama über menschliche wie politische Abgründe, ein strahlendes Märchenballett für die ganze Familie und eine spritzige Komödie über eine starke Frau und ihren draufgängerischen Gegenspieler. Seit Februar 2020 haben wir keine Handlungsballette mehr getanzt. Ich gehe davon aus, dass sie Ihnen genauso fehlen wie uns.

Zeitgenössische Ballettabende sollen allerdings in der Spielzeit 2021/22 auch nicht zu kurz kommen. Einige waren bisher nur digital zu sehen; nun können Sie HÖHEPUNKTE, BEETHOVEN-BALLETTE und NEW/WORKS live erleben. Hinzu kommt eine neue Edition unserer Ballettabend-Reihe CREATIONS: die Uraufführungen von CREATIONS VII – X werden vielversprechende ChoreographInnen der Compagnie bestreiten. Zudem steht ein Ballettabend an, den ich in Anlehnung an die Erstaufführung von Johan Ingers Stück *Bliss* PURE BLISS nenne. Dieser Ballettabend vereint drei Stücke des schwedischen Choreographen: neben *Bliss* – zum legendären „Köln-Konzert“ des Jazzpianisten Keith Jarrett – gesellen sich eine Uraufführung sowie die Wiederaufnahme von *Out of Breath*. Beliebte Veranstaltungen wie *Blick hinter die Kulissen*, *Noverre: Junge Choreographen* sowie *Ballett im Park* werden die Spielzeit (hoffentlich!) abrunden. Geplant ist außerdem ein Gastspiel in Japan – ein Land, das wie kaum ein anderes für Ballettbegeisterung steht.

Nicht zuletzt feiert die John Cranko Schule diese Spielzeit ihr 50. Jubiläum – u.a. mit einer Gala im Opernhaus. Dieser runde Geburtstag macht uns stolz und glücklich. Am glücklichsten sind wir aber mit Ihnen. Möge es uns allen gegönnt sein, dass der Funke zwischen unserer Bühne und Ihnen – unserem Publikum, unseren ZuschauerInnen – überspringt und das so sehr vermisste Feuer entfacht!

*Ihr Tamas Detrich
Ballettintendant*



Ballettabend

PURE BLISS

Inger

Out of Breath

Choreographie Johan Inger

Musik Jacob Ter Veldhuis, Félix Lajkó

Bühne und Kostüme Mylla Ek

Licht Ellen Ruge, neu eingerichtet von Tom Visser, umgesetzt von Loes Schakenbos

Uraufführung 14. November 2002, Nederlands Dans Theater II

Bliss [Erstaufführung]

Choreographie Johan Inger

Musik Keith Jarrett

Licht Peter Lundin

Bühne Johan Inger

Kostüme Johan Inger, Francesca Messori

Choreographische Assistenz Yvan Dubreuil

Uraufführung 23. März 2016, Aterballetto

Uraufführung

Choreographie Johan Inger

Musik Peter Tschaikowsky

Dramaturgie Gregor Acuna Pohl

Licht Fabiana Piccioli

Bühne Salvador Mateu Andujar, Johan Inger

Kostüme Salvador Mateu Andujar

Musikalische Leitung Mikhail Agrest / Wolfgang Heinz, Staatsorchester Stuttgart

Premiere

Am 25. Februar 2022 im Opernhaus

Weitere Vorstellungen

27. Februar

4. März

2. / 9. / 11. / 15. /

17. [nm/abd] April 2022

Der neue Ballettabend PURE BLISS (zu Dt. „reine Glückseligkeit“) trägt seinen Titel in Anlehnung an die Erstaufführung von Johan Ingers *Bliss*. Der schwedische Choreograph nutzt für sein großangelegtes Ensemblestück das legendäre „Köln-Konzert“ des Jazzpianisten Keith Jarrett; eine Musik, die vielen als Inbegriff virtuoser Improvisation gilt. Inger greift die Lässigkeit der Musik auf und erzeugt ein Bild von Freiheit und Gemeinschaft. Anstatt eins zu eins die Musik in Bewegung zu verwandeln, ist es eher das Gefühl von Jarretts ikonischer Musik, das Inger grandios in Tanz umsetzt – und somit nicht nur HörerInnen, sondern auch ZuschauerInnen in den Zustand der Glückseligkeit versetzt.

PURE BLISS könnte genauso „Ein Abend mit Johan Inger“ heißen, denn alle drei Stücke stammen aus der Feder des vielseitigen Choreographen. Der Ballettabend eröffnet mit der Wiederaufnahme seines *Out of Breath*, einem aufwühlenden Stück, das den schmalen Grat zwischen Leben und Tod erkundet. In diesem intensiven Kammerpiel rennen sechs TänzerInnen buchstäblich gegen eine Wand, versuchen sie zu überwinden, zu erklimmen oder sich von ihr fallen zu lassen. Die emotionalen Bilder werden untermauert von der – in vielfacher Hinsicht – atemberaubenden Musik von Jakob Ter Veldhuis und Félix Lajkó.

Der Abend schließt mit Ingers ersten Uraufführung für das Stuttgarter Ballett. „Es ist mir eine Ehre, einen ganzen Abend mit dem Stuttgarter Ballett zu bestreiten. Ich kann mir keinen besseren Weg aus diesen dunklen Zeiten vorstellen, als das reine Glück zur Musik von Keith Jarrett, aus Freude an Peter Tschaikowsky und mit der Liebe für das Theater allgemein zu tanzen“, so der Choreograph. Man darf gespannt sein auf die Zusammenkunft zwischen ihm, dessen Wurzeln nicht nur im klassischen Ballett, sondern auch im zeitgenössischen liegen, und den TänzerInnen des Stuttgarter Balletts, die für ihre Offenheit, Vielseitigkeit und leidenschaftliche Einsatzbereitschaft bekannt sind.



Ballettabend

CREATIONS VII-X

Vier Uraufführungen

Premiere

Am 29. Mai 2022 im Schauspielhaus

Weitere Vorstellungen

2. / 4. / 11. / 12. /
19. / 20. Juni 2022

Bei der Kreation eines neuen Balletts werden ungeahnte Energien freigesetzt. In den Proben schöpfen TänzerInnen und ChoreographInnen aus ihrem Erfahrungsschatz und inspirieren sich gegenseitig, um niemals Dagewesenes ins Leben zu rufen. Auf der Bühne findet die unbändige Kraft dieser kreativen Arbeit ihr Ventil und entfaltet ihre ultimative Wirkung beim Publikum.

Im Auftrag von Tamas Detrich präsentieren bei CREATIONS VII-X ChoreographInnen des Stuttgarter Balletts neue Werke. Die jungen Kreativen haben in der Vergangenheit bereits erste Choreographien entwickelt und haben mit ihrem Talent für die Komposition von Bewegungen und die Umsetzung ihrer Ideen und Konzepte überzeugt. Nun ist die Zeit reif, um einen weiteren Schritt zu gehen. Thematisch sind die ChoreographInnen völlig frei, können sich ganz ihrer Fantasie hingeben und mit den ZuschauerInnen teilen, was sie bewegt.

Wie bei den beiden vorherigen Ballettabenden der CREATIONS-Reihe verspricht die neue Edition Werke hinter denen starke Persönlichkeiten stehen. So individuell wie sie selbst sind auch die Stücke der SchrittmacherInnen, die vor Schaffenskraft sprühen – bereit, ihre Energie auf das Publikum zu übertragen.

Premiere



ONEGIN

Ballett von John Cranko nach Alexander Puschkin

Choreographie und Inszenierung

John Cranko

Musik

Peter Tschaikowsky,

eingesetzt und instrumentiert von Kurt-Heinz Stolze

Bühnenbild und Kostüme

Jürgen Rose

Uraufführung

13. April 1965, Stuttgarter Ballett

Erstaufführung der Neufassung

27. Oktober 1967, Stuttgarter Ballett

Musikalische Leitung Mikhail Agrest / Wolfgang Heinz,
Staatsorchester Stuttgart

Wiederaufnahme

Am 23. Oktober 2021 im Opernhaus

Weitere Vorstellungen

28. / 31. Oktober

4. / 5. / 14. [nm/abd] November 2021

„Sowie Du eintratest, gleich erkannte; Mein Herz Dich wieder, jauchzte, brannte; Und rief: Er ist's, er muss es sein!“ schreibt die junge Tatjana voller Innbrunst an Onegin und wird niederschmetternd abserviert. So wie Alexander Pushkins Zeilen die Liebe in Worte packen, so eloquent spricht John Crankos Choreographie von den Angelegenheiten des Herzens. Cranko erzählt die hochdramatische Geschichte um unerwiderte Liebe und verpasste Chancen so klar, dass man weder die literarische Vorlage noch die Handlung kennen muss. Im Einklang mit Peter Tschaikowskys stürmischer Musik vermittelt sich das Geschehen durch die Bewegungen selbst. Die leidenschaftlichen Pas de deux und großen Ensembleszenen spielen sich vor ländlicher Gartenidylle wie auf aristokratischem Ball ab. Das entsprechende Bühnenbild und die üppigen Kostüme hat Jürgen Rose mit der für ihn bekannten Raffinesse geschaffen.

Eugen Onegin ist einer der großen Antihelden der Weltliteratur: Ein versnobter Dandy und arroganter Städter, innerlich leer und zerrissen stolziert er einsam durchs Leben. Als Onegin und Tatjana sich das erste Mal begegnen, blickt er hochnäsiger auf das verliebte Landmädchen herab und bricht ihr eiskalt das Herz. Jahre später, als Tatjana sich zur eleganten Frau entwickelt hat, wendet sich das Blatt: Onegin erkennt in ihr die Liebe seines Lebens, aber nun ist sie diejenige, die ihm die Tür weist. Obwohl sie sich immer noch zu ihm hingezogen fühlt, weiß ihr Verstand es besser. Es ist zu spät, die Chance ist für immer vertan. Wenn Tatjana am Ende mit geballten Fäusten und Tränen in den Augen mit ihrer eigenen Entscheidung kämpft, zerreißt es einem das Herz. Seit über 50 Jahren bildet *Onegin* eine tragende Säule des Repertoires des Stuttgarter Balletts und hat noch niemanden kalt gelassen.

DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG

Ballett von John Cranko nach William Shakespeare

Choreographie

John Cranko

Musik

Kurt-Heinz Stolze nach Domenico Scarlatti

Bühnenbild und Kostüme

Elisabeth Dalton

Uraufführung

16. März 1969, Stuttgarter Ballett

Musikalische Leitung Mikhail Agrest / Wolfgang Heinz,
Staatsorchester Stuttgart

Wiederaufnahme

Am 7. Mai 2022 im Opernhaus

Weitere Vorstellungen

13. / 14. / 15. / 22. [nm/abd] Mai
1. [Schulvorstellung] / 5. /
7. Juni 2022

Familienvorstellungen

15. / 22. [nm] Mai / 5. Juni 2022
Kinder und Jugendliche unter 18
Jahren zahlen in Begleitung ihrer
[Groß-]Eltern oder PatInnen nur
10 € auf allen Plätzen [ausgenommen
Preiskategorie 1], solange der Vor-
rat reicht. Weitere Informationen
auf S. 201.

Die Ballettkomödie gilt als schwierigstes Fach überhaupt und es gibt nur wenige wirklich witzige Tanzstücke. *Der Widerspenstigen Zähmung* gehört dazu! John Cranko hat eine vor Vitalität strotzende Choreographie geschaffen, bei der das Corps de ballet schwingvoll über die Bühne fegt und die virtuoson Pas de deux zwischen hitzigem Gefecht und romantischem Rendezvous wechseln. Mit einer Prise Slapstick versehen bringt diese einmalige Ballettkomödie Tanzfans wie NeuentdeckerInnen, Kinder und ihre Großeltern zum Lachen.

Bevor die hübsche Bianca heiraten darf, soll zuerst ihre kratzbürstige Schwester Katharina vor den Traualtar treten. Der Draufgänger Petrucchio nimmt sich der Widerspenstigen an und erkennt, dass unter der Oberfläche eine sensible, aber auch starke Frau zum Vorschein kommt. Er wiederum kann bei ihr seine großspurige Maske ablegen. So wird aus einem zunächst stürmischen Kampf letztlich eine harmonische Partnerschaft. John Cranko verwandelte die Shakespeare'sche Komödie in ein spritziges Ballett, das sich auf das allgemein Menschliche fokussiert: Erst als die beiden Vertrauen zueinander fassen, können sie ihr wahres Wesen offenbaren und sich auf Augenhöhe begegnen.





Ballettabend

BEETHOVEN-BALLETTE

Van Manen / Bigonzetti

Adagio Hammerklavier

Choreographie Hans van Manen

Musik Ludwig van Beethoven

Bühne und Kostüme Jean-Paul Vroom

Licht Jan Hofstra, Bert Dalhuysen (Co-Design)

Uraufführung 4. Oktober 1973,
Niederländisches Nationalballett

Einssein

Choreographie Mauro Bigonzetti

Musik Ludwig van Beethoven

Kostüme Kristopher Millar

Licht Carlo Cerri

Uraufführung 1. April 2021, Stuttgarter Ballett

Große Fuge

Choreographie und Kostüme Hans van Manen

Musik Ludwig van Beethoven

Bühne Jean-Paul Vroom

Licht Joop Caboort, Bert Dalhuysen (Co-Design)

Uraufführung 8. April 1971, Nederlands Dans Theater

Repertoire

Ab 29. September 2021
im Schauspielhaus

Weitere Vorstellungen

16. / 17. [nm/abd] / 29. /
30. Oktober

6. / 7. [nm/abd] November 2021

Ludwig van Beethoven sprengte die Vorstellungskraft seiner ZeitgenossInnen und ist einer der meistgespielten Komponisten weltweit. 2020 wäre das Musikgenie 250 Jahre alt geworden. BEETHOVEN-BALLETTE feiert den runden Geburtstag und zelebriert die Beziehung zwischen Musik und Tanz.

Einer, der sich Beethoven erschlossen hat, ist der niederländische Choreograph Hans van Manen. In seinem typisch reduzierten wie tiefgründigen Stil hat er sich mit *Adagio Hammerklavier* und *Große Fuge* den gleichnamigen Kompositionen angenommen. Langsam, durchzogen von einer inneren Spannung entblättern sich bei *Adagio Hammerklavier* Pas de deux dreier Paare. Sie schreiten Linien in großen Schritten ab, zirkeln Arabesquen durch den Raum, loten ihre Beziehungen aus. Herber, attackierender, aber auch erotischer zeigt sich das Aufeinandertreffen von Mann und Frau in *Große Fuge*. In einem Tanzwettkampf der Geschlechter greift der Meister des neoklassischen Balletts die ungeheure Dynamik von Beethovens Streichquartett auf. Abwechselnd dramatisch, spielerisch und aufbrausend bewegt sich seine Choreographie immer auf Augenhöhe mit der Musik.

Eigens für den Ballettabend BEETHOVEN-BALLETTE hat Mauro Bigonzetti eine Neukreation geschaffen. *Einssein* steht für den italienischen Choreographen für den tiefen Kontakt zu anderen Menschen, die Verbindung zur Natur und das Zusammenkommen mit der Musik. So hat Bigonzetti das Klavier wortwörtlich in die Mitte seines Stücks gerückt. Zu drei Sonatensätzen Beethovens versammeln sich die TänzerInnen um das Instrument, verknoten sich in Pas de deux, finden synchron zusammen oder fügen ihre Bewegungen wie Puzzlestücke aneinander. Wie magnetisch angezogen werden sie immer wieder eins.



Ballettabend

NEW/WORKS

Spuck / Goecke / Clug / Forsythe

Cassiopeia's Garden

Choreographie Christian Spuck

Musik Salvatore Sciarrino, Johann Sebastian Bach, György Kurtág, Yan Cook, I Hate Models

Bühne Rufus Didwizus

Kostüme Emma Ryott

Licht Martin Gebhardt

Sound Design Michael Utz

Uraufführung 19. Juni 2021, Stuttgarter Ballett

Uraufführung

Choreographie Marco Goecke

Musik N. N.

Kostüme Thomas Lempertz

Licht Udo Haberland

Uraufführung 19. Juni 2021, Stuttgarter Ballett

Uraufführung

Choreographie Edward Clug

Musik Milko Lazar

Bühne Marko Japelj

Kostüme Leo Kulaš

Licht Tom Visser

Uraufführung 19. Juni 2021, Stuttgarter Ballett

Blake Works I

Choreographie William Forsythe

Musik James Blake

Bühne William Forsythe

Licht Tanja Rühl, William Forsythe

Kostüme Dorothee Merg, William Forsythe

Uraufführung 4. Juli 2016, Ballet de l'Opéra de Paris

Musikalische Leitung Mikhail Agrest / Wolfgang Heinz,
Staatsorchester Stuttgart

Repertoire

Ab 5. Oktober 2021 im Opernhaus

Weitere Vorstellungen

9. / 10. [nm/abd] / 12. /

14. Oktober 2021

Seit über 60 Jahren beglückt das Stuttgarter Ballett sein Publikum jährlich mit neuen Werken. Fast 400 Uraufführungen und über 200 Erstaufführungen wurden seit 1961 präsentiert; eine Bilanz, die europaweit ihresgleichen sucht. Der Ballettabend NEW/WORKS vereint Werke vier herausragender Choreographen, die exemplarisch für diesen steten Innovationsdrang stehen: die ehemaligen Hauschoreographen William Forsythe, Christian Spuck und Marco Goecke sowie Edward Clug.

Mit seinen dramaturgisch klug durchdachten, hochmusikalischen und vielseitigen Gesamtkunstwerken hat sich Christian Spuck weit über die Grenzen von Deutschland und der Schweiz, wo er aktuell Direktor des Balletts Zürich ist, bekannt gemacht. Marco Goecke, europaweit für seine eigenwillige, einzigartige und prägnante Tanzsprache berühmt, leitet inzwischen das Ballett der Staatsoper Hannover. Für NEW/WORKS sind sie zurück zu ihren künstlerischen Wurzeln gekehrt, um im Auftrag von Ballettintendant Tamas Detrich neue Werke für das Stuttgarter Ballett zu kreieren.

Die dritte Uraufführung des Abends steuerte Edward Clug bei. Seine Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Ballett bescherte Publikum wie TänzerInnen einige der originellsten Stücke der letzten Dekade. Sein höchstästhetischer Tanzstil, die unvergessliche Atmosphäre seiner Werke sowie ihre poetische Anmutung machen ihn aktuell zu einem der gefragtesten ChoreographInnen der europäischen Tanzszene.

Der Ballettabend schließt mit *Blake Works I* von William Forsythe – ebenfalls ehemaliger Hauschoreograph der Compagnie. 2016 hat Forsythe zu den jazzigen, bluesigen Liedern des britischen Singer-Songwriters James Blake ein neues Meisterwerk kreiert. Als hätte er sein ganzes Tanzwissen auf 30 Minuten destilliert, umfasst *Blake Works I* all die Facetten, die Forsythe zu einem der aufregendsten ChoreographInnen des 20. und 21. Jahrhunderts machen. Dieses Stück ist eine Liebeserklärung an das Ballett, wie nur Forsythe sie gestalten kann: cool, lässig und anmutig.

DORNRÖSCHEN

Ballett von Marcia Haydée nach Charles Perrault



Choreographie

Marcia Haydée nach Marius Petipa

Inszenierung

Marcia Haydée

Musik

Peter Tschaikowsky

Bühnenbild und Kostüme

Jürgen Rose

Licht

Dieter Billino

Uraufführung

10. Mai 1987, Stuttgarter Ballett

Musikalische Leitung Mikhail Agrest / Wolfgang Heinz,
Staatsorchester Stuttgart

Repertoire

Ab 26. November 2021 im Opernhaus

Weitere Vorstellungen

2. / 3. / 4. / 5. /
11. [nm/abd] Dezember 2021
5. / 6. / 7. / 12. / 13. /
14. Juli 2022

Familienvorstellung

11. [nm] Dezember 2021
Kinder und Jugendliche unter 18
Jahren zahlen in Begleitung ihrer
[Groß-]Eltern oder PatInnen nur
10 € auf allen Plätzen [ausgenommen
Preiskategorie 1], solange der Vor-
rat reicht. Weitere Informationen
auf S. 201.

Von der aufgebrauchten Fee Carabosse verflucht und von der gütigen Fliederfee beschützt, fällt Prinzessin Aurora in einen 100-jährigen Schlaf. Durch Prinz Desirés Kuss wird die schlafende Schöne erweckt und die Geschichte findet ihr Happy End. Doch das Böse bleibt als Warnung lebendig: „*Dornröschen*“, das ist die Tragödie von Carabosse und der Fliederfee – von Gut und Böse, von dem wir alle etwas in uns haben“, so Marcia Haydée, die mit ihrer Inszenierung des Märchenstoffes ein Familienstück der Extraklasse geschaffen hat.

Dornröschen zählt zu den populärsten Märchen überhaupt und auch Haydées Ballett nach Charles Perraults *La Belle au Bois dormant* (zu Dt. „Die schlafende Schöne im Wald“) ist eines der beliebtesten Handlungsballette im Repertoire des Stuttgarter Balletts. In brillanten Variationen und ausgetüftelten Ensembleszenen lässt die Choreographie die TänzerInnen zur Hochform auflaufen. Mit großen Festen am Königshof bietet das Ballett einen bilderbuchhaften Rahmen, dem sich Designer Jürgen Rose mit seiner schier unerschöpflichen Fantasie und Liebe zum Detail angenommen hat. Das aufwändige Bühnenbild und die farbenprächtigen Kostüme lassen einen eintauchen in eine glanzvolle Märchenwelt. Mit großer Besetzung und famoser Ausstattung lädt *Dornröschen* Groß und Klein zum Bangen und Zittern, Staunen und Schwelgen ein.



Ballettabend

HÖHEPUNKTE

Kylián / Petit / Béjart

Falling Angels

Choreographie Jiří Kylián

Musik Steve Reich

Kostüme Joke Visser

Licht Jiří Kylián (Konzept),

Joop Caboort (Realisation)

Uraufführung 23. November 1989,

Nederlands Dans Theater I

Petite Mort

Choreographie Jiří Kylián

Musik Wolfgang Amadeus Mozart

Bühne Jiří Kylián

Kostüme Joke Visser

Licht Jiří Kylián (Konzept), Joop Caboort (Realisation)

Uraufführung 23. August 1991,

Nederlands Dans Theater I

Le Jeune Homme et La Mort

Choreographie Roland Petit

Musik Johann Sebastian Bach,
orchestriert von Ottorino Respighi

Libretto Jean Cocteau

Bühne Georges Wakhévitch

Kostüme Karinska

Licht Jean-Michel Désiré

Uraufführung 25. Juni 1946, Ballets des Champs Elysées

Bolero

Choreographie Maurice Béjart

Musik Maurice Ravel

Licht John van der Heyden

Uraufführung 10. Januar 1961, Ballet du XXe Siècle

Musikalische Leitung Mikhail Agrest / Wolfgang Heinz,
Staatstorchester Stuttgart

Repertoire

Ab 23. Dezember 2021 im Opernhaus

Weitere Vorstellungen

25. / 29. / 30. Dezember 2021

2. [nm/abd] / 6. / 7. Januar 2022

Das Französische bringt es auf den Punkt: „Petite mort“ nennt sich der Höhepunkt des Liebesaktes. Das höchste der Gefühle birgt zugleich den Absturz. Der Moment, in dem neues Leben entsteht, scheint dem Tod verwandt. Der Ballettabend HÖHEPUNKTE zeugt von dieser Nähe und beleuchtet in vier abwechslungsreichen Stücken das Zusammenspiel von Leben, Liebe und Tod.

Jiří Kyliáns „gefallene Engel“ erzählen in *Falling Angels* mit einer rein weiblichen Besetzung von der Bühnenkunst selbst: von Konkurrenz und Harmonie, Individualismus und Zusammengehörigkeit. In Kyliáns *Petite Mort* hingegen prickelt es bei der Begegnung der Geschlechter gefährlich: In betörenden Bildern, die sich ins Gedächtnis einbrennen, tanzen sechs Paare buchstäblich auf Messers Schneide.

In Roland Petits *Le Jeune Homme et La Mort* entpuppt sich die Verführung in Person als eiskalter Todesengel, der einen jungen Künstler in seiner Dachwohnung heimsucht. Das Atelier wird zum Schauplatz eines Freitodes, der Kuss zur Absage an das Leben. Mit *Le Jeune Homme et La Mort* hat der Choreograph Roland Petit ein brisantes Pas de deux kreiert, das tänzerisch herausfordernd die Charaktere ausdrucksstark zeichnet.

Ein roter Tisch, eine Gestalt in gleißendem Licht und Maurice Ravels sich stetig steigernde Musik – mit *Bolero* hat Maurice Béjart einen Superlativ des Tanzes kreiert. Hingebungsvoll und ekstatisch interpretiert der oder die SolotänzerIn die Melodie. Ist es die Aufforderung zum Tanz oder das Liebesspiel selbst? Ein Höhepunkt ist das legendäre Ballett allemal!



MAYERLING

Ballett von Kenneth MacMillan

Choreographie

Kenneth MacMillan

Musik

Franz Liszt, orchestriert von John Lanchbery

Libretto

Gillian Freeman

Bühnenbild, Kostüme und Lichtkonzept

Jürgen Rose

Uraufführung

4. Februar 1978, Royal Ballet

Premiere der Neuproduktion

18. Mai 2019, Stuttgarter Ballett

Musikalische Leitung

Mikhail Agrest / Wolfgang Heinz, Staatsorchester Stuttgart

Repertoire

Ab 21. Januar 2022 im Opernhaus

Weitere Vorstellungen

29. / 30. [nm/abd] Januar

14. / 17. / 21. / 24. / 26. Juni

8. / 9. / 10. / 15. /

16. [Ballett im Park] / 17. Juli 2022

„Wir gehen beide selig in das ungewisse Jenseits ... da ich der Liebe nicht widerstehen konnte, so gehe ich mit ihm“, schreibt Baroness Mary Vetsera kurz vor ihrem Tod, in den sie sich durch einen Schuss von Kronprinz Rudolf von Österreich-Ungarn begibt. Im Anschluss erschießt er sich selbst; zu zweit besiegeln damit der Thronfolger und seine 17-jährige Geliebte nicht nur ihr eigenes Schicksal, sondern auch das eines ganzen Kaiserreichs.

Kenneth MacMillan, Meisterchoreograph des psychologischen Dramas und der menschlichen Abgründe, widmet sich in *Mayerling* den letzten, verzweifelten Jahren des Habsburger Kronprinzen Rudolf und entwickelt ein fesselndes Handlungsballett basierend auf historischen Ereignissen. Das für ein Ballett untypisch düstere Thema entfaltet sich dank MacMillans Erzählkunst auf der Bühne als eine Chronik der Zerstörung in Szenen, die das steife und verdorbene Ambiente am Hof sowie Rudolfs wahnhafte Verzweiflung nachempfinden lassen. Insbesondere die fesselnden Pas de deux fordern dem Tänzer der Hauptrolle psychisch wie physisch alles ab.

Mit der Ausstattung von *Mayerling* hat sich Theaterlegende Jürgen Rose selbst übertroffen: opulente Kostüme, originalgetreue Requisiten und ein stimmiges Bühnenbild. Akribisch hat Rose recherchiert, um dramaturgische Stringenz und historische Überlieferung auf prachtvollste Weise in diesem Historiendrama zu vereinen.

NOVERRE: JUNGE CHOREOGRAPHEN

Premiere

Am 23. April 2022 im Schauspielhaus

Weitere Vorstellungen

24. [nm/abd] April 2022

Langweilig wird es bei *Noverre: Junge Choreographen* nie! Die NachwuchskünstlerInnen sind jung und mutig. Sie nutzen die Choreographieplattform, um sich an die Kunst des Schrittemachens zu wagen, mit Bewegungen zu experimentieren und kreative Gedanken in ein Stück zu überführen. Zuweilen kann das Publikum Zeuge von einem großen Wurf und vielversprechendem Talent werden. Außer Frage steht, dass die TänzerInnen des Stuttgarter Balletts sowie die Gäste von außerhalb der Compagnie hungrig nach

Herausforderungen sind und alles geben, um der zwischen legendären Plattform gerecht zu werden. Egal ob genial, verrückt oder einfach nett – die Stücke, die bei *Noverre: Junge Choreographen* das Licht der Welt erblicken, stehen für die Zukunft des Tanzes.

Mit freundlicher Unterstützung von



Partner von Noverre: Junge Choreographen



^ Mackenzie Brown, Louis Stiens



^ Tamas Detrich mit TänzerInnen bei *Blick hinter die Kulissen*

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Termine

1. bis 6. Februar 2022
im Kammertheater

Auf der Bühne muss alles perfekt sitzen. Doch bis es soweit ist, wird harte Arbeit geleistet. Schließlich ist noch kein Meister vom Himmel gefallen! Auch Ersten SolistInnen passieren mal Patzer, selbst sie müssen manchmal über sich selbst lachen. Das Trainieren von Muskeln, das Feilen an Bewegungsabläufen und das endlose Streben nach Perfektion ist ihnen wortwört-

lich in Fleisch und Blut übergegangen. *Blick hinter die Kulissen* nimmt mit in diesen Alltag; dorthin, wo die Arbeit vollbracht wird. Durch öffentliche Proben, Gesprächsrunden und Vorträge haben die ZuschauerInnen im intimen Ambiente des Kammertheaters die seltene Möglichkeit, einen Eindruck von internen Abläufen zu bekommen.

BALLET IM PARK

Termine
im Oberen Schlossgarten

16. Juli 2022
Mayerling

17. [vm] Juli 2022
Matinee der John Cranko Schule

Präsentiert von
PORSCHE

Schmerzlich wurde das Stuttgarter Sommerhighlight in den letzten Spielzeiten vermisst. 2007 vom damaligen Ballettintendanten Reid Anderson aus der Taufe gehoben und von Tamas Detrich weitergeführt, lockte *Ballett im Park* Jahr für Jahr Tausende zum kostenlosen Public Viewing. Mit *Mayerling* wird dieses Mal Kenneth MacMillans düsteres Historiendrama live auf die Großbildvideowand in den Oberen Schlossgarten übertragen. Während das psychologisch tiefgehende Handlungsballett am Samstagabend in den Park lädt, präsentieren sich am Sonntagvormittag die Talente der John Cranko Schule für die jüngeren ZuschauerInnen. Die SchülerInnen beweisen bei ihrem Programm, dass sie das klassische wie das moderne Fach beherrschen und stecken mit ihrer Tanzfreude Groß und Klein selbst über den Bildschirm hinaus an – der ultimative Tanzgenuss von der Picknickdecke aus!



^ Der Obere Schlossgarten bei *Ballett im Park*

Gastspiel in Japan

DAS STUTTGARTER BALLET ON TOUR



^ Jason Reilly mit Fans in Tokio

Termine
in Tokio, Bunka Kaikan

11. / 12. / 13. März 2022
Onegin

19. / 20. / 21. März 2022
Dornröschen

Bald 50 Jahre währt die Ballettfreundschaft: 1973 reiste das Stuttgarter Ballett zum ersten Mal nach Tokio und seitdem führen Gastspiele die Compagnie immer wieder in die asiatische Metropole. Das dortige Bunka Kaikan Theater kennen die Stuttgarter TänzerInnen inzwischen wie ihre Westentasche. Die Liebe der Japaner zum klassischen Ballett ist legendär: Jedes Mal werden die TänzerInnen des Stuttgarter Balletts wie Superhelden empfangen, werden auf der Bühne und am Künstlereingang gefeiert. Umso mehr freut sich die Compagnie, auf Einladung der NBS-Japan National Arts Foundation zwei große Werke aus dem Repertoire des Stuttgarter Balletts zu präsentieren: John Crankos Meisterwerk *Onegin* und Marcia Haydées Märchenballett *Dornröschen*. Beide Werke sind prädestiniert dafür, Ballettfans in Verückung zu versetzen – in Stuttgart wie am anderen Ende der Welt in Tokio.

DAS STUTTGARTER BALLETT JUNG+

Liebe Tanzbegeisterte,
liebe alle!

Wie sehr hoffen wir, Ihnen/Euch in der Spielzeit 2021/22 Tanz wieder unmittelbar nahebringen zu können – in echt und analog! Denn Tanz erfordert Interaktion, Begegnung, Berührung – alles, was in der vergangenen Zeit so gefehlt hat. Umso mehr möchten wir unsere Angebote der Tanzvermittlung für alle Generationen öffnen und haben deshalb unseren Namen um ein Plus erweitert. Mit JUNG+ ermöglichen wir kulturelle Bildung und Teilhabe für alle. Denn Jung ist für uns keine Frage des Alters! Ob bei einem Blick hinter die

Kulissen, bei kurzweiligen Workshops oder längerfristigen Projekten, wir laden ein, dabei zu sein!

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen/Euch!

Ihr/Euer Tamas Detrich
Ballettintendant



^ Das Stuttgarter Ballett JUNG+ in der Schule

FÜR SCHULEN

NEU! Keep moving

Tanzpatenschaften für Schulen in der Region

Ein ganzes Schuljahr Tanz und Kreativität – in Kooperation mit der Porsche Deutschland GmbH bieten wir Schulen eine besondere Patenschaft! Gemeinsam mit der Konrad-Widerholt-Schule in Kirchheim unter Teck und der Jerg-Ratgeb-Realschule in Herrenberg werden neue Wege beschritten. In der Spielzeit 2021/22 setzen sich die teilnehmenden SchülerInnen zweimal monatlich mit verschiedenen Aspekten des Tanzes und künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten auseinander, um dann eigene choreographische Szenen zu entwickeln. Zum Ende der Spielzeit führt eine Intensivwoche auf der Probesthüne der neuen John Cranko Schule die Ergebnisse zusammen. Mit einer Aufführung findet die Tanzpatenschaft zwar ihren Abschluss, doch der Fokus liegt klar auf der nachhaltigen Wirkung für die Jugendlichen. Sie sollen sich selbst neu im Tanz erfahren, Berufe und Arbeitsweisen am Theater kennenlernen, Kunst und Kultur lieben lernen.

Mit Unterstützung von

PORSCHE

IMPULS MusikTheaterTanz

Das langjährige Projekt IMPULS MusikTheaterTanz geht weiter! Mit dem Ziel der Förderung von Bewegung, Körperbewusstsein und sozialen Kompetenzen wird in der Spielzeit 2021/22 an insgesamt fünf Schulen mit Kindern und Jugendlichen kreativ gearbeitet. Die SchülerInnen beschäftigen sich dabei intensiv mit Körperhaltung und Bewegung und werden sogar selbst zu TanzerfinderInnen. Inhaltlich steht jeweils eine Ballettproduktion im Fokus, die die SchülerInnen beim Besuch einer Generalprobe oder Vorstellung des Stuttgarter Balletts erleben. Die Ergebnisse der umfangreichen Workshops werden den Familien und MitschülerInnen in den Schulen präsentiert.

IMPULS MusikTheaterTanz wird vom Kultusministerium empfohlen und vom Förderverein der Staatstheater Stuttgart e. V. und der BNP Paribas Stiftung finanziell gefördert. Die Ausschreibung für die Spielzeit 2021/22 erfolgt im Sommer 2021.

Schulvorstellung

Die temperamentvolle Ballettkomödie *Der Widerspenstigen Zähmung* rund um die kratzbürstige Katharina und den Draufgänger Petrucchio öffnen wir am 1. Juni 2022 exklusiv für Schulklassen!

Trainingsbesuche

Einmal beim Training des Stuttgarter Balletts zuschauen und die Profis hautnah erleben! Für alle SchülerInnen ab Klasse 4 öffnen wir an ausgewählten Terminen das tägliche Training der Compagnie. Kinder und Jugendliche erfahren so, wieviel Arbeit der TänzerInnenberuf bedeutet und dass beim Ballett nichts so leicht ist, wie es scheint.

Generalprobenbesuche

Ob Ballettklassiker oder moderner Ballettabend – ausgewählte Generalproben der Spielzeit sind für Schulklassen kostenfrei zu erleben!

Führungen hinter die Kulissen

Nicht nur auf der Bühne zeigt sich das Stuttgarter Ballett auf höchstem Niveau. Auch hinter den Kulissen wird mit vollem Einsatz daran gearbeitet, dass sich der Vorhang hebt – bei den Führungen sind spannende Entdeckungen garantiert!

FÜR KINDER UND FAMILIEN

Familienvorstellungen

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren zahlen in Begleitung ihrer (Groß-) Eltern oder PatInnen nur 10 € auf allen Plätzen (ausgenommen Preiskategorie 1), solange der Vorrat reicht.

Dornröschen: 11. [nm] Dezember 2021

Der Widerspenstigen Zähmung:

15. / 22. [nm] Mai / 5. Juni 2022

Kindereinführungen

für Kinder ab 6 Jahren

Zu ausgewählten Vorstellungen von *Dornröschen* und *Der Widerspenstigen Zähmung* erklären die Kindereinführungen das Wichtigste zu den Balletten. Alle Termine finden Sie online im Spielplan.

Familienführungen mit Mini-Tanzworkshop

für Kinder von 6 bis 12 Jahren und ihre Familien

Was wäre eine Spielzeit ohne die beliebten Familienführungen mit Mini-Tanzworkshop? Ehemalige Tänzerinnen des Stuttgarter Balletts geben Kindern und ihren Familien spannende Einblicke in den Balerina-Alltag und lassen hinter die Kulissen des großen Theaters schauen. Beim anschließenden Mini-Tanzworkshop wird selbst das Tanzbein geschwungen, ausprobiert und viel gelacht.

Herbstferienprojekt TANZ

für Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren

Die Ferienprojekte sind aus dem Programm nicht mehr wegzudenken. In der Spielzeit 2021/22 stehen die Herbstferien ganz im Zeichen junger SchrittmacherInnen, kreativen Experimenten und allem, was zu einer gelungenen Ferienwoche dazugehört!

Kontakt

stuttgarterballett.jung@staatstheater-stuttgart.de

Aktuelle Termine, neue Angebote und mögliche Änderungen unter www.stuttgarter-ballett.de/jung.

Alle Projekte, Führungen und Veranstaltungen finden unter den jeweils geltenden Corona-Regelungen statt.

FÜR ALLE

Ballettführungen

Bei den Ballettführungen geht es auf eine Reise hinter die Kulissen der weltberühmten Compagnie. Backstage erfahren Sie, was alles dazugehört, damit bei einer Vorstellung alles wie am Schnürchen läuft. Kontakt: Tel. 0711. 2032 420 ballettfuehrungen@staatstheater-stuttgart.de

Ballett und Brezeln

Unter dem Motto „Ballett und Brezeln“ laden wir ein, einmal als ZuschauerIn beim Training der Compagnie dabei zu sein. An ausgewählten Vormittagen lassen sich TänzerInnen und BallettmeisterInnen in der neuen John Cranko Schule bei der täglichen Arbeit über die Schulter schauen und zeigen, wieviel Hingabe im Tanz steckt. Für Kaffee und Brezeln im Anschluss ist gesorgt!

FÜR JUNG- GEBLIEBENE

Tanzworkshop 55+

für Interessierte ab 55 Jahren

Willkommen sind hier Tanzinteressierte und Bewegungsfreudige ab 55 Jahren, die ihr Körpergefühl und ihre Koordinationsfähigkeit mittels Tanz verbessern und ganz unkompliziert Bewegungen ausprobieren möchten. Auch diese Workshops finden in der neuen John Cranko Schule statt, die wir nach und nach für kreative Angebote öffnen und mit Ihnen teilen möchten!



^ < v Workshops und Projekte mit dem Stuttgarter Ballett JUNG+: in der Schule, im Ballettsaal, auf der Bühne



RUND UM DAS STUTTGARTER BALLETT

Online

StuttgartBallet@home

Ballettabende und Handlungsballette im Livestream oder als Video-on-Demand bringen Ihnen den Tanz nach Hause.

> www.stuttgarter-ballett.de

Blog

Entdecken Sie die ganze Welt des Tanzes im ABC, lesen Sie Interessantes aus der Geschichte des Stuttgarter Balletts und kommen Sie durch das Tourtagebuch mit auf Gastspiel!

> www.stuttgarter-ballett.de/blog

Newsletter

Abonnieren Sie den Newsletter der Staatstheater Stuttgart und bleiben Sie immer auf dem Laufenden!

> www.staatstheater-stuttgart.de/newsletter

Publikationen

Das Theatermagazin Reihe 1 führt hinter die Kulissen und tiefer in Produktionen ein. Abonnieren Sie das Heft sowie andere Publikationen der Staatstheater Stuttgart kostenlos, sodass sie direkt zu Ihnen nach Hause kommen!

> www.staatstheater-stuttgart.de/entdecken/publikationen/publikationsbestellung

Folgen Sie uns auf:



www.stuttgarter-ballett.de

Alle Angebote und Veranstaltungen finden, falls erlaubt, unter den geltenden Corona-Regelungen statt.

FREUNDESKREIS BALLETT

Liebe FreundInnen des Stuttgarter Balletts – und alle, die es werden möchten,

herzlich lade ich Sie ein, Teil der Stuttgarter-Ballett-Familie zu werden! Durch unseren neuen Freundeskreis haben Sie die Möglichkeit, die faszinierende Kunstform Tanz nicht nur zu unterstützen, sondern auch besser kennenzulernen und in unsere Arbeit einzutauchen. Wie Sie sehen werden, besteht unser Alltag zwar aus Disziplin, Schweiß und dem Streben nach Perfektion, aber auch aus Patzern, Gelächter und einem herzlichen Miteinander.

Unser Repertoire umfasst die ganze Bandbreite von der Klassik bis zu modernen Uraufführungen – geschaffen von jungen ChoreographInnen sowie von

legendären AltmeisterInnen. Die Compagnie besteht aus blutjungen HoffnungsträgerInnen und weltberühmten Ersten SolistInnen.

Eine Mitgliedschaft im Freundeskreis des Stuttgarter Balletts bietet Einblicke und Begegnungen, die sonst nicht möglich wären. Gleichzeitig fördert sie Projekte für Kinder und Jugendliche sowie Produktionen, die ohne Ihre Unterstützung nur Träume blieben. Egal welchen Alters, ob 80 oder 20: Treten Sie ein in die Welt des Balletts, join the club ... Wir freuen uns auf Sie!

*Ihr Tamas Detrich
Ballettintendant*

**diestaats
theaterstuttgart
förderverein**

Informationen zum Freundeskreis Ballett unter:
foerderverein-staatstheater-stgt.de/freundeskreisballett



^ Tamas Detrich mit BallettmeisterInnen in Proben

DIE COMPAGNIE

Spielzeit 2021/22

GRÜNDER

John Cranko †

BALLETINTENDANT

Tamas Detrich

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Annabelle Gausmann

MUSIKDIREKTOR

Mikhail Agrest

STELLVERTRETENDER

MUSIKDIREKTOR, DIRIGENT

Wolfgang Heinz

PERSÖNLICHE REFERENTIN DES BALLETINTENDANTEN

Fränzi Günther

ERSTE SOLISTINNEN / ERSTE SOLISTEN

Rocio Aleman
Alicia Amatriain *
Elisa Badenes
Miriam Kacerova
Anna Osadcenko

David Moore
Roman Novitzky
Martí Fernández Paixà
Jason Reilly *
Adhonay Soares da Silva
Friedemann Vogel *

SOLISTINNEN / SOLISTEN

Jessica Fyfe
Diana Ionescu
Agnes Su
Angelina Zuccarini

Alexander Mc Gowan
Ciro Ernesto Mansilla

*Kammertänzerin/
Kammertänzer

HALBSOLISTINNEN / HALBSOLISTEN

Sinéad Brodd
Mackenzie Brown
Fernanda De Souza Lopes
Daiana Ruiz
Veronika Verterich

Fabio Adoriso
Timoor Afshar
Matteo Crockard-Villa
Henrik Erikson

Gabriel Figueredo
Clemens Fröhlich
Alessandro Giaquinto
Matteo Miccini
Moacir de Oliveira
Louis Stiens

CORPS DE BALLET

Mizuki Amemiya
María Andrés Betoret
Julliane Franzoi
Priscylla Gallo
Elisa Ghisalberti
Vittoria Girelli
Coralie Grand
Eva Holland-Nell
Martina Marin
Natalija Miljevic
Aurora De Mori
Minji Nam
Paula Rezende
Aíara Iturrioz Rico
Joana Romaneiro
Natalie Thornley-Hall
Alicia Torronteras
Anouk van der Weijde

Noan Alves
Riccardo Ferlito
Shaked Heller
Christopher Kunzelmann
Adrian Oldenburger
Christian Pforr
Flemming Puthenpurayil
Edoardo Sartori
Martino Semenzato
Daniele Silingardi
Triston Simpson
Satchel Tanner
Vincent Travnicek

ELEVINNEN / ELEVEN

Jolie Lombardo
Arianna Crosato Neumann
Joana Senra
Irene Yang

Joaquin Gaubeca
Lassi Hirvonen
Danil Zinovyev

ERSTE BALLETMEISTERIN UND KÜNSTLERISCHE BERATERIN

Andria Hall (ständiger Gast)

ERSTER BALLETMEISTER

Rolando D'Alesio

BALLETMEISTERIN / BALLETMEISTER

Yseult Lendvai
Marc Ribaud

PRODUKTIONSLEITER UND BALLETMEISTER

Krzysztof Nowogrodzki

PROBENDISPONENT UND ASSISTENT DES PRODUKTIONSLEITERS

Wolfgang Stollwitzer

CHOREOLOGIN

Birgit Deharde

DIREKTORIN KOMMUNIKATION UND DRAMATURGIE

Vivien Arnold

ASSISTENTIN PRESSEARBEIT, WEBSITE, SOCIAL MEDIA

Charlotte Sailer

PUBLIKATIONEN

Pia Christine Boekhorst

ABENDDIENST, SONDERVERANSTALTUNGEN, MERCHANDISING

Jessica Gerstenlauer

MITARBEIT KOMMUNIKATION UND DRAMATURGIE

Sina Eger
Meriel Wille

STUDIENLEITERIN UND KORREPETITORIN

Eva Llorente Díaz

KORREPETITORINNEN / KORREPETITOREN

Chie Kobayashi
Alastair Bannerman
Valery Laenko

PROJEKTLEITUNG NOVERRE: JUNGE CHOREOGRAPHEN

Sonia Santiago

BALLETMEISTERIN FÜR STATISTERIE UND KINDER

Angelika Bulfinsky

LEITUNG STUTTGARTER BALLET JUNG+

Nicole Loesaus

CHARAKTER- DARSTELLERINNEN / CHARAKTERDARSTELLER

Angelika Bulfinsky
Magdalena Dziegielewska
Sonia Santiago
Rolando D'Alesio

INSPIZIENTEN

Ekkehard Kleine
Janis Vollert

PHYSIOTHERAPIE

Matthias Knop (Leitung)
Michael Lachenmayer

BALLETTSCHUHVERWALTUNG, KOSTÜMVERWALTUNG JOHN CRANKO SCHULE

Magdalena Dziegielewska

BALLETTVIDEOABTEILUNG

Dora Detrich

SIGNIERSTAND

Simona Fröhlich
Gesa Hauer
Beatrice Köhnlein
Eva Plate
Doris Repold

EHRENMITGLIEDER

Marcia Haydée
Georgette Tsinguirides
Reid Anderson
Richard Cragun †

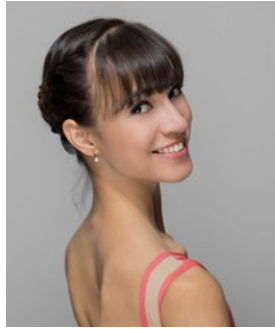
Hauptsponsor des Stuttgarter Balletts

PORSCHE

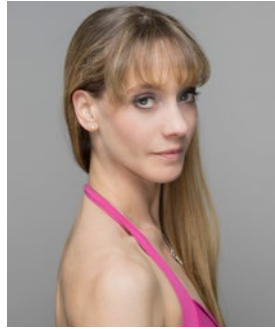
BILDANGABEN

Stuttgarter Ballett (S. 84, 89-92, 96-102), Roman Novitzky (S. 86, 94, 103, 105, 111, 121-122), Ulrich Beuttenmüller (S. 104, 109 oben), Martin Sigmund (S. 106, 109 unten), Carlos Quezada / Roman Novitzky (S. 114-120)

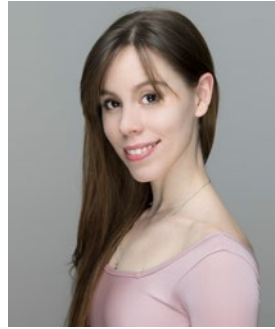
ERSTE SOLISTINNEN / ERSTE SOLISTEN



Rocio Aleman
Aus Mexiko
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2011/12



Alicia Amatriain*
Aus Spanien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 1998/99

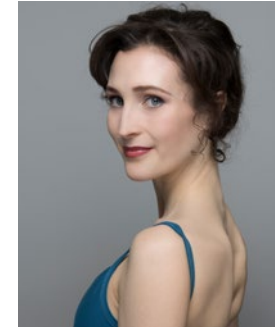


Elisa Badenes
Aus Spanien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2009/10

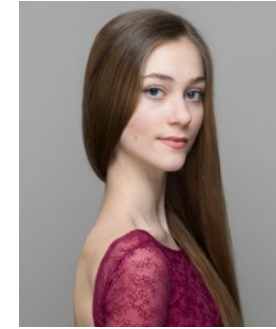


Miriam Kacerova
Aus der Slowakei
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2005/06

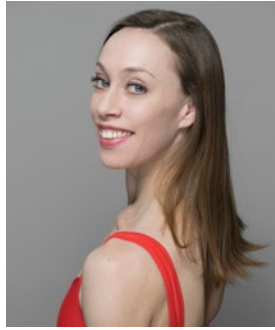
SOLISTINNEN / SOLISTEN



Jessica Fyfe
Aus Australien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2015/16



Diana Ionescu
Aus Rumänien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2017/18



Anna Osadcenko
Aus Kasachstan
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2001/02



David Moore
Aus Großbritannien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2007/08



Roman Novitzky
Aus der Slowakei
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2009/10



Agnes Su
Aus den USA
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2013/14



Angelina Zuccarini
Aus den USA
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2005/06



Martí Fernández Paixà
Aus Spanien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2014/15



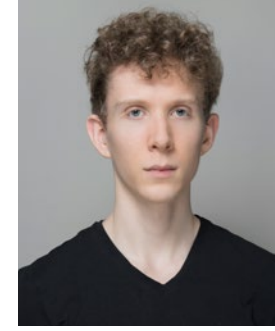
Jason Reilly*
Aus Kanada
Beim Stuttgarter Ballett
seit 1997/98



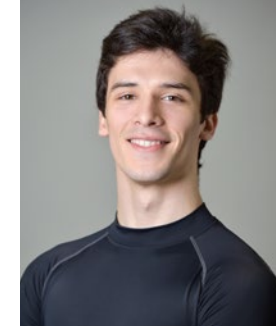
Adhony Soares da Silva
Aus Brasilien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2015/16



Friedemann Vogel*
Aus Deutschland
Beim Stuttgarter Ballett
seit 1998/99



Alexander Mc Gowan
Aus den USA
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2012/13



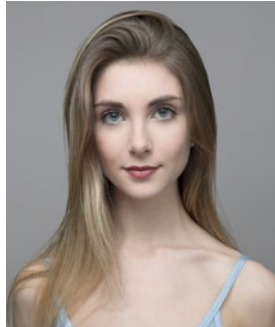
Ciro Ernesto Mansilla
Aus Argentinien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2018/19

Die Compagnie

Die Compagnie

*Kammertänzerin/Kammertänzer

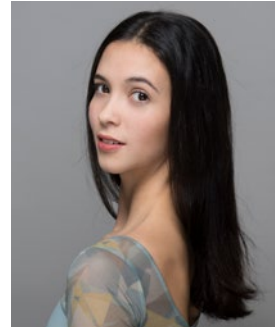
HALBSOLISTINNEN / HALBSOLISTEN



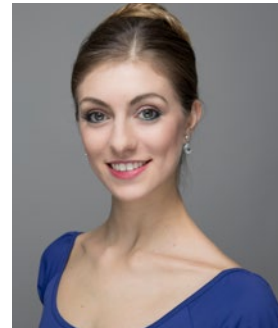
Sinéad Brodd
Aus Schweden
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2016/17



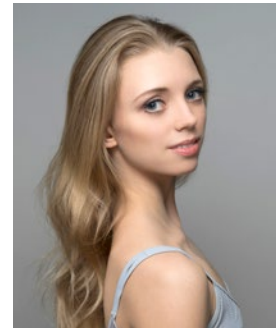
Mackenzie Brown
Aus den USA
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2020/21



Fernanda De Souza Lopes
Aus Brasilien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2014/15



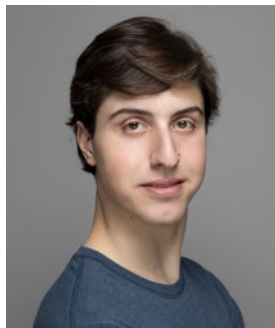
Daiana Ruiz
Aus Argentinien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2016/17



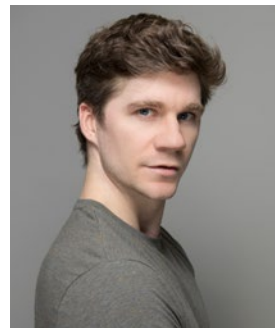
Veronika Verterich
Aus Russland
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2015/16



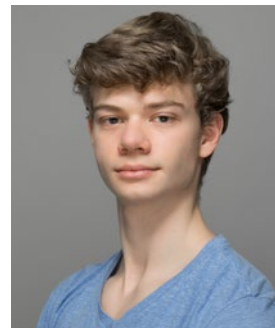
Fabio Adorisio
Aus Italien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2013/14



Timoor Afshar
Aus den USA
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2016/17



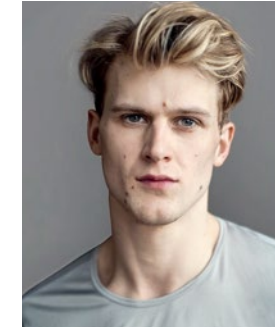
Matteo Crockard-Villa
Aus Kanada
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2007/08



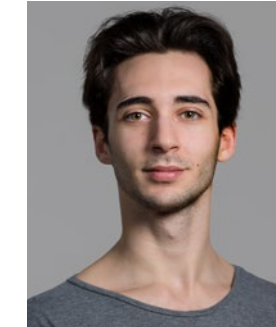
Henrik Erikson
Aus Schweden
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2018/19



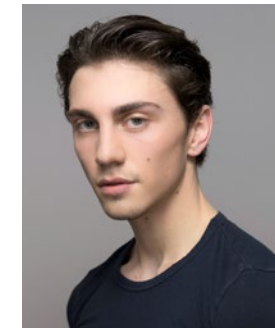
Gabriel Figueredo
Aus Brasilien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2019/20



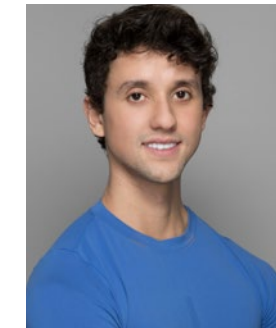
Clemens Fröhlich
Aus Deutschland
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2010/11 & 2018/19



Alessandro Giaquinto
Aus Italien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2016/17



Matteo Miccini
Aus Italien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2015/16



Moacir de Oliveira
Aus Brasilien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2017/18

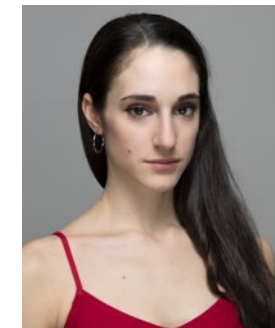


Louis Stiens
Aus Deutschland
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2011/12

CORPS DE BALLET



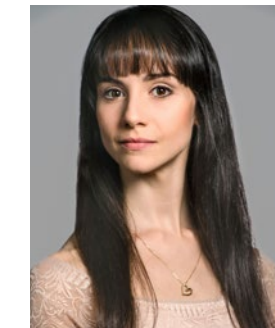
Mizuki Amemiya
Aus Japan
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2017/18



María Andrés Betoret
Aus Spanien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2015/16

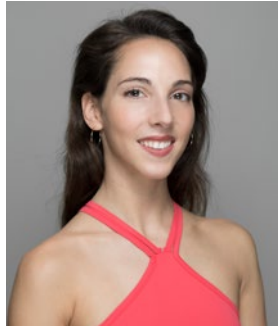


Julliane Franzoi
Aus Brasilien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2016/17

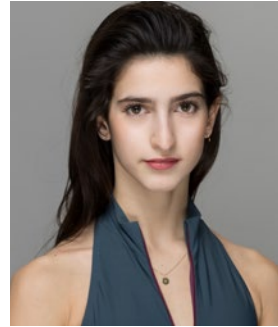


Priscylla Gallo
Aus Brasilien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2019/20

CORPS DE BALLET



Elisa Ghisalberti
Aus Italien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2013/14



Vittoria Girelli
Aus Italien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2016/17



Coralie Grand
Aus Frankreich
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2018/19

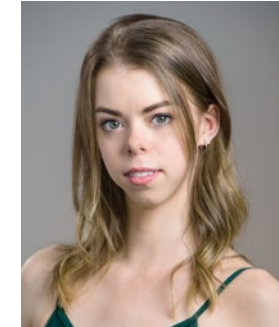
CORPS DE BALLET



Aiara Iturrioz Rico
Aus Spanien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2012/13



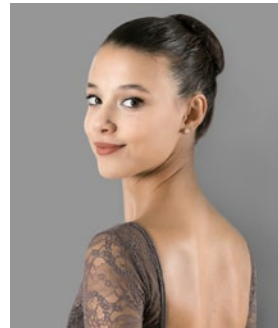
Joana Romaneiro
Aus Portugal
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2013/14



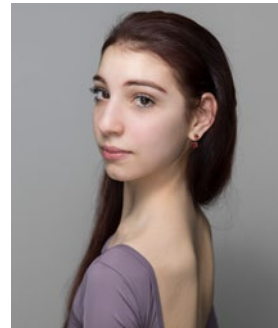
**Natalie
Thornley-Hall**
Aus Kanada
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2019/20



Eva Holland-Nell
Aus Deutschland
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2017/18



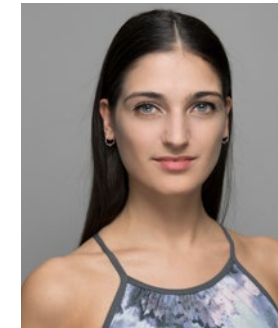
Martina Marin
Aus Italien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2018/19



Natalija Miljevic
Aus Serbien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2017/18



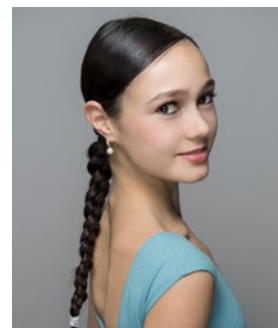
Alicia Torronteras
Aus Spanien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2014/15



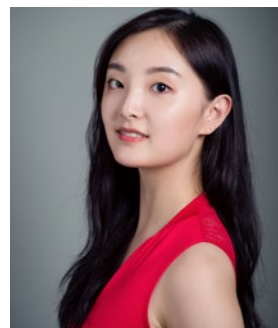
Anouk van der Weijde
Aus den Niederlanden
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2011/12



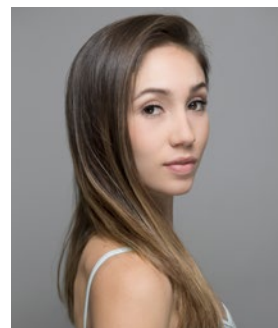
Noan Alves
Aus Brasilien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2014/15



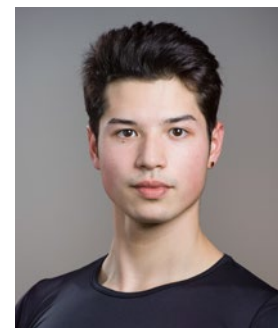
Aurora De Mori
Aus Italien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2015/16



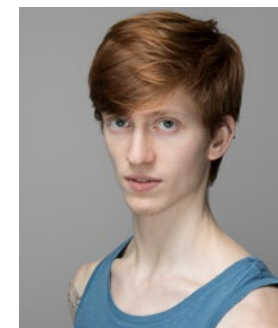
Minji Nam
Aus Südkorea
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2018/19



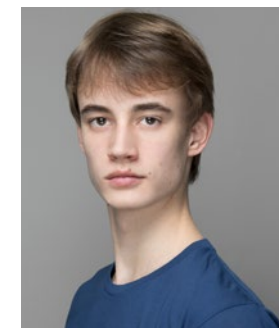
Paula Rezende
Aus Brasilien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2013/14



Riccardo Ferlito
Aus Italien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2019/20



Shaked Heller
Aus Israel
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2016/17

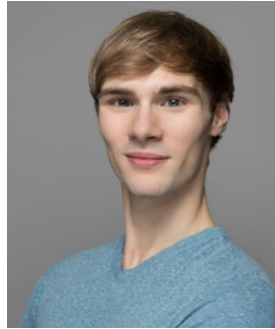


**Christopher
Kunzelmann**
Aus den USA
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2017/18

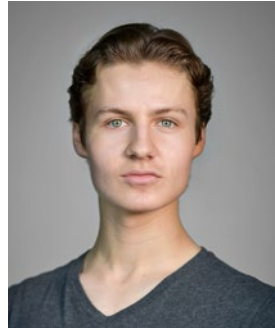
Die Compagnie

Die Compagnie

CORPS DE BALLET



Adrian Oldenburger
Aus den USA
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2016/17



Christian Pforr
Aus den USA
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2018/19



Flemming Puthenpurayil
Aus Österreich
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2016/17



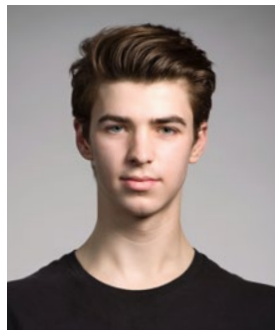
Edoardo Sartori
Aus Italien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2020/21



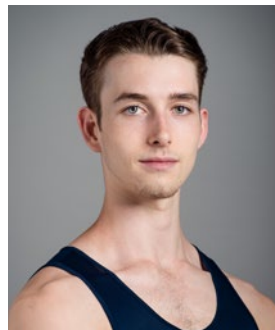
Martino Semenzato
Aus Italien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2018/19



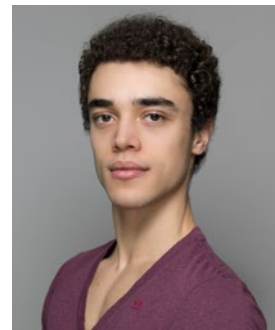
Daniele Silingardi
Aus Italien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2017/18



Triston Simpson
Aus den USA
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2020/21

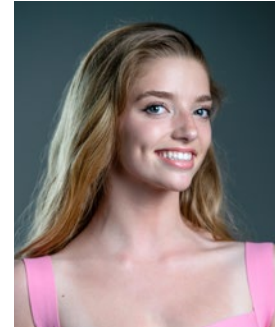


Satchel Tanner
Aus den USA
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2018/19

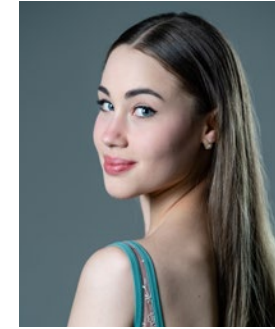


Vincent Travnicek
Aus Deutschland
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2018/19

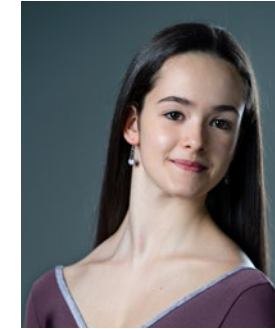
ELEVINNEN / ELEVEN



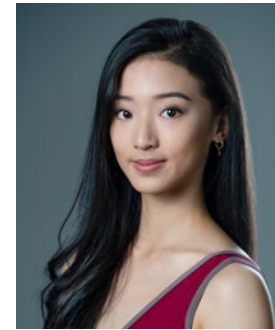
Jolie Lombardo
Aus den USA
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2021/22



Arianna Crosato Neumann
Aus der Schweiz / Peru
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2021/22



Joana Senra
Aus Portugal
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2021/22



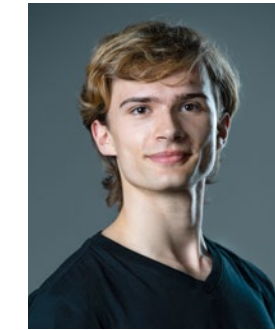
Irene Yang
Aus Kanada
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2021/22



Joaquin Gaubeca
Aus Argentinien
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2021/22



Lassi Hirvonen
Aus Finnland
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2021/22



Danil Zinovyev
Aus den USA
Beim Stuttgarter Ballett
seit 2021/22

Die Compagnie

Die Compagnie

DAS ELEVEN-PROGRAMM DES STUTTGARTER BALLETTES
WIRD UNTERSTÜTZT VON

Ferry Porsche
STIFTUNG



JOHN CRANKO SCHULE

Ballettschule des Stuttgarter Balletts / Staatstheater Stuttgart und
Staatliche Ballettakademie / Berufsfachschule

Jubiläumsgala 50 Jahre John Cranko Schule

Unter Mitwirkung von TänzerInnen des
Stuttgarter Balletts

1. Dezember 2021
im Opernhaus

Aktion Weihnachten

Die John Cranko Schule und
das Stuttgarter Ballett

5. [vm] Dezember 2021
im Opernhaus

Blick hinter die Kulissen

Einblicke in Unterricht
und Proben

5. [vm/abd] /
6. [vm/abd] Februar 2022
im Kammertheater

Ballett-Matineen

10. [vm] / 17. [vm / Ballett im Park]
Juli 2022 im Opernhaus



^ Schüler der Abschlussklasse



Aufnahmeprüfungen für das Schuljahr 2022/23

Informationen unter www.john-cranko-schule.de

Kontakt

Tel: 0711.2 85 39-0 / Fax 0711.2 85 39-34
www.john-cranko-schule.de / info@john-cranko-schule.de
Werastraße 27, 70182 Stuttgart

Gründer John Cranko [* 15.08.1927, † 26.06.1973]
Offizielle Einweihung 1. Dezember 1971

Leitung

BALLETTINTENDANT
Tamas Detrich

DIREKTOR
Tadeusz Matacz

ADMINISTRATIVE
LEITUNG
Stefanie Wimpff

ASSISTENZ DER
SCHULLEITUNG
Anna Brunetti
Carolin Wetzel

Hausverwaltung

PFORTE / EMPFANG
Randa Azzam
Marzena Myszkowiak
Sven Waibel

HAUSMEISTER
Ibrahim Karadag

Allgemein

STUNDEN- UND
PROBENPLANUNG
Ioana Cumpata-Petcu

BALLETTSCHUHE
UND KOSTÜMAUFSICHT
Magdalena Dziegielewska

Korrepetition

LEITUNG
Ioana Cumpata-Petcu

KORREPETITORINNEN /
KORREPETITOREN
Hyangyoon Lee
Vassily Lifanov
Oksana Petrovska
Jairo Quintana Jiménez
Jana Strotbek
Emilia Tairova
Svetlana Tumilovych

Unterricht

BALLETTPÄDAGOGINNEN /
BALLETTPÄDAGOGEN

Nicola Biasutti
Odette Borchert
Natalia Gasmaeva
Anna Jojic
Dimitri Magitov
Tadeusz Matacz
Catarina Mora
Galina Solovieva
Elena Tentschikova
N. N.
N. N.

GASTPÄDAGOGINNEN /
GASTPÄDAGOGEN

Katarzyna Aleksander-Kmiec
Stéphane Fléchet
Marco Laudani
Sara Lourenco

BALLETTKUNDE: ANATOMIE
Danijel Durovic

BALLETTKUNDE:
TANZTHEORIE
Tadeusz Matacz

DEUTSCH, ENGLISCH,
SOZIALKUNDE
Birgit Müller

MUSIKGESCHICHTE,
MUSIKTHEORIE,
TANZGESCHICHTE
Ioana Cumpata-Petcu

SCHMINKEN
Selina Knörzer

Internat

LEITUNG
Hans-Peter Seeger

STELLVERTRETENDE
LEITUNG
Klaus Wilmers

ERZIEHERINNEN /
ERZIEHER
Susanne Heimerdinger
Mikyeong Kim-Seyffer
Markus Müller
Christine Roosen
Carmen Weinmann
N. N.
N. N.
N. N.

Küche

KÜCHENCHEF
Alexander Blaich

KOCH
Frank Bellmann

BEIKÖCHIN
Emel Karadag

KÜCHENHILFEN
Aysel Basbug
Vasiliki Mantellou
Ivana Marjancic
Maria Mouflouzi
Özlem Soruklu Altuntas

Hauswirtschaft

LEITUNG
Irena Adamek

HAUSREINIGUNG, WÄSCHE
Fatma Abdelhaleem
Anita Alzenberger
Ibthehal Amin
Eleni Iliadou
Eva Vieweger

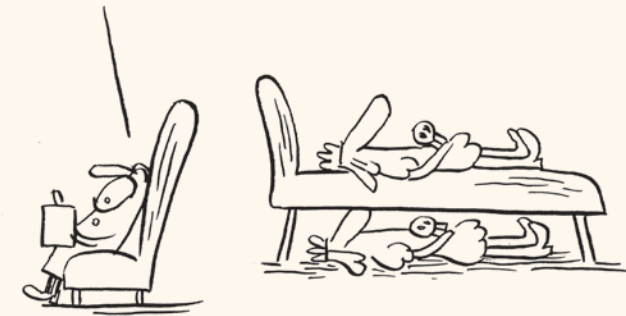
**Nicolas Mahlers
verdeckte Ermittlungen**

Teil 3



„Endlich Pause! Jetzt können wir
den Inhalt googeln.“

Was soll das heißen,
Sie haben Angst vor der
Zweitbesetzung?



Die Drehbühne fand ich
am Bewegendsten!



Das Wichtigste ist:
Es darf NICHT wie Ballett
aussehen!





**Nicolas Mahlers
verdeckte Ermittlungen**

Fortsetzung auf Seite 189

**SCHAU
STUTTGART
SPIEL**

21/22

**WORAUF
WARTEN
WIR**

ENDLICH

WIEDER SEHEN

Liebes Publikum,

nahezu täglich wird auf den Bühnen der Öffentlichkeit gestritten, wie ökologische Zielsetzungen mit ökonomischen Interessen vereinbart werden können. Sicherlich, es gibt keinen Königsweg zur Lösung der planetaren ökologischen Krise. Aber es bleibt die Frage, warum die vorhandenen wissenschaftlichen Studien und Konzepte nicht zügig umgesetzt werden.

Warum kommen wir so schwer ins Handeln? Auf diese Frage zielt unser Spielzeitmotto: *WORAUF WARTEN WIR ENDLICH*.

Das Theater ist der Ort, an dem sich eine Gesellschaft selbst reflektiert. Indem es mit seiner Strahlkraft den Pragmatismus der Realpolitik überschreitet, schafft es neue Möglichkeitsräume, die über das Gegebene hinausgehen, und stellt sich den drängenden Themen der Zeit. Der Demontage von Demokratie, dem Rechtspopulismus, der Zunahme von sozialer Ungleichheit und vor allem der Klimakrise. So finden die tiefgreifenden Konflikte, die mit dem Umbau zu einer grüneren und gerechteren Welt einhergehen, in den neuen Stücken, internationalen Koproduktionen und partizipativen Projekten unseres Spielplans ihren Widerhall.

Der Filmemacher und Autor Andres Veiel hat zusammen mit Jutta Doberstein ein Gerichtsdrama geschrieben, das in Stuttgart uraufgeführt wird. *Ökozid* spielt in der Zukunft. Im Jahre 2034 müssen sich die politischen Akteur:innen von heute vor einem internationalen Gerichtshof verantworten, weil sie zu wenig für den Klimaschutz getan haben. In *Ökozid* wird dem Klimasünder Deutschland der Prozess gemacht, und es kommt die Frage auf, inwieweit die Zukunft in die Gegenwart hineinregiert. Dass auch hochindustrialisierte Gesellschaften vor Naturkatastrophen nicht sicher sind, schildert Roland Schimmelpfennig in *An und Aus*. Das Stück, entstanden unter dem Eindruck des Nuklearunfalls 2011 in Fukushima, erzählt in surrealen Bildern und psychologischen Innenansichten von zerplatzten Lebensträumen und einer aus den Fugen geratenen Welt.

In ihrem dokumentarischen Theaterstück *Waste!* verfolgt die rumänische Theatermacherin Gianina Cărbunariu den Wirtschaftskreislauf der Abfallindustrie in Europa. Dabei richtet sie ihre Aufmerksamkeit auf Geschäftspraktiken, die Aspekte ökologischer Gerechtigkeit außer Acht lassen.

Auf internationaler Ebene suchen wir zudem den künstlerischen Austausch mit dem Theaterkollektiv Bola de Carne in Mexiko. Der österreichische Dramatiker Thomas Köck folgt in seinem Stück *algo pasó (la última obra)* zusammen mit mexikanischen Theatermacher:innen den Spuren europäischer Emigrant:innen ins südamerikanische Exil. Er stellt Querverbindungen her zwischen der Vergangenheit und der aktuellen Situation von politisch Verfolgten in Mexiko.

Zum ersten Mal in Stuttgart arbeitet Dušan David Pařízek, der Anne Webers Heldinnenepos *Annette* auf die Bühne bringt. Sprachkräftig erzählt die Autorin in ihrem mit dem deutschen Buchpreis 2020 ausgezeichneten Roman die außergewöhnliche Lebensgeschichte einer französischen Widerstandskämpferin, Ärztin und Aktivistin und verdichtet diese Biografie zu einem Sprachkunstwerk, das uns heute angeht. *Annette, ein Heldinnenepos* ist auch ein Stück Zeitgeschichte, geht es doch „um nichts weniger als die deutsch-französische Geschichte als eine der Grundlagen unseres heutigen Europas“, wie es in der Jurybegründung heißt.

Auch in Friedrich Schillers *Maria Stuart* stehen außergewöhnliche Frauen im Zentrum. Umgeben von Staatsmännern kämpfen zwei Königinnen um politische Macht und ihre Vorstellung von persönlicher Freiheit. Mit der englischen Regisseurin Rebecca Frecknall, die Friedrich Schillers Trauerspiel inszeniert, präsentieren wir eine weitere neue Regiehandschrift.

Wajdi Mouawad, der erste Preisträger des *Europäischen Dramatiker:innen Preises*, schickt in *Verbrennungen* ein Geschwisterpaar auf die Reise in die Vergangenheit ihrer

Mutter und erzählt von einer Familie, die in eine politische Tragödie verstrickt ist. In Enis Macis neuem Theaterstück fragen Protagonistinnen aus Mythologie, Dichtung und Gegenwart: „Gibt es das denn: unter meiner Haut ein Platz, an dem ich gerne bin?“ *Lorbeer grüner noch* hat Enis Maci für Stuttgart geschrieben, es wird von Franz-Xaver Mayr uraufgeführt.

Die Fotostrecke auf den folgenden Seiten zeigt unser Ensemble in ausgelassener Spielfreude. In den Kostümen aus *Der goldene Topf, Romeo und Julia, Der Menschenfeind* und anderen Inszenierungen entdecken unsere Schauspieler:innen markante Orte der Stadt als Kulisse und verwandeln Stuttgart bei Nacht in eine Bühne. Unser Spielzeitmotto *WORAUF WARTEN WIR ENDLICH* ist auch Ausdruck Ihrer Sehnsucht und unserer Ungeduld.

Trotz der Pandemie waren wir äußerst produktiv. Viele Inszenierungen warten auf die Premiere. Wir freuen uns, dass der Vorhang jetzt aufgeht. Dass wir für Sie spielen können. Und dass das Theater wieder ein Teil der gesellschaftlichen Debatte wird.

Herzlich willkommen!
Ihr Burkhard C. Kosminski

PREMIEREN

ÖKOZID (UA)

Ein Modellversuch
von Andres Veiel &
Jutta Doberstein
Inszenierung:
Burkhard C. Kosminski
24. Sep 21 – SCHAUSPIELHAUS

AN UND AUS

von Roland Schimmelpfennig
Inszenierung:
Burkhard C. Kosminski
25. Sep 21 – SCHAUSPIELHAUS

ALGO PASÓ (LA ÚLTIMA OBRA)(UA)

von Bola de Carne, Thomas Köck,
Anna Laner & Andreas Spechtl
Inszenierung: Thomas Köck
23. Okt 21 – KAMMERTHEATER

AM ENDE LICHT (DSE)

von Simon Stephens
Inszenierung: Elmar Goerden
13. Nov 21 – SCHAUSPIELHAUS

ROBIN HOOD

Familienstück für alle ab 6 Jahren
Inszenierung: Corinna von Rad
28. Nov 21 – SCHAUSPIELHAUS

FLY GANYMED (DE)

von Paulus Hochgatterer
Inszenierung & Puppenspiel:
Nikolaus Habjan
15. Jan 22 – KAMMERTHEATER

VERBRENNUNGEN

von Wajdi Mouawad
Inszenierung:
Burkhard C. Kosminski
22. Jan 22 – SCHAUSPIELHAUS

ANNETTE, EIN HELDINNENEPOS (UA)

von Anne Weber
Inszenierung: Dušan David Pařízek
18. Feb 22 – SCHAUSPIELHAUS

WASTE! (UA)

von Gianina Cărbunariu
Inszenierung: Gianina Cărbunariu
12. Mär 22 – KAMMERTHEATER

FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE

von Erich Kästner
Inszenierung: Viktor Bodó
19. Mär 22 – SCHAUSPIELHAUS

LORBEER GRÜNER NOCH (UA)

von Enis Maci
Inszenierung: Franz-Xaver Mayr
07. Mai 22 – KAMMERTHEATER

MARIA STUART

von Friedrich Schiller
Inszenierung: Rebecca Frecknall
14. Mai 22 – SCHAUSPIELHAUS

SCHULD UND SÜHNE

von Fjodor Dostojewski
Inszenierung: Oliver Frlić
18. Jun 22 – SCHAUSPIELHAUS

ECHT SCHMIDT

Show-Reihe der ehrlichen Worte
mit Entertainer Harald Schmidt
SCHAUSPIELHAUS

KOPRODUKTIONEN

FAMILIE

von Milo Rau & Ensemble
Eine Produktion des NTGent
Inszenierung: Milo Rau
Frühjahr 22 – SCHAUSPIELHAUS

PIGS (UA)

Ein interaktives Rollenspiel
Eine Produktion der
Münchener Kammerspiele
von Miriam Tscholl
Frühjahr 22 – KAMMERTHEATER

EINE BACHELOR- INSZENIERUNG

der Akademie für Darstellende
Kunst Baden-Württemberg
NORD

DER UNTERGANG DER TITANIC

von Hans Magnus Enzensberger
Inszenierung: Nick Hartnagel
NORD

UNSERE WELT NEU DENKEN

Ein Open-Source-Theater-Projekt
nach dem Buch der
Transformationsforscherin
Maja Göpel
Konzept: Simon Solberg

KOLLEKTION (UA)

Grand ReporTERRE #4:
Energie ist alles – alles ist Energie.
von Citizen.KANE.Kollektiv
KAMMERTHEATER

REPERTOIRE

BLACK BOX PHANTOMTHEATER FÜR 1 PERSON

von Stefan Kaegi / Rimini Protokoll
Inszenierung: Stefan Kaegi

DER BESUCH DER ALTEN DAME

von Friedrich Dürrenmatt
mit einem Text von Peter Michalzik
Inszenierung:
Burkhard C. Kosminski

DER GOLDENE TOPF

Ein Märchen aus neuester Zeit
auf dem Theater erzählt
nach E. T. A. Hoffmann
Inszenierung: Achim Freyer

DER WÜRGEENGEL

nach dem Film von Luis Buñuel
Inszenierung: Viktor Bodó

DIE LAGE (UA)

von Thomas Melle
Inszenierung: Tina Lanik

DIE NACHT KURZ VOR DEN WÄLDERN

von Bernard-Marie Koltès
Inszenierung: Annalisa Engheben

DIE PHYSIKER

von Friedrich Dürrenmatt
Inszenierung: Cilli Drexel

DIE WAHRHEITEN (UA)

von Lutz Hübner & Sarah Nemitz
Inszenierung: Sophia Bodamer

DON JUAN

Lustspiel von Molière
Inszenierung: Achim Freyer

EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH

von Jonathan Safran Foer
Deutsch von Henning Ahrens
Ein Live-Hörspiel
Inszenierung:
Bernadette Sonnenbichler

ICH SEH' MONSTER (UA)

von und mit Nikko Weidemann
Einrichtung: Tom Stromberg

ITALIENISCHE NACHT

von Ödön von Horváth
Inszenierung: Calixto Bieito

IWANOW

nach Anton Tschechow in einer
neuen Bearbeitung von Robert Icke
Inszenierung: Robert Icke

LEUCHTFEUER (DSE)

von Nancy Harris
Inszenierung: Sophia Bodamer

OTHELLO

von William Shakespeare
Inszenierung:
Burkhard C. Kosminski

SIEBZEHN SKIZZEN AUS DER DUNKELHEIT (UA)

nach Arthur Schnitzlers *Reigen*
von Roland Schimmelpfennig
Inszenierung: Tina Lanik

UN/TRUE (UA)

Ein Videowalk von
Gernot Grunewald & Thomas Taube

VÖGEL (DSE)

von Wajdi Mouawad
Inszenierung:
Burkhard C. Kosminski

WELTWÄRTS (UA)

von Noah Haidle
Inszenierung:
Burkhard C. Kosminski

WOYZECK

von Georg Büchner
Inszenierung: Zino Wey

EUROPÄISCHER DRAMATIKER:INNEN PREIS

Feierliche Verleihung
10. Okt 21

Wajdi Mouawad
und Jasmine Lee-Jones
(Nachwuchspreis)

Gastspiel *Seuls*
(Théâtre national de la
Colline, Paris) von und mit
Wajdi Mouawad

*Die Schirmherrschaft für den
Europäischen Dramatiker:innen Preis
übernimmt Winfried Kretschmann,
Ministerpräsident des Landes
Baden-Württemberg*

*Der Europäische Dramatiker:innen Preis
wird vom Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst gefördert*

*Der Europäische
Nachwuchsdramatiker:innen Preis wird von
der SRH Holding (SdB) gefördert*

*Mit freundlicher Unterstützung des
Fördervereins der Staatstheater Stuttgart e. V.*



CHRISTIANE ROBBACH, ANNE-MARIE LUX, ELIAS KRISCHKE



PEER OSCAR MUSINOWSKI, KLAUS RODEWALD

ÖKOZID

Ein Modellversuch
von Andres Veiel & Jutta Doberstein

Inszenierung

Burkhard C. Kosminski

Bühne: Florian Etti
Kostüme: Ute Lindenberg
Video: Yoav Cohen
Musik: Hans Platzgumer

SCHAUSPIELHAUS

Uraufführung

Fr – 24. Sep 21

Ökozid ist Traktat, Drama und forensische Untersuchung – ein Gerichtsprotokoll aus der Zukunft. Wir schreiben das Jahr 2034. Eine Koalition von 31 Staaten des Globalen Südens klagt vor dem Internationalen Gerichtshof gegen die Bundesrepublik Deutschland in der Hoffnung, ein Präzedenzurteil werde die Möglichkeit eröffnen, auch andere Industrienationen zur Verantwortung zu ziehen. Bisher galt der Klimawandel als eine Katastrophe in Zeitlupe. Ein Verbrechen an der Zukunft, welches seine Beweise in der Gegenwart geschickt vertuscht.

Heute, 2021, hat sich die schleichende Katastrophe zu einem Wettlauf gegen die Zeit verwandelt. Die Wissenschaft ist sich einig, dass die Klimageschichte der kommenden Jahrhunderte in den nächsten 10 bis 15 Jahren geschrieben wird. Das ist der Zeitraum, der zum Handeln bleibt. Über 1400 Gerichtsverfahren werden gerade weltweit geführt, um Politiker:innen, Verwaltungen und Industrie zum Handeln zu zwingen, doch die globale Verantwortung wird ausgeblendet. Was wird geschehen, wenn in einer nicht allzu fernen Zukunft Richter:innen über die Versäumnisse der Vergangenheit urteilen? Wenn sie beschließen, dass sich die Völkergemeinschaft von nun an dem

Grundrecht der Natur auf Unversehrtheit unterordnen muss, um ein menschenwürdiges Leben für alle zu ermöglichen?

Während Holland überflutet wird, Deutschland austrocknet und Millionen von Menschen auf der Flucht sind, wird im Saal verhandelt, wer für die unumkehrbare Entwicklung verantwortlich ist, wie Gerechtigkeit geschaffen werden kann und wer die Kosten dafür tragen muss.

Andres Veiel arbeitet seit 1990 als Autor und Regisseur an Film- und Theaterprojekten, die meist in den Grenzbereichen zwischen Realität und Fiktion angesiedelt sind. Für seine Filme *Winternachtstraum*, *Balagan*, *Die Überlebenden*, *Black Box BRD*, *Die Spielwütigen*, *Wer wenn nicht wir* und *Beuys* hat er mehr als vierzig nationale und internationale Auszeichnungen erhalten, darunter mehrfach den Deutschen Filmpreis und den Europäischen Filmpreis. Er schrieb und inszenierte die Theaterstücke *Der Kick* und *Das Himbeerreich*, welches im Schauspiel Stuttgart uraufgeführt wurde.

Jutta Doberstein ist freischaffende Autorin und Stoffentwicklerin im Bereich Film und Fernsehen. Neben der Realisierung fiktionaler Formate hat sie sich vor allem auf die Entwicklung dokumentarischer Stoffe und Online-Formate spezialisiert. Mit Andres Veiel verbindet sie eine mehrjährige Zusammenarbeit.

AN UND AUS

von Roland Schimmelpfennig

Inszenierung

Burkhard C. Kosminski

Bühne: Florian Etti
Kostüme: Lydia Kirchleitner
Musik: Hans Platzgumer

SCHAUSPIELHAUS

Stuttgarter Premiere

Sa – 25. Sep 21

Ein kleines Hotel am Hafen. Jeden Montag treffen sich hier Frau Z. und Herr A., Frau A. und Herr Y., Frau Y. und Herr Z. Drei Paare, die sich untereinander betrügen, ohne zu wissen, dass im Zimmer nebenan der eigene Mann, die eigene Frau mit einer anderen, einem anderen im Bett liegt. Denn das Hotel betreten sie immer nacheinander. Vielleicht passen sie so aber auch besser zueinander?

Der junge Mann mit der Brille, der im Hotel arbeitet, kennt alle Gäste und ihre heimlichen Treffen. Auch er ist verliebt. Aber das Mädchen, das er liebt, arbeitet oben auf dem Berg und kann dort nicht weg. Plötzlich ein kurzes Flackern – Licht aus, Licht an. Ein Moment der Irritation, irgendetwas stimmt nicht. Auf einmal hat Frau Z. zwei Köpfe und Herrn A. fehlt der Mund. Das Herz von Herrn Y. brennt, während Frau A. versteinert. Das Mädchen fährt mit dem Fahrrad durch die Nacht und sucht nach dem Jungen. Was sich im Hotel und draußen abspielt, wird zu einer surrealen Bilderwelt vergrößert. Nichts bleibt, wie es ist.

An und Aus entstand als Auftragsarbeit für das New National Theatre in Tokyo und verarbeitet die Eindrücke der ersten Japanreise des Autors, aber auch seine Empfindungen zur Nuklearkatastrophe 2011 in Fukushima.

Roland Schimmelpfennig ist einer der renommiertesten deutschsprachigen Gegenwartsdramatiker. Seine Stücke wurden vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Nestroy-Preis, dem Else-Lasker-Schüler-Dramatikerpreis sowie dem Mülheimer Dramatikerpreis. Seine Werke werden weltweit in über vierzig Ländern gespielt.

KLIMA WOCHENENDE

24. – 26. SEP 21

In Form von Vorträgen, Diskussionsveranstaltungen und Workshops mit ausgewiesenen Expert:innen laden wir im Rahmen unserer Premieren von *Ökozid* und *An und Aus* zu einer weiterführenden und vertiefenden Auseinandersetzung mit dem Klimawandel ein. Dabei werden besonders Themen wie Atomkraft und Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Zukunftsszenarien im Vordergrund stehen.

ALGO PASÓ

(LA ÚLTIMA OBRA)

von Bola de Carne, Thomas Köck,
Anna Laner & Andreas Spechtl

Inszenierung
Thomas Köck

Text: Thomas Köck
Mitarbeit Regie: Anna Laner
Musik: Andreas Spechtl
Bühne & Video: Daniel Primo
Kostüme: Laura Martínez

KAMMERTHEATER

Uraufführung
Sa – 23. Okt 21

Auf Deutsch und Spanisch mit deutschen Übertiteln

Warum verschwindet etwas? Wann verschwindet etwas? Und wohin verschwindet es? Und was bleibt zurück? Warum verschwinden Menschen? Welche Spuren hinterlassen Menschen, die verschwinden, welche Spuren hinterlassen ganze Zivilisationen, die verschwinden, und wie soll man die lesen, entziffern, und wozu? Was wäre das für ein Archiv, und wer könnte darüber entscheiden, was dieses Archiv speichert, welche Geschichten gespeichert werden sollen? Und was bedeutet das Verschwinden eigentlich für die Kunst? Für das Theater? Dieses immer flüchtige Medium, das vielleicht überhaupt nur im Verschwinden existiert.

Gerade in den Ländern Mittel- und Südamerikas hat der Begriff des Verschwindens noch ganz andere politische Dimensionen. Unter dem Begriff „los desaparecidos“ (die Verschwundenen) versteht man dort Menschen, die von staatlichen oder quasistaatlichen Sicherheitskräften heimlich verhaftet oder entführt und anschließend gefoltert oder ermordet wurden. Ganz zu schweigen von deutschen Waffen, die in Mexiko in Bundesstaaten verschwinden, in die sie nie hätten gelangen dürfen, und dort am Verschwinden von Menschen beteiligt sind.

algo pasó ist eine Zusammenarbeit des mexikanischen Theaterkollektivs Bola de Carne und den europäischen Theatermacher:innen Thomas Köck, Anna Laner und Andreas Spechtl.

Thomas Köck arbeitet als Autor und Theatermacher und entwickelt mit Andreas Spechtl unter dem Label ghostdance konzertante Readymades. Für seine Theatertexte wurde er mehrfach ausgezeichnet, u. a. 2018 und 2019 mit dem Mülheimer Dramatikerpreis.

Bola de Carne ist ein Kollektiv unabhängiger Theaterkünstler:innen, das 2012 in Mexiko-Stadt ins Leben gerufen wurde. Mitbegründer:innen Micaela Gramajo und Bernardo Gamboa werden in *algo pasó* auf der Bühne stehen.

Anna Laner ist als Regisseurin und Dramaturgin u. a. am Schauspielhaus Wien, Kampnagel Hamburg und am HAU Berlin tätig. 2020 erhielt sie den Preis der freien Szene Wien.

Andreas Spechtl ist Sänger, Songwriter und Gitarrist der Gruppe Ja, Panik. Er veröffentlichte auch als Solomusiker mehrere Alben und ist außerdem als Komponist und Musiker an Theaterproduktionen beteiligt.

Eine Koproduktion mit Cultura UNAM y Teatro UNAM, Théâtre National du Luxembourg und dem Goethe-Institut Mexiko

AM ENDE LICHT

von Simon Stephens

Inszenierung
Elmar Goerden

Bühne: Silvia Merlo & Ulf Stengl
Kostüme: Lydia Kirchleitner

SCHAUSPIELHAUS

Deutschsprachige
Erstaufführung
Sa – 13. Nov 21

Am 6. Februar 2017 stirbt Christine nachmittags in einem Supermarkt an einer Gehirnblutung. Zur selben Zeit verabredet sich ihr untreuer Ehemann Bernhard mit zwei jüngeren Frauen in einem Hotel zum Sex.

Ihre Tochter Jess, eine Volksschullehrerin, wacht neben einem Fremden auf und beginnt sich in ihren neuen One-Night-Stand zu verlieben. Christines zweite Tochter Ashe streitet mit ihrem Ex-Partner, einem ehemaligen Drogenabhängigen, über die Unterhaltszahlungen für ihr gemeinsames Kind. Und ihr Sohn Steven, der sich lustlos durch sein Jurastudium quält, kämpft um seinen Freund, der ihn zu verlassen droht.

Simon Stephens erzählt die Geschichte einer Familie von heute. Von Eltern, die sich fremd geworden sind, aber nicht voneinander loskommen. Von Kindern, die auf ihrem Weg, erwachsen zu werden, in existenzielle Krisen geraten und gegen das Chaos in ihrem Inneren kämpfen.

In Echtzeit dokumentiert Simon Stephens in kurzen, nebeneinanderlaufenden Szenen diese Lebensgeschichten am Rande des Scheiterns in einer unwirtlichen Welt.

Am Ende Licht beschreibt das unsichtbare Band, das Christines Familie über ihren Tod hinaus trotz aller persönlichen Schicksalsschläge zusammenhält.

Simon Stephens, geboren 1971 in Manchester, war erst Barkeeper, DJ und Lehrer, bevor er sich dem Schreiben zuwandte. Er wurde für seine Stücke vielfach ausgezeichnet und vom Fachmagazin Theater heute mehrfach zum besten ausländischen Dramatiker des Jahres gewählt. Aktuell ist Simon Stephens künstlerischer Mitarbeiter des Lyric Theatre und assoziierter Autor am Royal Court Theatre in London. Zuletzt war sein Stück *Rage* am Schauspiel Stuttgart zu sehen. Stephens war alleiniger Juror für den Nachwuchspreis des ersten *Europäischen Dramatiker:innen Preises* 2020.

Elmar Goerden studierte Kunstgeschichte und Anglistik in Köln, England und New York. Er war Hausregisseur in Stuttgart, Oberspielleiter am Residenztheater München und Intendant des Schauspielhauses Bochum. 2017 wurde er für seine Inszenierung *Die Verdammten* nach dem Film von Luchino Visconti am Wiener Theater in der Josefstadt mit dem Nestroy-Preis ausgezeichnet. In Stuttgart inszenierte er zuletzt in der Spielzeit 2018/19 die Uraufführung von *Die Abweichungen* von Clemens J. Setz im Kammertheater.



NINA SIEWERT, JANNIK MÜHLENWEG, DAVID MÜLLER

ROBIN HOOD

Familienstück für alle ab 6 Jahren

Inszenierung
Corinna von Rad

Bühne: Ralf Käselau
Kostüme: Sabine Blickenstorfer
Musik: Jürg Kienberger,
Matthias Loibner

SCHAUSPIELHAUS

Premiere
So – 28. Nov 21

Wer war Robin Hood? Der Outlaw aus dem Sherwood Forest, der schlitzohrige Räuber, der gejagte und geliebte Bandit und der beste Bogenschütze der Welt, dem alle Herzen zufliegen, der von den Reichen stiehlt und es den Armen gibt – der Kämpfer für die Unterdrückten?

Durch seinen Übermut wird er zum Gesetzlosen, und seitdem kämpft er mit seinen legendären Freunden Little John und Mary gegen die Herrschenden und ihre zynischen Repräsentanten, die das Volk hungern lassen, um ihren Reichtum weiter anzuhäufen – der gerechte Kampf gegen eine selbstverständlich gewordene Ungerechtigkeit.

Mit List, Lüge und Verstellung zwingt er sogar seinen größten Feind, den Sheriff von Nottingham, in die Knie. Und wenn ihm die Gesetzestreuern zu sehr auf den Fersen sind, findet Robin Hood Zuflucht und Schutz im Wald, wo er jeden Baum und jeden Stein kennt. Erst als er dem grausamen Guy von Gisbourne begegnet, gerät er in Gefahr und muss um sein Leben fürchten.

Die Spuren von Robin Hood führen ins 13. Jahrhundert nach England. Dort wurde er zur Legende, in Balladen besungen und zum Volkshelden erkoren. Weltbekannt und zur Symbol-

figur wurde er aber erst im 20. Jahrhundert durch den Film und seine Verbreitung. Ob es diese sagemuwobene Figur wirklich gab, weiß niemand. Zum Mythos ist er jedenfalls geworden. Und jedes Jahrhundert hat seinen eigenen Robin Hood geschaffen, vom mordenden Banditen über den schlaun Betrüger bis zum gerechten Adligen reichen die Interpretationen.

Corinna von Rad wurde 1971 in New York geboren und studierte Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Götz Friedrich. Seit 1999 arbeitet sie sowohl als Schauspiel- als auch als Opernregisseurin u. a. am Schauspiel Frankfurt, Theater Basel, Schauspielhaus Zürich, Staatsoper Berlin, Nationaltheater Weimar sowie am Schauspiel Bonn. Mit dem Musikensemble Franui entwickelte sie für die Kunstfestspiele Herrenhausen das Schumann-Projekt *Schau lange in den dunklen Himmel*. Am Schauspiel Bonn inszenierte sie *Ein Sommernachtstraum* für Kinder und Jugendliche und am Münchner Residenztheater ihre Musiktheaterfassung von Homers *Odysee* für Kinder. Seit 2009 ist sie außerdem Gastprofessorin für Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

FLY GANYMED

von Paulus Hochgatterer

Inszenierung & Puppenspiel
Nikolaus Habjan

Bühne & Kostüme: Denise Heschl
Musik: Kyrre Kvam

KAMMERTHEATER

Deutsche Erstaufführung
Sa – 15. Jan 22

Was wissen wir eigentlich von den vielen Kindern, die sich ganz alleine auf gefährliche Fluchtrouten aufmachen und selbst für erfahrene Beobachter nahezu unsichtbar bleiben? Die ohne Schutz und Begleitung versuchen, über die Grenze in ein sicheres Land zu kommen?

Ein neunjähriger Junge flieht vor dem Krieg. Er muss sein Dorf verlassen und wird von seinem Großvater einem Schlepper übergeben. Mit dessen Hilfe soll er nach Deutschland in Sicherheit gebracht werden. In einem Leitungsrohr auf einem Lkw versteckt, tritt er eine gefährliche Reise an. Unberechenbarkeit und Willkür begleiten ihn und er erfährt, dass jede Grenze, die er überquert, Gefahren und Demütigungen mit sich bringt. Aber ganz alleine ist er nicht. Denn in seinem Versteck ist noch ein anderes Flüchtlingskind, ein älteres Mädchen, das ihm hilft. Halt aber findet er in Geschichten und Erinnerungen an seinen Großvater und sein Dorf. Sie geben ihm die Gewissheit, dass etwas von seinem Zuhause immer bleiben wird.

Der österreichische Schriftsteller und Kinderpsychiater Paulus Hochgatterer hat mit *Fly Ganymed* eine berührende Flüchtlingsgeschichte aus der Sicht eines Kindes geschrieben, die der österreichische Regisseur und Puppenspieler

Nikolaus Habjan gemeinsam mit Schauspieler:innen des Ensembles sowie Student:innen des Studiengangs Figurentheater der HMDK und eigens gebauten Puppen auf die Bühne bringen wird.

Paulus Hochgatterer wurde 1961 in Amstetten in Niederösterreich geboren. Er studierte Medizin und Psychologie und arbeitet als Schriftsteller und Kinderpsychiater in Wien. Seine erzählerischen Werke sind gefärbt von seinen beruflichen Erfahrungen als Psychiater. Hochgatterer ist Mitglied der österreichischen Interessengemeinschaft Autorinnen Autoren.

Nikolaus Habjan absolvierte eine Ausbildung zum Puppenspieler sowie ein Studium der Musiktheaterregie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Seine Figurentheaterproduktion *F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig* wurde 2012 mit dem Nestroy-Preis ausgezeichnet. Sein Regiedebüt 2014 am Schauspielhaus Graz, *Das Missverständnis* von Albert Camus, erhielt 2016 u. a. den Dorothea-Neff-Publikumspreis und den outstanding award 2016 des österreichischen Bundesministeriums für Kultur. Nikolaus Habjan arbeitet u. a. am Burgtheater Wien, am Residenztheater München, am Schauspielhaus Graz und am Theater an der Wien.

Eine Kooperation mit dem Studiengang Figurentheater der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (HMDK)

VERBRENNUNGEN

von Wajdi Mouawad
aus dem Französischen von Uli Menke

Inszenierung

Burkhard C. Kosminski

Bühne: Florian Etti
Kostüme: Ute Lindenberg
Musik: Hans Platzgumer

SCHAUSPIELHAUS

Premiere

Sa – 22. Jan 22

Sie ist verstummt. Fünf Jahre bis zu ihrem Tod spricht Nawal kein einziges Wort mehr. Bei der Testamentseröffnung erhalten ihre Kinder, die Zwillinge Jeanne und Simon, zwei verschlossene Briefe. Einer ist an ihren älteren Bruder, von dessen Existenz sie nichts wussten, und der andere ist an ihren totgeglaubten Vater adressiert. Die Suche nach ihnen führt sie in die Heimat der Mutter, in den Nahen Osten – und in die kollektive Tragödie des Krieges. Sie finden heraus, wer ihre Mutter wirklich war, welches Geheimnis sie jahrelang mit sich herumgetragen hatte und wie tief die Familie in die von Bürgerkrieg geprägte Vergangenheit verstrickt ist.

Die filmische Struktur des Textes lässt die Handlung vor- und zurücklaufen. Neben der Geschichte um Jeanne und Simon entspinnt sich eine zweite Erzählebene, die Bruchstücke aus dem früheren Leben von Nawal zeigt. Die beiden Narrative überlagern sich. Gestern, heute – alles greift gleichzeitig ineinander und zusammen wie in einem Mosaikspiel.

„Ich wollte einen Schrei ausdrücken, ich wollte Ängste austreiben, ich wollte vermitteln, was unsere Eltern nicht ausdrücken konnten; ich wollte, dass es trifft ...“, schreibt Wajdi Mouawad, dem

Krieg und Vertreibung nur allzu vertraut sind.

Und *Verbrennungen* traf und trifft. Die schier unerträgliche, dabei ergreifende Familiensaga vor dem Hintergrund des Bürgerkriegs im Libanon erzählt, vergleichbar nur mit der Wucht griechischer Tragödien, was der Krieg mit einer Familie anrichten kann und wie sehr das einmal Eigene, die angebliche Identität, davon bestimmt wird.

Das 2003 von Wajdi Mouawad geschriebene Drama wurde 2010 von Denis Villeneuve verfilmt und für den Oscar in der Rubrik „Bester fremdsprachiger Film“ nominiert.

Der frankokanadische Autor, Schauspieler und Regisseur Wajdi Mouawad, geboren 1968 im Libanon, emigrierte als Achtjähriger nach Frankreich und später nach Kanada, wo er ein Schauspielstudium absolvierte. Als Autor und Regisseur sorgte er mit einer Tetralogie über den libanesischen Bürgerkrieg international für Furore. Seit 2016 ist Mouawad Direktor des Théâtre national de la Colline in Paris. Nach seinem Stück *Vögel*, das 2018 am Schauspiel Stuttgart seine deutschsprachige Erstaufführung erlebte, ist *Verbrennungen* sein zweiter Text, der von Burkhard C. Kosminski inszeniert wird. 2020 wurde Wajdi Mouawad mit dem ersten *Europäischen Dramatiker:innen Preis* ausgezeichnet.

ANNETTE, EIN HELDINNENEPOS

von Anne Weber

Inszenierung und Bühne

Dušan David Pařízek

Kostüme: Kamila Polívková
Musik: Peter Fasching

SCHAUSPIELHAUS

Uraufführung

Fr – 18. Feb 22

Wer ist Annette? Anne Weber hat sie zur Protagonistin ihres neuen Romans gemacht. Sie erzählt die Geschichte der französischen Widerstandskämpferin Anne Beaumanoir, genannt Annette. 1923 in der Bretagne geboren, ist sie das einzige Kind überzeugter Kommunisten. Als die Deutschen 1940 Frankreich besetzen, geht sie mit gerade mal 19 Jahren in die Résistance. Ihre Auflehnung gegen jede Form von Ungerechtigkeit treibt sie zu eigenmächtigen Rettungsaktionen etwa von zwei Jugendlichen einer jüdischen Familie. Nach dem Krieg wird sie Ärztin. Sie heiratet, bekommt Kinder und führt ein bürgerliches Leben, bis der Algerienkrieg ausbricht. Sie engagiert sich erneut, dieses Mal auf der Seite der algerischen Unabhängigkeitsbewegung Front de Libération Nationale. Sie kämpft nicht nur für die Unabhängigkeit Algeriens, sondern auch für eine sozialistische Gesellschaft. 1959 wird sie festgenommen und zu zehn Jahren Haft verurteilt. Auf abenteuerliche Weise gelingt ihr die Flucht ...

Anne Weber wählt für ihre literarische Biografie von Anne Beaumanoir die Form des Heldinnenepos. Dabei nutzt die Autorin gekonnt die Weitwinkelperspektive des Epos, um das Erzählte auf Distanz zu halten; gleichzeitig verwendet

sie Nahaufnahmen ihrer Heldin. Darüber hinaus gelingt es ihr, allem Schlimmen auch eine skurrile Leichtigkeit zu verleihen. Der Roman zeigt auf, was es bedeutet, für eine größere Gerechtigkeit, eine bessere Welt zu kämpfen, und welchen Preis man dafür zahlen muss. In einem Wechsel von Alltags- und Kriegsszenen beschreibt Anne Weber den Mut und das Vertrauen, aber auch die Zweifel und Ängste dieser Frau – und nicht zuletzt erzählt sie ein wichtiges Stück Zeitgeschichte.

Anne Weber arbeitet als Schriftstellerin und Übersetzerin. Ihr Roman *Kirio* stand 2017 auf der Shortlist des Preises der Leipziger Buchmesse. 2020 erhielt sie für *Annette, ein Heldinnenepos* den Deutschen Buchpreis.

Dušan David Pařízek gründete 1998 und leitete bis 2012 das Prager Kammertheater, welches mehrfach zum tschechischen Theater des Jahres gewählt wurde. Für seine Arbeit erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Alfréd-Radok-Preis. Seit 2002 führt Pařízek regelmäßig im deutschsprachigen Raum Regie. Für seine Uraufführung von Wolfram Lotz' *Die lächerliche Finsternis* wurde er 2015 u. a. zum Theatertreffen eingeladen, 2018 erhielt er den Nestroy-Preis für die beste Regie. Die Uraufführung von *Annette, ein Heldinnenepos* ist seine erste Arbeit am Schauspiel Stuttgart.



MARIETTA MEGUID, MARCO MASSAFRA, MICHAEL STILLER



GABRIELE HINTERMAIER, SVEN PRIETZ, EVGENIA DODINA



MARTIN BRUCHMANN, KATHARINA HAUTER, REINHARD MAHLBERG

WASTE!

von Gianina Cărbunariu

Inszenierung

Gianina Cărbunariu

Bühne & Kostüme: Dorothee Curio

Musik: Alex Halka

KAMMERTHEATER

Uraufführung

Sa – 12. Mär 22

Die Mülltrennung – eigentlich eine vernünftige Sache, von manchen Zeitgenoss:innen wird sie gar mit pseudoreligiösem Eifer betrieben. Umso verstörender, dass Teile dieses sorgsam sortierten Abfalls auf höchst umweltschädliche Weise entsorgt werden. Etwa fünfzig Prozent der Plastikabfälle der gelben Tonne werden gar nicht recycelt, sondern verbrannt, zum Beispiel in Zementwerken. Gerne auch im Ausland, wo man es mit den Umweltbestimmungen nicht so genau nimmt.

In Rumänien etwa werden auch gefährliche Substanzen verarbeitet, für die keine Recyclinglösungen existieren, mit dramatischen Folgen für die Gesundheit der Bevölkerung. Am globalen Business wird gut verdient, mafiöse Strukturen entstehen, Müll scheint das neue Gold zu sein.

Ist das viel beschworene europäische Projekt wirklich eine Wertegemeinschaft oder dominieren knallharte Wirtschaftsinteressen? Benutzen wir das Wirtschaftsgefälle innerhalb der EU, um einerseits ökologische Probleme auf Kosten anderer zu lösen und andererseits billige Arbeitskräfte zu rekrutieren? Und wie ist es eigentlich um die globale Solidarität bestellt?

Die rumänische Autorin und Regisseurin Gianina Cărbunariu hat sich auf dokumentarische

Theaterformen spezialisiert. Basierend auf ausführlichen Recherchen entwickelt sie fiktive Szenarien, die zu höchst eigenwilligen, energetischen Theaterarbeiten werden. Konkrete Themen sind für Cărbunariu immer Ausgangspunkt für grundsätzliche Befragungen der Gegenwart, die sie mit theatralen Mitteln aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet.

Gianina Cărbunariu, 1977 geboren, ist eine der bekanntesten Stimmen des rumänischen Theaters. Seit 2004 arbeitet sie europaweit als Regisseurin und Dramatikerin, unter anderem an Theatern in London, Madrid, Bologna, Stockholm, München und Berlin. Ihre Theaterarbeiten wurden auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt, etwa dem Festival d'Avignon, den Wiener Festwochen, dem New Drama Festival in Moskau und dem Festival TransAmériques in Montreal. Sie erhielt diverse Auszeichnungen für ihre Regie und Dramatik. Ihre Stücke, die sich vorwiegend sozialpolitischen Themen im europäischen Kontext widmen, wurden vielfach übersetzt. 2020 feierte der Film *Uppercase Print* (Regie Radu Jude) auf den Filmfestspielen in Berlin Premiere, der auf einem Theaterstück von Gianina Cărbunariu beruht. Seit 2017 ist sie künstlerische Leiterin des Teatrul Tineretului und Kuratorin des Theaterfestivals in Piatra Neamț, Rumänien.

FABIAN

ODER DER GANG VOR DIE HUNDE

von Erich Kästner

Inszenierung

Viktor Bodó

Bühne: Júlia Balázs

Kostüme: Fruzsina Nagy

Musik: Klaus von Heydenaber

SCHAUSPIELHAUS

Premiere

Sa – 19. Mär 22

Berlin zur Zeit der Weimarer Republik: Am Vorabend der nationalsozialistischen Machtübernahme betäubt sich eine Gesellschaft, die unter den Folgen der Weltwirtschaftskrise leidet, in rauschhaften Nächten und amüsiert sich dabei fast zu Tode.

Die Bordelle, Künstler:innenateliers und obskuren Amüsierbetriebe der Stadt erkundet der arbeitslose Journalist Dr. Jakob Fabian als distanzierter Beobachter. Auf seinen Streifzügen durch das Berliner Nachtleben erlebt Fabian eine enttäuschte Liebe und den Freitod seines Freundes Labude, außerdem wird er Zeuge des Kampfes zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.

Eine Anstellung bei einer rechtsnationalen Zeitung lehnt er aus moralischen Gründen ab. Dennoch fragt er sich, warum er angesichts der politischen Verhältnisse nur ein Zuschauer bleibt und nicht selbst ins politische Geschehen eingreift.

Desillusioniert seziert Fabian sich selbst: „Ich kann vieles und will nichts. Wozu soll ich vorwärtskommen? Wofür und wogegen? Nehmen wir wirklich einmal an, ich sei der Träger einer Funktion. Wo ist das System, in dem ich

funktionieren kann? Es ist nicht da und nichts hat Sinn.“

Erich Kästner (1899–1974), dessen Bücher von den Nationalsozialisten verbrannt wurden, zeichnete mit seinem 1931 erschienenen Großstadroman *Fabian* ein satirisches Sittengemälde seiner Epoche. Erst 2013 erschien unter dem Titel *Der Gang vor die Hunde* die unzensurierte Fassung des Romans. Wie er in seinem Nachwort von 1950 schrieb, hatte Kästner beim Schreiben des Romans nur ein Ziel vor Augen: Er wollte „vor dem Abgrund warnen, dem sich Deutschland und damit Europa näherte“.

Viktor Bodó, geboren 1978 in Budapest, gelang 2005 sein Durchbruch als Regisseur mit einer Adaption von Franz Kafkas *Der Prozess* am Katona József Theater in Budapest. 2008 gründete Bodó seine eigene Theatergruppe Szputnyik Shipping Company. Er arbeitet regelmäßig im deutschsprachigen Raum, u. a. am Schauspiel Köln, Schauspielhaus Hamburg, Volkstheater Wien, Schauspielhaus Zürich und am Deutschen Theater Berlin. Seine Inszenierung von Peter Handkes *Die Stunde da wir nichts voneinander wußten* wurde zum Berliner Theatertreffen 2010 eingeladen. 2016 erhielt er den Europe Prize Theatrical Realities der Union des Théâtres de l'Europe. Viktor Bodó inszenierte erstmals in der Spielzeit 2020/21 am Schauspiel Stuttgart – *Der Würgeengel* nach dem Film von Luis Buñuel.



NICOLE HEESTERS, ANKE SCHUBERT

LORBEER GRÜNER NOCH (AT)

von Enis Maci

Inszenierung

Franz-Xaver Mayr

Bühne & Kostüm: Korbinian Schmidt

Musik: Matija Schellander

KAMMERTHEATER

Uraufführung

Sa – 07. Mai 22

Bevor sie sich das erste Mal verwandelt, in der Nacht, sagt Catherine zu David:

ich hab eine Überraschung für dich

was ganz simples

aber auch kompliziertes

es könnte dir gefallen

vielleicht hättest du aber auch was dagegen

Er lässt sie gewähren. Und das ist es dann auch, was er gegen ihre Verwandlungen einzuwenden hat: seine eigene Beteiligung. Er hat gesehen, wovon niemand erzählen kann: den Ereignishorizont, in ihrem Blick gespiegelt.

Gibt es das denn: etwas Neues aus sich selbst herausholen?

Gibt es das denn: unter meiner Haut ein Platz, an dem ich gerne bin?

Die Geliebte Orlandos hat viele Namen: Melone, Ananas, Olivenbaum, Smaragd, Fuchs im Schnee. Sie bleiben zusammen. Aber wie?

Und Daphne bittet ihren Vater, den Flussgott Peneios, sie zu verwandeln, dass Apollon sie nicht länger bedränge. Und daraufhin erstarren ihre Glieder, und sie wird zum Lorbeerbaum.

Wenn ich wiederkehre, kehr ich unter anderen Fahnen wieder, heißt es in einem Lied. Aber Daphne wird nicht eingezogen, sie wird eingesogen.

Gibt es das denn: wiederkommen, dahin, wo man gewesen ist, als die, die man war? *Enis Maci*

Enis Maci, geboren 1993 in Gelsenkirchen, hat Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und Kulturosoziologie an der London School of Economics studiert. Ihre Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Literaturpreis Text & Sprache des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft und dem Literaturpreis Ruhr. 2018 und 2019 wurde sie in der Kritikerumfrage von Theater heute zur Nachwuchsdramatikerin des Jahres gewählt. Mit ihrem Stück *Mitwisser* wurde Enis Maci 2019 für den Mülheimer Dramatikerpreis nominiert. 2018 erschienen unter dem Titel *Eiscafé Europa* ihre Essays im Suhrkamp Verlag.

Franz-Xaver Mayr, geboren 1986 in Halle, studierte Regie an der Zürcher Hochschule der Künste. Seine Diplominszenierung *Antigone* wurde 2016 zum Körper Studio für junge Regie eingeladen. Am Schauspielhaus Wien inszenierte er 2017 *Diese Mauer fasst sich selbst zusammen und der Stern hat gesprochen, der Stern hat auch was gesagt* von Miroslava Svolikova. Mit dieser Regiearbeit wurde Mayr für den Nestroy-Preis 2017 in der Kategorie „Bester Nachwuchs männlich“ nominiert. Er inszenierte mehrfach für die Berliner Auto-rentheatertage und arbeitet u. a. am Schauspielhaus Graz und am Theater Basel.

MARIA STUART

von Friedrich Schiller

Inszenierung

Rebecca Frecknall

Bühne & Kostüme: Oliver Helf

Sounddesign: George Dennis

Licht: Jack Knowles

SCHAUSPIELHAUS

Premiere

Sa – 14. Mai 22

Seit fast zwanzig Jahren ist Maria Stuart, Queen of Scots, Gefangene der englischen Königin Elisabeth. Nach einem tödlichen Attentat auf ihren Ehemann war die schottische Königin zur Flucht zu ihren Verwandten nach England gezwungen. Aus Angst, dass Maria ihren Anspruch auf den englischen Thron erheben könnte, ließ Elisabeth sie jedoch prompt auf Schloss Fotheringhay einsperren. Elisabeth, die Virgin Queen, steht unter Druck. Ihr Volk drängt sie zur Heirat und verlangt die Hinrichtung Marias. Auch ihre Berater nötigen sie, nach Jahren des Zögerns endlich zu handeln – Lord Burleigh fordert eine schnelle Hochzeit zum Wohl des Staates, der alte Talbot eine Begnadigung Marias. Graf Leicester indessen spekuliert selbst auf eine Heirat mit Elisabeth und pocht auf ein Treffen der beiden Königinnen. Während Elisabeth von allen Richtungen vereinnahmt wird, plant der junge Mortimer auf Fotheringhay die gewaltsame Befreiung Maria Stuarts und treibt so die Geschichte unweigerlich ihrem blutigen Ende entgegen.

Mit seinem Drama über die zwei großen englischen Königinnen zeigt Friedrich Schiller das Individuum im Spannungsfeld zwischen religiöser Moral, Sinnlichkeit und Staatsraison.

Die beiden Herrscherinnen Maria und Elisabeth werden nicht von eigenem Hass geleitet, sondern von ihrem männlich dominierten Umfeld zu Rivalinnen gemacht. Es entsteht das Bild einer Gesellschaft, das Frauen gegeneinander ausspielt und das fatale Narrativ vorantreibt, dass es an der Spitze nur eine geben kann.

Friedrich Schiller (1759–1805) hatte sich vor der Uraufführung von *Maria Stuart* 1800 knapp zwanzig Jahre mit dem Stoff beschäftigt. Die Geschichte der beiden Königinnen, die sich Ende des 16. Jahrhunderts, zu Lebzeiten Shakespeares, zugetragen hat, erhöhte er zu einem klassischen Trauerspiel über Macht und innere Freiheit.

Rebecca Frecknall wurde 1986 geboren und arbeitet als Regisseurin überwiegend in Großbritannien. Sie ist Associate Director am Almeida Theatre, London. Dort inszenierte sie u. a. eine Adaption von *Drei Schwestern* nach Anton Tschechow von Cordelia Lynn sowie *Die Herzogin von Malfi* von John Webster. Für ihre Inszenierung von *Summer and Smoke* von Tennessee Williams war sie 2019 für den Olivier Award als beste Regie nominiert. Mit *Maria Stuart* wird Rebecca Frecknall zum ersten Mal im deutschsprachigen Raum inszenieren.



BORIS BURGSTALLER, SEBASTIAN RÖHRLE, JOSEPHINE KÖHLER



GÁBOR BIEDERMANN, MATTHIAS LEJA

SCHULD UND SÜHNE

von Fjodor Dostojewski

Inszenierung
Oliver Frlić

Bühne: Igor Pauška
Kostüme: Maja Mirković
Musik: Daniel Regenber

SCHAUSPIELHAUS

Premiere
Sa – 18. Jun 22

Kann es die Theorie eines „gerechten“ Mordes geben? Die von Armut geprägten Straßen von St. Petersburg bilden die Welt, in der sich der hochintelligente, aber mittellose Jurastudent Raskolnikow zu behaupten versucht. Im Bewusstsein seiner eigenen Überlegenheit tötet er eine alte Pfandleiherin. Doch nach der Tat befallen ihn Skrupel, das geraubte Geld bleibt unangetastet. Die Auseinandersetzung mit dem Ermittlungsrichter, der sich an seine Fersen heftet, weitet sich zu einem weltanschaulichen Gefecht aus, und auch die Begegnung mit Sonja, die gezwungen ist, ihre Familie durch Prostitution zu ernähren, bewirkt eine innere Umkehr. Am Ende erwartet Raskolnikow eine langjährige Haft in einem sibirischen Straflager.

Raskolnikows radikales Weltbild teilt die Menschen in „gewöhnliche“ und „außergewöhnliche“ Menschen ein. Ist unter der Voraussetzung einer allumfassenden Freiheit des Menschen ein Verbrechen zu rechtfertigen, wenn dies im Namen des Fortschritts begangen wird und einem übergeordneten Ziel dienlich ist? Raskolnikow ist ein Gespaltener, dessen Verstand sein Gewissen auszuschalten versucht, am Ende überwiegen jedoch die moralischen Zweifel.

Dostojewskis 1866 erschienener Ideenroman zeigt einen Mord als philosophisches Experiment und gewinnt in einer Zeit, in der Menschen im Namen einer Ideologie oder einer Religion geopfert werden, beunruhigende Aktualität.

Fjodor Dostojewski, 1821 in Moskau geboren, gelingt früh der Durchbruch zum anerkannten Schriftsteller. Als Mitglied eines revolutionären Zirkels wird er 1849 verhaftet und zum Tode verurteilt. Nach einer Scheinhinrichtung deportiert man ihn für zehn Jahre nach Sibirien. Er schwört seinen revolutionären Idealen ab und betrachtet sich fortan als Nationalkonservativer. Aufgrund von Spielschulden flüchtet er aus Russland und lebt für einige Zeit in Dresden, Genf, Florenz und Baden-Baden. Seine großen Romane *Die Brüder Karamasow*, *Der Idiot* und *Die Dämonen* machen ihn weltberühmt. 1881 stirbt Dostojewski in St. Petersburg.

Oliver Frlić, 1976 in Bosnien geboren, flüchtete während der Jugoslawienkriege nach Kroatien, wo er immer noch lebt. Seine politisch brisanten Inszenierungen wurden vielfach ausgezeichnet und auf renommierten Theaterfestivals gezeigt. In Deutschland inszeniert Oliver Frlić u. a. am Maxim Gorki Theater Berlin, Schauspiel Köln, Schauspielhaus Bochum und am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg.

ECHT SCHMIDT

Show-Reihe der ehrlichen Worte
von Entertainer Harald Schmidt

SCHAUSPIELHAUS

Och nö, das macht doch keinen Spaß! Abstand, Masken, Test – da bleib ich lieber zuhause. Gleichzeitig haben natürlich alle Kollegen (d/w/„m“) meine uneingeschränkte Solidarität, die nach langen Monaten des Wartens wieder spielen dürfen.

Endlich. Aber für mich ist das nix. Theater findet für mich nur zum geringsten Teil auf der Bühne statt. Entscheidend ist im Foyer. Gedränge, Tratsch, Gerüchte, lästige Fans. Solange dies nicht uneingeschränkt – ich wiederhole: uneingeschränkt – möglich ist, genieße ich die Einschränkungen meiner persönlichen Freiheiten auf dem Stuhl im Zimmer. So wie es der Blaise immer gewollt hat.

Aber natürlich muss das Theater sein Programm vollkriegen. Deshalb dieser Text. Vielleicht ein interessantes Konzept: Bombastisch angekündigte Produktionen, die vermutlich niemals stattfinden. Unvergessliche Theaterabende erscheinen am Horizont.

Also: Ich komm wieder, keine Frage. Bloß wann? Hm, wird man dann ja sehen. Die New York Times ist begeistert. *Harald Schmidt*

Harald Schmidt wurde 1957 in Neu-Ulm geboren, wuchs in Nürtingen am Neckar auf und studierte Schauspiel in Stuttgart. Er brachte die Late-Night-Show nach amerikanischem Vorbild ins deutsche Fernsehen und präsentierte von 1995 bis 2014 verschiedene Formate u. a. bei SAT.1 und in der ARD. Der Talkmaster und Schauspieler war von 2007 bis 2011 Ensemblemitglied des Schauspiels Stuttgart und in Stücken wie *Elvis lebt* und *Schmidt kann es beweisen* oder *Der Prinz von Dänemark* zu erleben. Unter der Intendanz von Burkhard C. Kosminski entwickelte er die Show-Reihe *ECHT SCHMIDT*, in der er seit der Spielzeit 2019/20 scharfzüngig unsere Gegenwart kommentiert. In dieser „Show der ehrlichen Worte“ empfing er bereits Überraschungsgäste wie den Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann, die LGBT*-Aktivistin Laura Halding-Hoppenheit und die Gründerinnen von The Female Company.

FAMILIE

von Milo Rau & Ensemble
Eine Produktion des NTGent

Inszenierung

Milo Rau

Bühne: Anton Lukas
Kostüme: Louisa Peeters &
Anton Lukas

SCHAUSPIELHAUS

Stuttgarter Premiere
Frühjahr 22

Auf Niederländisch mit deutschen und englischen Übertiteln, ab 16 Jahren

2007 erhängte sich in Calais eine ganze Familie: die Eltern und ihre zwei Kinder. Ein Motiv wurde nie gefunden. Im Abschiedsbrief heißt es: „Wir haben es vermasselt, sorry.“

In *Familie* steht eine echte Familie auf der Bühne: Die Schauspieler:innen An Miller und Filip Peeters spielen nicht nur als Paar zusammen, sondern auch zum ersten Mal in ihrer Karriere mit ihren beiden Teenager-Töchtern Leonce und Louisa – und ihren Hunden. *Familie* ist ein Experiment, eine ethnologische Studie zeitgenössischen Privatlebens, eine Ausstellung des Alltags. Ausgehend vom mysteriösen Fall der Familie Demeester untersucht die Familie Peeters-Miller dabei ihre eigene Geschichte und hinterfragt die Konstruktion Familie als Kern und Ursprung unserer heutigen Welt. Fiktion und Realität vermischen sich, während wir auf der Bühne einen Abend wie in vielen Familien sehen – nur dass es der letzte ist.

Sehen wir auf der Bühne das Haus der Familie Demeester oder ist es das Haus der Familie Peeters-Miller? Wir beobachten die Mitglieder einer Familie beim Essen, Telefonieren, Duschen. Sie schauen Videos, hören Musik, räumen auf, sprechen über alltägliche Dinge und gemeinsame

Erinnerungen. Und in dieser Darstellung des Gewöhnlichen stellt sich die Frage: Warum sind wir hier? Wäre es nicht besser, wenn wir verschwinden würden?

Nach dem internationalen Erfolg der Produktionen *Five Easy Pieces*, die das Leben des Mörders und Kinderschänders Marc Dutroux mit Kindern auf die Bühne brachte, und *La Reprise* über den homophoben Mord an Ihsane Jarfi in Liège komplettiert Milo Rau seine Trilogie der modernen Verbrechen mit einem Familiendrama.

Der Schweizer Milo Rau, geboren 1977, ist Regisseur, Theaterautor, Journalist und seit 2018 Intendant des NTGent. Er veröffentlichte über 50 Theaterstücke, Filme, Bücher und Aktionen. Seine Produktionen tourten bereits durch über 30 Länder weltweit. Am Schauspiel Stuttgart begeisterte er zuletzt mit seiner Inszenierung *Lam Gods (Der Genter Altar)* im Mai 2019.

Familie ist eine Produktion des NTGent, koproduziert von Romaeuropa Festival, Künstlerhaus Mousonturm, Schauspiel Stuttgart, Théâtre de Liège und Scène Nationale d'Albi

PIGS

Ein interaktives Rollenspiel von Miriam Tscholl
Eine Produktion der Münchner Kammerspiele

Inszenierung

Miriam Tscholl

Ausstattung: Bernhard Siegl
Video: Georg Werner
Musik: Pollyester

KAMMERTHEATER

Stuttgarter Premiere
Frühjahr 22

Der Mensch ist ein Allesfresser. Seit 2,6 Millionen Jahren findet sich neben pflanzlicher auch tierische Nahrung auf dem menschlichen Speiseplan.

In Europa das meistverzehrte Tier jedoch im Islam und im Judentum verboten – kein Tier wird ambivalenter betrachtet als das Schwein. Es steht für Glück und Wohlstand, und doch möchte niemand als solches bezeichnet werden. Menschen und Schweine gleichen einander physiologisch, und dennoch distanzieren wir uns von ihnen wie von keinem anderen Tier. Nicht erst seit dem Skandal im Tönnies-Schlachthof wissen wir alle: Fleischproduktion ist oft grausam und wichtiger Mitverursacher der Klimakrise. Ernährung ist eine Frage der Identität geworden und führt zu Streit in Familien und Kantinen. Greenpeace fordert, den Fleischkonsum bis 2050 zu halbieren. Doch warum bleibt dieser in Deutschland seit Jahrzehnten hoch, obwohl viele sich Veränderungen wünschen und das Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen Fleischkonsum und Klimakrise besonders in der jungen Generation rasant gestiegen ist?

In *PIGS* treffen in einer digitalen Installation 30 Zuschauer:innen auf 30 Expert:innen in Sachen Schwein: Metzger:innen, Agrarpolitiker:innen, Klimaaktivist:innen, Landwirt:innen,

Verbraucher:innen und viele mehr.

In einem Prozess zwischen digitalem Infotainment und Demokratiespiel reflektieren die Zuschauer:innen einzeln und als Gruppe ihr ambivalentes Verhältnis zum Schwein. Da betreten zwei analoge Rampensäue die moralische Anstalt. Die Schauspieler:innen grüßen herzlich von Dionysos, auf dessen rauschenden Partys einst Tiere zerrissen und gegessen wurden.

Miriam Tscholl wurde 1974 in Freiburg i. B. geboren und studierte Architektur in Wiesbaden und Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim. Seit 2004 arbeitet Tscholl als Regisseurin an Stadt- und Staatstheatern. Die Inszenierungen ihrer freien Theatergruppe Werkgruppe 1 wurden auf zahlreichen europäischen Festivals gezeigt. Sie war Mitbegründerin der ersten Bürgerbühne Europas am Staatsschauspiel Dresden, die sie von 2009 bis 2019 leitete. Tscholl unterrichtet regelmäßig an verschiedenen europäischen Universitäten und veröffentlicht Texte in Fachjournalen. 2020 erhielt sie den Förderpreis der Stadt Dresden.

Eine Koproduktion der Münchner Kammerspiele und der Schauburg München, dem Düsseldorfer Schauspielhaus/Junges Schauspiel, dem Nationaltheater Mannheim/Schauspiel mit der Bundesgartenschau Mannheim 2023, dem Schauspiel Hannover, dem Schauspiel Stuttgart und dem Theater an der Parkaue Berlin



HELIDIREKT

PROAIR
www.proair.co

VALENTIN RICHTER, SYLVANA KRAPPATSCH



CELINA RONGEN, THERESE DÖRR

DER UNTERGANG DER TITANIC

von Hans Magnus Enzensberger

Inszenierung
Nick Hartnagel

Bühne & Kostüme: Tine Becker

NORD

In der Nacht vom 14. auf den 15. April 1912 sinkt das größte Schiff der Welt. Ein Eisberg wird zum Verhängnis einer auf dem Wasser gebauten Kleinstadt, die den Namen Titanic trägt. Von den 2201 Menschen an Bord können nur 711 gerettet werden, der Rest erfriert im eiskalten Wasser, das den auseinanderberstenden Koloss aus Stahl verschluckt.

In dreiunddreißig Gesängen umkreist Hans Magnus Enzensberger den Untergang der Titanic und mit ihr das Ende des bedingungslosen Fortschrittsglaubens. Wie krisenfest ist unsere global vernetzte Welt, wenn die Folgen des vom Menschen verursachten Klimawandels akuter werden? Was passiert, wenn wir uns plötzlich im Kollisionskurs mit der Natur wiederfinden?

Eine Koproduktion mit der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

EINE BACHELOR-INSZENIERUNG

NORD

Mit einer Bachelorinszenierung der Studiengänge Regie und Dramaturgie wird die Zusammenarbeit zwischen der ADK Ludwigsburg und dem Schauspiel Stuttgart fortgesetzt.

UNSERE WELT NEU DENKEN

Ein Open-Source-Theater-Projekt nach dem Buch der Transformationsforscherin

Maja Göpel

Konzept
Simon Solberg

„Unsere Gegenwart wirkt zerbrechlich, während unsere Zukunft unaufhaltsam auf jene Szenarien zuzulaufen scheint, die wir aus Weltuntergangsfilmern kennen. Doch Zukunft ist nichts, was bloß vom Himmel fällt. Sie ist in vielen Teilen das Ergebnis unserer Entscheidungen“, schreibt die Politökonomin und Nachhaltigkeitswissenschaftlerin Maja Göpel in ihrer Publikation *Unsere Welt neu denken – eine Einladung*. In Zeiten des Klimawandels lädt die Autorin ein, den öffentlichen Diskurs über einen dringend benötigten Wandel unserer Gesellschaft mitzugestalten – hin zu Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit beim Umgang mit Ressourcen, Wohlstand und Bildung.

Das Schauspiel Stuttgart wird Teil eines Netzwerks aus Kreativen im deutschsprachigen Raum, die sich im Rahmen eines Open-Source-Theater-Projekts dem Thema des Buches widmen. So werden Recherchen, Themen- und Geschichtsstränge mit theatralen Mitteln erarbeitet und als kurze Videobeiträge zu einem großen Material-Pool beigesteuert. Ziel ist es, den öffentlichen Diskurs zur Transformation unserer Gesellschaft mitzuprägen und Mut zu konkretem Handeln zu machen.

Eine Koproduktion des THE NEW INSTITUTE, Florida Film, des Theaters Bonn sowie unter anderem des Schauspiels Frankfurt, der Staatstheater Hannover, des Deutschen Theaters Berlin, des Staatstheaters Mainz, des Stadttheaters Bern und des Schauspiels Stuttgart

KOLLEKTION GRAND REPORTERRE #4: ENERGIE IST ALLES – ALLES IST ENERGIE

Inszenierung
Citizen.KANE.Kollektiv

KAMMERTHEATER

Welche sind die Auswirkungen unserer heutigen Lebensweise auf zukünftige Generationen? Das Citizen.KANE.Kollektiv und das Théâtre du Point du Jour aus Lyon denken die Entwicklung dreier Industrien, die aufgrund der Klimakrise im Fokus der Kritik stehen, zu Ende. Wird der Ausstieg aus Atom und Kohle auch den Ausstieg aus Benzin und Diesel bedeuten? Wie werden die gesellschaftlichen Diskussionen bei uns und unseren Nachbarn in Frankreich geführt?

Eine investigative Recherche beschäftigt sich mit der Automobilindustrie in Stuttgart und Atom- sowie Kohlekraftwerken in Lyon und Leipzig. Zu sehen sind Interviews mit Arbeiter:innen, Wissenschaftler:innen, Aktivist:innen und dem größten Helden der menschlichen Kulturgeschichte: Prometheus. Wie Prometheus wurden die Beschäftigten der Energie- und Automobilindustrie erst als Helden wahrgenommen, die den Menschen Wärme, Strom und Mobilität brachten. Heute sehen wir in ihnen Umweltzerstörer:innen, die mit ihrer Arbeit im Zentrum der Aktionen von Umweltaktivist:innen stehen. From hero to zero.

KOLLEKTION – Grand ReporterRE #4: Energie ist alles – alles ist Energie ist eine Zusammenarbeit mit der Journalistin Julia Lauter und entsteht als Koproduktion des Citizen.KANE.Kollektivs und des Théâtre du Point du Jour, Lyon, mit dem Festival „euro-scene“ Leipzig und dem Schauspiel Stuttgart

MÜLHEIMER STÜCKE WERKSTATT

Frei von Zeit- und Konkurrenzdruck ein Stück schreiben. Von Beginn an gemeinsam mit einem oder einer Regiepartner:in arbeiten. Den Text frühzeitig mit erstklassigen Schauspieler:innen auf sein szenisches Potenzial hin austesten. Das sind die drei Grundideen der von den Mülheimer Theatertagen erstmals initiierten Stücke Werkstatt. Begleitet werden die Autor:innen während ihres Schreib- und Arbeitsprozesses von Schauspieler:innen des Residenztheaters München, des Schauspielhauses Wien, des Schauspiels Hannover und des Schauspiels Stuttgart. Ab Mai 2021 werden die Teams in regelmäßigen Abständen gemeinsam ein Stück entwickeln. Am Schauspiel Stuttgart arbeiten die Autorin Caren Jeß und die Regisseurin Petra Schönwald zusammen. Mit Schauspieler:innen des Stuttgarter Ensembles probieren sie im Frühjahr 2022 im geschützten Rahmen einer geschlossenen Werkstatt szenisch das Stück *Morpho peleides (AT)*. Caren Jeß, die Nachwuchsdramatikerin des Jahres 2020 und Preisträgerin des Else-Lasker-Schüler-Stückepreises, will sich darin auf drei verschiedenen Textebenen mit der Farbe Blau auseinandersetzen.

Bei den Mülheimer Theatertagen „Stücke 2022“ werden abschließend die Werkstatt-Aufführungen der neuen Texte präsentiert.

Gefördert wird die von den Mülheimer Theatertagen veranstaltete Werkstatt durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW in Zusammenarbeit mit dem NRW KULTURsekretariat In Kooperation mit dem DRAMA FORUM Graz und dem Deutschen Literaturfonds e. V.



FELIX STROBEL, PAULA SKORUPA

ZU GABE

PREMIEREN-MATINEEN

Sonntags um 11 Uhr laden wir mehrmals in der Spielzeit zur Matinee und stimmen auf die kommenden Premieren ein. Unser Ensemble zeigt kleine Szenen, Musiker:innen geben erste Kostproben und Regisseur:innen, Dramaturg:innen und Bühnenbildner:innen erzählen von den Proben und geben Einblicke in ihre Arbeit.

VINTAGE-SALON

Zweimal in der Spielzeit bieten wir einen Kostüm- und Kleiderverkauf, bei dem sowohl Stoffe von der Bühne als auch ausgewählte Stücke von euch angeboten werden.

Kommt ins Foyer des Schauspielhauses, kleidet euch mit extravaganteren Outfits ein. Im Vintage-Salon findet ihr alles, was euer Herz begehrt.

AUF EIN GLAS MIT ...

In unserer Reihe *AUF EIN GLAS MIT ...* gibt es die Gelegenheit, in zwanglosem Rahmen nach einer Vorstellung mit den Schauspieler:innen und Autor:innen ins Gespräch zu kommen. Eintritt frei!

DEAD AND ALIVE – SLAM

Beim vielleicht rasantesten Dichterwettbewerb der Literaturgeschichte treffen tote Schriftsteller:innen von damals auf quicklebendige Autor:innen von heute. Wir öffnen die Theaterpfoten für den Wettkampf zwischen Jetzt und Ewigkeit, Schulbank-Klassikern und zeitgenössischer Lyrik, zwischen Pudels Kern und „Yolo“. Die besten Slammer:innen treffen auf die besten Toten, verkörpert von den besten Performer:innen aus dem Ensemble. Wer am Ende als Sieger:in hervorgeht, liegt in der Hand des Publikums.

SCHNEESTÖBERN

Im Advent bieten wir jeden Sonntag die schönsten Geschichten für alle Generationen als szenische Lesung im Foyer des Schauspielhauses an.

Mit einer vielseitigen Mischung aus Sonderformaten und Inszenierungen im Foyer und auf der Bühne bleibt sich das Kammertheater als Experimentierstätte des Schauspiels Stuttgart treu. In der Kammer finden regelmäßig Lesungen von Autor:innen oder Ensemblemitgliedern, Konzerte, ein neues Open-Space-Format, Diskussionsrunden und Expert:innen-Gespräche statt.

KRAWALL & KATHARSIS

NEU

Katharsis – das Ausleben von verdrängten Emotionen, die Reinigung der Seele als Wirkung der antiken Tragödie. Eine große Behauptung, aber mit genau dieser Wucht wollen wir Ideen auf die Bühne bringen! Egal ob ausgefeilte Konzeption, spontane Improvisation oder ersonnene Idee bei einem Bier auf der Treppe des Opernhauses. Das neue Open-Space-Format *KRAWALL & KATHARSIS* bietet die Möglichkeit, sich künstlerisch und kreativ auszuprobieren. Was bewegt und interessiert unser Ensemble fernab vom Spielplan? Wir schaffen einen Raum für Experimente und Emotionen, für Triumph und Scheitern, für Techno-Performance und Kammerstück, für Lieblingstexte und furiose Monologe. Dieses Format entzieht sich jeglicher Erwartungshaltung und zelebriert Spieltrieb und künstlerische Freiheit.

ZUKUNFTS-SESSION

Ein Gesprächsformat mit Bürger:innen, Stadtinitiativen und Künstler:innen: Wir diskutieren Themen rund um die Zukunft von Stuttgart. Wie könnte Stuttgart 2030 aussehen?

NEU

KAMMER OF LOVE

Ein Abend von und mit Ensemblemitglied Sebastian Röhrle, der in regelmäßiger Unregelmäßigkeit zu Unvorhersehbarem einlädt.

Auch in dieser Spielzeit können unsere Regieassistent:innen gemeinsam mit den Bühnen- und Kostümbildassistent:innen ihre eigenen Inszenierungen auf die Bühne bringen. In den vergangenen Spielzeiten waren schon die unterschiedlichsten ästhetischen Zugriffe und Inszenierungsideen zu erleben.

EIN TAUCHEN

FÜR SCHULEN

Mit unserem Angebot vermitteln wir spielerisch zwischen Schule und Theater. Ermöglichen Sie Ihren Schüler:innen kulturelle Teilhabe und individuelle Zugänge zum Schauspiel Stuttgart – in der Schule, im Theater und im digitalen Raum.

NEU

PARTNERSCHULE WERDEN

Kulturelle Bildung braucht stabile Partnerschaften! Werden Sie deshalb jetzt Partnerschule und planen Sie mit uns regelmäßig stattfindende Theaterbesuche, Workshops und andere Projekte für das gesamte Schuljahr. Als Partnerschule erhalten Sie verlässlich Tickets und kostenfreie Begleitangebote für Ihre Klassen und Kurse. Gerne beraten wir Sie bei der Auswahl passender Inszenierungen.

AUSSERDEM ...

Workshops, Theaterführungen, Projekt- und Kulturtage, Fortbildungen, Infopost und Begleitmaterialien, Probenbesuche, Besuch des Intendanten an der Schule, Infotage zu Berufen am Theater ... UND individuelle Projekte, die wir gemeinsam mit Ihnen entwickeln.

FÜR ALLE

Theater nicht bloß vom gemütlichen Sessel aus erleben, sondern die Perspektive wechseln und selbst künstlerisch aktiv werden! Wir laden alle dazu ein, das Theater gemeinsam mit uns zu einem dritten Raum für Begegnung, Austausch und Vielfalt zu machen und tiefer einzutauchen.

NEU

OFFENES FOYER

Mit Workshop-Angeboten, digitalen Vermittlungsprojekten und offenen Werkstätten für eigene Ideen machen wir das Schauspielhaus zu einem kulturellen Epizentrum der Stadt und zu einem Begegnungsraum für alle. So entsteht in Zusammenarbeit mit den Bürger:innen, Initiativen und Vereinen der Stadt ein vielseitiges Programm mit offener Bühne, Theater-Stammtisch und vielem mehr!

AUSSERDEM ...

Spielclubs für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren, Diskussionsreihe *EINMISCHEN* für junge Menschen, Theaterlabyrinth hinter den Kulissen, Fachtage, Konferenzen ... UND innovative Formate zum Mitmachen und Mitdenken.

Das ausführliche Programm mit allen Angeboten für die Spielzeit 2021/22 finden Sie in unserer Ein-Tauchen-Broschüre und unter schauspiel-stuttgart.de/mitmachen.

THEATERVERMITTLUNG

Anke Marx, Maria Winter, Tobias Rapp
Tel. 0711-20 32-779 / -610 / -651 / vermittlung.schauspiel@staatstheater-stuttgart.de

IHR PERSÖNLICHER KONTAKT FÜR KARTEN, TERMINE UND INFORMATIONEN FÜR SCHULEN UND GRUPPEN

Silke Duregger
Tel. 0711-20 32-526 / Fax 0711-20 32-595
gruppen.schauspiel@staatstheater-stuttgart.de

AUS TAUSCHEN

NEWSLETTER

Exklusiv, schnell, aktuell: Bleiben Sie im Kontakt mit dem Schauspiel Stuttgart und abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.schauspiel-stuttgart.de/dialog.

SERVICE-MAIL

Wer uns beim Ticketkauf seine E-Mail-Adresse zur Verfügung stellt, erhält im Vorfeld der Vorstellung ein dickes Informationspaket zum Theaterbesuch mit Auszügen aus dem Programmheft, Trailern und Online-Einführungen.

FEEDBACK

Ihre Meinung zählt: Nutzen Sie unsere Feedback-Seite auf der Website. Wir freuen uns auf Ihre euphorischen, kritischen oder herzlichen Beiträge zu Inszenierungen, Veranstaltungen, unserem Webauftritt und dem Service vor und nach den Vorstellungen.

ABSTIMMEN

Wenn Sie Lust haben, auf unserer Website über aktuelle Themen rund um das Schauspiel und die Stadt Stuttgart abzustimmen: ein Klick und Ihre Stimme zählt. Wie haben wohl andere Stuttgarter:innen gevotet?

ZUSCHAUERKRITIKEN

Finden Sie es reizvoll, mehrmals jährlich in einer Premiere zu sitzen und gleich danach eine Kritik über das Stück zu schreiben, die auf unserer Website veröffentlicht wird? Dann schreiben Sie bitte ein paar Zeilen über Ihre ganz persönliche Motivation an:

carolina.gleichauf@staatstheater-stuttgart.de.

SOCIAL MEDIA

Folgen Sie uns auf den Social-Media-Kanälen – immer hochaktuell und ganz dicht dran. Interaktion inklusive!



HAUSBESUCHE

Im Kreis Ihrer geladenen Gäste können Sie mit Burkhard C. Kosminski einen privaten Blick hinter die Kulissen werfen, verbunden mit anregenden Gesprächen über vergangene und künftige Inszenierungen. Die Hausbesuche finden unter besonderen Voraussetzungen statt. Neugierig? Für nähere Informationen schreiben Sie eine E-Mail an: intendanz.schauspiel@staatstheater-stuttgart.de.

SCHULBESUCHE

Burkhard C. Kosminski kommt auch in dieser Spielzeit wieder in Ihre Schule! Im Rahmen seiner Offensive für breitere kulturelle Teilhabe stellt er in Gesamtlehrer:innen-Konferenzen sein Programm vor und sucht gemeinsam mit Ihnen und unserer Theatervermittlung den Austausch über individuelle Möglichkeiten, junge Menschen für das Theater zu begeistern.

Wenn Sie interessiert sind, dann schreiben sie uns eine E-Mail an: gruppen.schauspiel@staatstheater-stuttgart.de

WIEDER KEHREN

SAISONSTART-ABO

Erst mal dreimal. Mit dem Miniabo für die neue Spielzeit können Sie sich bis zum Jahresende drei Vorstellungen im Schauspielhaus in den Kategorien 2 oder 3 für nur 66 Euro ansehen.

Dabei sparen Sie 20 % und sehen Neuinszenierungen und Stücke aus unserem Repertoire, die Sie frei auswählen. Alle Tickets sind übertragbar und gelten vor und nach der Vorstellung als Fahrschein im VVS. Das Saisonstart-Abo können Sie auch online buchen.

WOCHENTAGS-ABO

Wenn Sie mehrmals im Jahr am Wochentag Ihrer Wahl unterschiedliche Theaterabende von der unterhaltsamen Komödie bis zur anspruchsvollen Uraufführung erleben wollen, ist dieser Abo-Klassiker das Richtige:

Sie haben Ihren festen Platz, sehen 8 Vorstellungen im Schauspielhaus und sparen bei jedem Besuch 25 %. Außerdem erhalten Sie zwei Ermäßigungsgutscheine extra.

JUNGES ABO

Für junge Menschen und Studierende von 14 bis 25 Jahren bieten wir 4 Vorstellungen im Schauspielhaus und 2 Vorstellungen im Kammertheater für 36 Euro, auch online buchbar.

Alle jungen Abonent:innen können Mitglieder im *OFF-STAGE-ENSEMBLE* werden und erleben exklusive Gespräche mit Künstler:innen, Workshops und Führungen hinter die Kulissen.

GESCHENK-ABO

Verschenken Sie Theater nicht nur an Weihnachten. Für 4 Vorstellungen nach Wahl zahlen Sie je nach Platzkategorie 116 €, 98 € oder 82 €. Die Gutscheine können auch online gebucht werden, sind übertragbar und über die ganze Spielzeit gültig.

THEATER+KINO-ABO

Auch diese Spielzeit legen wir dieses erfolgreiche Abo wieder auf. Dreimal ins Schauspielhaus, dreimal in die Innenstadtkinos für nur 69 Euro.

Mit ca. 20 % Ermäßigung pro Ticket sehen Sie im Schauspiel drei Vorstellungen Ihrer Wahl in den Preisgruppen 3 und 4. Bei den Innenstadtkinos (CINEMA, GLORIA, EM) sparen Sie zwischen 10 % und 28 %, je nachdem, für welchen Tag Sie sich entscheiden.

Alle Tickets sind übertragbar, das Abo ist sowohl an der Theaterkasse als auch beim Ticketcenter der Innenstadtkinos erhältlich. Auch als Geschenk sehr beliebt.

NEU THEATER+KINO-ABO TÜBINGEN

Wir haben unser Theater+Kino-Abo regional erweitert und empfehlen allen Tübinger:innen: dreimal ins Arsenal oder Atelier und dreimal ins Schauspiel Stuttgart für 69 Euro. Die Gutscheine sind an der Theaterkasse und in den Kinos erhältlich, flexibel einsetzbar und übertragbar.

NEU THEATER+KINO-ABO 25

Das ultimative Angebot für alle bis 25 Jahre: viermal ins Schauspiel und viermal ins Kino für 48 Euro. Allein oder zu zweit, unter der Woche oder am Wochenende, egal zu welcher Uhrzeit. Alle Tickets sind übertragbar und gelten vor und nach der Vorstellung als Fahrschein im VVS.

Das Theater+Kino-Abo 25 kann an unserer Theaterkasse oder beim Ticketcenter der Innenstadtkinos am Schlossplatz, Königstraße/Ecke Bolzstraße erworben werden.

Weitere Infos ab S. 206 und unter www.schauspiel-stuttgart.de

MIT ARBEITEN

ENSEMBLE

Gábor Biedermann,
Martin Bruchmann,
Boris Burgstaller, Evgenia Dodina,
Therese Dörr, Katharina Hauter,
Nicole Heesters, Gabriele Hintermaier,
Josephine Köhler,
Sylvana Krappatsch, Elias Krischke,
Matthias Leja, Anne-Marie Lux,
Reinhard Mahlberg, Marco Massafra,
Marietta Meguid,
Jannik Mühlenweg, David Müller,
Peer Oscar Musinowski,
Sven Prietz, Valentin Richter,
Klaus Rodewald, Sebastian Röhrle,
Elmar Roloff, Celina Rongen,
Christiane Roßbach, Anke Schubert,
Nina Siewert, Paula Skorupa,
Michael Stiller, Felix Strobel,
Elke Twiesselmann

GÄSTE

Hagar Admoni-Schipper,
Silke Bodenbender,
Bernardo Gamboa, Dov Glickman,
Maya Gorkin, Micaela Gramajo,
Ulrich Hoppe, Ali Jabor,
Amina Merai, Benjamin Pauquet,
Robert Rožić, Itay Tiran,
Timo Wagner, Annina Walt

Léa Duchmann, Helga Lázár,
Johanna Rüss, Anniek Vetter
Puppenspieler:innen

INTENDANZ

Burkhard C. Kosminski
Intendant

Manuela Ebel-Döbler
*Persönliche Referentin
des Intendanten*

Gaby Bay

Referentin des Intendanten

Ingoh Brux

Stellvertretender Intendant

Mary Aniella Petersen

Künstlerische Betriebsdirektorin

Amelie Mauch

*Referentin der Künstlerischen
Betriebsdirektorin*

Katharina Parpart

Pressesprecherin

DRAMATURGIE

Ingoh Brux

Chefdramaturg

Carolin Losch

Gwendolyne Melchinger
Christina Schlögl
Dramaturginnen

Aljoscha Begrich

Klaus-Peter Kehr
Anna Veress
Gäste

Lena Meyerhoff

Sarah Tzscheppan
Assistentinnen

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Bettina Klorek
Chefdisponentin

Sofie Anton

Lisa Wegener
Mitarbeiterinnen

KOMMUNIKATION

Stefan Schraivogel
Konzept

Carolina Gleichauf

Leiterin Kommunikation

Lena Martin

*Online-Kommunikation
& Social Media*

Sophia Rau

*Visuelle Kommunikation
& Grafik*

Björn Klein

Hausfotograf

Finian Faller

FSJ Kultur

THEATERVERMITTLUNG

Tobias Rapp

Leiter Theatervermittlung

Anke Marx

Maria Winter
Theaterpädagoginnen

Silke Duregger

*Referentin für Schulen, Gruppen
und Theatervermittlung*

Elea Wolf

FSJ Kultur

TECHNISCHE DIREKTION

Guido Schneitz
Technischer Direktor

Marc Döbelin

Assistent

REGIEASSISTENZ

Milka Mirčić Martinović
Maryna Mikhachuk
Sarah Rindone
N.N.

BÜHNENBILDASSISTENZ

Jennifer Jünger
Veronika Schabert
Helen Stichlmeir
Hannah Zickert

KOSTÜMBILDASSISTENZ

Barbara Kiss
Natalie Nazemi
Stefanie Schulz
Lorna Sherry

VIDEOASSISTENZ

Roman Müller

INSPIZIENZ

Ralf Fuhrmann
*Leitender
Inspizient*

Lars Erik Bohling

Thomas Hoffmann
Roberto Rochow

SOUFFLAGE

Frank Laske
Francisca Pinheiro Ribeiro
Simone Weinmann
Ulf Wolter (*Gast*)

STATISTERIE

Nadine Holländer

LICHTDESIGN

Nathasha Chivers
Felix Dreyer
Rainer Eisenbraun
Sebastian Isbert
Jack Knowles
Stefan Schmidt
Jörg Schuchardt

REGIE

Sophia Bodamer, Viktor Bodó,
Calixto Bieito,
Gianina Cărbunariu, Cilli Drexel,
Rebecca Frecknall, Achim Freyer,
Oliver Frljić, Elmar Goerden,
Gernot Grünewald, Nikolaus Habjan,
Nick Hartnagel, Robert Icke,
Stefan Kaegi/Rimini Protokoll,
Thomas Köck,
Burkhard C. Kosminski,
Anna Laner, Tina Lanik,
Franz-Xaver Mayr,
Dušan David Pařízek,
Corinna von Rad, Milo Rau,
Bernadette Sonnenbichler,
Zino Wey

BÜHNE & KOSTÜME

Geraldine Arnold,
Prisca Baumann, Júlia Balázs,
Hildegard Bechtler, Tine Becker,
Sabine Blickensdorfer,
Dorothee Curio, Wojciech Dziejdzid,
Florian Etti, Achim Freyer,
Annina Gull, Stefan Hageneier,
Oliver Helf, Denise Heschl,
Lili Izák, Ralf Käselau,
Lydia Kirchleitner,
Barbara Kiss,
Michael Köpke, Ute Lindenberg,
Laura Martínez, Silvia Merlo,
Maja Mirković,
Fruzsina Nagy, Wiebke Naujoks,
Natalie Nazemi, Moritz Nitzsche,
Judith Oswald,
Igor Pauška, Kamila Polivková,
Daniel Primo, Lara Roßwag,
Andrej Rutej, Korbinian Schmidt,
Ulf Stengl, Janine Werthmann

VIDEO

Yoav Cohen
Jakob Klaffs
Agnes Pákodi (*Live-Kamera*)
Sebastian Pircher (*impulskontrolle*)
Daniel Primo
Tim Reid
Hugo Reis
Birgit Stoessel
Thomas Taube
Vince Varga

MUSIK

Cornelius Borgolte, Max Braun,
Alvin Curran, Peter Fasching,
Alex Halka, Klaus von Heydenaber,
Jürg Kienberg, Max Kühn,
Kyrre Kvam, Matthias Loibner,
Lukas Lonski, Hans Platzgumer,
Tobias Preißig, Daniel Regenber,
Daniel Sapir, Andreas Spechtl,
Matija Schellander, Bärbel Schwarz,
Giovanni Verga, Nikko Weidemann

TONDESIGN

George Dennis, Tom Gibbons,
Gábor Keresztes, Nikolas Neecke

FOTOS SPIELZEITBUCH

Jan Windszus

*Für die Bereitstellung
des Helikopters bedanken
wir uns herzlich bei
ProAir-Charter-Transport GmbH*

Mit Kostümbildern aus
diesen Inszenierungen:

Leuchttfeuer
(S. 140–141)

Weltwärts
(S. 142–143)

Romeo und Julia
(S. 148–149)

Die Physiker
(S. 154–155)

Der Besuch der alten Dame
(S. 156–157)

100 Songs/Das Imperium
des Schönen
(S. 158–159)

Bernarda Albas Haus
(S. 162–163)

Die Lage
(S. 166–167)

Italienische Nacht
(S. 168–169)

Siebzehn Skizzen
aus der Dunkelheit
(S. 174–175)

Der Menschenfeind
(S. 176–177)

Der goldene Topf
(S. 180–181)

DAZU GEHÖREN

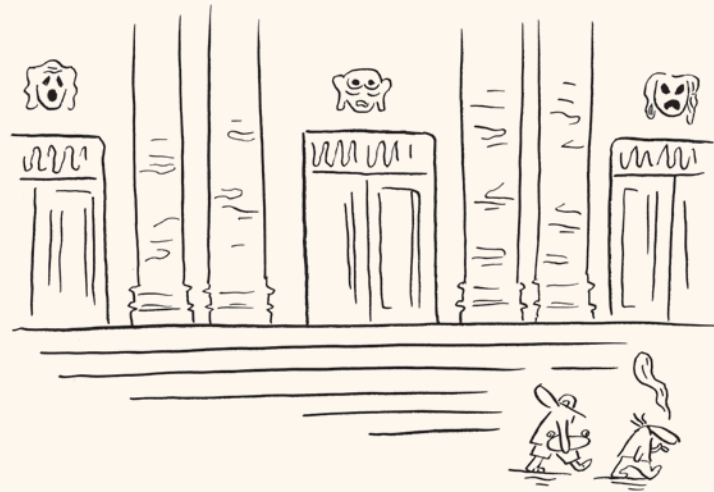
Der Förderverein der Staatstheater Stuttgart hat sich neu aufgestellt: Als Mitglied haben Sie jetzt die Möglichkeit, sich gezielt für das Schauspiel zu engagieren.

Der Freundeskreis des Schauspiels Stuttgart wird ein lebendiges Forum des Austauschs für alle, die mit Leidenschaft dabei sind. Hier begegnen sich Menschen, die sich zum einen für unser Programm und unsere Künstler:innen begeistern, zum anderen den Dialog suchen und den Willen haben, Gegenwart zu gestalten.

Sie erhalten Einblicke in künstlerische Prozesse und unterstützen wichtige Projekte wie „Artist in Residence“ oder internationale Kooperationen. Und in einer Zukunftswerkstatt erhalten Sie immer wieder Impulse von hochkarätigen Referent:innen.

Mehr Informationen und das Beitrittsformular unter:
foerderverein-staatstheater-stgt.de/freundeskreisschauspiel

Wir freuen uns über alle, die dabei sind.



„SCHAU! Uralte Emojis!“

Ich glaube, mein Sohn interessiert
sich auch für Ballett.
Mir gehen nämlich ein paar
Strumpfhosen ab.



Diese Perücke ist mein MEISTERWERK!
Und für Sie während der Boxszene
bestimmt eine HERAUSFORDERUNG!





Der Ermittler kommt zu Wort

Drei Tage hielt ich mich Ende Jänner 2020 auf Einladung der Staatstheater in Stuttgart auf. Meine Aufgabe bestand in von oberster Stelle verordneter Betriebsspionage.

Ich besuchte Proben, Werkstätten, eine Ballettaufführung (hinter der Bühne), Schauspiel- und Opernaufführungen (im Publikum) und belauschte die Besucher in den Pausen und nach den Aufführungen.

Einige der vorliegenden Zeichnungen beruhen auf tatsächlich Gehörtem, einige Situationen wurden leicht überzeichnet, und einige sind völlig frei erfunden.

Viel Freude beim Entschlüsseln!

Ihr
Nicolas Mahler

Karten & Service

Liebe Gäste,

Staatsoper Stuttgart, Stuttgarter Ballett und Schauspiel Stuttgart starten voller Lust und Hoffnung in diese neue Spielzeit und präsentieren Ihnen ein vielfältiges Programm für die ganze Saison – hoffentlich live in unseren Spielstätten. Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen die wichtigsten Informationen rund um Ihren Besuch an die Hand geben.

Es freut uns, Sie bald wieder in unseren Spielstätten begrüßen zu können! Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass unser Angebot an Karten und Abonnements zu Beginn der Saison noch nicht in vollem Umfang zur Verfügung steht. Aber seien Sie versichert: Wir arbeiten daran – mit Energie und Engagement.

Wir wünschen Ihnen anregende Theatererlebnisse und freuen uns auf Ihren Besuch!

200

Buchen & Bestellen

Der beste Weg zu Ihren Karten

202

Sitzpläne & Preise

Verschaffen Sie sich einen Überblick und nehmen Sie Platz

207

Abonnements

Die richtige Wahl, wenn Sie gern öfter ins Theater gehen

210

Ihr Besuch

Wie Sie Ihren Theaterbesuch so angenehm wie möglich gestalten können und wie Sie zu uns finden

212

Förderverein

Unterstützen Sie uns flexibel und individuell

216

Menschen am Theater

Etwa 1.000 Mitarbeiter*innen unterstützen Oper, Ballett und Schauspiel hinter den Kulissen

222

Der Spielplan 2021/22

Die Übersicht über die kommende Spielzeit!

Buchen & Bestellen

Eintrittskarten

Bestellen Sie im Voraus

Ab 25. Juni 2021 können Sie Karten für alle veröffentlichten Termine ab November 2021 vorbestellen. Karten für September und Oktober können Sie ab 26. Juni 2021 direkt buchen.

Zwei Wochen vor Vorverkaufsbeginn bearbeiten wir Bestellungen mit SEPA-Lastschriftmandat. Wenn wir Ihren Kartenwunsch berücksichtigen können, senden wir Ihnen die Tickets gegen eine Servicegebühr von 1,50 € zu, bei print@home-Tickets entfällt die Gebühr.

Bestellen Sie:
→ Online
→ Per Post

Buchen Sie im Vorverkauf

Karten für September und Oktober erhalten Sie ab 26. Juni 2021. Für die Termine der Folgemonate beginnt der Vorverkauf spätestens einen Monat vor der Vorstellung um 10 Uhr, im Lauf der Spielzeit wieder zwei Monate vorher, bei Feiertagen und Wochenende einen Tag früher. Wir senden Ihnen print@home-Tickets gern per E-Mail zu, bei Postversand oder Hinterlegung fällt eine Servicegebühr von 1,50 € an. Buchen Sie:

→ Online
→ Telefonisch
→ Persönlich an der Theaterkasse
→ Per Post

Kommen Sie an die Abendkasse

An den Spielstätten öffnen die Kassen eine Stunde vor Beginn der Vorstellung. Dort können nur Eintrittskarten für die jeweilige Veranstaltung gekauft werden.

Verschenken Sie Gutscheine

Gutscheine zum Verschenken gibt es online, telefonisch und an der Theaterkasse. Gutscheine zum Selbstausdrucken erhalten Sie im Online Shop und über den telefonischen Kartenservice. Die Gutscheine sind drei Jahre gültig.

Weitere Hinweise

Gruppen

Schulklassen, Kindergärten und Gruppen (ab 10 Personen) sowie Reisebüros wenden sich an ihren persönlichen Ansprechpartner:

für Oper, Ballett, Konzert und JOiN – Junge Oper
Telefon 0711.20 32 330
gruppen.obk@staatstheater-stuttgart.de

für Schauspiel

Telefon 0711.20 32 526
gruppen.schauspiel@staatstheater-stuttgart.de

Rollstuhlplätze

Für Besucherinnen und Besucher mit Rollstuhl stehen bestimmte Plätze zur Verfügung. Hinweise zur Barrierefreiheit → Seite 210

Information und Buchung

0711.20 32 9345
rollstuhlplaetze@staatstheater-stuttgart.de

Rechtliche Information

Bitte prüfen Sie Ihre Karten unmittelbar nach Erhalt auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Spätere Reklamationen können leider nicht berücksichtigt werden. Karten und Gutscheine sind von Rückgabe und Umtausch ausgeschlossen. print@home-Tickets sind aufgrund der Anforderung des ÖPNV-Verbundpartners zu personalisieren (Besuchernamen und Geburtsdatum). Änderungen der Aufführungen, Vorstellungszeiten oder Plätze sowie Umbesetzungen begründen kein Rückgaberecht. Bei Vorstellungsausfällen bemühen wir uns um Ersatz. Diese und weitere Hinweise finden Sie in unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie in der Datenschutzerklärung auf unserer Webseite. Aufgrund von Vorgaben zur Eindämmung des Coronavirus können weitere Bestimmungen gelten.

Online Shop

www.staatstheater-stuttgart.de/karten

Telefonischer Kartenservice & Information

0711.20 20 90
Montag bis Freitag 10 bis 20 Uhr
Samstag 10 bis 18 Uhr
tickets@staatstheater-stuttgart.de

Theaterkasse

Königstraße 1 D (Theaterpassage)
70173 Stuttgart
Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr
Samstag 10 bis 14 Uhr

Postanschrift

Die Staatstheater Stuttgart
Kartenservice
Postfach 10 43 45
70038 Stuttgart

Ermäßigungen & besondere Angebote

Ermäßigungen

Kinder und Jugendliche (bis 15 Jahre) in Begleitung Erwachsener erhalten eine Ermäßigung in Höhe von 50 % in fast allen Preisgruppen.

→ Online
→ Telefonisch
→ Persönlich an der Theaterkasse
→ An der Abendkasse

Schüler*innen, Auszubildende, Studierende sowie Personen im Freiwilligen Sozialen Jahr und Bundesfreiwillige bis 30 Jahre erhalten Karten zu 10 € im Opernhaus und zu 7 € im Schauspielhaus und in allen weiteren Spielstätten. Dies gilt im Vorverkauf für bestimmte Preisgruppen und an der Abendkasse unmittelbar vor der Vorstellung für alle Preisgruppen nach Verfügbarkeit.

→ Online
→ Telefonisch
→ Persönlich an der Theaterkasse
→ An der Abendkasse

Schwerbehinderte erhalten eine Ermäßigung von 50 % in bestimmten Preisgruppen. Die Begleitperson mit Vermerk B/Begleitung nachgewiesen erhält freien Eintritt.

Information und Buchung
0711.20 20 90

Arbeitslose Besucher*innen erhalten bei Schauspielvorstellungen ermäßigte Karten an der Abendkasse: 9 € im Schauspielhaus, 7 € im Kammertheater und im Nord.

! Bitte bringen Sie Ausweise, die zur Ermäßigung berechtigen, zum Veranstaltungsbesuch mit. Bei Premieren, Gastspielen und Sonderveranstaltungen sowie im Online-Verkauf können Ermäßigungen ausgeschlossen werden.

Familienvorstellungen

Bei ausgewählten Vorstellungen erhalten Kinder und Jugendliche in Begleitung erwachsener Verwandter oder Pat*innen Karten zu 10 € im Opernhaus und 7 € im Schauspielhaus auf allen verfügbaren Plätzen. Diese Karten werden in Verbindung mit mindestens einer Erwachsenenkarte ausgegeben. Eine Mischung von Preisgruppen ist möglich, wenn die Plätze nebeneinander liegen.

So 28.11. [Die Zauberflöte \(nm\)](#)
[Robin Hood \(nm\)](#)
Sa 11.12. [Dornröschen \(nm\)](#)
So 12.12. [Robin Hood \(nm & abd\)](#)
Sa 25.12. [Robin Hood \(nm & abd\)](#)
So 26.12. [Die Zauberflöte \(nm\)](#)
Di 18.01. [Die Liebe zu drei Orangen](#)
So 20.02. [Hänsel und Gretel \(nm\)](#)
So 03.04. [Hänsel und Gretel \(nm\)](#)
So 15.05. [Der Widerspenstigen Zähmung](#)
So 22.05. [Der Widerspenstigen Zähmung \(nm\)](#)
So 05.06. [Der Widerspenstigen Zähmung](#)
So 03.07. [Il barbiere di Siviglia \(nm\)](#)

Schauspielcard

Für 75 € erhalten Sie ein Jahr lang 50 % Ermäßigung bei Schauspielvorstellungen, mit der Schauspielcard+ für 110 € können Sie zwei ermäßigte Karten pro Vorstellung erwerben. Die Karten sind auch im Online Shop erhältlich. Einen Tag vor Vorverkaufsbeginn können Sie persönlich und telefonisch Karten für fast alle Vorstellungen buchen. Ausgenommen sind Premieren, Sonderveranstaltungen sowie Plätze der Preisgruppe 5. Bei Gastspielen kann die Ermäßigung eingeschränkt werden. Die Schauspielcard können Sie online und an der Theaterkasse bestellen. Sie ist personen-gebunden, bei der Schauspielcard+ kann die Begleitperson frei gewählt werden. Bitte bringen Sie die Schauspielcard zum Besuch der Vorstellung mit.

Freie Fahrt ins Theater

Eintrittskarten, print@home-Tickets und Abbonementausweise gelten als Fahrscheine (2. Klasse) in den Verkehrsmitteln des VVS ab drei Stunden vor Vorstellungsbeginn und nach Vorstellungsende zur Rückfahrt (auch in den Nachtbussen). Die Berechtigung kann nicht übertragen werden. Es gelten die Beförderungsbedingungen des Verkehrs- und Tarifverbundes Stuttgart (VVS).

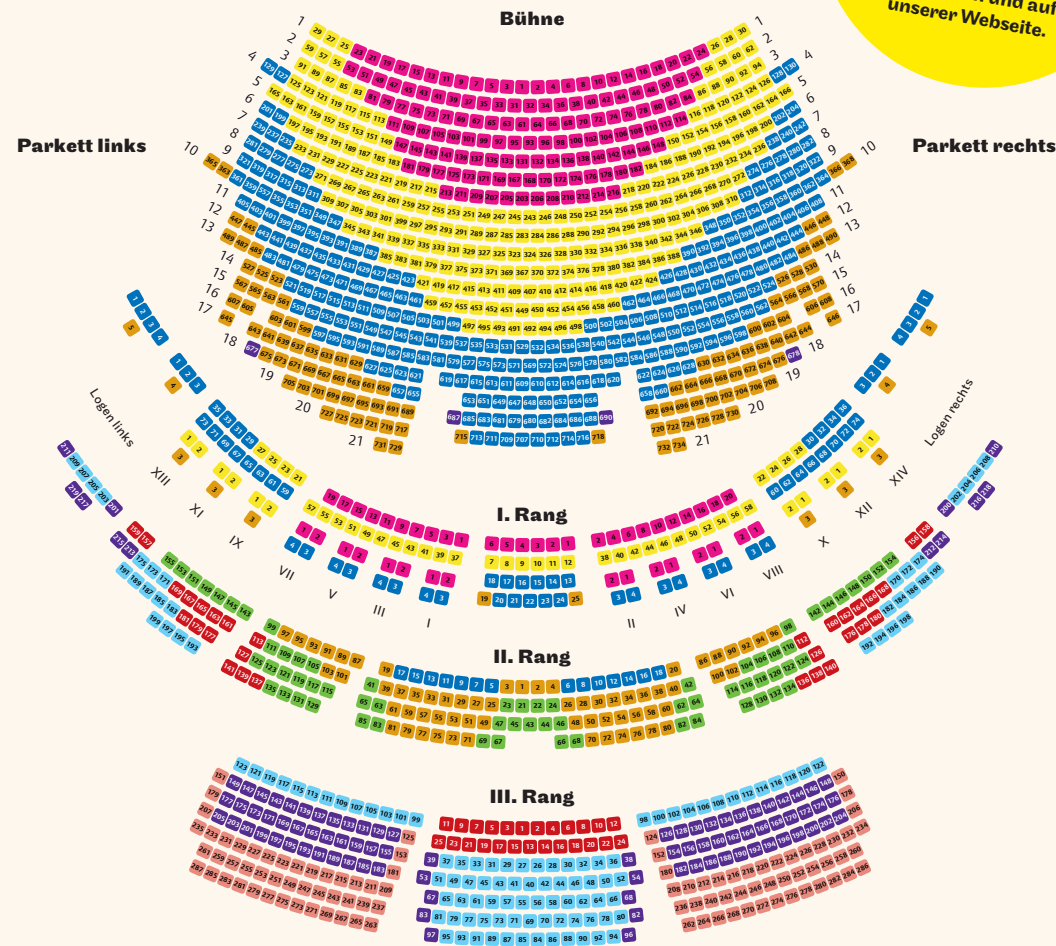
Theatershop

Hier finden Sie Programmhefte, Merchandisingartikel, CDs und DVDs zu unseren Produktionen sowie viele Geschenkideen rund um Oper, Ballett und Schauspiel.

Theaterkasse
Königstraße 1 D (Theaterpassage)
70173 Stuttgart
0711.20 32 223
theatershop@staatstheater-stuttgart.de
Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr
Samstag 10 bis 14 Uhr

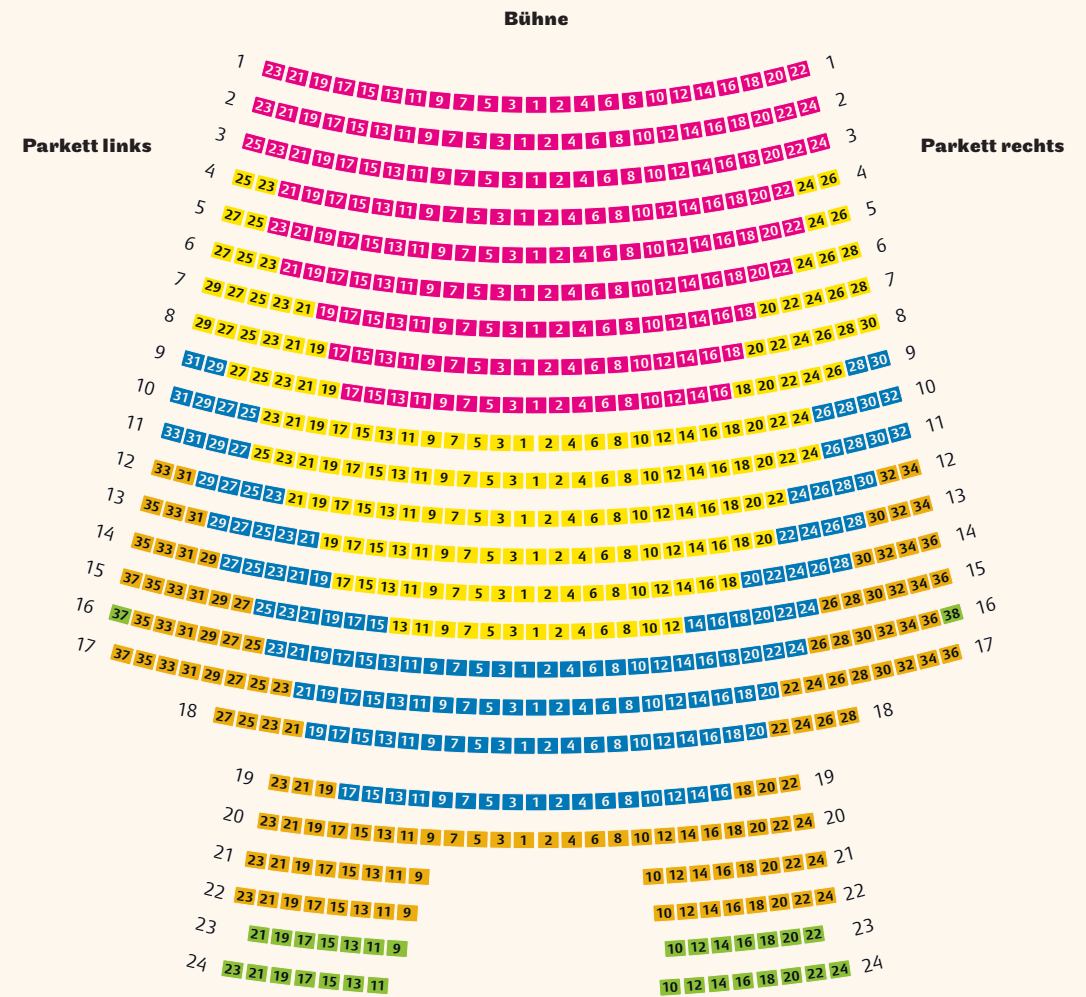
Bei Vorstellungen im Opernhaus und im Schauspielhaus erhalten Sie eine Auswahl der Artikel auch an den jeweiligen Verkaufsständen.

Opernhaus



Bitte beachten Sie, dass die volle Platzanzahl in allen Spielstätten erst im späteren Verlauf der Spielzeit zur Verfügung steht. Die möglichen Sitzplätze einzelner Vorstellungen erfahren Sie telefonisch und auf unserer Webseite.

Schauspielhaus



Preisgruppe	Veranstaltungskategorie* (Preise in €)								
	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1	65,00	72,00	79,00	83,00	90,00	108,00	115,00	126,00	139,00
2	56,00	62,00	68,00	71,00	77,00	93,00	99,00	108,00	119,00
3	46,00	52,00	57,00	59,00	64,00	77,00	82,00	90,00	99,00
4	37,00	41,00	46,00	47,00	52,00	62,00	66,00	72,00	82,00
5	30,00	33,00	36,00	38,00	41,00	49,00	53,00	58,00	66,00
6	22,50	24,50	27,00	28,50	31,00	37,00	40,00	43,00	49,00
7	15,00	16,50	18,00	19,00	20,50	24,50	26,00	29,00	33,00
8	8,00	8,00	8,00	8,00	14,00	16,50	17,00	18,50	20,50
9					8,00	8,00	8,00	8,00	8,00

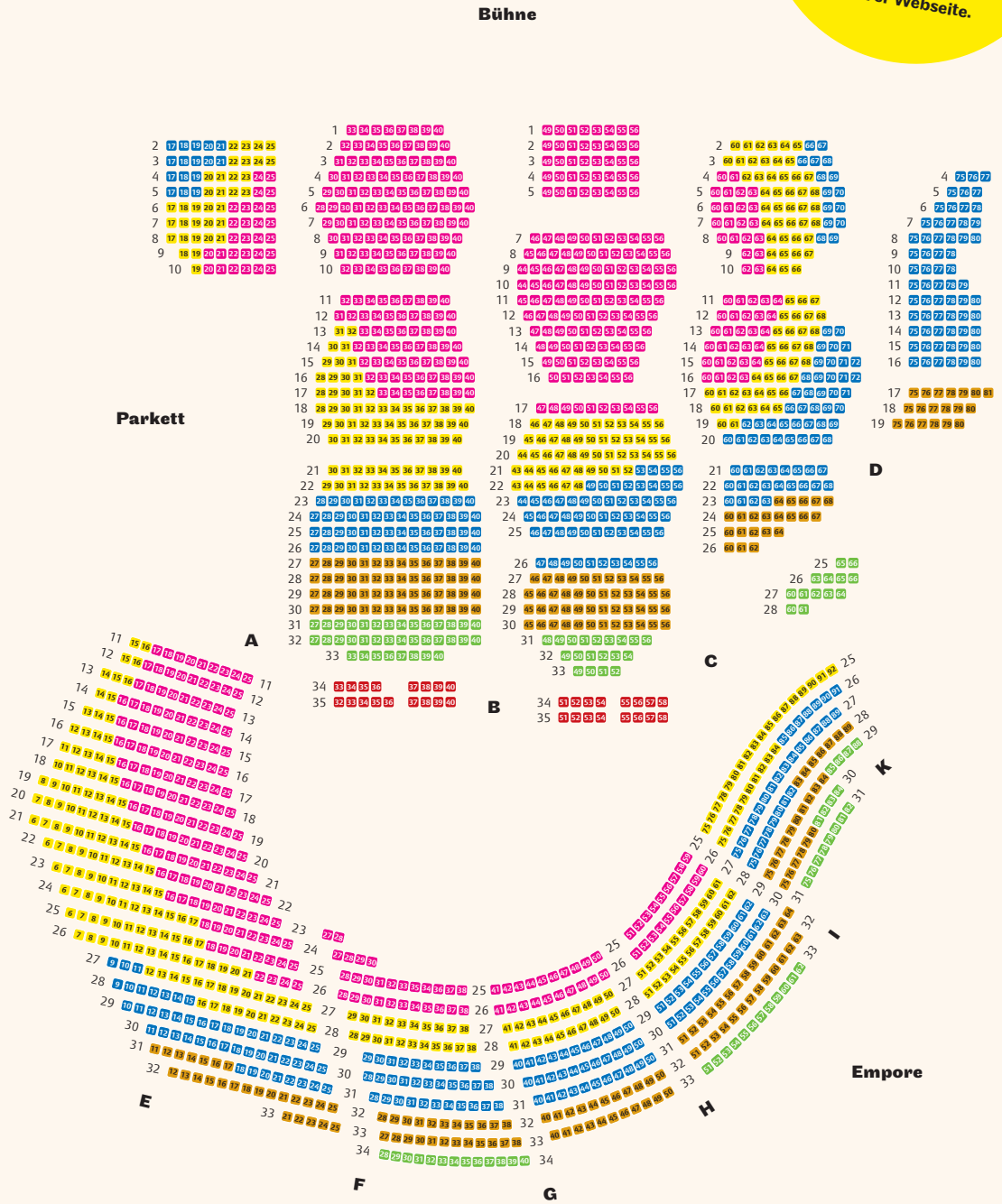
Preisgruppe	Veranstaltungskategorie* (Preise in €)						
	A	B	C	D	E	F	G
1	34,00	36,00	39,00	42,00	50,00	60,00	72,00
2	29,00	31,00	34,00	36,00	41,00	48,00	60,00
3	24,00	26,00	29,00	31,00	32,00	36,00	48,00
4	19,00	21,00	24,00	24,00	24,00	24,00	29,00
5	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00

Liedkonzerte im Foyer Opernhaus: Einheitspreis 25,00 € Sicht Einschränkungen auf bestimmten Plätzen → Information unter 0711.20 20 90

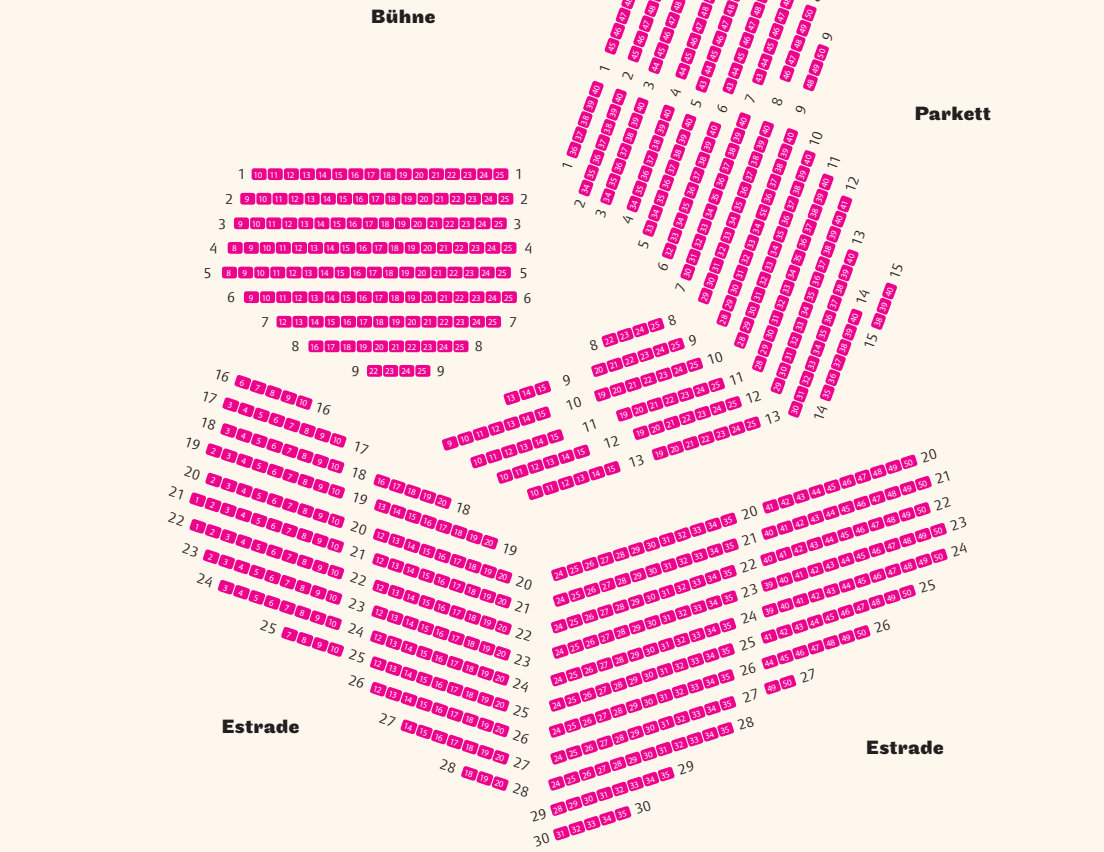
*Die Kategorie der jeweiligen Veranstaltung richtet sich nach Dauer, Wochentag und weiteren Rahmenbedingungen (für Opernhaus und Schauspielhaus)

Liederhalle, Beethovensaal

Bitte beachten Sie, dass die volle Platzanzahl in allen Spielstätten erst im späteren Verlauf der Spielzeit zur Verfügung steht. Die möglichen Sitzplätze einzelner Vorstellungen erfahren Sie telefonisch und auf unserer Webseite.



Liederhalle, Mozartsaal



Preisgruppe	Beethovensaal (Preise in €)	
	Montag	Sonntag
1	37,00	42,00
2	32,00	36,00
3	27,00	30,00
4	23,00	26,00
5	19,00	22,00
6	8,00	8,00

Preisgruppe	Mozartsaal (Preise in €)	
	Mittwoch	
1	16,00	

Weitere Spielstätten

Kammertheater	Nord
10,00 € bis 25,00 €	5,00 € bis 23,00 €

Abweichende Preise für Sonderveranstaltungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen. Abweichende Tageskassenpreise bleiben vorbehalten.

Unsere Abonnements: Vorteile inklusive!

Wenn Sie die Staatsoper Stuttgart, das Stuttgarter Ballett und das Schauspiel Stuttgart gern öfter im Jahr besuchen, ist ein Abonnement genau das Richtige.

Stöbern Sie durch unser breites Angebot und entdecken Sie Ihr passendes Veranstaltungspaket. Wir können nach längerer Pause zwar nicht im vollen Umfang in die neue Saison starten, arbeiten jedoch daran, Ihnen so bald wie möglich wieder die ganze Fülle der Theaterkunst mit vielen Extras und Vorteilen präsentieren zu können.

Weitere Informationen finden Sie in unserer Abonnementbrochure und tagesaktuell auf unserer Webseite.

Neueinzeichnung 2021/22

Ab 5. Juli 2021 können Sie in ausgewählten Serien Abonnements buchen. Bitte beachten Sie, dass aufgrund des geringeren Platzangebots weder die Ballettserien noch das Schauspiel-Premieren-Abo zur Verfügung stehen. Neue Abonnements können Sie telefonisch, schriftlich und online bestellen.

Bestehende Abonnements

Platzänderungen und Serienwechsel sind momentan leider nicht möglich. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis. Bestehende Abonnements können bis 30. September 2021 gekündigt werden. Die Kündigungsfrist für die Spielzeit 2022/23 endet am 31. Mai 2022.

Ihr Abonnementbüro

Aufgrund der bestehenden Abstandsregelungen können wir Sie zunächst leider nicht persönlich im Abonnementbüro empfangen. Wir stehen Ihnen aber gern telefonisch und per E-Mail zur Verfügung.

Telefonische Erreichbarkeit
0711.20 32 220
Mo-Fr 10 bis 18 Uhr
Sa 10 bis 14 Uhr
abo@staatstheater-stuttgart.de
www.staatstheater-stuttgart.de/abo

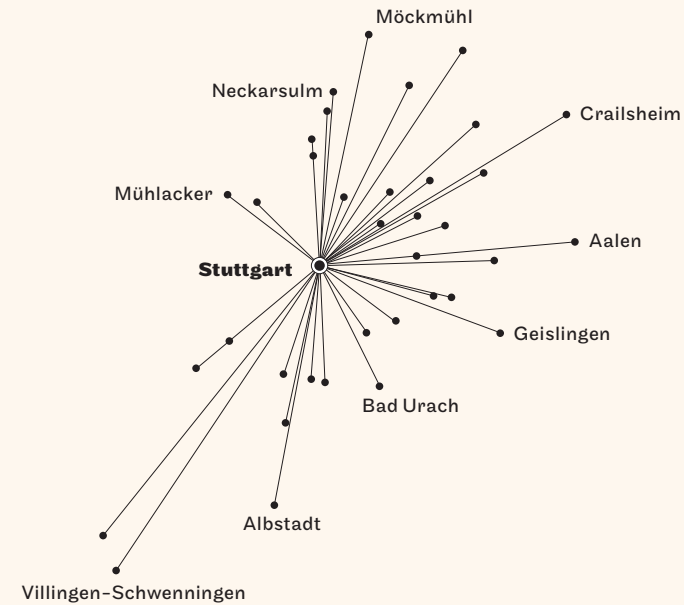
Abo-Übersicht

Mit unserem vielfältigen Angebot decken wir die ganze Bandbreite unseres Spielplans ab. Viel Vergnügen beim Entdecken!

Gemischte Abos	Oper am Nachmittag	Schauspiel	Schauspiel-Themen-Abo	Konzerte
Drei-Sparten-Abo 2 x Oper, 1 x Ballett, 2 x Schauspiel, 1 x Sinfoniekonzert verschiedene Wochentage	Meister-Stücke 3 x Oper im Opernhaus, 1 x Sinfoniekonzert im Beethovensaal/ Liederhalle Erleben Sie den Generalmusik- direktor Cornelius Meister an verschiedenen Wochentagen	Schauspiel-Premieren-Abo* 8 Premieren im Schauspielhaus verschiedene Wochentage	»Mut und Aufbegehren« 4 Neuproduktionen im Schauspielhaus verschiedene Wochentage	Sinfoniekonzert-Abo 7 x Sinfoniekonzert im Beethovensaal/ Liederhalle Sonntagvormittag oder Montagabend
Oper-und-Ballett-Abo 3 x Oper, 1 x Ballett im Opernhaus verschiedene Wochentage	Frühjahrs-festival-Abo 3 x Oper im Opernhaus an verschiedenen Wochentagen	Schauspiel am Nachmittag 4 x Schauspiel im Schauspielhaus Wochenende und Feiertage	Theater+Kino-Abo 3 x Schauspiel im Schauspielhaus, 3 x Kino in den Innenstadtkinos frei wählbar	Kammerkonzert-Abo 7 x Kammerkonzert im Mozartsaal/ Liederhalle Mittwoch
Opern-Premieren-Abo 6 Premieren im Opernhaus Sonntag	Opern-Neuproduktionen-Abo 6 Neuproduktionen im Opernhaus verschiedene Wochentage	Schauspiel-Wochentags-Abo 8 x Schauspiel im Schauspielhaus jeweils am gleichen Wochentag bzw. wechselnd Fr-So	<i>Neu! Option »25«</i> für alle bis 25 Jahre je 4 statt 3 Termine	Liedkonzert-Abo 6 x Liedkonzert verschiedene Wochentage
	Ballett Ballett* 4 x Ballett im Opernhaus verschiedene Wochentage	Schauspiel-Wahl-Abo 8 Repertoire- vorstellungen im Schauspielhaus frei wählbar	<i>Neu! Option »Tübingen«</i> 3 x Schauspiel im Schauspielhaus, 3 x Kino in den Arsenal Kinobetrieben	Alle Preise, Extras und Kontakt- informationen finden Sie in unserer Abonnementbro- schüre und online.
	Crossover-Abo 4 Vorstellungen im Opernhaus an verschiedenen Wochentagen	Ballett am Nachmittag* 4 x Ballett im Opernhaus Wochenende & Feiertage	Junges Abo 4 x Schauspielhaus und 2 x Kammer- theater verschiedene Wochentage	* Aktuell stehen keine neuen Plätze zur Verfügung
			Schauspiel-Geschenk-Abo 4 Repertoire- vorstellungen im Schauspielhaus frei wählbar	

Gemeinsam in die Staatstheater!

Sie lieben Theater und kommen nicht aus Stuttgart?
Dann schließen Sie sich einer unserer Abonnementgruppen an. Unsere Partnerinnen und Partner vor Ort organisieren den gemeinsamen Theaterbesuch im Rahmen eines Abos. Sie müssen sich keine Gedanken um die Anreise machen, sondern stimmen sich entspannt im Reisebus auf Ihren Theaterabend ein – und teilen Ihre Eindrücke danach auf der Heimreise.



Sie möchten eine Abonnementgruppe in Ihrer Stadt gründen?
Information
0711.20 32 220
abo@staatstheater-stuttgart.de

Aalen
OVA-Reisebüro
Frau Haas
Beinstraße 5
73430 Aalen
07361.57 0132
OVA+Reisen@OVA.de

Crailsheim
Städtische Volkshochschule
Frau Rößler
Spitalstraße 2a
74564 Crailsheim
07951.94 80 12
andrea.roessler@crailsheim.de

Geislingen/Steige
Buchhandlung Ziegler
Herr Ziegler
Hauptstraße 16
73312 Geislingen/Steige
07331.41752
Buchhandlung-Ziegler@t-online.de

Kirchheim/Teck
Volkshochschule
Frau Erb
Max-Eyth-Straße 18
73230 Kirchheim/Teck
07021.97 30 32
antje.erb@vhskirchheim.de

Lauffen/Neckar
Herr Hartmut Clauß
Stuttgarter Straße 24/2
74348 Lauffen/Neckar
07133.12 789
opernmiete@me.com

Albstadt
Amt für Kultur, Tourismus & bürgertliches Engagement/
Kulturamt Albstadt
Marktstraße 35
72458 Albstadt
07431.16 01 201
stadtverwaltung@albstadt.de

Gaildorf
Herr Heinrich Reh
Panoramastraße 1
74405 Gaildorf
07971.52 72
heinrich.reh@t-online.de

Göppingen
DER Reisebüro
Göppingen
Frau Anna Caffarelli
Pfarrstraße 12
73033 Göppingen
07161.96 32 701
goeppingen@der.de

Königsfeld
Kunstkultur
Königsfeld e.V.
Herr Dieter Mauch
Stöckerberg 5
78050 VS-Villingen
07721.55 511
mauch.dieter@gmail.com

Marbach/Neckar
Beck Bus Reisen e. K.
Frau Carmen Winkle
Im Riebeisen 29
71404 Korb
07151.25 00 70
info@beck-bus-reisen.de

Backnang
Frau Gebhardt
Seelacher Weg 34
71522 Backnang
07191.65 602
irmgard.gebhardt@gmx.de

Gemrigheim
Frau Sigrid Marsch
Hinter der Kirche 14
74366 Kirchheim/Neckar
07143.84 10 87
sigrid_marsch@online.de

Heilbronn/Neckar
Heilbronner Reisebüro
Herr Böhm/Frau Spiller
Sülmerstraße 13
74072 Heilbronn
07131.62 400
info.boehm@derpart.de

Künzelsau
Volkshochschule
Künzelsau
Frau Zeller
Kirchplatz 9
74653 Künzelsau
07940.92 190
info@vhskuen.de

Möckmühl
Frau Eva Maria Blechschmidt
Hauptstraße 37
74219 Möckmühl
0170.47 21 397
eva.blechschmidt@blechlenet.de

Bad Urach
Kulturamt der Stadt
Frau Ulucer
Hermann-Prey-Platz 1
72574 Bad Urach
07125.15 65 71
kulturreferat@bad-urach.de

Herrenberg
Beck Bus Reisen e. K.
Frau Winkle
Im Riebeisen 29
71404 Korb
07151.25 00 70
info@beck-bus-reisen.de

Mühlacker
Firma Elser
Frau Rau
Kießlingweg 35
75417 Mühlacker
07041.80 531
info@stieglitz-verlag.de

Murrhardt
Volkshochschule
Frau Krack
Obere Schulgasse 7
71540 Murrhardt
07192.93 58 13
info@vhs-murrhardt.de

Nagold
Beck Bus Reisen e. K.
Frau Winkle
Im Riebeisen 29
71404 Korb
07151.25 00 70
info@beck-bus-reisen.de

Neckarsulm
VHS Neckarsulm
Frau Ulrike von Hochmeister
Seestraße 15
74172 Neckarsulm
07132.35 370
vhs@neckarsulm.de

Nürtingen
Abonnementbüro der Staatstheater
Stuttgart
0711.20 32 220
abo@staatstheater-stuttgart.de

Öhringen
Hütter-Reisen GmbH
Frau Susanne Hütter-Lidle
Poststraße 56
74613 Öhringen
07941.92 94 20
Susanne.Huetter-Lidle@tui-reisecenter.de

Reutlingen
Reutlinger General-Anzeiger
Service Center
Burgstraße 1-7
72764 Reutlingen
07121.30 22 10
tickets@gea.de

Rudersberg
Herr Willi Abele
Buchenweg 42
73635 Rudersberg
07183.7284
willi.abele@online.de

Schorndorf
Abonnementbüro der Staatstheater
Stuttgart
0711.20 32 220
abo@staatstheater-stuttgart.de

Schwäbisch Gmünd
Buchhandlung Stiegele
Frau Stiegele-Feifel
Kappelgasse 8/
Mühlberg 1
73525 Schwäbisch Gmünd
07171.10 44 960
Fax 07171.10 44 966
info@buch-stiegele.de

Schwäbisch Hall
Hofmann Omnibusverkehr GmbH
Frau Jutta Hofmann
Goethestraße 10
74405 Gaildorf
07971.62 15
info@hofmann-bus.de

Tübingen
Verkehrsverein
Frau Bader
An der Neckarbrücke
72072 Tübingen
07071.91 360
mail@tuebingen-info.de

Uhingen
VHS Uhingen
Frau Martina Veith
Kirchstraße 2
73066 Uhingen
07161.93 80 121
Martina.Veith@uhingen.de

Vaihingen/Enz
VKZ Reisebüro
Frau Brüser
Marktplatz 15
71665 Vaihingen/Enz
07042.91 932

Villingen-Schwenningen
Schwäbischer Albverein
Frau Ursula Bruder
Esslinger Straße 64
78054 VS-Schwenningen
07720.18 69

Wannweil
Verkehrsverein
Frau Bader
An der Neckarbrücke
72072 Tübingen
07071.91 360
mail@tuebingen-info.de

Welzheim
Herr Abele
Buchenweg 42
73635 Rudersberg
07183.72 84
willi.abele@online.de

Winnenden
Frau Gebhardt
Seelacher Weg 34
71522 Backnang
07191.65 602
irmgard.gebhardt@gmx.de

Ihr Besuch

Wir möchten Ihren Besuch so sicher und angenehm wie möglich gestalten. Machen Sie aus Ihrem Vorstellungsbuchbesuch mehr und erfahren Sie nicht nur alles Wichtige zur An- und Abreise, sondern lernen Sie Wissenswertes über die Staatstheater Stuttgart.

Barrierefreiheit

Alle Spielstätten sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und verfügen über barrierefreie Parkplätze in der Nähe. Ein entsprechender Zugang in die Häuser ist gewährleistet. Im Schauspielhaus und in der Liederhalle gibt es eine Höranlage, im Opernhaus auf bestimmten Plätzen.

Information
0711.20 20 90

In sämtlichen Spielstätten sind barrierefreie Toiletten vorhanden. Bei weiteren Fragen und Anregungen wenden Sie sich gerne an unsere Mitarbeiter*innen vor Ort.

Information und Buchung von Rollstuhlplätzen
0711.20 32 9345
rollstuhlplaetze@staatstheater-stuttgart.de

Sicherheit und Hygiene

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen. Seien Sie versichert, dass wir geltende Regelungen hinsichtlich der Eindämmung des Coronavirus umsetzen, um Ihnen so einen möglichst ungetrübten Kunstgenuss zu bieten. Aufgrund der Umsetzung dieser Regelungen kann es zu längeren Wartezeiten beim Ein- und Auslass kommen. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis. Für Ihren Besuch in unseren Spielstätten beachten Sie bitte die aktuellen Informationen in unseren Publikationen und auf unserer Webseite.

Gastronomie

Gemeinsam mit unserem Partner Scholz Kulturgastronomie möchten wir Sie rund um Ihren Besuch im Opernhaus, Schauspielhaus, Kammertheater und Nord kulinarisch versorgen. Selbstverständlich werden wir dabei die geltenden Hygieneregulungen einhalten. Nähere Informationen zum jeweils aktuellen Angebot und den Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Webseite und bei Scholz Kulturgastronomie.

Information
0711.99 79 39 90
staatstheater@scholz-kulturgastronomie.de
www.scholz-kulturgastronomie.de

Immer auf dem neuesten Stand

Newsletter
Wir senden Ihnen gern regelmäßig unsere Newsletter zu.

www.staatstheater-stuttgart.de/newsletter

Publikationen

Spielzeitbuch, Monatsspielplan, Schauspielplaner und Theatermagazine erhalten Sie kostenfrei und regelmäßig unter:

Die Staatstheater Stuttgart Publikationen
Postfach 10 43 45
70038 Stuttgart
publikationen@staatstheater-stuttgart.de

Führungen

Öffnen Sie mit uns Türen, die Ihnen sonst verschlossen bleiben, und erfahren Sie, was hinter den Kulissen der Staatstheater geschieht! Die Führungen dauern etwa 90 Minuten und zeigen das Opernhaus oder Schauspielhaus sowie einige Theaterwerkstätten.

Einblicke – Öffentliche Führungen
Karten erhalten Sie im Vorverkauf. Die aktuellen Termine finden Sie im Spielplan.

Private Führungen

Gruppen können eine Führung individuell vereinbaren. Für Schulklassen und Kindergruppen gelten ermäßigte Tarife. Führungen sind in deutscher, englischer und französischer Sprache möglich.

Information und Buchung
0711.20 32 644
fuehrungen@staatstheater-stuttgart.de

Ballettführungen

Das Stuttgarter Ballett bietet Gruppen vor einem Vorstellungsbuchbesuch Führungen mit Einblicken hinter die Ballett-Kulissen.

Information und Buchung
0711.20 32 420
ballettfuehrungen@staatstheater-stuttgart.de

Spielstätten & Anfahrt

Opernhaus, Schauspielhaus, Kammertheater



Opernhaus & Schauspielhaus
Oberer Schloßgarten 6
70173 Stuttgart

Kammertheater
Konrad-Adenauer-Straße 32
(Neue Staatsgalerie)
70173 Stuttgart

Haltestelle Hauptbahnhof/ Arnulf-Klett-Platz

U S1 – S60
U U5, U6, U7, U11, U12, U14, U15, U29

Bus 40, 42, 44, X1

Haltestelle Staatsgalerie

U U1, U2, U4, U9, U14
Bus 40, 42

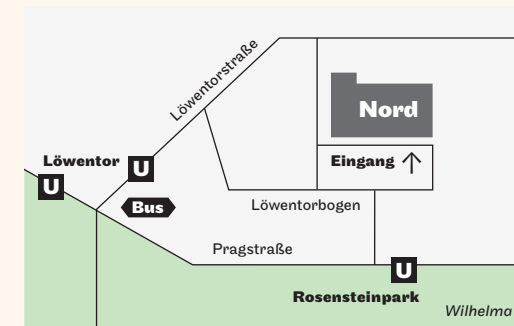
Haltestelle Charlottenplatz

U U1, U2, U4, U5, U6, U7, U9, U12, U15

Bus 42, 43, 44, X1

P Parkhäuser Schloßgarten, Staatsgalerie & Landtag (24 h geöffnet)

Nord



Löwentorstraße 68 (Löwentorbogen), 70376 Stuttgart

Haltestelle Löwentor

U U12, U13

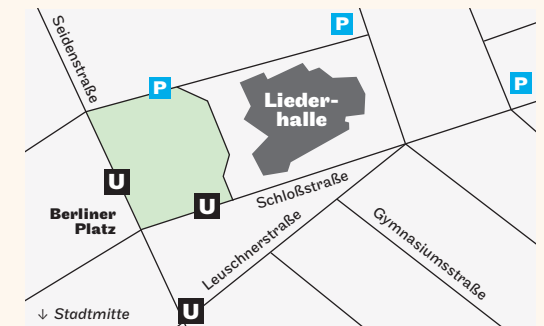
Bus N5

Haltestelle Rosensteinpark

U U13

P Parkplätze direkt am Nord

Liederhalle



Berliner Platz 1–3, 70174 Stuttgart

Haltestelle Berliner Platz

U U2, U4, U11, U14, U29, U34

Bus 41, 43

Parkhäuser Liederhalle, Hofdienergarage, Holzgartenstraße

(24 h geöffnet)

Der Förderverein der Staatstheater Stuttgart – in neuem Gewand!

Nachwuchs stärken, Kulturvermittlung unterstützen,
Herzensprojekte ermöglichen: Verwurzelt in Stadt und Land,
engagieren sich zahlreiche Theaterliebhaberinnen
und –liebhaber auf vielfältige Weise für die Zukunft und die
ästhetische Vielfalt unseres Hauses.

Auch Sie können Teil dieser Gemeinschaft werden und uns
flexibel und individuell fördern, in den Freundeskreisen der
Sparten oder als Junger Freund. Begegnen Sie unseren
Künstlerinnen und Künstlern und den Menschen hinter den
Kulissen so intensiv wie möglich und stärken Sie Staats-
oper Stuttgart, Stuttgarter Ballett, Schauspiel Stuttgart und
Staatsorchester Stuttgart.

Wir danken hiermit herzlich dem Vorstand, den Sparten-
beiräten und allen Mitgliedern des Fördervereins für ihren
persönlichen Einsatz!

Vorstand	Spartenbeirat Oper	Spartenbeirat Ballett	Spartenbeirat Schauspiel
Wolfgang Schuster	Ingrid Hamm	Ariane Piëch	Ulrich Dietz
Ulrich Dietz	Christiane Dithmar	Marion Detrich	Petra Bewer
Anja Arends	Emanuel Engler	Thomas Lempertz	Klaus Hirzel
Ingrid Hamm	Arina Freitag	Veronica Sapena-Mas	Alexa Schick-Hirzel
Ariane Piëch	Philipp Hänisch	Julia Herzogin von Württemberg	Annette Rueß
	Anja Hendel	Claudia Weisser	Kimsy von Reischach
Ehrenmitglied	Anna-Maria Karl		
Ann-Katrin Bauknecht	Johannes Milla		
	Matthias Schüppen		
	Werner Sobek		

Firmen

Allianz Lebensversicherungs-AG, AVG Real Estate GmbH &
Co.KG, Boerse Stuttgart GmbH, Börlind GmbH, Dinkelacker AG,
Dipl.-Ing. A. Jaroueh GmbH, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG,
Dürr AG, E. Breuning GmbH & Co., Ernst & Young GmbH,
Ferdinand Piëch Holding GmbH, Verlagsgruppe Georg
von Holtzbrinck GmbH, GFT Technologies SE, Graf Kanitz,
Schüppen & Partner, Hoeger Stellrecht und Partner,
Institut Dr. Flad, Landesbank Baden-Württemberg,
M. M. Warburg & CO., Mercedes-Benz Niederlassung Stuttgart,
Notare Haubold & Haubold, Notarin Christiane Stoye-Benk,
Robert Bosch GmbH, Doris Rudolph,
Sparkassenverband Baden-Württemberg,
Stuttgarter Zeitung Stuttgarter Nachrichten GmbH,
Unger Hotel, Werner Sobek Holding GmbH

und 1 Mitglied, das ungenannt bleiben möchte

Förderer

Anja Arends, Michael Arends, Rose Bauder,
Paul-Hermann Bauder, Ann-Katrin Bauknecht,
Eberhard Baumann, Christine Bechtle-Kobarg, Bernd Kobarg,
Elisabeth Beck-Seith, Eckhart Seith, Petra Behnisch,
Stefan Behnisch, Julia Berghoff, Christel Binder, Fred Binder,
Mark Binz, Dagmar Binz, Margarete Birkel, Gabriele Birkel-
Lechler, Dieter Blocher, Jutta Blocher, Marianne Boesel,
Eberhard Kurrle, Ulrich Böhme, Ulrike Braschel,
Katharina Brenner, Michael Brenner, Jürgen Bretthauer,
Dorothee Bretthauer, Wilfried Brückner, Sonja Auch-Brückner,
Heinz Bueß, Christel Bueß, Marcello Chieffo, Achim Dannecker,
Elisabeth Dannecker, Ulrich Dietz, Maria Dietz,
Christiane Dithmar, Afra Dräger, Heiko Dräger, Bernd Eckart,
Hans-Peter Cames, Franz Effenberger, Heike Effenberger,
Jasmin Eichler, Emanuel Engler, Adelheid Ernst,
Ilsegrit Feise-Werner, Arina Freitag, Wolfram Freudenberg,
Eike Freudenberg, Nikolaus Frischmuth, Inge Gessner,
Andrea Grimm, Ulrike Gruner, Götz Gruner, Helmut Haas,
Gertrud Leimbach-Haas, Rolf Hafner, Ursula Etzel-Hafner,
Leni Häfner, Helmut Hahn, Inge Körner, Hartmut Hamann,
Ingrid Hamm, Helmut Meyer, Katharina Hammacher,
Edith Hammer, Andreas Hammer, Frank Heintzeler,
Erika Heintzeler, Siegfried Heißwolf, Ute Tietje, Thomas Helms,
Anja Hendel, Willibald Slavicek, Renate Hennerici,
Holger Hennig, Saskia Schlabach, Joachim Herre,
Susanne Herre, Karlheinz Herrmann, Ulrike Herrmann,
Hubertus Herudek, Ralph Heuwing, Christine Heuwing,
Gabriele Hinrichs, Konrad Hinrichs, Klaus Hirzel,
Alexa Schick-Hirzel, Péter Horváth, Mathias Kammüller,
Nicola Leibinger-Kammüller, Armin Kapp, Anna-Maria Karl,
Matthias Karl, Manfred Kaulitzki, Annette Kemmler-v.Criegern,
Marc Kemmler, Antje Kimmich, Oliver Striebel,
Barbara Klein, Franz R. Klimetzek, Ulrike Maier-Hillenbrand,
Margrit Klingenstein, Jeff Stephan Klotz, Wolfgang Kooble,
Heidemarie Kooble, Martin Kohlhäufel, Claudia Kohlhäufel,
Winfried Kretschmann, Gerlinde Kretschmann,
Elisabeth Kuhn, Elisabeth Kuhn-Rinwald, Klaus Langer,
Inka Langer, Andrea Langer, Marie-Theres Lauk,
Marcus Lehmann, Antonia Lehmann, Peter Leibinger,
Dorothee Leibinger-Holbach, Eberhard Leitz, Gudrun Leitz,
Ruth-Ilse Lenz, Eberhard Lenz, Peter Linder,
Susanne Locher-Weiß, Ulrich Locher, Gerda Lotz,
Christiane Mahr, Jochen Maier, Patricia Andries,

Klaus Mangold, Kirsten Mangold, Ursula Luisa Mayer,
Friedjof Mayer-Gensel, Peter Menzel, Brunhild Menzel,
Kurt Peter Müller, Felicitas Müller, Inge Nanz,
Hans-Joachim Nickel, Christine Oesterle, Ariane Piëch,
Lisa Pospiech, Wilhelm Rall, Alec Rauschenbusch,
Boël Rauschenbusch, Marc Rosenberger, Thomas Rosenfeld,
Heinz D. Sachse, Veronica Sapena-Mas, Uwe-Karsten Städter,
Reiner Saul, Gertrud Saul, Anne Schadek, Julia Scheider,
Wolf-Henning Scheider, Albert Schmidt, Ursula Schmidt,
Ute Schmitter, Horst Schöfisch, Nicole Scholl, Bernd Schott,
Daniela Schott, Dietrich Schulz, Wolfgang Schuster,
Stefanie Schuster, Klaus Schwarz, Sabine Schwarz,
Rudolf Louis Schweizer, Selina Stihl, Peter Seiler, Barbara Roth,
Hans Seiter, Michael Settele, Ruth Sigle, Madeleine Sigle,
Helga Solinger, Hajo Solinger, Rudi Speier, Ute Lydia Springer,
Gabriele Stauch, Dorothee Stein-Gehring, Karin Stellwaag,
Rüdiger Stihl, Ute Stihl, Carola Stratmann, Jörg Stratmann,
Dorothea Strobel, Jürgen F. Strube, Nikolaus Tennigkeit,
Jolanda Tennigkeit, Peter Theile, Maria Theile,
Roland Ulmer, Stefan Völker, Angela von Scholler-Zaiser,
Axel Zaiser, Julia Herzogin von Württemberg,
Michael Herzog von Württemberg, Heinz Peter Wacker,
Elisabeth Wacker, Manuela Wänger, Susanne Wänger,
Dieter Weckerle, Marlene Weckerle, Gerhard Wegen,
Lars Weichhan, Claudia Weisser, Hansjörg Weitbrecht,
Sabine Weitbrecht, Eva Wiese, Karl Wissing,
Ulrich Wöhrle, Stefan Wolf, Kevin Tarte, Gottfried Wössner,
Yuko Saito-Wössner, Stefanie Ziegler, Peter Ziegler,
Christina Zügel-Stoll, Johannes Zügel

und 9 Mitglieder, die ungenannt bleiben möchten

Freunde

Günther Abberger, Stefanie Grimme, Peter Abele,
Christina Pittelkow-Abele, Agnes Aderhold, Wolfgang Kunze,
Wolfgang Alberth, Elke Alberth, Gerhard Altmann,
Angela Müller, Andrea Arlt, Alfred Mezger,
Christine Arlt-Palmer, Christine Arnold, Wolfgang Arnold,
Anna-Elisabeth Arnold, Andrea Bach, Isengard Bake,
Helga König, Markus Bank, Tülay Gümüser, Chee-Meng Bartel,
Karin Barth, Birgit Bartle, Rainer Bartle, Till Bechtoldt,
Heide-Marie Bechtoldt, Konstanze Beck, Wolfgang Beck,
Gabriele Beck, Reinhard Stichelstiehl, Beate Beck-Deharde,
Theodor Becklönne, Ursula Schröder, Ursula Bender,
Sigurd Bender, Petra Bewer, Anna Bievor, Annette Blickle,
Marieluise Böhm, Waltraud Bönsch, Katja Braun,
Marianne Braun, Gerhard Bucher, Petra Bucher, Rainer Bühler,
Alide Martsch-Bühler, Brigitte Cibic, Marion Detrich,
Gertraude Deuschle, Michael Deuschle, Petra Deuschle,
Michael Dietze, Gabriele Diezel-Amoroso,
Carl Peter Dinkelacker, Christian Dinkelacker, Pia Dinkelacker,
Steffen Dobler, Kurt Döhrbeck, Irene Döhrbeck, Daniela Doll,
Benno Doll, Ingrid Dosch-Schmidt, Peter Schmidt,
Lydia Drexler-Nanz, Ursula Eckhardt, Klaus-Jürgen Eckstein,
Senta Eckstein, Wolfgang Elkart, Klaus Emmert,
Brigitte Storm-Emmert, Karin Endress, Ulrich Endress,
Dagmar Epple, Jutta Failer-Neuhauser, Barbara Faßnacht,
Mechthild Faßnacht, Regina Feketics, Martin Feketics,
Erika Fiala, Christiane Fink, Hans-Jörg Auber,
Roswitha Fischer, Marianne Frank, Jürgen Frank, Erich Fritz,
Hanne Beck, Peter Fritz, Eveline Gutknecht-Fritz,
Roswitha Fröhlich, Klaus-Peter Führmann, Christel Führmann,

Alexandra Garaventa, Beatrice Garaventa, Eva-Maria Garr, Ulrich Gass, Nicole Gehrig, Michael Gehrig, Anne Gerhards, Berthold Glatthaar, Renate Gores, Gisela Gräßle-Derer, Margarete Grauer, Gerrid Gress, Karl Grob, Uta Grob, Gisela Grosshans, Robert Grüber, Constanze Rackwitz, Kristina Hadler, Andreas Hadler, Karin Hansen, Andreas Hardegger, Friedhelm Haubelt, Roland Schwarz, Veronika Hauber, Bruno Hauber, Norbert Hauser, Ingrid Elsner-Hauser, Dietmar Haußmann, Margaritha Haußmann, Regine Heering, Hartmut Heering, Ulrich Heid, Sieglinde Heid, Philipp Valentin Heider, Markus Heilig, Birgit Heit, Helmut Hengstenberg, Dorothee Hepfer, Joachim Beck, Philipp Herrmann, Gisela Herrmann, Harald Herrmann, Sabrina Herrmann, Elena Huber, Viola Himmler, Rosa Hoffmann, Malte Hofmeister, Dina Gallo, Udja Holschuh, Heinz Holzenbecher, Julia Hoppe, Elsbeth Hornbach, Elke Hornbach, Karin Hörner, Ulrike Huber, Heidrun Hüntelmann, Jutta Ingelfinger, Christiane Irion, Albrecht Irion, Harald Jaekel, Thorsten Jahn, Bettina Jahn, Eva Jantsch, Winfried Jantsch, Regine Jautz, Sabine Jost-Heil, Volkmar Webersinke-Matejka, Wolfgang Kaemmer, Liliane Heberle, Marion Kaiser, Martin Kalmbach, Evelyn Kaufmann, Andree Beiersdorfer, Helga Keller, Claus Keller, Karin Kirchberg, Wolfgang Link, Lore Kirn, Gabriele Kloesel-Schäfer, Ursula Kluck, Michael Kluck, Brigitte Knoll-Grigat, Wolfgang Knoll, Rainer Kögel, Katja Kögel, Arnim Kogge, Susanne Weylkirchner, Michael Kohler, Helga Kohler, Hubert H. Kolb, Waltraud Kolb, Wolfgang Körner, Susanne Boos, Wolfgang Kramer, Ursula Kramer, Renate Kremers, Erich Krockenberger, Jürgen D. Kruse-Jarres, Rolf Kühner, Erika Kühner-Wagner, Bettina Kunz, Matthias Kurrle, Roswitha Lachnit, Günter Lachnit, Volker Laible, Karin Laible, Martin Laiblin, Günther Lamm, Ilse Lamm, Gottfried Lang, Irmfriede Lang, Wilhelm Langer, Brigitte Langer, Heidraut Lehmann, Horst-Dieter Lehmann, Renate Lehn, Mischa Meurer, Thomas Lempertz, Andreas Lenckner, Helmut Lerchner, Doris Lerchner, Brigitte Lessle, Clemens Graf Leutrum von Ertingen, Kirsten Gräfin Leutrum von Ertingen, Petra Lexuth-Thomä, Martin Thomä, Doris Liebers, Detlef Liebers, Sibylle Litsche, Hans-Wolf Litsche, Petra Lorek, Tatjana Lorek, Dieter Löw, Frank Lüdecke, Iris Lüdecke, Ulrich Mack, Siegfried Glöckler, Peter Mailänder, Angela Mailänder, Friedelind Marini, Herbert Maser, Birgit Maser-Kirchhübel, Gabriele Maurer-Müller, Eva Meeh, Sonja Mehl, Dieter Meissner, Bernd E. Meyer, Alexander Michael, Johannes Milla, Gitti Scherer, Susanne Möller-Stürmer, Elke Müller, Hannelore Sturm, Wolfgang Müller-Beißenhirtz, Ulrike Munk, Gerhild Munk, Gisela Nagel, Melanie Kaiser, Renate Napierski, Wolfram R. Nestel, Dorothee Nestel, Peter Neugebauer, Susann Neugebauer, Christa Neuhaus, Milena Neumann, Benoît Labrique, Carmen Niess, Herbert Niess, Eberhard Obal, Bernd Obermeier,

Sylvia Obermeier, Reiner Opperskalski Annelie Purwing, Monika Papendieck, Reinhold Papendieck, Maria Passoth, Peter-Michael Passoth, Fritz Pfisterer, Heide Pfisterer, Simon Pfisterer, Cornelia Philipowski, Wilhelm Pichler, Christa Pohl, Stephan Polomski, Thomas C. Raible, Christine Raible, Aleka Rapti, Irmgard Rausch, Berthold Unteregger, Barbara Reisch, Edzard Reuter, Susanne Riedel, Sascha Riedel, Franz Ries, Rose Roth, Karin Roth, Wolfram Roth, Nicolett Roth, Annette Rueß, Andrea Rufeis, Walter Rufeis, Joachim Ruisinger, Christine Ruisinger, Hans-Jürgen Ruther, Gisela Ruther, Katja Schäfer-Stradowsky, Günter Scheible, Beate Sost-Scheible, Gerhard Scheible, Constanze Schemann-Grupp, Harald Schlecker, Sabine Kögel-Schlecker, Christina Schleuer, Wendy Schmid, Bernd Schmidt, Renate Schmidt, Frieder Schmidt, Silvia Kreß-Schmidt, Verena Schmidt, Frank Schneider, Patricia Schneider, Karin Schneider, Angelika Schneider, Sabine Schröder, Frank Schröder, Friedrich W. Schulze, Anita Schumacher, Susanne Schmid, Stefan Schütz, Christiane Schütz, Norbert Schwarz, Doris Blersch, Wolfgang Schwehla, Gerlinde Schwehla, Dieter Seitz, Annette Linder, Regula Selner, Peter Wilhelm, Peter Serve, Brigitte Serve, Udo Simmat, Christel Simmat, Christa Sobaglio, Christian Sorg, Christof Stanger, Anita Zimmermann, Claus Stein, Ursula Steinle, Harald Steinle, Dietmar Stoppel, Wilhelm Stotz, Cornelia Strobelt-Bauer, Werner Strobelt, Karin Strube, Jens Strube, Jonna Struwe, Christian Struwe, Wolfgang Stübler, Brigitte Stübler, Manfred Stüwert, Dorothea Stüwert, Gudrun-Sofia Teffner, Claudia Tschöke, Nina Ulmer, Ortrun Veitinger-Krieger, Thomas Eberlen, Edda Vetter-Stoll, Gudrun Villbrandt, Barbara Voggenreiter, Günther Vollmer, Helmut Vollmer, Gertrude Vollmer, Manfred Volz, Felicitas von Hülsen, Wolfram von Hülsen, Jeannette Prinzessin von Ratibor, Nikolaus Prinz von Ratibor, Kimsy von Reischach, Konstantinos Vranos, Maria Fais-Vranos, Doris Wachter, Horst Walz, Ilse Walz, Hans-Jürgen Wapler, Michaela Wapler, Gerda Ethel Weber, Hans Wedler, Jürgen Wegeler, Joachim Kress-Wegeler, Klaus Weidner, Barbara Weidner, Ingrid Weiler, Roland Gottert, Guido Weinhardt, Reinhard Weis, Helga Weis, Helmut Weishaar, Christine Hausburg-Weishaar, Bernd Weissflog, Annette Weißmann, Andreas Wetzler, Regine Traeger, Rosemarie Wiechmann, Siegfried Wiedmaier, Hans-A. Kröpke, Helga Willers, Gerd Marten Willers, Gerda Wirth, Reinhard Witschel, Doris Witschel, Dieter Woiwode, Ingrid Woiwode, Erika Wolf, Harry Wolf, Rolf Wollgarten, Gerd Wurster, Helga Wurster, Hermann Ziegler, Brigitte Ziegler, Ursula Zimmermann, Manfred Zimmermann, Gisela Zimmermann, Zoltán Á. Zomotor, Beate Zomotor, Petra Zöpf, Stephan Zöpf, Elke Zöpf, Wolfgang Zursiedel, Angelika Bohn

und 26 Mitglieder, die ungenannt bleiben möchten

Ihr Weg zum Förderverein

0711.124 341 35
info@foerderverein-staatstheater-stgt.de
www.foerderverein-staatstheater-stgt.de

die staats
theater stuttgart
förderverein

STAATSOPER
STUTT GART

DAS
STUTT GARTER
BALLET

SCHAU
STUTT GART
SPIEL

Gerne können Sie Ihren kulinarischen Genuss bei uns in unserem Online-Shop unter www.scholz-kulturgastronomie.de ganz bequem von zu Hause aus planen und bestellen.

Ihre Scholz Kulturgastronomie

Gastronomiepartner der Staatstheaterern Stuttgart



Menschen am Theater

Insgesamt 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 50 Nationen sorgen dafür, dass unsere Vorstellungen reibungslos über die Bühne gehen und Sie begeistern. Dabei unterstützen die rund 1.000 Kolleginnen und Kollegen von Technik, Werkstätten, Kostüm und Verwaltung die immense künstlerische Bandbreite von Oper, Ballett und Schauspiel im größten Drei-Sparten-Theater Europas.

Lust mitzumachen? Alle Informationen unter:
www.staatstheater-stuttgart.de/karriere

Geschäftsführende Intendanz	<i>Bau und Liegenschaften</i> Leitung N.N. Assistenz Anke Kothe, Maximilian von Ritter	<i>Rechnungswesen</i> Leitung Thomas Bogatz, Sabine Palkowski, Stv. Teamleitung Sabine Palkowski, Miriam Weber Sachbearbeitung Hatice Atmaca, Claudia Gundel, Yvonne Kerner, Sabri Khoshaba, Adrienn Konrad, Shannon Kunarathnam, Christina Nafzer, Maria del Pilar Martin Fernandez, Aruna Ramesh, Viktoria Razukevich, Bettina Schwab, Dagmar Seckar, Irene Seibel	Direktion Recht Direktion Verena Beurle-Bernardic Sachbearbeitung Judith Schreiber Referentin Vergaberecht Julia Kallmann
Geschäftsführender Intendant Marc-Oliver Hendriks, Verena Beurle-Bernardic, Stv. Referentin Anneta Käfer Assistenz und Pressereferentin Vanessa Christodoulou Assistenz Ronja Pawellek Fahrer Ervin Mosoni	<i>Development</i> Leitung Nena Sindia Wunder Direktion Finanzen Direktion Rebecca Hilleberg Fachassistenz Deniz Zeidan Projekte / Konzepte Jennifer Drenckhahn Steuern Walter Haas, Jutta Hofmann	<i>Technischer Einkauf</i> Leitung Bernd Loll Technischer Einkauf Petar Djordjevic, Anita Güers, Julie Rodewald Teamleitung Zentrale Materialausgabe/ Warenannahme Sebastian Schmiedek, Josef Korom, Milan Mitrovic Navision-Anwendungsbetreuer Andreas Baric	Direktion Personal Direktion Ralf Becht Sekretariat Ingrid Schieber-Sabellek, Elisabeth Weißschuh Archiv, Registratur Petra Bär
<i>Sozialreferat</i> Leitung Martina Lutz Johannes Egerer, Stv. Assistenz Ivana Andjelic, Maximilian Hock, Jasmin Philippi	<i>Wirtschaftsplanung und Controlling</i> Leitung Susanne Gaiffi, Claudia Wiest, Stv. Sachbearbeitung Alfia Dil, Luisa Eberspächer, Gabriele Pieh	<i>Personalsachbearbeitung</i> Leitung Lara-Christin Meinert Personalreferenten Andromachi Androudi, Sarah Bielack, Kathalina Huynh, Matthias Lutz, Annika Müller, Iris Müller, Alexandra Scheller Teamassistenz Felica Neubauer Auszubildende Franziska Nikitsch Duale Studentin Alexa Müller	
<i>Innenrevision und Datenschutz</i> Leitung Michaela Klapka Revision Markus Neuschrank			

Personalentwicklung
Leitung
Lucill Simak
Referentin für Personalentwicklung
Alina Letow, Sara Weber

Entgeltabrechnung
Gastkünstler
Jacqueline Bengsch,
Ingrid Schieber-Sabellek,
Heidi Wagner

Entgeltabrechnung
Statisten, Dienstreisen
Leitung
Petra Zettler
Sachbearbeitung
Elfrida Romero

Poststelle, Material- und Programmverwaltung
Leitung
Raphael Agurkis
Mitarbeit
Claudia David,
Claudia Haders

Direktion Kartenverkauf und Services

Direktion
Martin Dehli
Referentin
Sandra Lackinger,
Simone Schmid
Controlling Vertrieb
Monika Bruckmann

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Leitung
Martin Dehli
Öffentlichkeitsarbeit
Claudia Kärcher,
Christoph Kolossa
Grafik
Julia Helm

Qualitätsmanagement
Beauftragter für Qualitätsmanagement
Thomas Bäurle
Projekte
Idris Özdemir

Kartenverkauf
Leitung
Martin Dehli

Assistenz
Anja Wenk
Planung Abonnement
Freya Peschel

Leitung Team Kartenservice
Sarah Bosini

Irmgard Aich, Nadim Awara,
Nadine Ayed, Claudia Berstecher, Dominik Cortazzo, Vidislav Dishkov, Sylke Eckstein, Carola Federspiel, Sendi Gjogj, Lina Antonia Härer, Jovan Jankovic, Heidi Kirschner-Luh, Uwe Lammersdorf, Desirée Peifer, Tanja Reinhardt, Christina Schanz, Lena Selders, Christine Trautz, Janine Weger, Daniela Weresch

Leitung Telefonischer Kartenservice
Denis Mörgenthaler

Franklin Aspis, Bianka Bender, Egizia Bertagnoli, Kerstin Fahning, Lisa Fritz, Sigrun Gann, Susanne Pfähler, Julia Poerschke, Sandra Straub

Leitung Abonnement
Andrea Hunt

Nicole Adam, Helga Eitel, Marina Klein, Katharina Kucher, Petra Schäfer, Christine Trautz

Leitung CRM & Sales Support
Martin Wagner

Susanne Rudorfer, Katharina Seidel, Gerhard Wahl, Petra Zschach

Besucherservice
Leitung
Maurus Zinser
Assistenz
Beatrice Kurzweg,
Naoko Tanaka-Rupp

Teamleitung
Markus Bözel, Svjetlana Goldmann, Andrea Lazi, Kamil Tybel, Sabine Utter
Besucherservice
Abdulahad Afrem, Kathrin Alamanis, Nicoleta Antoniou, Alexandra Aschenbrenner, Barbara Babel, Bettina Bader, Daniela Becker, Andrea Bezner, Elenora Born, Martha Bräuchle, Ljubica Brkovic, Angela Buonafede, Haydar Cinkaya, Viviana Del Negro, Biljana Djukanovic, Mike Erdmann, Manfred Gerl, Filiz Gökten, Nneka Grace, Regine Hasenfuß, Alexandra Heß, Michel Horvat, Dragana Ilic, Theresa Kaiser, Conny Khair, Elsa Klein, Britta Klotz, Jessica Maier, Frideriki Mavrou, Mariana Michelbach, Aliko Mitraki, Friederike Morlok, Laura Müller, Bernd Nitschke, Iva Raic, Hildgard Ratzsch, Heloisa Ribeiro-Zaiser, Katharina Schaaß, Selda Sandalya, Christine Sassie, Roger Stover, Martha Stumm, Veronika Suprunov, Elvio Tomaselli, Monika Trzaskalik, Ramona Tschampel, Celine Warta, Tetu Wichmann

IT
Leitung
Klaus Fischer
Mitarbeit
Rainer Edler, Dagmar Kuntz, Mark Pfeleiderer, Gabriela Schneider

Gremien

Personalrat
Vorsitzende
Angelika Vater,
Christopher Greenaway, Stv.
Johannes Egerer, Vorstand
Andreas Meilhammer,
Vorstand

Silke Duregger, Heinz Göhrig, Simone Jackel, Paulo Lima, Gabriele

Meister, Utz Pampel, Bettina Penzel, Peter Reich, Johannes Riedel
Sekretariat
Sati Can

Schwerbehindertenvertretung
Torsten Spangenberg,
Ivana Andjelic, Stv.
Johannes Egerer, Stv.

Beauftragte für Chancengleichheit
Martina Lutz

Jugend- und Auszubildendenvertretung
Eva Degen, Patrick Fischer,
Hannah Keller

Betriebssanitäterinnen und Betriebssanitäter
Stefan Bukovsek, Oliver Graby, Matthias Jochum,
Dieter Weimann

Technische Direktion

Zentrale Technische Dienste und Opernhaus
Arno Laudel
Oper / Ballett
Michael Zimmermann
Schauspiel
Guido Schneitz
Dekorationswerkstätten
Bernhard Leykauf

Büroleitung der Technischen Direktoren
Maria Kross
Assistenz Technische Direktion Oper / Ballett
Sven Richter
Assistenz Technische Direktion Schauspiel
Marc Döbelin

Ausbildungsleitung
Johannes Bund, Lisa Fuß, Maik Glemser, Dirk Herle, Tobias Laaber, Boris Oswald, Jaroslava Razmova

Auszubildende Veranstaltungstechnik
Antonia Jäger, Thomas Doerck, Markus Pelka, Louis Reichert

Damenschneiderinnen
Eva Basset, Ariunbayar Bilgee, Sonja Buck, Julia Eickhoff, Sibylle Gedikoglu, Karin Haas, Magdalina Huber, Verena Koo, Elvira Lorenz, Eliane Luster, Patricia May, Judit Mosoni, Anastasia Müller, Krystyna Peczynska, Tatjana Reiswich, Tanja Struck, Laura Werheid

Damenschneiderei
Schauspiel
Gewandmeisterin und Werkstattleitung
Mareile Eder
Gewandmeisterassistentin
Stefanie Manz, Vivien Schlickel
Damenschneiderinnen
Ute Raeder, Andrea Schweiss, Judith Stahl, Regina Zundel

Herrenschneiderei
Oper / Ballett
1. Gewandmeister und Werkstattleitung
Thomas Hess
Gewandmeisterinnen und Gewandmeister
Christian Schlosser, Stv., Catharina Voit
Meisterin
Repertoireschneiderei
Heike Banzhaf
Gewandmeisterassistentinnen
Viola Schauß
Herrenschneiderinnen und Herrenschneider
Sandra Biesinger, Judilyn Heide, Inge Hornbacher, Ana-Maria Isenmann, Amélie Johana, Moustapha Koumai, Maximilian Krapp, Franziska Krauss, Nelly Kübler, Claudia Lindner, Katrin Staudenmaier, Mujtaba Nabizada, Jan Richthofer, Georg Ritter, Lena Schifferegger, Julia Schill, Johanna Strobel, Jana Wagner, Sabine Zellmer

Herrenschneiderei
Schauspiel
Gewandmeisterin und Werkstattleitung
Anna Volk

Gewandmeisterassistent
Aaron Schilling
Herrenschneiderinnen und Herrenschneider
Gebro Alp, Tatiana Cerulla, Yuko Irie, Sophie Ritter, Daniela Rossa-Wiefel, Leonie Ulmer

Lehrwerkstatt
Ausbildungsleitung
Natalie Weber
Ausbildungsassistent
Johannes Santangelo
Auszubildende
Mirwais Ahmadi, Leonie Bohner, Eva Degen, Lilli Fadani, Marie-Sophie Heinen, Simon Keim, Raphael Marchl, Luisa Munz, Marietta Reinhardt, Carla Ruff, Karl Weissenburger, Viktoria Woge

Modisterei
Leitung
Eike Schnatmann
Modistinnen und Modisten
Ina Breuer, Katrin Männer, Michael Merten, Marianne Wolf
Auszubildende
Luisa Anders

Kunstgewerbe
Daniel Strobel

Kostümfärberei und -malerei
Leitung
Martina Lutz
1. Kostümfärber
Milenko Mocijlanin
Kostümfärberinnen und Kostümfärber
Kathrin Dachtler, Annika Groß, Carlos Muchart

Schuhmacherei
Leitung
Verena Bähr, Alfred Budenz
Schuhmacherinnen
Keiko Fukumitsu, Kathrin Hartmann

Rüstmeisterei
Leitung
Achim Bitzer, Ingo Thoma, Stv.

Rüstmeisterinnen und Rüstmeister
Christopher Greenaway, Peter Reich, Heike-Sofie Safranek
Kostümmagazin
Leitung
Joachim Ralf Zwerger, Gisela Gund, Stv.
Magazinverwaltung
Velia Dietz, Michael Eyssele, Paulo Lima, Viron Verropoulos
Magazinschneiderin
Hata Sommer

Reinigung und Wäscherei
Leitung
Oliver Braunschmid, Achim Noller, Stv.
Mustafa Kaplan
Auszubildender
Gabriel Markov

Garderoben
Garderobenmeisterinnen
Anke Krahn, Gabriella Scholl
Garderobenmeisterassistentin
Sabine Zwiener
Garderobieren / Abendankleiderinnen
Katalin Andrae, Diana Ansel, Ulrike Barth, Gabriele Binder, Johanna Bock, Susanne Braun, Marina Bressan, Maren Bühner, Dina Despotovic, Gisela Fluhr, Jutta Fröhlich, Sonja Haas, Andrea Hähnle, Elke Huber, Susanne Klein, Sabine Koch, Florina Kornmann, Kerstin Lehmann, Manda Lenic, Susanne Lindner, Olga Löwenstein, Jasmin Nicklis, Judith Stahl, Kerstin Stahl, Thuy Trieu, Susanne Winter
Garderobiers / Abendankleider
Daniel Friedrich, Stefan Fuge, Cord Harald Homburg, Mohamad Kablawi, Rüdiger Klein, Ewald Landgraf, André Müller, Johannes Oelhafen, Michael Paupert, Jorgos Pagonos, Dieter Rontke, Torsten Spangenberg, Tomas Werner

Direktion Maske
Maskendirektor
Jörg Müller
Nena Frei, Stv.
Assistenz
Barbara Klein

Maske Oper und Ballett
Chefmaskenbildner
Jörg Müller, Mareike Wohlfeld, Stv.
Künstl. Ltg. Maske Oper, Jenny Drechsler, Stv.
Künstl. Ltg. Maske Ballett
Maskenbildnerinnen und Maskenbildner
Marja Bartels, Marion Bleutge, Natalie Diem, Jenny Drechsler, Sigrid Einhäuser, Marlene Girolla-Krause, Simone Göhrig, Anjelina Hauser, Isabel Hellstern, Frederika Höllrigl, Melanie Jatzkowski, Lola Khurramova, Selina Knörzer, Sandra Kunad, Dana Kutschke, Katja Lohenstein, Rita Mack-Höflinger, Meike Meiners, Anne Poncet, Samira Rädcher, Leonie Reim, Deliah Rückert, Maria Schmidt, Petra Warden, Andrea Weyh, Mareike Wohlfeld, Sabrina Zaiser
Auszubildende
Katharina Groß, Hendrik Jarck, Philipp Oualiti

Maske Schauspiel
Chefmaskenbildnerin
Nena Frei
Maskenbildnerinnen und Maskenbildner
Beate Dzamastagic, Vanessa Fekonja, Lisa Hilpert, Sabine Hellweg, Hanna Maile, Sonja Mecklenbroich, Gabriele Nessel, Franziska Rupp, Tony Schmoll, Yvonne Stock, Andrea Wagner, Helen Wichern, Susanne Ziegler
Auszubildende
Lara Ebner, Kay Klettner

Direktion Dekorationswerkstätten

Direktion
Bernhard Leykauf, Andreas Guhl, Stv.

Technische Produktionsplanung
Leitung
Tobias Laaber

Claudia Cramer-Zimmermann, Monika Höger, Kathrin Leßner, Olaf Lintemann, Annette Rudert
Auszubildender
Luciano Caballero

Schlosserei
Leitung
Patrick Knopke

Johannes Bund, Michael Dietsch, Eberhard Dörr, Oliver Graby, Christian Illing, Steffen Spielberger, Stavros Tsaousis, Johannes Wöhrmann
Auszubildende
Larissa Cholewa, Finn Hausmann, Louise Roser

Schreinerei
Leitung
Peter Reisser, Philipp Neal, Stv.

Kathrin Baier, Frank Bonn, Cécile Braun, Jürgen Hackenberg, Friedemann Held, Thorsten Heller, Alexander Kallenborn, Magnus Konetzka, Roman Kuklinski, Alexander Kurtz, Andreas Meilhammer, Boris Oswald, Roland Schlumpberger, Martin Steficàr, Ingo Viertel, Joachim Vollmer, Frank Wohlfel, Martin Woitha
Auszubildende
Peter Prün, Lea Wacker

Malsaal
Leitung
Lisa Fuß, Christian Horn, Stv.

Oliver Bialkowski, Fabio Dahm, Annette Deutschmann, Tobias Frey, Patricia Heubischl, Ursula R. Hoffmann, Sven Rüttger, Christoph Schmidt, Barbara Vogel
Auszubildende
Philine Schneider

Spritzkabine
Leitung
Frank Duregger

Tobias Keller

Bildhauerei
Leitung
Maik Glemser, Holger Horn, Stv.

Nina Beucher, Beate Mergel, Ron Holthus

Dekorationsabteilung
Leitung
Dirk Herle, Lars Kriews, Stv.

Simon Kläger, Tobias Klose, Axel Krause, Simeon Wieler
Auszubildende
Melanie Mehl
Leitung Nähsaal
Heidi Lange, Dirk Herle, Stv., Carmen Lemons, Stv.

Nadine Cristantielli-Seeger, Thi Thanh Nguyen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der künstlerischen Sparten finden Sie auf folgenden Seiten:

Oper → Seite 66
Ballett → Seite 112
Schauspiel → Seite 186

Ehrenmitglieder
Reid Bryce Anderson
Ks. Dr. Karl-Friedrich Dürr
Prof. Ulrich Eistert
Prof. Dr. h.c. Marcia Haydée
Ks. Catarina Ligendza
Sergio Morabito
Ks. Wolfgang Probst
Friedrich Schirmer
Ks. Wolfgang Schöne
Ks. Irmgard Stadler
Hans Tränkle
Georgette Tsinguirides
Jossi Wieler
Lothar Zagrosek
Prof. Klaus Zehelein

bereits verstorben
Stsch. Ludwig Anschütz
Leni Bauer-Ecsy
Richard Cragun
Prof. Hans Peter Doll
Josef Dünnwald
Hella Heim
Stsch. Wolfgang Höper
Ks. Prof. Grace Hoffman
Ks. Hubert Hofmann
Ks. Fritz Linke
Ks. Gustav Neidlinger
Peter Palitzsch
Ks. Prof. Hetty Plümacher
Prof. Ernst Poettgen
Prof. Dr. Walter Erich Schäfer
Dr. Wolfram Schwinger
Ks. Gerhard Unger

Verwaltungsrat (Stand 09.04.2021)
Land Baden-Württemberg
Ordentliche Mitglieder
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst:
Theresia Bauer (Vorsitz bis 31.12.2021)
Ministerin für Finanzen:
Edith Sitzmann
Mitglieder des Landtags:
Fabian Gramling, Sabine Kurtz, Brigitte Lösch, Martin Rivoir, Thekla Walker, Carola Wolle

Land Baden-Württemberg
Ordentliche Mitglieder
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst:
Theresia Bauer (Vorsitz bis 31.12.2021)
Ministerin für Finanzen:
Edith Sitzmann
Mitglieder des Landtags:
Fabian Gramling, Sabine Kurtz, Brigitte Lösch, Martin Rivoir, Thekla Walker, Carola Wolle

Stellvertretende Mitglieder
Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst:
Petra Olschowski
Staatssekretärin im Ministerium für Finanzen:
Gisela Splett
Mitglieder des Landtags:
Muhterem Aras, Dr. Rainer Balzer, Peter Hofelich, Manfred Kern, Paul Nemeth, Nicole Razavi

Stadt Stuttgart
Ordentliche Mitglieder
Oberbürgermeister:
Dr. Frank Nopper (Vorsitz ab 01.01.2022)
Erster Bürgermeister:
Dr. Fabian Mayer
Stadträtinnen und Stadträte:
Guntrun Müller-Enßlin, Dr. Matthias Oechsner, Dejan Perc, Iris Ripsam, Petra Rühle, Andreas G. Winter

Stellvertretende Mitglieder
Bürgermeister:
Thomas Fuhrmann
Kulturamtsleiter:
Marc Gegenfurtner
Stadträtinnen und Stadträte:
Laura Halding-Hoppenheit, Martin Körner, Alexander Kotz, Gabriele Nuber-Schöllhammer, Hannes Rockenbauch, Marcel Roth, Sibel Yüksel

Der Spielplan

31 Premieren, 55 unterschiedliche Produktionen und zahlreiche Konzerte, Extras und Sonderveranstaltungen warten in der kommenden Spielzeit auf Ihren Besuch. Karten für die veröffentlichten Termine können Sie jederzeit bestellen. Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 200.

September			Oktober		
Sa 18.	Tosca	OH	Fr 01.	Nesenbach	SR
So 19.	Die Zauberflöte	OH	Sa 02.	Nesenbach	SR
Di 21.	Tosca	OH		Madama Butterfly	OH
Fr 24.	Ökozid (Uraufführung)	SH	So 03.	Der Rosenkavalier (konzertant)	OH
	Nesenbach	SR	Di 05.	Ballettabend: New/Works	OH
Sa 25.	Nesenbach	SR	Mi 06.	Die Zauberflöte	OH
	Die Zauberflöte	OH	Do 07.	Die Zauberflöte	OH
	An und Aus (Stuttgarter Premiere)	SH	Fr 08.	Madama Butterfly	OH
So 26.	Tosca	OH	Sa 09.	Ein Haus für die Maus	nm, N
Mo 27.	Die Zauberflöte	OH		Ballettabend: New/Works	OH
Mi 29.	1. Kammerkonzert	LH		Seuls (Stuttgarter Premiere)	SH
	Ballettabend: Beethoven-Ballete	SH	So 10.	Ballettabend: New/Works	nm, OH
Do 30.	Nesenbach	SR		Ballettabend: New/Works	OH

Oper
Ballett
Schauspiel
JOiN – Junge Oper

OH = Opernhaus, SH = Schauspielhaus, KT = Kammertheater,
 N = Nord, LH = Liederhalle (alle inkl. Foyers),
 SR = Stadtraum (diverse Spielorte), ES = Externe Spielstätte
 AT = Arbeitstitel, vm = Vormittag, nm = Nachmittag

Di 12.	Ballettabend: New/Works	OH
Mi 13.	Madama Butterfly	OH
Do 14.	Ballettabend: New/Works	OH
Sa 16.	Madama Butterfly	OH
	Ballettabend: Beethoven-Ballete	SH
So 17.	Ballettabend: Beethoven-Ballete	nm, SH
	Der Rosenkavalier (konzertant)	OH
	Ballettabend: Beethoven-Ballete	SH
Sa 23.	Onegin (Wiederaufnahme)	OH
	algo pasó (la última obra)	KT
	(Uraufführung)	
So 24.	1. Sinfoniekonzert	vm, LH
	Madama Butterfly	OH
Mo 25.	1. Sinfoniekonzert	LH
Do 28.	Onegin	OH
Fr 29.	Ballettabend: Beethoven-Ballete	SH
Sa 30.	Ballettabend: Beethoven-Ballete	SH
	Der Rosenkavalier (konzertant)	OH
So 31.	Onegin	OH

November

Mo 01.	Die Verurteilung des Lukullus (Premiere)	OH
Do 04.	Onegin	OH
Fr 05.	Onegin	OH
Sa 06.	Die Verurteilung des Lukullus	OH
	Ballettabend: Beethoven-Ballete	SH
So 07.	Ballettabend: Beethoven-Ballete	nm, SH
	Der Rosenkavalier (konzertant)	OH
	Ballettabend: Beethoven-Ballete	SH
Mi 10.	Holle!	vm, N
Do 11.	Holle!	vm, N
Sa 13.	Die Verurteilung des Lukullus	OH
	Am Ende Licht	SH
	(Deutschsprachige Erstaufführung)	
So 14.	Onegin	nm, OH
	Holle!	nm, N
	Onegin	OH
Mo 15.	Lamm, das zum Essen kam	vm, N
	Die Verurteilung des Lukullus	OH
Di 16.	Holle!	vm, N
Mi 17.	Holle!	vm, N
Do 18.	1. Liedkonzert	OH
Fr 19.	Holle!	vm, N
Sa 20.	Die Verurteilung des Lukullus	OH

So 21.	Holle!	nm, N
	Das Rheingold (Premiere)	OH
Mo 22.	Die Zauberflöte	OH
Mi 24.	Das Rheingold	OH
Fr 26.	Dornröschen	OH
Sa 27.	Das Rheingold	OH
So 28.	Die Zauberflöte	nm, OH
	Die Zauberflöte	OH
	Robin Hood (Premiere)	SH

Dezember

Mi 01.	Gala 50 Jahre John Cranko Schule	OH
Do 02.	Dornröschen	OH
Fr 03.	Dornröschen	OH
Sa 04.	Dornröschen	OH
So 05.	Aktion Weihnachten	vm, OH
	2. Sinfoniekonzert	vm, LH
	Dornröschen	OH
Mo 06.	2. Sinfoniekonzert	LH
Fr 10.	Der Schauspieldirektor	vm, N
Sa 11.	Dornröschen	nm, OH
	Dornröschen	OH
So 12.	Das Rheingold	OH
Di 14.	Die Zauberflöte	OH
Mi 15.	Die Fledermaus	OH
Fr 17.	Das Rheingold	OH
Sa 18.	Die Fledermaus	OH
So 19.	Das Rheingold	OH
Mo 20.	Die Fledermaus	OH
Di 21.	Die Zauberflöte	OH
Do 23.	Ballettabend: Höhepunkte	OH
Sa 25.	Ballettabend: Höhepunkte	OH
So 26.	Die Zauberflöte	nm, OH
	Die Zauberflöte	OH
Di 28.	Die Fledermaus	OH
Mi 29.	Ballettabend: Höhepunkte	OH
Do 30.	Ballettabend: Höhepunkte	OH
Fr 31.	Die Fledermaus	OH

Januar

Sa 01.	Neujahrskonzert	OH
So 02.	Ballettabend: Höhepunkte	nm, OH
	Ballettabend: Höhepunkte	OH

Mi 05.	2. Kammerkonzert	LH
Do 06.	Ballettabend: Höhepunkte	OH
Fr 07.	Ballettabend: Höhepunkte	OH
Sa 08.	Die Liebe zu drei Orangen	OH
So 09.	Die Fledermaus	OH
Di 11.	Holle!	vm, N
	Die Fledermaus	OH
Mi 12.	Holle!	vm, N
Fr 14.	Holle!	vm, N
Sa 15.	Die Liebe zu drei Orangen	OH
	Fly Ganymed (Deutsche Erstaufführung)	KT
So 16.	Holle!	vm, N
	Juditha triumphans (Premiere)	OH
Di 18.	Holle!	vm, N
	Die Liebe zu drei Orangen	OH
Mi 19.	Juditha triumphans	OH
Do 20.	Holle!	vm, N
Fr 21.	Mayerling	OH
Sa 22.	Holle!	nm, N
	Juditha triumphans	OH
	Verbrennungen (Premiere)	SH
So 23.	3. Sinfoniekonzert	vm, LH
	Holle!	nm, N
	Die Liebe zu drei Orangen	OH
Mo 24.	3. Sinfoniekonzert	LH
Fr 28.	Die Liebe zu drei Orangen	OH
Sa 29.	Mayerling	OH
So 30.	Mayerling	nm, OH
	Mayerling	OH
Mo 31.	Die Liebe zu drei Orangen	OH
Februar		
Di 01.	Blick hinter die Kulissen	KT
Mi 02.	Blick hinter die Kulissen	KT
Do 03.	2. Liedkonzert	OH
	Blick hinter die Kulissen	KT
Fr 04.	Blick hinter die Kulissen	KT
Sa 05.	Blick hinter die Kulissen	vm, KT
	Tosca	OH
	Blick hinter die Kulissen	KT
So 06.	Blick hinter die Kulissen	vm, KT
	Hänsel und Gretel (Premiere)	OH
	Blick hinter die Kulissen	KT
Di 08.	Die Liebe zu drei Orangen	OH
Mi 09.	Hänsel und Gretel	OH

Do 10.	Tosca	OH
Fr 11.	Juditha triumphans	OH
Sa 12.	Die Liebe zu drei Orangen	OH
So 13.	4. Sinfoniekonzert	vm, LH
	Tosca	OH
Mo 14.	4. Sinfoniekonzert	LH
Mi 16.	3. Kammerkonzert	LH
Fr 18.	Annette, ein Heldinnenepos (Uraufführung)	SH
Sa 19.	Tosca	OH
So 20.	Hänsel und Gretel	nm, OH
	Hänsel und Gretel	OH
Fr 25.	Ballettabend: Pure Bliss (Premiere)	OH
Sa 26.	Hänsel und Gretel	OH
So 27.	Familienkonzert	vm, OH
	Ballettabend: Pure Bliss	OH
März		
Fr 04.	Ballettabend: Pure Bliss	OH
Sa 05.	Boris	OH
So 06.	Juditha triumphans	nm, OH
	Les Enfants Terribles (Premiere)	N
Di 08.	Les Enfants Terribles	N
Mi 09.	Hänsel und Gretel	OH
Do 10.	Juditha triumphans	OH
Fr 11.	Hänsel und Gretel	OH
Sa 12.	Juditha triumphans	OH
	Waste! (Uraufführung)	KT
	Les Enfants Terribles	N
So 13.	5. Sinfoniekonzert	vm, LH
	Hänsel und Gretel	OH
Mo 14.	5. Sinfoniekonzert	LH
Di 15.	3. Liedkonzert	OH
	Les Enfants Terribles	N
Fr 18.	Les Enfants Terribles	N
Sa 19.	Don Giovanni	OH
	Fabian oder der Gang vor die Hunde (Premiere)	SH
So 20.	Boris	OH
	Les Enfants Terribles	N
Sa 26.	Don Giovanni	OH
So 27.	Boris	OH
Mo 28.	Hänsel und Gretel	OH
Di 29.	Don Giovanni	OH
Mi 30.	Boris	OH

April		
Fr 01.	Don Giovanni	OH
Sa 02.	Ballettabend: Pure Bliss	OH
So 03.	Hänsel und Gretel	nm, OH
	Hänsel und Gretel	OH
Mi 06.	4. Kammerkonzert	LH
Sa 09.	Ballettabend: Pure Bliss	OH
So 10.	Die Walküre (Premiere)	OH
Mo 11.	Ballettabend: Pure Bliss	OH
Do 14.	4. Liedkonzert	OH
Fr 15.	Ballettabend: Pure Bliss	OH
Sa 16.	Platée	OH
So 17.	Ballettabend: Pure Bliss	nm, OH
	Ballettabend: Pure Bliss	OH
Mo 18.	Die Walküre	OH
Sa 23.	Die Walküre	OH
	Noverre: Junge Choreographen (Premiere)	SH
So 24.	Noverre: Junge Choreographen	nm, SH
	Alcina	OH
	Noverre: Junge Choreographen	SH
Di 26.	5. Liedkonzert	OH
Mi 27.	Norma	OH
Do 28.	Platée	OH
	Bei 3 auf den Bäumen	vm, N
Fr 29.	Die Walküre	OH
Sa 30.	Alcina	OH
Mai		
Mo 02.	Die Walküre	OH
Di 03.	Norma	OH
Do 05.	Norma	OH
Sa 07.	Der Widerspenstigen Zähmung (Wiederaufnahme)	OH
	Lorbeer grüner noch (AT) (Uraufführung)	KT
So 08.	Alcina	nm, OH
Mi 11.	5. Kammerkonzert	LH
Do 12.	Norma	OH
Fr 13.	Der Widerspenstigen Zähmung	OH
Sa 14.	Der Widerspenstigen Zähmung	OH
	Maria Stuart (Premiere)	SH
So 15.	Der Widerspenstigen Zähmung	OH
Sa 21.	Platée	OH
So 22.	Der Widerspenstigen Zähmung	nm, OH
	Der Widerspenstigen Zähmung	OH

Mo 23.	Alcina	OH
Di 24.	Norma	OH
Mi 25.	Platée	OH
Do 26.	Il barbiere di Siviglia	OH
Fr 27.	Platée	OH
Sa 28.	Alcina	OH
So 29.	Il barbiere di Siviglia	nm, OH
	Il barbiere di Siviglia	OH
	Ballettabend: Creations VII – X (Premiere)	SH
Juni		
Mi 01.	Der Widerspenstigen Zähmung (SV)	OH
	6. Kammerkonzert	LH
Do 02.	Ballettabend: Creations VII – X	SH
Sa 04.	Rusalka (Premiere)	OH
	Ballettabend: Creations VII – X	SH
So 05.	Der Widerspenstigen Zähmung	OH
Mo 06.	Il barbiere di Siviglia	nm, OH
	Il barbiere di Siviglia	OH
Di 07.	Der Widerspenstigen Zähmung	OH
Do 09.	Rusalka	OH
Sa 11.	Rusalka	OH
	Ballettabend: Creations VII – X	SH
So 12.	Werther	OH
	Ballettabend: Creations VII – X	SH
Di 14.	Mayerling	OH
Mi 15.	7. Kammerkonzert	LH
	Werther	OH
Do 16.	Rusalka	OH
Fr 17.	Mayerling	OH
Sa 18.	Melusine (Uraufführung)	N
	Werther	OH
	Schuld und Sühne (Premiere)	SH
So 19.	Rusalka	OH
	Ballettabend: Creations VII – X	SH
Mo 20.	Ballettabend: Creations VII – X	SH
Di 21.	Mayerling	OH
Mi 22.	Le nozze di Figaro	OH
Do 23.	Werther	OH
Fr 24.	Mayerling	OH
Sa 25.	Rusalka	OH
So 26.	6. Sinfoniekonzert	vm, LH
	Mayerling	OH
Mo 27.	6. Sinfoniekonzert	LH
Di 28.	Le nozze di Figaro	OH
Mi 29.	Il barbiere di Siviglia	OH
Do 30.	Le nozze di Figaro	OH

Juli

Fr 01.	Il barbiere di Siviglia	OH
Sa 02.	Rusalka	OH
So 03.	Il barbiere di Siviglia	nm, OH
	Il barbiere di Siviglia	OH
Mo 04.	Le nozze di Figaro	OH
Di 05.	Dornröschen	OH
Mi 06.	Dornröschen	OH
Do 07.	Dornröschen	OH
Fr 08.	Mayerling	OH
Sa 09.	Mayerling	OH
So 10.	John Cranko Schule	vm, OH
	Mayerling	OH
Mo 11.	6. Liedkonzert	OH
Di 12.	Dornröschen	OH
Mi 13.	Dornröschen	OH
Do 14.	Dornröschen	OH
Fr 15.	Mayerling	OH
Sa 16.	Mayerling (Ballett im Park)	OH
So 17.	John Cranko Schule (Ballett im Park)	vm, OH
	7. Sinfoniekonzert	vm, LH
	Mayerling	OH
Mo 18.	7. Sinfoniekonzert	LH
Do 21.	Szenen aus Goethes Faust (Premiere)	ES
Sa 23.	Szenen aus Goethes Faust	ES
So 24.	Szenen aus Goethes Faust	ES
Di 26.	Szenen aus Goethes Faust	ES
Mi 27.	Szenen aus Goethes Faust	ES

KESSLER GRANDE RÉSERVE »GEORGES« VINTAGE 2013.



Das Meisterwerk aus Deutschlands ältester Sektkellerei in wenigen Worten: Gekeltert aus Chardonnay und Pinot-Noir-Trauben des Jahres 2013. Gereift in den mittelalterlichen Gewölbekellern in



Esslingen am Neckar. Geschaffen nach der »méthode traditionnelle«. Gelagert über sechzig Monate. Getauft auf den Namen unseres Gründers in seinen zwanzig Jahren in Frankreich: »GEORGES«.

Impressum

Herausgeber

Die Staatstheater Stuttgart,
Spielzeit 2021/22

Intendant Staatsoper Stuttgart

Viktor Schoner

Intendant Stuttgarter Ballett

Tamas Detrich

Intendant Schauspiel Stuttgart

Burkhard C. Kosminski

Geschäftsführender Intendant

der Staatstheater Stuttgart

Marc-Oliver Hendriks

Redaktion

Staatsoper Stuttgart

Claudia Eich-Parkin,

Sabine Frank, Ingo Gerlach,

Miron Hakenbeck, Claudia Jahn,

Johannes Lachermeier,

Franz-Erdmann Meyer-Herder,

Julia Schmitt (Konzeption),

Elena Tzavara

Das Stuttgarter Ballett

Vivien Arnold,

Pia Christine Boekhorst,

Nicole Loesaus

Schauspiel Stuttgart

Ingoh Brux,

Carolina Gleichauf,

Carolin Losch,

Gwendolyne Melchinger,

Christina Schloegl,

Stefan Schraivogel,

Sarah Tzscheppan

Die Staatstheater Stuttgart

Martin Dehli, Christoph Kolossa,

Simone Schmid

Anzeigen

Sandra Lackinger

Gesamtkoordination

Christoph Kolossa, Simone Schmid

Bilder

Staatsoper Stuttgart

Alle Werke von Norbert Bisky,

Foto: Bernd Borchardt,

Copyright: VG Bild-Kunst, Bonn.

Courtesy: The artist and KÖNIG

Galerie Berlin, London, Tokio

S. 19, 20, 29, 31, 32, 34, 37, 41, 44,

47, 49, 53, 60, 65),

Matthias Baus,

www.matthiasbaus.com

(S. 66, 68–69, 71)

Das Stuttgarter Ballett

Stuttgarter Ballett

(S. 84, 89–92, 96–102), Roman Novitzky,

www.romannovitzky.com

(S. 86, 94, 103, 105, 111, 121–122),

Ulrich Beuttenmüller,

www.beuttenmueller-foto.de

(S. 104, 109 oben), Martin Sigmund,

www.martinsigmund.com

(S. 106, 109 unten), Carlos Quezada /

Roman Novitzky (S. 114–120)

Schauspiel Stuttgart

Jan Windszus, www.janwindszus.com

(S. 140–143, 148, 149, 154–159, 162, 163,

166–169, 174–177, 180, 181)

Die Staatstheater Stuttgart

Julian Baumann (S. 7),

www.julianbaumann.com;

Nicolas Mahler,

www.mahlermuseum.com (S. 8–15,

74–79, 126–131, 190–195)

Gestaltung

Staatsoper Stuttgart

collect, www.studiocollect.de

Das Stuttgarter Ballett

Discodoener, www.discodoener.de

Schauspiel Stuttgart

Double Standards,

www.doublestandards.net;

Sophia Rau

Die Staatstheater Stuttgart

Virginie Calvet, Johannes Erler,

www.bureau-erler.de

Herstellung

W. Kohlhammer Druckerei
GmbH & Co. KG

Redaktionsschluss

30. April 2021

Hausanschrift

Die Staatstheater Stuttgart

Oberer Schloßgarten 6

70173 Stuttgart

www.staatstheater-stuttgart.de

Stutt

Karten 0711.20 20 90

Abonnement 0711.20 32 220

www.staatstheater-stuttgart.de

